



Zertifikat B1 neu

15 Übungsprüfungen

Hueber

Zertifikat B1 neu

15 Übungsprüfungen

Aliki Balser
Jo Glotz-Kastanis
Maria Papadopoulou
Daniela Paradi-Stai
Annette Vosswinkel

Hueber Verlag

7. 6. 5. | Die letzten Ziffern
2023 22 21 20 19 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Druck und Bindung: Passavia Druckservice GmbH & Co. KG, Passau
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-041868-8

Art. 530_18264_001_05

Inhaltsverzeichnis

Seite

Die Prüfung Zertifikat B1

Liebe Lernerin, lieber Lerner,

bevor Sie sich mit den Tests in diesem Buch beschäftigen, möchten wir Ihnen auf dieser Doppelseite einen kurzen Überblick über die gesamte Prüfung geben.

Das Zertifikat B1 besteht aus vier Teilmodulen:
a) Modul Lesen
b) Modul Hören
c) Modul Schreiben
d) Modul Sprechen

Die Module können zusammen oder einzeln abgelegt werden.

Lesen

Teil	Textsorte	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	1 längerer erzählender Text, z. B. Blog-Eintrag	6 Richtig-Falsch-Aufgaben	10 Min.	6
2	2 Zeitungstexte	6 Multiple-Choice-Aufgaben	20 Min.	6
3	7 Situationen und 10 Anzeigen	Anzeigen den Situationen zuordnen	10 Min.	7
4	7 Leserbriefe zu einem Thema	entscheiden, welcher Leserbrief dafür ist und welcher dagegen	15 Min.	7
5	1 Anleitung, Vorschrift, Hausordnung o. Ä.	4 Multiple-Choice-Aufgaben	10 Min.	4
		Insgesamt:	65 Min.	30

Hören

Teil	Textsorte	Aufgabe	man hört den Text	Punkte
1	5 Kurztexte	für jeden Text 1 Richtig-Falsch-Aufgabe und 1 Multiple-Choice-Aufgabe	2 x	10
2	1 Monolog	5 Multiple-Choice-Aufgaben	1 x	5
3	1 Dialog	7 Richtig-Falsch-Aufgaben	1 x	7
4	1 Diskussion im Radio	8 Aussagen den Sprechern zuordnen	2 x	8
		Insgesamt:	ca. 40 Minuten	30
			plus 5 Min. für den Antwortbogen	

Die erlangte Punktzahl der Module Lesen und Hören wird jeweils mit 3,33 multipliziert, sodass maximal 100 Punkte für jeden Teil erreicht werden können. Folgende Tabelle hilft beim Umrechnen:

richtig gelöste Aufgaben	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	
=	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	
richtig gelöste Aufgaben	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
=	67	63	60	57	53	50	47	43	40	37	
richtig gelöste Aufgaben	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
=	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Schreiben

Teil	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	anhand von drei Leitpunkten eine private E-Mail von ca. 80 Wörtern schreiben	20 Min.	40
2	zu einem Thema aus dem Alltag einen Diskussionsbeitrag von ca. 80 Wörtern schreiben	25 Min.	40
3	zu einer Situation eine halbformelle E-Mail, Notiz oder einen halbformellen Brief von ca. 40 Wörtern schreiben	15 Min.	20
	Insgesamt:	60	100

Sprechen

Die mündliche Prüfung ist in der Regel eine Paarprüfung. Die Kandidaten haben 15 Minuten Zeit, um sich auf ihre Themen vorzubereiten. Dabei dürfen sie sich Notizen machen. In der Prüfung sollen sie dann aber frei sprechen und nicht vom Notizblatt ablesen.

Teil	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	mit dem Partner / der Partnerin etwas gemeinsam planen	3 Min.	28
2	ein Thema präsentieren	3 Min. pro Kandidat	40
3	auf die Präsentation des Partners / der Partnerin reagieren und etwas dazu fragen bzw. auf die Fragen von Partner / Partnerin und Prüfer / Prüferin antworten	2 Min. pro Kandidat	16
für alle Teile	Aussprache und Intonation		16
	Insgesamt:	15 Min. (für beide Kandidaten)	100

Um das Zertifikat B1 zu bestehen, muss man in jedem Modul mindestens 60% der Punkte erreichen. Wenn man in einem Modul weniger Punkte hat, gilt es als nicht bestanden. Man kann das Modul zu einem anderen Zeitpunkt wiederholen.

Die Autorinnen und der Verlag wünschen viel Erfolg!

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

So lebe ich

Mein Name ist Clemens. Ich bin 12 Jahre alt und mein Vater ist Diplomat. Alle drei bis vier Jahre ziehen wir deshalb in ein anderes Land. Ich wurde in Deutschland geboren, aber schon als ich zwei Wochen alt war, bin ich mit meiner Mutter nach Beirut geflogen. Das ist die Hauptstadt des Libanon. Aus den ersten Jahren weiß ich nicht mehr viel.

Das erste Land, an das ich mich erinnere, ist Portugal. Wir hatten ein pinkfarbenes Haus mit einem großen Garten. Am Wochenende waren wir oft an einem wunderschönen Strand nördlich von Lissabon. Das Meer, eigentlich muss ich sagen „der Ozean", war dort herrlich blau und ich habe sehr gern im Sand gespielt.

Englisch musste ich schon ganz früh lernen. Ich bin in Portugal in einen internationalen Kindergarten gegangen. Alle Kinder kamen dort aus anderen Ländern. Deshalb wurde Englisch gesprochen.

Als ich fünf Jahre alt war, sind wir dann nach Berlin gezogen. Am Anfang hat es mir dort gar nicht gefallen - einfach zu kalt, fand ich. Und kein Meer und keine großen schwarzen Oliven zum Frühstück. Aber dann gewöhnt man sich wieder an das Neue und plötzlich wurde Deutschland zu meiner Heimat. Ich dachte: Jetzt bleiben wir hier für immer. Falsch gedacht. Immerhin sieben Jahre sind wir in Berlin geblieben, dann mussten wir wieder die Koffer packen.

Seit einem halben Jahr lebe ich mit meiner Familie in New York. Jetzt bin ich froh darüber, dass ich Englisch sprechen kann. New York ist eine der aufregendsten Städte der Welt. Es ist in den meisten Dingen ganz anders als Berlin: In manche Stadtviertel gehen die Leute nur, um zu arbeiten, in anderen leben sie, und in manche gehen sie gar nicht - weil sie zu gefährlich sind.

Mittlerweile habe ich gemerkt, dass es einfach Zeit braucht, sich an ein neues Land zu gewöhnen. Irgendwann wird sich sicherlich auch New York für mich wie Heimat anfühlen. Manchmal denke ich, es wäre toll, immer nur an einem Ort zu leben. Doch wenn ich es mir recht überlege, ist es schon ziemlich aufregend, die Welt kennenzulernen.

Beispiel

0 Clemens' Mutter kommt aus dem Libanon.	Richtig	Falsch ✗
1 Clemens kann sich kaum noch an die Zeit im Libanon erinnern.	Richtig	Falsch
2 Clemens' Haus in Portugal lag am Meer.	Richtig	Falsch
3 Clemens besuchte einen englischsprachigen Kindergarten.	Richtig	Falsch
4 In Berlin wohnte Clemens bis zu seinem siebten Lebensjahr.	Richtig	Falsch
5 Clemens meint, es gibt große Unterschiede zwischen Berlin und New York.	Richtig	Falsch
6 In New York fühlt sich Clemens jetzt wie zu Hause.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

**Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Ni Hao, Mama!

Wenn Tongchun Jiang von seiner „Mama" schwärmt, denken die anderen Studenten manchmal, der Student rede von seiner Mutter in Shanghai. Dabei meint er Rita Jakobson aus Offenburg, bei der er jeden Sonntag auf dem Sofa sitzt und Sandkuchen isst.
Rita und Gerald Jakobson machen bei dem Projekt „Senioren für ausländische Studenten" mit und sind so etwas wie Leiheltern – für Tongchun aus China und drei andere Gaststudenten.
Was die Jakobsons mit ihren Schützlingen machen, könnte man einen Crashkurs nennen – in der Kunst des schrecklich normalen deutschen Familienlebens. Sie unternehmen Wanderungen. Sie sitzen im Wohnzimmer und spielen Karten. Und sie fragen Tongchun alles, was Eltern studierende Kinder nun einmal fragen: Wie läuft es an der Uni? Was machen die Noten? „Wenn ich eine gute Note bekomme, rufe ich zuerst Mama an", sagt Tongchun.
Für die Jakobsons ist der Informatikstudent aus Shanghai ein Sohn auf Zeit. „Als unsere eigenen Kinder aus dem Haus waren, wollten wir uns um andere kümmern. Dazu gehört alles, vom Wäschewaschen bis hin zum gemeinsamen Silvesterfeiern", sagt Rita Jakobson.
Dass Offenburger Senioren auf Gaststudenten attraktiver wirken als Szenepartys in Berlin, zeigen die Statistiken. Am Anfang des Aufenthalts wollen nur 20 Prozent der Gaststudenten nach ihrem Abschluss in Deutschland bleiben. Am Ende sind es 80 Prozent. Das sagt alles.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Tongchun ...

- [x] a) telefoniert immer mit Rita Jakobson, wenn er eine gute Note hat.
- b) ruft seine Mutter in Shanghai nur selten an.
- c) findet das normale deutsche Familienleben schrecklich.

7 In diesem Text geht es darum, ...

- a) wie gut das Verhältnis zwischen ausländischen Studenten und Deutschen ist.
- b) welche Probleme ein Gaststudent aus China in Deutschland hat.
- c) was das Projekt „Senioren für ausländische Studenten" ist.

8 Das Ehepaar Jakobson ...

- a) wollte nicht, dass die eigenen Kinder das Haus verlassen.
- b) sieht seine Gaststudenten regelmäßig.
- c) machte erst einmal einen Crashkurs in deutscher Kultur.

9 Viele Gaststudenten aus Offenburg ...

- a) würden gern in Deutschland bleiben.
- b) feiern gern Partys in Berlin.
- c) haben schlechte Erfahrungen in Deutschland gemacht.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

WebStamp:
persönliche Briefmarken

Die Schweizerische Post hatte mit der WebStamp, der elektronischen Briefmarke, eine neue, kreative Idee. WebStamp bietet die Möglichkeit, direkt am PC eigene Briefmarken zu gestalten und auszudrucken. Besonders interessant ist diese innovative Online-Frankier-Lösung für Firmen, da Briefe und Mailings mit individuellen Marken auffallen und beim Empfänger für Interesse sorgen. So sendet man auf und mit der Briefmarke auch eine Mini-Reklame und bleibt den Kunden auf jeden Fall in Erinnerung.

Die Vorteile von WebStamp lassen sich ganz einfach nutzen. Nach der Anmeldung auf der Webseite der Schweizerischen Post kann's losgehen mit dem Gestalten einer individuellen Briefmarke. Als Sujet ist alles möglich: Fotos, Firmen- und Produktlogos, Grafiken oder sogar Reklamebotschaften. WebStamp funktioniert online und ist kostenlos. Man bezahlt nur das Porto, also den Wert, den die Briefmarke dann hat. Eine 1-Franken-Briefmarke kostet demnach auch nur einen Franken. Diese neuartigen Briefmarken gelten sowohl im Inland als auch im Ausland.

Da das alles über Computerprogramme läuft, sind auch verschiedene Druckformate möglich, falls man beispielsweise die Empfängeradresse in die eigene WebStamp integrieren möchte. Adressen können direkt aus Excel importiert werden.

Genaue Informationen und Ideen zur Gestaltung erhält man in der Info-Broschüre der Schweizerischen Post unter www.post.ch/webstamp.

aus einer Schweizer Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...
- a) wie die Schweizerische Post funktioniert.
- b) dass die Schweizerische Post eine interessante Webseite hat.
- c) dass man eine Briefmarke selbst machen kann.

11 Die WebStamp ...
- a) hat denselben Preis wie eine normale Briefmarke.
- b) gilt nur in der Schweiz.
- c) wurde von einer Werbefirma erfunden.

12 Die Adresse des Empfängers ...
- a) muss auf der WebStamp stehen.
- b) kann man aus dem Excel-Programm übernehmen.
- c) wird mit einem extra Programm gedruckt.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Einige Ihrer Bekannten sind Tierliebhaber. Sie haben bestimmte Wünsche und suchen nach passenden Anzeigen.

		Anzeige
Beispiel		
0	Ilse lebt auf einem Bauernhof. Sie hat einen Hund, zwei Katzen, Kaninchen und sogar ein Pferd. Trotzdem hätte sie gern auch noch einen Esel.	b
13	Susanne möchte im Urlaub verreisen und weiß nicht, wer in dieser Zeit auf ihre kleine, weiße Maus aufpassen kann.	
14	Thomas ist Single und hält sich einen Dackel. Die Nachbarn haben sich beschwert, weil der Hund in der Wohnung laut wird, wenn Thomas tagsüber im Büro ist. Er möchte das Problem lösen.	
15	Die Familie Schmidt hat einen großen Garten und eine Bernhardiner-Hündin. Damit ihr Haustier nicht allein ist, wären sie bereit, einen zweiten Hund aufzunehmen. Er soll aber nicht so groß sein.	
16	Herr Albrecht muss aus beruflichen Gründen umziehen und kann seinen Hund nicht mitnehmen. Er sucht ein neues Zuhause für ihn.	
17	Für ihr neues, großes Aquarium möchte Eva noch einige Fische kaufen.	
18	Karl will sich eine Katze anschaffen. Er mag diese Tiere, weil sie nicht viel Pflege brauchen und sehr selbstständig sind.	
19	Frau Bach mag Vögel, sie sucht zurzeit einen Papagei.	

a

Dringend gesucht:
Frauchen u./od. Herrchen, die armem, rotem Cockerspaniel (Rüde, kastriert, 5 ½ J.) nach dem Tod seines Frauchens ein neues Zuhause (mit Garten) geben. Tel. 089/3095486

b

Eselfohlen Diana, braun, geboren 21.6. zu verkaufen. Fam. Diethalm, D-79397 Müllheim, Tel. 07631-7192, Fax 7820.

c

Arme Katze „Blacky“, 4j., überaus gutmütig, wurde von ihren Leuten bei der Übersiedlung einfach zurückgelassen! Wer nimmt sie liebevoll auf? Tel. 0 38 62/32 681

d

Gesucht wird der Graupapagei „Burli“, der am 1. Juni aus Wien 21. Bezirk entflogen ist! Er ist sehr zutraulich.
☎ 01/290 60 43. Bel. 2000,-



e

Graupapageienbabys, liebevoll v. Hd. aufgezogen zu verkaufen, Tel. 02166/930305

f

Nehme Ihren Hund / Ihre Katze
während Ihres Urlaubs in Pflege!
Tel. 08084/529763

g

Unser Wissen für Ihr Tier!

ARCHE NOAH

Die etwas „andere“ TIERKLINIK
5020 Salzburg
Alpenstraße 141
Tel. 0662/ 682374

Sie wollen Ihren Urlaub ohne Sorgen um das Haustier genießen? Wir versorgen Kleintiere liebevoll während dieser Zeit!
Das Wohlergehen Ihrer Lieblinge ist auch ARCHE NOAH ein Anliegen.

h

Nehme Ihren Hund in Pflege
bei Urlaub oder am Tag. Nur Hunde, die für die Wohnung geeignet sind.
Tel. 01 73-28 85 11 99
o. 02 31-72 848 98

i

Nehme/Suche gebrauchtes
oder neues Aquarium kostenlos, 30 *l* – 320 *l* mit Zubehör ☎ 07631 / 18357

j

05.03. Fisch- & Korallentag
11–16 Uhr Schauaquarium Mundenhof
Verkauf von Fischen, Pflanzen, Garnelen, Korallenablegern, Makroalgen u. Zubehör



Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Würde die Person bei einer Kettenmail mitmachen?

In einer Online-Zeitung lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Kettenmails.

Beispiel

0 Henriette	Ja	~~Nein~~ (X)
20 Alexandra	Ja	Nein
21 Nils	Ja	Nein
22 Wiebke	Ja	Nein
23 Stefan	Ja	Nein
24 Charlotte	Ja	Nein
25 Victor	Ja	Nein
26 Katta	Ja	Nein

Kommentare

Beispiel Wenn du eine Mail geschickt bekommst, in der du aufgefordert wirst, sie an alle Freunde weiterzuschicken – dann lass es bleiben. Du machst dich nur unbeliebt. Denn bei solchen Kettenmails handelt es sich fast immer um blöde Späße. Oft haben diese Mails sogar Viren und machen etwas am PC kaputt.
Henriette, 24, Magdeburg

20 Kettenmails sind für mich einfach ein Teil der Kommunikation mit anderen. Mir ist es noch nie passiert, dass eine Kettenmail etwas kaputt gemacht hat. Ich mache auch nicht immer, was da steht, z.B. an mindestens 10 Personen schicken oder so. Ich sehe das einfach als einen Teil meiner Kommunikation und wenn die Mail lustig oder interessant ist, schicke ich sie auch weiter. Ich sehe keinen Grund, der dagegen spricht.
Alexandra, 28, Ludwigshafen

21 Wenn ich etwas bekomme, das auch nur entfernt an eine Kettenmail erinnert, lösche ich es sofort. Da kann man sich nie sicher sein, ob da nicht irgendeine Werbefirma dahinter steht und auf diese Weise versucht, möglichst viele E-Mail-Adressen zu sammeln. Die Adressen können dann für Werbe-Mails oder Spams benutzt werden. Dann wird man nachher nur mit Werbung bombardiert.
Nils, 41, Hamburg

22 Ich freue mich immer über Post, egal ob nur an mich oder an viele, ob zum Weiterschicken oder nicht. Allgemein bin ich der Meinung, dass man Wichtiges und Interessantes grundsätzlich immer an alle weiterleiten muss. Das ist doch das Gute am Internet und das gilt auch für Kettenmails.
Wiebke, 18, Gelsenkirchen

23 Die Frage ist immer, was da eigentlich drin steht. Wenn es ein Aufruf in der Not ist, z.B. um Blut zu spenden, würde ich es auf jeden Fall einmal nachprüfen. Bei diesen Mails müsste dann auch stehen, wo man sich telefonisch erkundigen kann. Da ruft man an und informiert sich. Ich mache also immer erstmal eine Mail auf. Aber ehrlich gesagt würde ich sie nicht weiterschicken, denn vielleicht ärgert man die anderen damit nur.
Stefan, 30, Freistadt

24 Vor ein paar Tagen habe ich mal so eine Mail bekommen. Es ging um Rezepte. Ich sollte ein Rezept an jemanden schicken und dann die Mail an zehn Freunde. Vorher habe ich einen Namen von der Liste der Mitspielenden gestrichen und mich selbst dazu geschrieben. Nun werde ich ganz viele Rezepte von mir Unbekannten erhalten. Zwei Rezepte habe ich schon und ich freue mich auf die nächsten.
Charlotte, 48, Göttingen

25 Die E-Mail ist nicht für Spiele erfunden worden, sondern um die Kommunikation zu erleichtern. Deshalb kann ich nicht verstehen, dass es Leute gibt, die bei einer Kettenmail mitmachen. So eine Zeitverschwendung! Da könnte man doch etwas Besseres mit dem Computer anfangen, zum Beispiel häufiger an Freunde schreiben.
Victor, 26, Zürich

26 Das schrecklichste sind diese Kettenmails, in denen steht, dass man ganz viel Unglück haben wird, wenn man nicht sofort alles an 10 Freunde weiterschickt. Nein, so einen Psychoterror kann ich nicht unterstützen! Mir hat das alle Kettenmails vergrault, ich will bei keiner mehr mitmachen.
Katta, 34, Wien

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über das Deutsche Museum, weil sie es besuchen wollen.

27 Führungen ...
- a sind für Schulklassen gratis.
- b sollten vorher telefonisch gemeldet werden.
- c finden nicht nur auf Deutsch statt.

28 Wer Mitglied ist, ...
- a ist auf jeden Fall erwachsen.
- b braucht keinen Eintritt zu bezahlen.
- c darf nicht allein das Museum besuchen.

29 Im Museum kann man ...
- a als Behinderter alle Ausstellungen besichtigen.
- b auch Bücher kaufen.
- c nur warm essen.

30 Das Museum erreicht man ...
- a am besten mit dem Auto.
- b mit dem Bus Linie 17.
- c mit jeder S-Bahn.

Deutsches Museum

Öffnungszeiten
Geöffnet täglich 9.00 bis 17.00 Uhr;
Einlass bis 16.00 Uhr.

Eintrittspreise

Erwachsene	8,50 €
Ermäßigt	7,00 €
Schüler und Studenten	3,00 €
Übersichtsführung	3,00 €
Planetarium zusätzlich	2,00 €

Eintritt für Mitglieder und Kinder unter 6 Jahren frei.

Werden Sie Mitglied!
Mit einem Jahresbeitrag von 52,- € können Sie mit einer Begleitperson und zwei Kindern (oder allen eigenen Kindern) unter 16 Jahren jederzeit das Deutsche Museum besuchen. Jahresbeitrag für Schüler/-innen und Studierende (bis 30 Jahre, ohne Begleitung): 32,- €.

Öffentliche Verkehrsmittel
Alle S-Bahnen (Isartor),
U-Bahn Linien 1 und 2 (Fraunhoferstraße),
Straßenbahn Linie 18 (Deutsches Museum),
Linie 17 (Isartor).
Parkplätze sind nicht verfügbar.

Führungen
Schulklassenführungen, Übersichtsführungen, Fachführungen in Deutsch und Fremdsprachen. Anmeldung schriftlich bitte sechs Wochen vorher.
Führungen und Vorführungen für Einzelpersonen und Familien sind kostenlos (außer Planetarium und Übersichtsführung).
Fotografieren (auch Blitz und Video, jedoch ohne Stativ) ist für private Zwecke erlaubt; für gewerbliche Zwecke:
Tel. 089/21 79 – 252.

Behindertengerechter Zugang
Rollstuhlfahrer können fast alle Ausstellungen über Rampen und Aufzüge erreichen, das Restaurant über Aufzüge aus dem Imbissraum. Das Personal hilft Ihnen gerne. Die Toiletten befinden sich im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss.

Gastronomie
Restaurant, 1. Obergeschoss: 9.00 – 17.00 Uhr warme Küche,
Mo – Fr 10.30 – 15.00 Uhr, Sa/So 10.30 – 15.30 Uhr
Cafeteria, Erdgeschoss 9.00 – 15.30 Uhr (Verzehr von Mitgebrachtem möglich)

Deutsches Museum Shop
Führer, Kataloge und sonstige Veröffentlichungen des Deutschen Museums, großes Sortiment an technik- und wissenschaftsgeschichtlicher Literatur.
Verzeichnis der lieferbaren Publikationen im Museum-Shop erhältlich.

1/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Jens treibt Sport. — ~~Richtig~~ Falsch

02 Bei welcher Temperatur soll Jens waschen?
- ~~a~~ Bei 60° C.
- b Bei 40° C.
- c Bei 30° C.

Text 1

1 Das Möbelhaus hat Sonderangebote. — Richtig Falsch

2 Im Angebot gibt es Möbel für ...
- a Wohnzimmer und Schlafzimmer.
- b Schlafzimmer und Esszimmer.
- c Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer.

Text 2

3 Sie hören eine Musiksendung für kreative Menschen. — Richtig Falsch

4 Das Programmangebot von „musica viva" gibt es ...
- a nur in Österreich.
- b nur in Deutschland.
- c in mehreren Ländern.

Text 3

5 Zu Abend soll es warmes Essen geben. — Richtig Falsch

6 Wie viele Schalter müssen am Herd eingestellt werden?
- a Drei.
- b Fünf.
- c Zwei.

Text 4

7 Sie hören den Wetterbericht für Österreich. — Richtig Falsch

8 Wo ist es am wärmsten?
- a Im Norden.
- b Im Westen.
- c Im Osten.

Text 5

9 Sie sind mit einer Schokoladenfabrik verbunden. — Richtig Falsch

10 Wo braucht man nichts zu bezahlen?
- a In der Ausstellung.
- b Im Schoko-Laden.
- c In der Schokowerkstatt.

1/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind auf dem Eltern-Informationsabend für eine Schülerreise in ein Feriencamp.

11 Wer fährt mit ins Camp?

- a Der Direktor der Schule.
- b Der Techniker der Schule.
- c Lehrer der Schule.

12 Was ist den Eltern bereits bekannt?

- a Wann die Schüler abfliegen und ankommen.
- b Was jeden Tag auf dem Programm steht.
- c Wie das Feriencamp aussieht.

13 Die Kinder und ihre Begleiter fahren mit dem Bus ...

- a nach Brandenburg.
- b nach Papstdorf.
- c nach Dresden.

14 Wie viele Kinder wohnen in einem Bungalow?

- a Acht.
- b Vier.
- c Zwei.

15 Die Kinder essen ...

- a jeden Tag in Gaststätten.
- b dreimal am Tag.
- c an einem Kiosk.

1/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie warten an einer Bushaltestelle auf den Bus in die Stadt und hören, wie sich zwei Jugendliche über eine Geburtstagsparty unterhalten.

16	Selina will wegen ihrer Geburtstagsparty in die Stadt fahren.	Richtig	Falsch
17	Selina will bei sich zu Hause keine Party machen.	Richtig	Falsch
18	Selinas Eltern sind gegen die Party.	Richtig	Falsch
19	Für Selinas Berufswunsch ist die Reise nach England wichtig.	Richtig	Falsch
20	Jan hat dieselbe Meinung wie Selinas Eltern.	Richtig	Falsch
21	Selina mag Pascal nicht.	Richtig	Falsch
22	Pascals Party hat viel Geld gekostet.	Richtig	Falsch

1/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Eine Moderatorin diskutiert mit zwei jungen Leuten, Iris Berger und Kai Weser, über „Workcamps".

	Moderatorin	I. Berger	K. Weser
Beispiel			
0 Workcamps werden immer beliebter.	☒ a	b	c
23 Das Angebot an Projekten ist groß.	a	b	c
24 In der Freizeit kann man vieles machen.	a	b	c
25 Man kann Fortschritte in einer Sprache machen.	a	b	c
26 Freiwilligenarbeit ist ein Plus in einer Bewerbung.	a	b	c
27 Man versucht, weitere Helfer zu gewinnen.	a	b	c
28 Die Einwohner werden über den Umweltschutz informiert.	a	b	c
29 Vieles in diesem Land kann Europäer überraschen.	a	b	c
30 Man fühlt sich gut, weil man mitgeholfen hat.	a	b	c

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

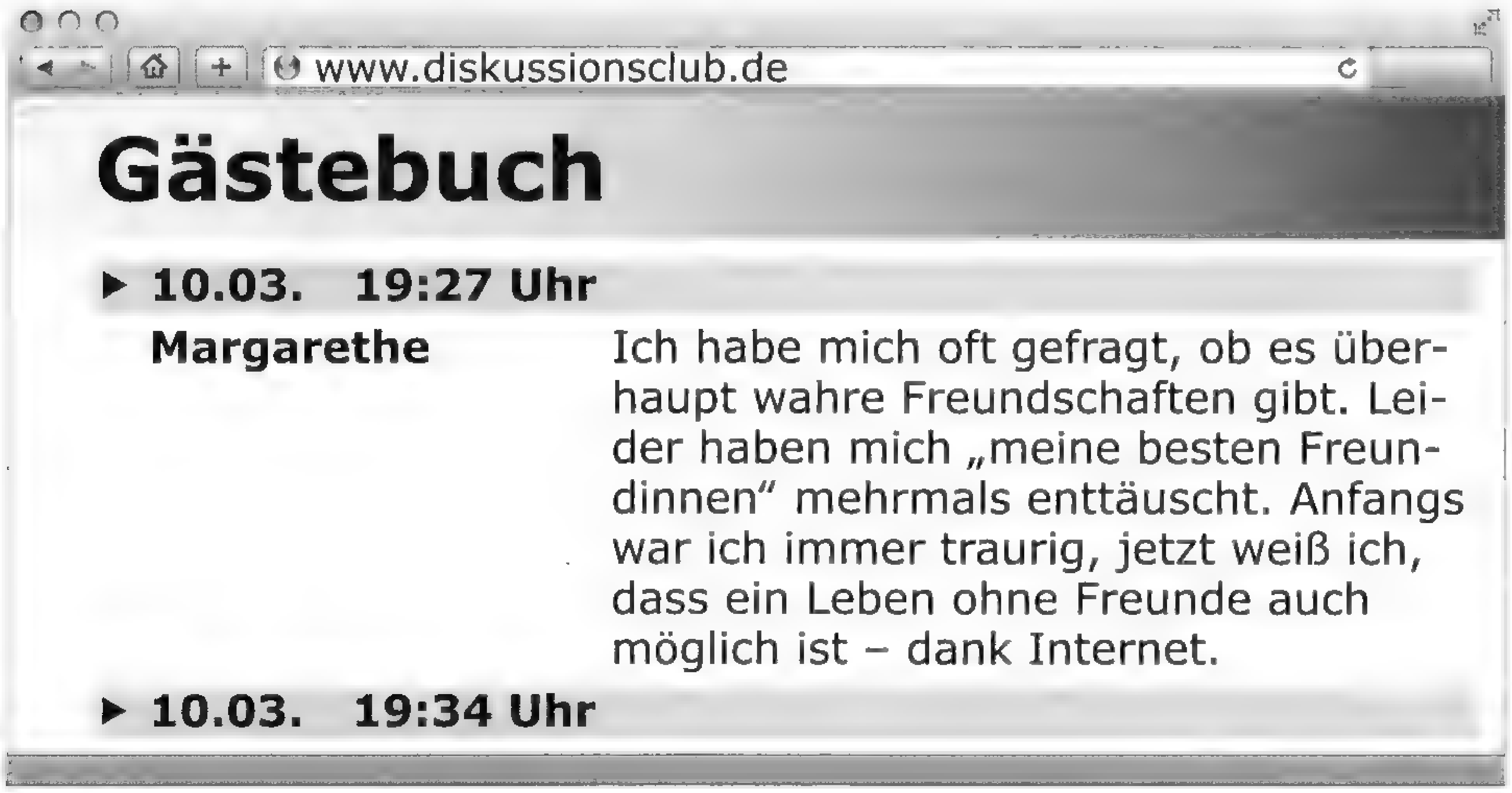
Ihr Cousin, der in einer anderen Stadt wohnt, hat gerade das Abitur mit einer sehr guten Note bestanden und möchte das mit einer großen Party feiern.

- Bedanken Sie sich für die Einladung und sagen Sie zu.
- Machen Sie Vorschläge, wie Sie bei den Partyvorbereitungen helfen könnten.
- Schreiben Sie, wann Sie kommen und wie lange Sie bleiben werden.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Freundschaft" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:


www.diskussionsclub.de

Gästebuch

▸ **10.03. 19:27 Uhr**

Margarethe Ich habe mich oft gefragt, ob es überhaupt wahre Freundschaften gibt. Leider haben mich „meine besten Freundinnen" mehrmals enttäuscht. Anfangs war ich immer traurig, jetzt weiß ich, dass ein Leben ohne Freunde auch möglich ist – dank Internet.

▸ **10.03. 19:34 Uhr**

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

In Ihrem Deutschkurs wurde gestern ein Test geschrieben, aber Sie waren nicht da.

Schreiben Sie an Ihren Kursleiter, Herrn Zeidler. Entschuldigen Sie sich höflich für Ihr Fehlen und bitten Sie um einen Termin, an dem Sie den Test nachschreiben können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit Ihren Mitschülern aus dem Deutschkurs einen gemeinsamen DVD-Abend organisieren. Überlegen Sie, was Sie alles besprechen müssen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

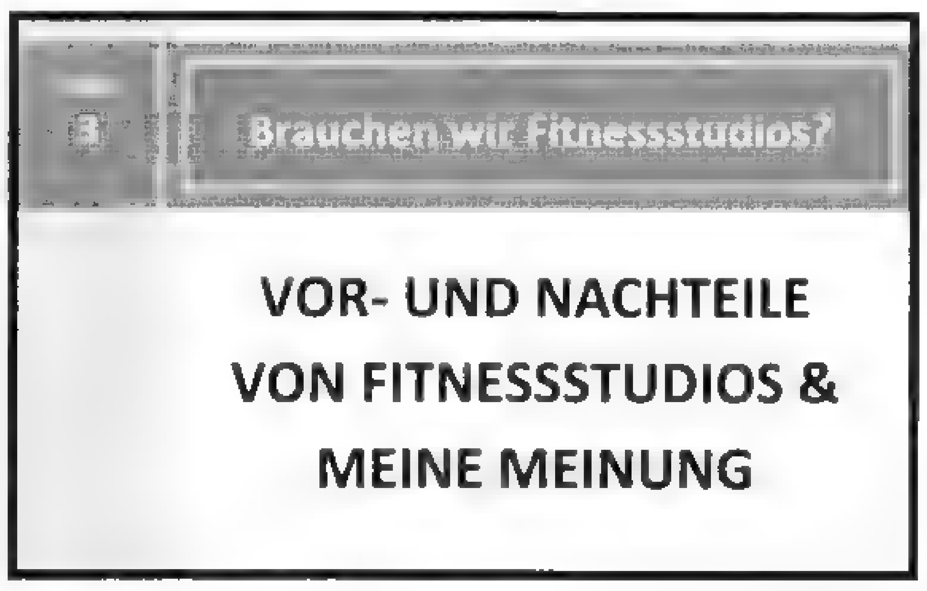
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



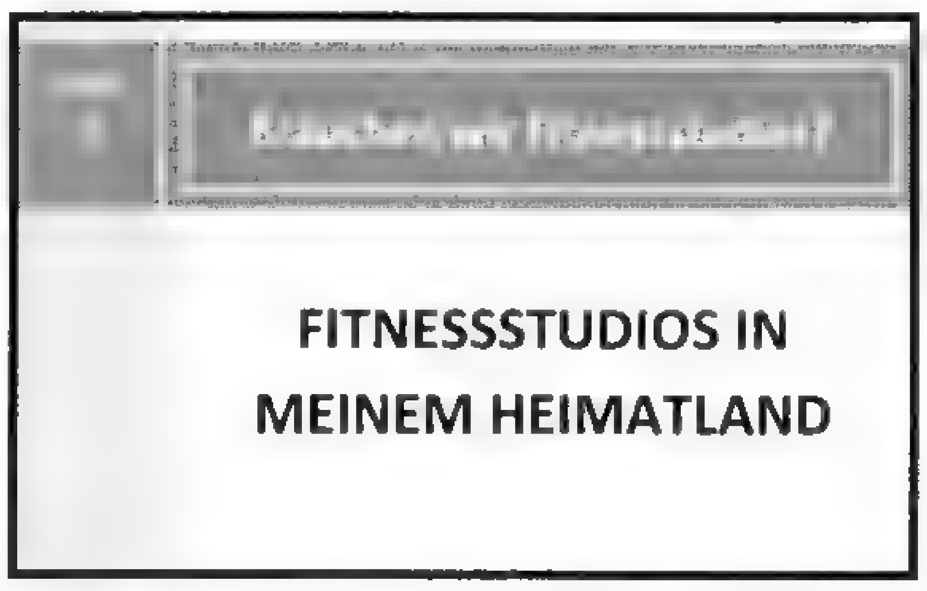
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



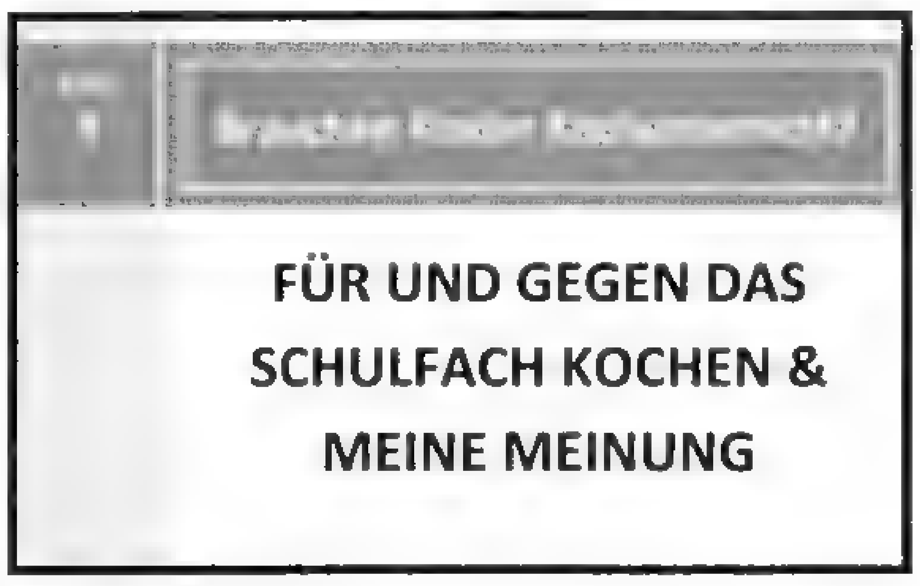
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

**Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?**

Mein Berufswechsel

4. Februar

Wäre die Mauer nicht gefallen, dann würde ich wahrscheinlich immer noch im Klassenzimmer stehen. Fünf Jahre lang war ich Grundschullehrerin für Deutsch und Sport in Ost-Berlin. Dann kam die Wende, die Mauer war weg – und plötzlich war mein DDR-Examen wertlos.
Meine Tochter war gerade geboren. Ich war alleinerziehend und deshalb für ein Jahr zu Hause. Als ich wieder in den Beruf einsteigen wollte, gab es nicht nur einen neuen Staat, sondern auch viel zu viele Lehrer für viel zu wenige Stellen.
Zufällig hatte in Berlin gerade die ITB eröffnet, die größte Reisemesse der Welt. Ich bin sofort hin und war so begeistert, dass ich eine Umschulung zur Reiseverkehrskauffrau begann. Nach zwei Jahren hatte ich das Diplom in der Tasche – und einen Job bei einer Reiseagentur für Arabien und Südostasien. Ich bin mit dem Jeep durch die Wahiba-Wüste in Oman gefahren, habe Routen geplant und in Malaysia Dutzende Hotels getestet.
Doch allmählich ließ die Begeisterung für den Job nach. Bis ich wusste, was ich wirklich wollte, sind mehr als fünf Jahre vergangen. Irgendwann fiel mir auf, dass ich in Kundengesprächen immer abdriftete. Statt dem Kunden zuzuhören, habe ich ihn gemustert: Welchen Anzug trägt der? Passt die Krawatte zu den Schuhen? Dann fand ich in der Zeitung ein Porträt über eine Stilberaterin. Ich wusste sofort: Das ist es. Für Mode und Farben hatte ich mich immer schon interessiert. Jetzt fehlte nur noch die passende Ausbildung.
Bei einer Hamburger Fernakademie machte ich die Weiterbildung zur Stilberaterin. Das war stressig: Tagsüber war ich bei der Arbeit, abends bei meiner Tochter, an den Wochenenden und im Urlaub habe ich mich in die Ausbildung gekniet. Zwei anstrengende Jahre später hatte ich mein Diplom. Vor vier Jahren habe ich mich dann selbstständig gemacht. Jetzt bin ich Stilberaterin, gebe Kurse an Volkshochschulen, bekomme Aufträge für Modenschauen und Fotoshootings.
Ich weiß, ich bin angekommen. Mode, Farben, Stoffe, das ist mein Zuhause. Wenn ich einer Kundin zeigen kann, welche Farben ihr stehen, wie sie sich perfekt in Szene setzt, dann macht mich das glücklich.

Beispiel

		Richtig	Falsch
0	Marita war Lehrerin in der DDR.	Richtig ☒	Falsch
1	Marita war ein Jahr lang nicht berufstätig, um sich um ihr Kind zu kümmern.	Richtig	Falsch
2	Marita musste als Reiseverkehrskauffrau auch im Ausland arbeiten.	Richtig	Falsch
3	Die Kunden, mit denen Marita sprach, waren oft nicht gut angezogen.	Richtig	Falsch
4	Marita machte eine Ausbildung zur Stilberaterin, während sie arbeitete.	Richtig	Falsch
5	Die Ausbildung zur Stilberaterin dauerte insgesamt vier Jahre.	Richtig	Falsch
6	Marita freut sich, wenn eine Kundin mit ihrer Hilfe ihren Stil findet.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Japaner als beste Touristen

Eine internationale Studie, bei der tausend Hotelmanager befragt wurden, hat gezeigt, dass Japaner die beliebtesten Touristen auf der ganzen Welt sind. Um diesen ersten Platz zu gewinnen, muss man als Tourist höflich und freundlich sein sowie Trinkgeld geben. Es hilft auch, wenn man sich bemüht, die Landessprache ein bisschen zu sprechen. Offensichtlich erfüllen die Japaner all diese Voraussetzungen. Als Volk reisen sie viel, gern und weit. Fast jeder Hotelier eines großen Hauses hatte schon einmal japanische Gäste.

Außerdem stellte sich bei der Studie heraus, dass deutsche Touristen für ihre Sauberkeit gelobt wurden und viele Berufstätige im Tourismusbereich sich über die lauten Gäste aus Südeuropa beschwerten. Besonders bemerkt wurde auch, dass Amerikaner und Deutsche sich oft geschmacklos kleideten. Als klassisches Beispiel für diese Angewohnheit der Deutschen wurde erwähnt, dass sie auch im Hochsommer zu Sommerschuhen weiße Socken tragen. Mit dieser nationalen Besonderheit können sie leicht von anderen Touristen unterschieden werden. Ganz im Gegenteil dazu die Österreicher. Sie machen nämlich nicht besonders auf sich aufmerksam, weder positiv noch negativ. Haben sie einfach als Nation mit intensivem Tourismus aus den Fehlern der anderen gelernt? Das wissen wir nicht.

aus einer österreichischen Zeitung

Beispiel

0 Hotelmanager wurden gefragt,

- a wohin sie am liebsten reisen.
- ~~b~~ welche Touristen sie am sympathischsten finden.
- c wo sie gern arbeiten würden.

7 In diesem Text geht es darum, ...

- a was für Touristen aus verschiedenen Ländern typisch ist.
- b warum die Japaner gern reisen.
- c welche Sprache man als Tourist lernen sollte.

8 Die Deutschen erkennt man ...

- a an ihrer amerikanischen Kleidung.
- b an ihren Sommerschuhen.
- c an der Kombination von Socken und Sommerschuhen.

9 Österreicher ...

- a sind bei Hotelmanagern beliebter als Deutsche und Amerikaner.
- b machen keinen besonderen Eindruck auf die Hotelmanager.
- c haben das Reisen besser gelernt.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Neugierige Mädchen

Mädchen und Technik? Interessieren sich Mädchen überhaupt dafür? Diese Frage lässt sich nur bejahen, denn schon seit 9 Jahren wird für Mädchen ab Klasse 5 der „Girl's Day" durchgeführt. Dieser Tag stößt bei ihnen auf großes Interesse. Der „Girl's Day" ist dazu gedacht, dass Mädchen für einen Tag in verschiedene Firmen gehen können, um sich dort Berufe anzuschauen, in denen typische „Jungenfächer" wie Naturwissenschaften, Technik oder Informatik wichtig sind. Ziel ist, dass die Schülerinnen herausfinden können, ob sie vielleicht später als Ingenieurin, Physikerin oder Programmiererin arbeiten wollen. Immer noch ist die Realität, dass in Deutschland viel weniger Mädchen als Jungen diese Berufe wählen. Gerade in diesen Bereichen wird nach guten Fachleuten gesucht, also auch nach Frauen, die sich mit Technik auskennen und diese Ausbildung gewählt haben.
Um sich über das Programm zu informieren, wurde eine Internetseite eingerichtet, sie lautet: www.girls-day.de. Dort findet man Informationen zu den Unternehmen, die sich an der Aktion beteiligen, Arbeitskreise dazu, Erfahrungsberichte und vieles mehr. Auf einer Deutschlandkarte kann man sehen, wo es Aktionen für den „Mädchen-Zukunftstag" gibt, wie dieser Tag auch genannt wird.

aus einem deutschen Magazin

10 In diesem Text steht, dass ...

- a) Mädchen in technischen Fächern besser als Jungen sind.
- b) es in Deutschland gute Ingenieurinnen gibt.
- c) der „Girl's Day" Schülerinnen mit technischen Berufen bekannt machen will.

11 Auf der Internetseite von „Girl's Day" ...

- a) kann man sich über Einzelheiten dieses Tages informieren.
- b) gibt es Informationen zum Studium technischer Fächer.
- c) werden Arbeitsstellen angeboten.

12 In Deutschland ...

- a) studieren viele Mädchen technische Fächer.
- b) braucht man mehr Menschen mit technischer Berufsausbildung.
- c) möchte man, dass Jungen und Mädchen beim „Girl's Day" mitmachen.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

In diesem Jahr möchten einige Ihrer deutschen Bekannten den Sommerurlaub im Ausland verbringen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

		Anzeige
Beispiel		
0	Thomas, Golfliebhaber, möchte gern mit seiner Familie in den Süden.	a
13	Anna liebt das Abenteuer und hat vor, eine exotische Reise zu unternehmen.	
14	Tim hat großes Interesse an alten Burgen und Schlössern.	
15	Martin ist Hobbykoch, deshalb möchte er im Urlaub auch die ausländische Küche näher kennenlernen.	
16	Ilse und ihre drei Freundinnen sind romantische Typen. Sie wollen gemeinsam im Juni Urlaub machen.	
17	Jutta hat ein anstrengendes Jahr hinter sich und würde gern etwas Besonderes für ihre Gesundheit tun.	
18	Ben verbringt seinen Urlaub am liebsten in einem Hotel, doch nicht im Süden, weil er keine Hitze mag.	
19	Leonie und Andreas verreisen nie ohne ihren Hund Max.	

a

Adria Italien
Lido di Jesolo, 3½ Z-Wohnung, zweistöckig, 2 Badezimmer, 2 Balkone, 1–6 Pers., aller Komfort, 150 m vom breiten Sandstrand, 5 Min. vom 18-Loch-Golfplatz Jesolo, ab 10. Juli, Haustiere nicht möglich
+ 4179952142, baekerlea@tour.ch

b

Urlaub am Meer - bewusst.er.*leben*

und sich erholen im MARE Vitality Hotel & Medical Spa auf Teneriffa. Nachhaltiges Wohlfühlen bei Wellness unter ärztlicher Leitung: Ayurveda, Shiatsu, Akupunktur, Osteopathie, Sauerstoff-Therapie, Naturkosmetik.
Tel. 089/22019704



www.mare-vitality.de

c



Donnerbergkreis

... in der Pfalz ganz oben

Pfälzer Gastlichkeit genießen, Weinproben, Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Familienspaß im Keltendorf u.v.m.
Donnersberg-Touristik-Verband
PF 12 20 67145 Kirchheim
Tel. (0 78 45) 83 12 Fax 71 20 65
www.donnersberg-verb.de

d

Lust auf Ferien im Wallis an Ostern?

Chalet Malena

mit wunderschöner Aussicht ins Unterwallis
Kontakt 07723-1470 ab 17 Uhr
o. fdrxm@web.de
Homepage: www.chaletmalena.de.vu
auch mit Belegungsplan



e

Romantisches Bauernhaus
im Ortskern Grunern/Staufen (Doppelhaushälfte) mit großem Innenhof und Umschwung, Wfl. 121 m², Grundstück 1.107 m², Bj. 1948 (sanierungsbedürftig) ideal für Handwerker. Kaufpreis: Euro 170.000,–
Fax 0761-8735568

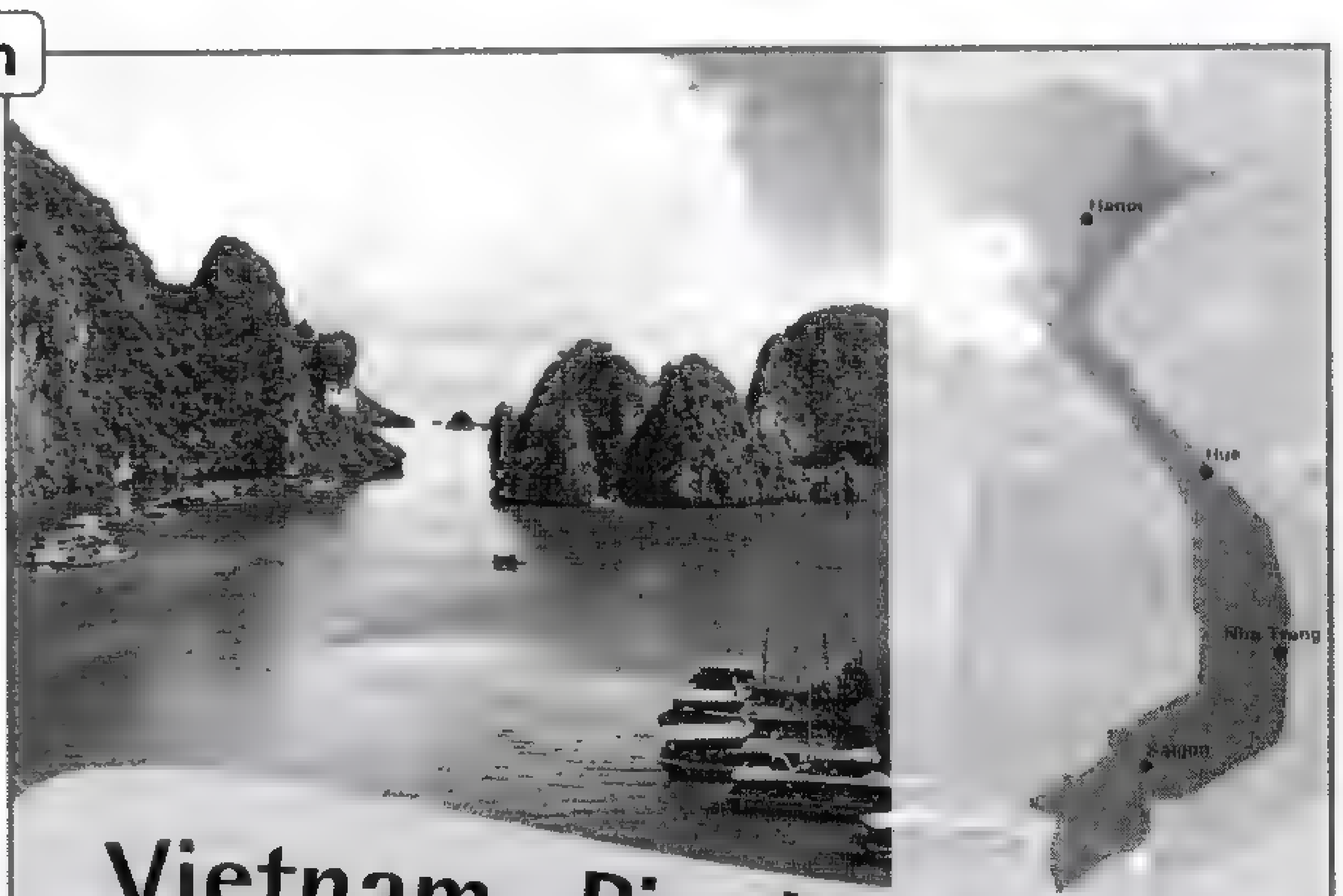
f

www.fewo-kreta.at
Urlaub mit Hund. Gemütliche FeWos auf Kreta, komfortabel eingerichtet, mit TV, Dorf und Meer i.d. Nähe

g

Romantisches Ferienhaus PROVENCE
mit Pool, frei 07.-14. Mai und 21.-28. Juni für 990 Euro/Woche
Infos unter www.maison-de-jeanette.de
Tel. 0285 99691345

h



Vietnam „Pionier-Reise"

Einsames Trekking im Bergland des Nordens. Bootsfahrt in der Halong Bay. Dünen von Mui Ne per Jeep. Dschungel, untouristische Märkte an der Grenze zu China u.v.m. Ganz kleine Gruppe!!

Termin: 17.06. bis 06.07. Tel. 07621/44067 + 43070, Fax 07621/47797

PROGRAMM ANFORDERN!!

i

MOSSHOTEL

Freundlicher um ganz Island

„Mosshotel" bieten 12 gute Touristenklassehotels an den landschaftlich schönsten Stellen. Wo auch immer in Island Sie sich aufhalten wollen – es ist immer ein Mosshotel in Ihrer Nähe.
Anfragen und Buchungen stellen Sie bitte jederzeit an unser zentrales **Buchungsbüro**:
dobun@mosshotel.is
fax: ++354-566 3001
tel: ++354-566 3000
www.mosshotel.is

Mosshotel freut sich auf SIE als Gast

j

ITALIEN AL DENTE
Amalfiküste im Juni: 10 Tage HP, Erholung, Wanderungen, Koch- und Sprachkurs, Begegnungen, Zitronenernte u.v.m. 07642-7228

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für Autobahngebühren**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Idee, auch in Deutschland für die Nutzung der Autobahn Geld zu verlangen.

Beispiel

0	Peter	~~Ja~~	Nein
20	Jörg	Ja	Nein
21	Katharina	Ja	Nein
22	Jan	Ja	Nein
23	Iris	Ja	Nein
24	Chris	Ja	Nein
25	Micha	Ja	Nein
26	Sofia	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Deutschland hat sehr gute Autobahnen, wenn man das mit anderen europäischen Ländern vergleicht. Da wir mitten in Europa liegen, fahren Autos aus sehr vielen Ländern auch auf deutschen Autobahnen. Ich meine, alle Autofahrer, die diese Straßen genießen, müssen auch dafür zahlen. Ganz egal, woher sie kommen und wohin sie wollen.
Peter, 20 Jahre, Ulm

20 Autofahrer zahlen schon genug Steuern. Es gibt eine Umweltsteuer, eine Benzinsteuer und eine Pkw-Steuer. Irgendwann reicht's. Jetzt noch extra für die Autobahnen zu bezahlen finde ich unfair. Das wird einfach zu viel.
Jörg, 69 Jahre, Freiburg

21 Ich freue mich immer, wenn ich in Deutschland, ohne extra zu zahlen, auf die Autobahn fahre. Wir müssen in Österreich schon lange zahlen. Aber ehrlich gesagt finde ich es richtig, für die Autobahn noch mal eine Gebühr zu verlangen. Es kostet schließlich viel, sie zu bauen und instand zu halten.
Katharina, 30 Jahre, Linz

22 Ich sehe diese Frage vorwiegend von der Umwelt her. Ziel ist doch, dass immer mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und möglichst selten benutzen. Dann sinkt die Umweltverschmutzung. Solange die Autobahnen umsonst sind, überlegt man doch nicht lange und fährt los. Gebühren würden viel mehr Autofahrer zum Nachdenken bringen. Sie würden seltener Auto fahren. Das ist gut für die Umwelt und gut für uns.
Jan, 26 Jahre, Stralsund

23 Ich habe gerade erst meinen Führerschein gemacht und kenne mich noch nicht so gut aus. Meine Meinung ist eigentlich, dass Autofahren sowieso sehr teuer ist, man braucht Benzin, eine Versicherung usw. Das ist alles schon viel Geld. Auch noch für die Autobahnen zu zahlen, kommt mir übertrieben vor.
Iris, 18 Jahre, Passau

24 Hier in der Schweiz ist das schon lange so. Wir besorgen uns die Autobahn-Plakette für ein Jahr, bezahlen und wissen, dass alles O.K. ist. So kann der Staat auch dafür sorgen, dass die Strassen stets in Ordnung sind. Für mich ist das sehr logisch. Ich wundere mich sogar, dass es nicht schon länger in Deutschland eine Gebühr gibt.
Chris, 25 Jahre, Bern

25 Da haben sich die Politiker mal wieder etwas Neues ausgedacht. Die brauchen Geld und versuchen einfach, es von irgendwem zu bekommen. So viele Jahre fahren wir, ohne extra zu zahlen und jetzt auf einmal soll sich das ändern? Ich sehe dafür keinen Grund.
Micha, 51 Jahre, Münster

26 Wenn ich mal Auto fahre, möchte ich die Autobahnen auch benutzen. Wichtig ist für mich, dass dort alles gut organisiert ist, ich meine, die Straßen sollen sicher sein, gut gepflegt usw. Ich verstehe, dass man dafür bezahlen muss. Es macht die Autofahrer zwar nicht froh, aber es ist richtig. Wie soll das Ganze sonst finanziert werden?
Sofia, 15 Jahre, Erfurt

Hinweis zu Text 24:
*Der Schreiber kommt aus der Schweiz. In der Schweiz wird das **ß** nicht verwendet, man schreibt immer **ss**.*

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über den Tagesablauf in der Internatsschule Frühbergen, in die Ihr Cousin ab nächstes Jahr gehen wird.

27 Abends ...
- a) können sich die Schüler mit ihren Hobbys beschäftigen.
- b) müssen die Schüler immer noch eine Stunde lernen.
- c) können die älteren Schüler selbstständig bestimmen, wann sie ins Bett gehen.

28 In der großen Pause ...
- a) bekommen die Schüler von der Schule täglich frisches Gebäck.
- b) können die Schüler Wurst- und Käsebrötchen kaufen.
- c) verlassen die Schüler das Schulgebäude.

29 Mittags essen alle Schüler gemeinsam, ...
- a) damit sie sich an den Tischdienst gewöhnen.
- b) weil bei Tisch über viele wichtige Sachen gesprochen wird.
- c) obwohl sie dadurch weniger Freizeit haben.

30 Im Speisesaal gilt mittags:
- a) Jeder Schüler holt sich sein Essen und räumt sein Geschirr ab.
- b) Die Lehrer bestimmen jeden Tag, wo die Schüler sitzen.
- c) An jedem Tisch sitzt auch ein erwachsener Betreuer.

Tagesablauf der Mittel- und Oberstufe (Klassen 8-13)

Zeit	
6.45	**Aufstehen**, Waschen, Duschen, Zimmer aufräumen, Betten machen
7.25	**Gemeinsames Frühstück im Speisesaal**
8.00	**Unterrichtsbeginn** (1. und 2. Unterrichtseinheit mit je 45 Minuten)
9.35	**Große Pause** (20 Minuten) Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die verschiedenen Terrassen und Gärten der Schule. Am Pausenbuffet werden Brote und Brötchen mit Marmelade, Wurst und Käse sowie Obst angeboten und es steht eine Sprudelzapfanlage zur Verfügung. Ergänzend können im Freizeitmarkt täglich frisches Gebäck und Getränke gekauft werden – Letztere aus Umweltgründen natürlich in Mehrwegflaschen.
9.55	**Unterricht** (3./4. und 5./6. Unterrichtseinheit mit 10-minütiger Pause)
13.25	**Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal** Beim Mittagessen haben die Schülerinnen und Schüler feste Sitzplätze. Jeder Tisch wird von einem pädagogischen Mitarbeiter betreut. Wir beginnen und beenden das Essen gemeinsam. Zwei Schüler an jedem Tisch sind eine Woche für den Tischdienst verantwortlich. Sie sorgen für die Mitschüler, holen das Essen und räumen das Geschirr ab. Bei den Mahlzeiten werden mit den Schülerinnen und Schülern wichtige Gespräche geführt, Informationen über verschiedene Bereiche ausgetauscht, die das Leben in Internat, Schule und Freizeit betreffen.
14.00	**Pause**
14.30	**Stillarbeit** (Haus- und Übungsaufgaben, Wiederholung)
15.30	**Pause / Pädacafé / Vesper**
16.00	**Arbeitsgemeinschaften** (Mo, Do), **indiv. Lernzeit** (Mi, Fr), ggf. Nutzung der Lernberatung (Fachlehrer stehen für Fragen zur Verfügung)
17.20	**Hausversammlung (danach Ausgänge)**
18.30	**Gemeinsames Abendessen im Speisesaal**
19.00-20.30	**Betreute Abendfreizeiten** Sport / Musikinstrumente üben / Spielen / Lesen etc. Dienstags ist Hauslernabend, den alle Schülerinnen und Schüler im Internatshaus verbringen und noch einmal eine gute Stunde intensiv arbeiten.
22.00	**Nachtruhe** Schüler der Klassen 11 bis 13 können bei Bedarf noch länger arbeiten. Dies ist mit dem Hausvorstand vorher abzusprechen.

2/1 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.**
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Karolin ist Professorin an der Uni. — Richtig / Falsch ☒

02 Wo war Karolin heute?
- ☒ a In der Universität.
- b Bei einem Professor in der Sprechstunde.
- c Bei Schulfreunden.

Text 1

1 Ein Haus hat gebrannt. — Richtig / Falsch

2 Wie viele Familien wohnen in dem Haus?
- a Dreizehn.
- b Drei.
- c Zwei.

Text 2

3 Sie erfahren das Wetter für die nächsten drei Tage. — Richtig / Falsch

4 Wann schneit es?
- a Am Freitagvormittag.
- b Am Samstagmittag.
- c Am Sonntag.

Text 3

5 Miriam will Janosch zum Geburtstag einladen. — Richtig / Falsch

6 Was soll Janosch machen?
- a Etwas aus der Reinigung abholen.
- b Etwas zur Reinigung bringen.
- c In der Reinigung anrufen.

Text 4

7 Im Museum gibt es eine Ausstellung. — Richtig / Falsch

8 Wie kommt man zum Museum?
- a Mit dem Bus.
- b Mit der Straßenbahn.
- c Mit dem Zug.

Text 5

9 Sie hören eine Information für Reisende mit Kindern. — Richtig / Falsch

10 Wann kommt der ICE aus Paris?
- a 45 Minuten später.
- b 30 Minuten später.
- c 15 Minuten später.

2/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Stadtrundfahrt in Potsdam teil.

11 In Sanssouci wohnte der König ...

a im Sommer.
b nur im April und Oktober.
c im Winter.

12 Friedrich der Große interessierte sich für ...

a Kriege.
b Frankreich.
c Musik.

13 Wie viele Räume bewohnte der König im Schloss?

a Sieben.
b Fünf.
c Zwölf.

14 Wann begann man mit dem Bau des Schlosses?

a 1744.
b 1747.
c 1745.

15 Seit 1927 ...

a können Besucher das Schloss besichtigen.
b gibt es Veranstaltungen im Schloss.
c kann man im Schloss Bücher lesen.

2/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen im Bus und hören, wie sich eine Frau und ein Mann über Haustiere unterhalten.

16	Frau Böhm hat keinen Regenschirm dabei.	Richtig	Falsch
17	Timmy möchte Fische haben.	Richtig	Falsch
18	Der Mann arbeitet nicht mehr.	Richtig	Falsch
19	Die meisten Kinder wollen lieber eine Katze als einen Hund.	Richtig	Falsch
20	Frau Böhm und Timmy wohnen in Hamburg.	Richtig	Falsch
21	Der Mann hat Hunde gern.	Richtig	Falsch
22	Es gibt einen Park in der Nähe der Wohnung.	Richtig	Falsch

2/4 **Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.**
Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

In der Radiosendung „Aktuell" spricht der Moderator mit dem 15-jährigen Jürgen Mayr und der Lehrerin Frau Anna Unterberger über das Thema: „Wer sind die Skater[1]? Welche Rolle spielen sie heute?"

	Moderator	Jürgen Mayr	Anna Unterberger
Beispiel			
0 Ein Skater sollte sich nicht vor Schmerzen fürchten.	a	☒ b	c
23 Viele Eltern sind der Meinung, dass Skaten[2] nicht ungefährlich ist.	a	b	c
24 Skater-Kleidung kann man in vielen Geschäften erhalten.	a	b	c
25 Modische Kleidung spielt beim Skateboard-Fahren keine große Rolle.	a	b	c
26 Mode bedeutet nicht nur Kleidung.	a	b	c
27 Viele Skater hören Hip-Hop-Musik.	a	b	c
28 Die Mehrheit der Jugendlichen mag gern laute Musik.	a	b	c
29 Die Mode des Skateboard-Fahrens wird es nicht lange geben.	a	b	c
30 Die Meinung der Erwachsenen ist unwichtig.	a	b	c

[1] der Skater = der Skateboard-Fahrer
[2] das Skaten = das Skateboard-Fahren

2 SCHREIBEN

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Sie haben gestern jemanden kennengelernt. Sie fanden ihn/sie sehr nett und haben auch Handynummern ausgetauscht. Berichten Sie einem Freund / einer Freundin darüber.

- Wo und wie haben Sie ihn/sie kennengelernt?
- Was hat Ihnen an ihm/ihr sofort gut gefallen und warum?
- Bitten Sie um Rat, was Sie jetzt machen sollen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Musik im Zeitalter des Internets" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.diskussion-online.at

Gästebuch

→ **(03.09. 15:47)**

Markus Die Musikindustrie hat jahrelang sehr sehr viel Geld verdient und nicht immer mit Qualitätsmusik. Original-CDs sind immer noch alles andere als preiswert. Und endlich mal bietet uns das Internet die Möglichkeit, kostenlos Musik zu hören. Warum sollte man von dieser Möglichkeit nicht Gebrauch machen?

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

An der Bushaltestelle haben Sie in einer Suchanzeige gelesen, dass das Ehepaar Börlach seinen Hund verloren hat. Heute Morgen haben Sie den Hund gefunden.

Schreiben Sie an Herrn und Frau Börlach. Berichten Sie, wo Sie den Hund gefunden haben und teilen Sie dem Ehepaar höflich mit, wie und wann Sie erreicht werden können.

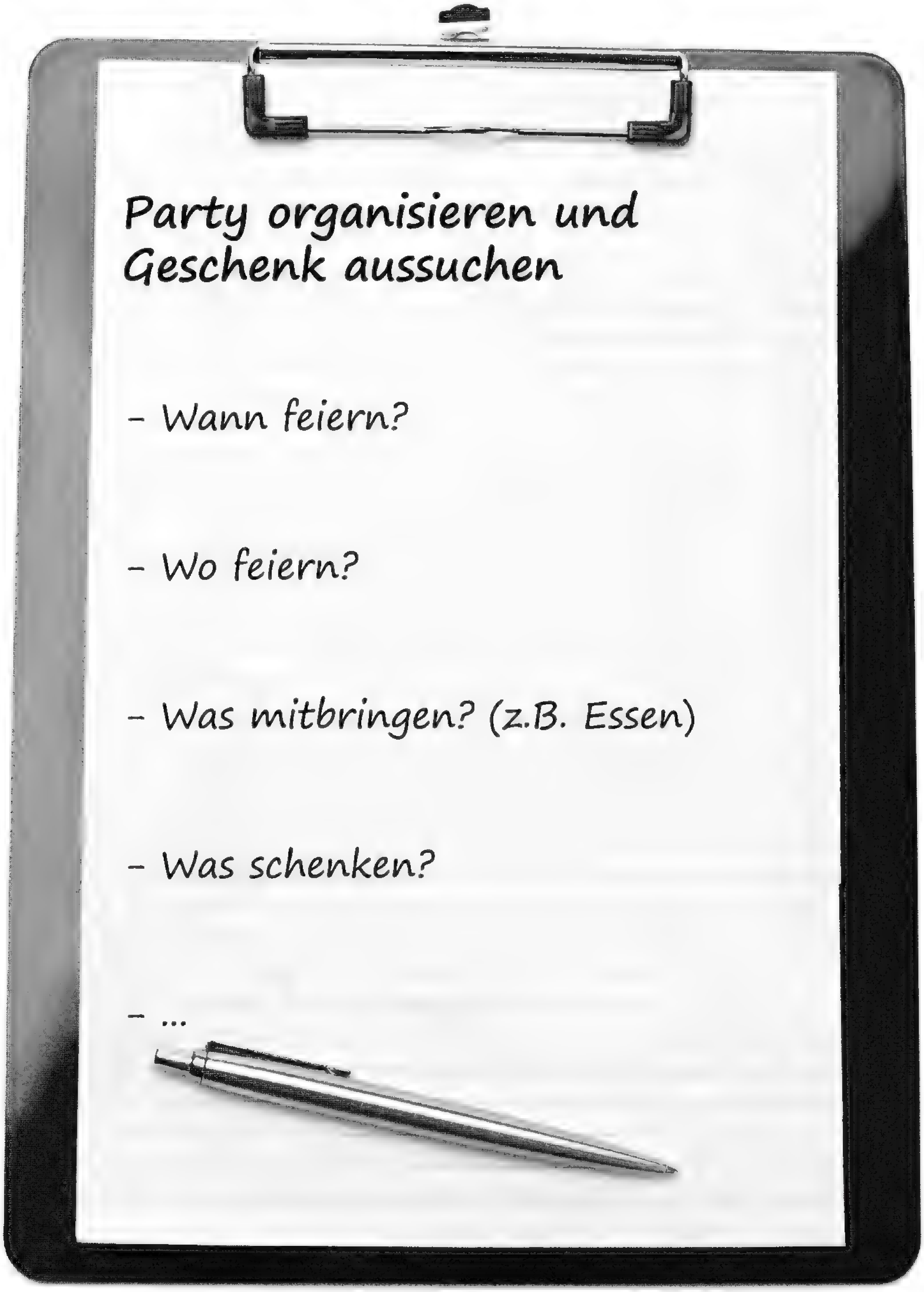
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihre Freundin aus dem Deutschkurs hat bald Geburtstag. Sie haben mit anderen zusammen vor, an ihrem Geburtstag eine Überraschungsparty zu machen. Dafür müssen Sie einiges organisieren und auch zusammen überlegen, was Sie Ihrer Freundin zum Geburtstag schenken.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Anweisung	Folie
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.	**Folie 1** *„Keine Lust zum Lernen!"* **Ist Lernen mit einem Partner motivierender?**
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.	**Folie 2** **Ist Lernen mit einem Partner motivierender?** DIE ROLLE VON LERNEN UND PRÜFUNGEN IN MEINEM HEIMATLAND
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.	**Folie 3** **Ist Lernen mit einem Partner motivierender?** MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN 
Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.	**Folie 4** **Ist Lernen mit einem Partner motivierender?** VOR- UND NACHTEILE DES GEMEINSAMEN LERNENS & MEINE MEINUNG
Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.	**Folie 5** **Ist Lernen mit einem Partner motivierender?** ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
„Aber jetzt kommt doch meine Lieblingssendung!"
Alltag mit oder ohne Fernsehen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2
Alltag mit oder ohne Fernsehen?
MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3
Alltag mit oder ohne Fernsehen?
FERNSEHEN IN MEINEM HEIMATLAND

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4
Alltag mit oder ohne Fernsehen?
FERNSEHEN PRO UND CONTRA & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5
Alltag mit oder ohne Fernsehen?
ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



Reisebericht London (für Teenager)

Reisezeitraum: August 2012 Geschrieben: August 2013 Veröffentlicht: August 2013

Ich und meine zwei Freundinnen wollten London erleben, wie es nicht im Reiseführer steht. Unser Abenteuer begann mit einer Busfahrt in einem roten Doppeldecker: Linie 15. Mit einer Tageskarte kriegt man da die Sehenswürdigkeiten fast zum Nulltarif. Trafalgar Square, St. Paul's Cathedral bis hin zum Tower of London. Aber was uns vorerst mehr beeindruckt hat als die Sehenswürdigkeiten, war der riesige Strom aus Bussen, Taxis und Radfahrern um uns herum.
Ausgestiegen sind wir in der Nähe der Markthallen von Covent Garden. Das ist ein Einkaufszentrum. Meine Freundinnen wollten gern shoppen. Es gab auch tatsächlich viele Souvenirs, T-Shirts und Schmuck, aber wir haben uns sehr über die Preise geärgert. Viel witziges Design, aber keine Schnäppchen. Dafür gab es eine Menge Straßenkünstler, besonders junge Musiker. Wir haben ein wenig zugehört, sind dann jedoch weitergegangen. Unser Taschengeld wollten wir lieber nicht auf der Straße lassen.
Am Südufer der Themse in der Nähe der Tower Bridge war viel los: Skater, fliegende Händler und Jogger. London live! Wir sahen sogar eine Schulklasse mit den altmodischen Uniformen, wie sie hier üblich sind. Ich könnte mir gar nicht vorstellen, so rumzulaufen.
Der Besuch der Tower Bridge ist kostenpflichtig. Auf dem Fußgängerweg zwischen den Türmen über der Themse blieben wir hinter Glas. Das fanden wir enttäuschend. Auch die Brückenausstellung war völlig uninteressant. Den Tower oder Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett hätten wir gern besichtigt, aber ohne Vorbestellung kann man das vergessen: zu voll, zu teuer.
Notting Hill war allerdings echt cool. Der Stadtteil ist berühmt für seinen Obst- und Gemüsemarkt, die Antiquitäten und Szeneläden. Und fast jedes Reihenhaus hat eine andere Farbe. Hier haben wir auch endlich einige interessante Mitbringsel kaufen können.
Nach einer kurzen Stärkung bei McDonald's sind wir schließlich in den Hyde-Park, haben uns auf die Liegestühle gesetzt und den Reitern, kickenden Jugendlichen und graubraunen Eichhörnchen zugeschaut. Wir waren ziemlich müde.
Eins steht für uns fest: London ist für Teenager eine super Stadt. Wir kommen bestimmt wieder.

Mia Baumgartner, 16

Beispiel

0	Die drei Teenager sind mit dem Bus durch London gefahren.	Richtig (X)	Falsch
1	Die Tageskarte hat nichts gekostet.	Richtig	Falsch
2	In London war viel Verkehr.	Richtig	Falsch
3	In Covent Garden wollten die Jugendlichen einkaufen, aber alles war zu teuer.	Richtig	Falsch
4	Der Besuch der Tower Bridge hat den Mädchen nicht gefallen.	Richtig	Falsch
5	In Notting Hill haben sie Obst gekauft.	Richtig	Falsch
6	Im Hyde-Park haben sie sich ausgeruht.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

**Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Lange Nacht der Museen

Wollen Sie in der Nacht in den Räumen des Alten Museums neben antiken Vasen und Schätzen ein klassisches Konzert hören? Wären vielleicht eine Nachtwanderung im Wald und der Besuch des Waldmuseums für Sie interessant? Oder sind Sie lieber im Museum für Film und Fernsehen zu später Stunde auf Spurensuche nach einem unvollendeten Romy-Schneider-Film? Das können Sie alles auch dieses Jahr bei der „Langen Nacht der Museen" in Berlin. Eine inzwischen in vielen deutschen Städten angebotene Attraktion, die 1997 in den Museen der Hauptstadt geboren wurde. Zweimal im Jahr, im Januar und im August, öffnen viele Museen in Berlin ihre Tore auch für einen Nachtbesuch, der bis um 2 Uhr dauern kann. Um von einem Museum zum anderen zu gelangen, gibt es für die Nachtschwärmer auch einen Bus-Shuttle-Service, der im Ticket inbegriffen ist. Es dürfen mit diesem Ticket auch alle regulären Verkehrsmittel mitbenutzt werden. Schüler und Studenten können ermäßigte Karten bekommen und Kinder unter 12 Jahren dürfen sogar umsonst die Lange Nacht genießen.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 In vielen deutschen Städten ...

- a haben die Museen auch nachts auf.
- b gibt es ähnliche Attraktionen wie in Berlin.
- ☒ c gibt es eine „Lange Nacht der Museen".

7 In diesem Text geht es darum, dass ...

- a man nachts umsonst zu den Museen fahren kann.
- b an zwei Tagen im Jahr die Nächte besonders lang sind.
- c die Museen Berlins eine besondere Idee hatten.

8 Während der „Langen Nacht der Museen" ...

- a gibt es einen besonderen Busverkehr für die Museumsbesucher.
- b gibt es günstige Eintrittspreise.
- c dürfen keine Kinder ins Museum.

9 Ein Berliner Museum ...

- a bietet in der „Langen Nacht der Museen" ein Open-Air-Konzert an.
- b organisiert in der „Langen Nacht der Museen" eine Nachtwanderung.
- c zeigt einmal pro Stunde einen Romy-Schneider-Film.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Barbie

schon über ein halbes Jahrhundert alt





Barbie ist nun auch schon über 50 Jahre alt. Wer hätte das gedacht? Man sieht es ihr nicht an, aber schließlich ist sie aus Plastik. Auch wenn sie schon viele Jobs hatte, Flugbegleiterin oder Präsidentschaftskandidatin zum Beispiel, ist sie immer noch so jung wie am ersten Tag. Das war 1959 auf der Spielwarenmesse in New York in den USA. Die beiden Gründer der Spielzeugfirma Mattel stellten sie dort vor. Ken, ihr Ex-Freund, war damals übrigens noch nicht dabei. Damals hatte niemand damit gerechnet, dass Barbie einmal die am meisten verkaufte Puppe der Welt werden würde. Und nicht nur dieses Ziel hat sie erreicht, sie gilt auch als Synonym einer Modepuppe schlechthin.
Warum ist sie so beliebt? Bestimmt ist ein Grund dafür, dass sie immer mit zahlreichen modernen Klamotten angezogen werden kann und stets mit der Zeit gegangen ist – sie wurde praktisch nie altmodisch. Außer ihren Kleidern kann man auch Autos und Häuser für sie kaufen und so ein Leben nachspielen, das kaum ein Mädchen je haben wird. Bisweilen wird sie auch zum Star, beispielsweise gibt es eine Barbie, die der Sängerin Madonna nachgebildet wurde. Aber Barbie war nie überall beliebt. Viele Frauen kritisieren ihre Figur, die es in Lebensgröße kaum auf der Welt gibt.

aus einem deutschen Magazin

10 In diesem Text geht es darum, dass ...
- (a) Barbie ein Verkaufshit ist.
- (b) Barbie eine tolle Erfindung ist.
- (c) Barbie zu alt ist.

11 Barbie trägt ...
- (a) meistens Kleider von Madonna.
- (b) immer aktuelle Mode.
- (c) Kleidung, die zu ihrem Auto passt.

12 Im Jahr 1959 ...
- (a) wurde Barbies Freund Ken auf den Markt gebracht.
- (b) hatte die Firma Mattel großen Erfolg auf der Spielzeugmesse.
- (c) gab es die erste Barbie-Puppe.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Wegen der günstigen Angebote ziehen einige Ihrer Freundinnen und Freunde für ihre Anschaffungen Gebrauchtwaren vor. Deswegen suchen Sie immer nach entsprechenden Anzeigen.

		Anzeige
Beispiel		
0	Miriam ist in eine neue Wohnung umgezogen und braucht einen Spiegel für ihr Wohnzimmer.	b
13	Lea und Jana sammeln seit Jahren alte Spielpuppen.	
14	Monika liest sehr gern. Ihrer Meinung nach müssen es aber nicht immer Neuerscheinungen sein.	
15	Dennis beschäftigt sich in seiner Freizeit meistens mit seinem Laptop. Seine Freunde suchen nach einem Geschenk für ihn.	
16	Andy und Luzie haben einen Sohn bekommen und brauchen dringend einen Kinderwagen.	
17	Sascha liebt Disco-Musik aus den 70er Jahren. Er freut sich immer über solche Musik-CDs.	
18	Jutta möchte nicht mehr so viel Auto fahren. Sie sucht ein gebrauchtes Fahrrad in gutem Zustand.	
19	Stefan verbringt seine Sonntage gern auf Flohmärkten. Dort kann er nämlich nicht nur billig einkaufen, sondern auch spazieren gehen und etwas Kleines essen.	

a

Aus Haushaltsauflösung noch zu verschenken: Geschirr u. Besteck, Küchentisch mit 4 Stühlen, Bücher, Bettwäsche, am Sa. den 2.5., von 10-13 Uhr Gartenweg 7, 97228 Bräuheim, Fam. Köllner, Tel. 0171/2147300

b

Flohmarktartikel:
z.B. alte Uhr, Besteckkasten, Gehwagen, alte Waage, Holzspiegel, 13 versch. Schlitten m. Abfahrtskikufen, Chippendale-Tisch 84x120, ausziehb., 5 Stühle, 1 Sessel, 3 Stehlam. uvm.
Tel. 01371-174653 o. 175211

c

58-jähriges Kleinkind kauft altes Spielzeug ...



Blechspielzeug, Blechautos, Flugzeuge, Schiffe, Karussells, Eisenbahnen aller Spurweiten, ganze Anlagen, Figuren, Dampfmaschinen, Militärspielzeug + Soldaten, Teddybären, Steiff-Tiere, Käthe Kruse- + Schildkröt-Puppen, Puppenküchen, Kaufläden + Puppenstuben, alter Christbaumschmuck, alles von 1800 bis 1960.
Tel. 06317-16363 oder 0161-2873695

d

Kleiderflohmarkt Schöneberg

Direkt auf dem Platz vor dem Rathaus Schöneberg, wo einst John F. Kennedy den legendären Satz „Ich bin ein Berliner" sagte, stehen jetzt die Stände des Flohmarkts. Die Holzstände bilden Zeltgassen, die auch bei nicht so schönem Wetter zum Bummeln einladen. Hier kann man in Ruhe zwei, drei Stunden stöbern und alle erdenklichen Bekleidungsartikel für Jung und Alt erstehen. Wer Hunger bekommt, kann gleich am Imbiss-Stand Getränke und Bratwürstchen bestellen. Der Kleiderflohmarkt in Schöneberg öffnet samstags sowie sonntags von 8.00 bis 16.00 Uhr.

e

Hi-Fi-Schallplatten-Flohmarkt
riesige Mengen, gut sortiert, Verkauf am Samstag 10–16 Uhr, altes Schulhaus, Möllheim-Oberweiler, Frauenverein Oberweiler

f

Computer-Flohmarkt

Sa. 19.02. von 15–18 Uhr im „Haus der Begegnung" in FR-Landwasser. Hardware, Software, Spiele, Konsolen. Standgeb. Euro 9.



Anmeldung u. Info:
Tel. 0762-14 15 39 oder
web@floh-freiburg.de

g

Secondhand-Börse
Stände ausgebucht, bei trockenem Wetter zusätzliche Stände außen möglich, mit großem Fahrradmarkt, Kuchenverkauf nur zur Mitnahme: So., 20. März, 10–18 Uhr, Marktplatz Fessenheim,
Tel. 0285/74 42 43



h

Stereo-Anlage, komplett
v. privat zu verkaufen, auch viele CDs (vor allem 60er-80er Jahre), guter Zustand / günstige Preise.
Tel./SMS 0 1250 1545 155

i

Kinderwagen
Teutonia Team Alu 54 S4 mit Softtragetasche, auch als Sportw. nutzbar, guter Zustand. Beige/kariert. NP im 2010 über 500 Euro, VHB 200 Euro.
Tel. 07633/218075.

j

BABY-FLOHMARKT AHLERSTEDT
Saalflohmarkt: 06. November
Anmeldung ab 04. Oktober 9.00 Uhr
Anmelden können Sie sich unter folgenden Telefonnummern:
Bitte immer erst ab 9 Uhr anrufen
04616 / 315 oder 04616 / 5777



Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für eine zweisprachige Erziehung von Kindern**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über zweisprachige Kinder und die mehrsprachige Erziehung.

Beispiel

0	Jana	Ja	~~Nein~~
20	Klaus	Ja	Nein
21	Patrizia	Ja	Nein
22	Kevin	Ja	Nein
23	Annett	Ja	Nein
24	Lucie	Ja	Nein
25	Herbert	Ja	Nein
26	Maria	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Zwei Sprachen zu können, ist zwar ein Vorteil, aber für Kinder ist es sehr verwirrend. Die meisten zweisprachigen Kinder, die ich kenne, sprechen keine Sprache richtig gut. Deshalb halte ich es nicht für einen Vorteil.
Jana, 35 Jahre, Rosenheim

20 Wenn ich richtig informiert bin, sagt die Wissenschaft, dass durch das frühe Sprachenlernen das Gehirn trainiert wird. Das kann ich mir gut vorstellen, denn schliesslich schaltet das Gehirn immer zwischen zwei Sprachen hin und her. Ausserdem bekommt man ja durch eine andere Sprache auch das Wissen über eine andere Kultur. Man blickt also sozusagen auch in eine zweite Welt. Das kann doch nur nützen und den Menschen positiv formen.
Klaus, 48 Jahre, Basel

21 Ich kenne ein zweisprachiges Mädchen, sie geht in meine Klasse. Sie spricht Deutsch und Spanisch. Leider kann ich nicht beurteilen, wie gut ihr Spanisch ist, aber mit Deutsch hat sie keine Probleme. Ist doch eine gute Chance, noch eine Sprache zu können!
Patrizia, 17 Jahre, Uelzen

22 Hier in Österreich hört man oft viele Sprachen. Mich stört das eigentlich. Auf jeden Fall sollten die Leute, die hier wohnen, alle Deutsch sprechen. Wenn man nicht gerade Übersetzer von Beruf ist, braucht man keine andere Sprache zu beherrschen. Nein, das finde ich eher unpraktisch.
Kevin, 23 Jahre, Wien

23 Das ist doch zu begrüssen. So gut wie im Kindesalter lernt man nie wieder eine Sprache, besonders die Aussprache und den Akzent. Deshalb beginnt ja auch in der Schule der Sprachunterricht schon so früh. Ich meine, wenn möglich, sollten alle Kinder mit mindestens zwei Sprachen aufwachsen.
Annett, 38 Jahre, Zürich

24 In der Schule sind die Fremdsprachen für mich die schwersten Fächer. Ich habe da schlechte Noten, obwohl ich mich wirklich anstrenge. Wenn zu Hause dann mehrere Sprachen gesprochen werden, ist das doch kompliziert. Ein Satz auf Deutsch und ein Satz in einer anderen Sprache. Da kommt es garantiert zu Missverständnissen.
Lucie, 16 Jahre, Köln

25 Diese Frage wird überbewertet. Als junger Mensch kann man zu jeder Zeit Sprachen lernen. Da kann man sich alles besser merken. Ist doch egal, wann man die zweite Sprache lernt. Als Anfang muss man erstmal eine gute Basis in der Muttersprache haben und nur die lernen. Das ist wichtig und so machen es die meisten Menschen. Später kann man dann noch andere Sprachen lernen.
Herbert, 62 Jahre, Graz

26 Ein Kind, dessen Eltern aus zwei Ländern kommen, muss ja auch mit den Verwandten von beiden Seiten sprechen können. Wie soll das denn klappen, wenn es nur die eine Sprache spricht? Nein, nur die eine Sprache zu können wäre für das Kind von Nachteil. Ein Teil seiner Identität ginge ja verloren.
Maria, 22 Jahre, Potsdam

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie möchten in einer Jugendherberge im Burgenland übernachten und informieren sich über die Hausordnung für Jugendherbergen in Österreich.

27 In den Jugendherbergen ...
- a) gibt es keine Einzelzimmer.
- b) schlafen Familien immer in einem Raum.
- c) darf man keinen Abfall lassen.

28 Wenn man sich für einen Herbergsplatz angemeldet hat, ...
- a) erhält man eine Mitgliedskarte.
- b) kann man kommen, wann man will.
- c) muss man bis 18 Uhr in der Herberge ankommen.

29 Die Gäste sollten ...
- a) ihre Zimmer aufräumen.
- b) am Tag nicht in der Jugendherberge schlafen.
- c) ihr Zimmer am Abreisetag um 7 Uhr verlassen.

30 In den Schlafräumen ...
- a) sind alle elektrischen Geräte verboten.
- b) ist Rauchen nicht erlaubt.
- c) darf gegessen werden.

Hausordnung für Jugendherbergen

Ankunft
Wenn Sie angemeldet sind, können Sie Ihre Ankunftszeit mit der Herbergsleitung vereinbaren. Zugesagte Plätze werden bis 18 Uhr frei gehalten, danach können sie an andere Gäste vergeben werden. Wenn Sie nicht angemeldet sind, können Sie telefonisch oder direkt in der Jugendherberge erfahren, ob es freie Plätze gibt.
Wer in einer Jugendherberge übernachten möchte, muss Mitglied des Österreichischen Jugendherbergsverbandes oder eines anderen nationalen Jugendherbergsverbandes sein. Ausländische Gäste ohne Mitgliedskarte müssen eine „Internationale Gastkarte" erwerben.

Aufenthalt
Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern und in der Regel nach Geschlecht getrennt. Familien können nach Anmeldung in einem Zimmer gemeinsam untergebracht werden, wenn eins frei ist.
Wir bitten Sie während Ihres Aufenthaltes um Mithilfe. Dazu gehört z.B., dass Sie die von Ihnen genutzten Einrichtungen, Räume und Gegenstände in Ordnung halten und beim Tischdienst helfen.
Die Jugendherbergen haben sich dem Umwelt- und Naturschutz verpflichtet. Darum bitten wir Sie, Abfall getrennt zu sammeln oder ganz zu vermeiden und mit Energie und Wasser sparsam umzugehen.
In Schlafräumen dürfen Speisen weder zubereitet noch gegessen werden. Die Benutzung von elektrischen Geräten für die Zubereitung von Speisen und heißen Getränken ist nicht gestattet.
Rauchen ist in der Jugendherberge nicht gestattet.
Der Konsum von mitgebrachten alkoholischen Getränken ist in der Jugendherberge und auf ihrem Gelände nicht erlaubt. Alkoholisierte Gäste können des Hauses verwiesen werden.
Tiere dürfen grundsätzlich nicht mitgebracht werden.
Jugendherbergen sind in der Regel bis 22 Uhr geöffnet. Die Nachtruhe beginnt um 22 Uhr und endet um 7 Uhr.

Abreise
Die Schlafräume müssen bis 10 Uhr geräumt sein. Nach Absprache mit der Herbergsleitung sind Ausnahmen möglich.

3/1 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.**

Beispiel

01 Sie hören eine Information über Veranstaltungen. — ~~Richtig~~ (X) / Falsch

02 Für welche Veranstaltung muss man sich anmelden?

a) Für den Spaziergang im Kurpark.
b) ~~X~~ Für die Kreativstunde.
c) Zum Singen und Tanzen.

Text 1

1 Sie hören Informationen über Abflugzeiten. — Richtig / Falsch

2 Die Maschine aus London ...

a) fliegt später ab.
b) kommt früher an.
c) kommt später an.

Text 2

3 Sie hören Ratschläge für Ihre Gesundheit. — Richtig / Falsch

4 Wer besucht häufiger eine Arztpraxis?

a) Deutsche.
b) Japaner.
c) Ungarn.

Text 3

5 Sie hören Kinotipps. — Richtig / Falsch

6 Am Freitag läuft der Film ...

a) einmal.
b) zweimal.
c) dreimal.

Text 4

7 Die Praxis ist jetzt nicht geöffnet. — Richtig / Falsch

8 Wann ist der Besuch in der Praxis von Dr. Mannheim möglich?

a) Nach telefonischer Anmeldung.
b) Am Vormittag.
c) Am Freitag und am Samstag.

Text 5

9 Sie hören eine Werbung für Flugreisen. — Richtig / Falsch

10 Was kostet ein Ticket für fünf Personen?

a) 27 Euro.
b) 12 Euro.
c) 17 Euro.

3/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Besichtigung des Stadions Bergisel teil.

11 Das Stadion liegt …

a auf einem Hügel.
b in der Nähe von Innsbruck.
c in Hamburg.

12 Im Stadion Bergisel finden ... statt.

a Winterspiele
b Videospiele
c Fußballspiele

13 Wie viele Sportler nahmen an der Jugendolympiade teil?

a Über 2000.
b Weniger als 1900.
c Ungefähr 67.

14 Die Fahrt hoch auf den Turm dauert ...

a zwei Minuten.
b vierzehn Minuten.
c zweiunddreißig Minuten.

15 Wo befindet sich das Café?

a Auf der Bergterrasse.
b Links vom Turm.
c Auf Ebene zwei.

3/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Bushaltestelle in einem Dorf bei Luzern und hören, wie sich ein Jugendlicher mit einem Mann über seine Schulprobleme unterhält.

16	Am Wochenende ist Timm auf eine Party eingeladen.	Richtig	Falsch
17	Timm hatte immer schon Schwierigkeiten in Mathe.	Richtig	Falsch
18	Leo will seinem Bruder nicht helfen.	Richtig	Falsch
19	In Luzern gibt es nur teure Nachhilfeinstitute.	Richtig	Falsch
20	Timm kann nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.	Richtig	Falsch
21	Philipp will Geld für die Nachhilfe haben.	Richtig	Falsch
22	Philipp wird Timm Nachhilfeunterricht geben.	Richtig	Falsch

3/4 **Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.**
Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Ein Journalist diskutiert mit Anna Lorenz, der Leiterin des Seniorenheims „Abendruhe" und der 22-jährigen Studentin Kim Köhler über das Modell Generationen-WG.

	Journalist	Anna Lorenz	Kim Köhler
Beispiel			
0 Junge und Alte können gut zusammenleben.	~~a~~ (X)	b	c
23 In der Stadt gibt es nicht viele Wohnungen für Studenten.	a	b	c
24 Viele Studenten möchten am Projekt „Wohnen für Hilfe" teilnehmen.	a	b	c
25 Die Apartments der Studenten sind alle gleich.	a	b	c
26 Die Studenten übernehmen verschiedene Aufgaben im Heim.	a	b	c
27 Die Studenten helfen etwa acht Stunden pro Monat im Heim.	a	b	c
28 Der Kontakt mit den Heimbewohnern ist für die Studenten eine schöne Erfahrung.	a	b	c
29 Informationen allein reichen für die Tätigkeit im Altersheim nicht aus.	a	b	c
30 Die älteren Bewohner des Altenheims freuen sich über das Zusammenleben mit den jungen Leuten.	a	b	c

3 SCHREIBEN

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Sie haben einen kleinen Hund gefunden und mit nach Hause genommen.
Sie schreiben einem Freund / einer Freundin darüber, der/die auch ein Hundefan ist.

- Erzählen Sie, wo Sie den Hund gefunden haben, und beschreiben Sie ihn.
- Warum wollten Sie den Hund zuerst nicht mit nach Hause nehmen? Begründen Sie.
- Schlagen Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin vor, Sie zu besuchen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Mein Umweltschutz“ gesehen.
Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.diskussionsclub.de

Gästebuch

▸ 18.01. 19:27 Uhr

Lena Endlich mal eine interessante Sendung. Ich war schon immer der Meinung, dass Umweltschutz vor allem Pflicht jedes Einzelnen ist. Der Staat hat schon vieles gemacht. Die Frage ist nun, was tue ich persönlich für die Umwelt. Und das sollte man sich überlegen, wenn man z.B. die Heizung anmacht oder sein Auto nimmt.

▸ 18.01. 20:01 Uhr

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Sie suchen einen Nachhilfelehrer in Chemie für Ihre Tochter. In der Schule haben Sie am Schwarzen Brett eine Anzeige von Herrn Seifert, einem Chemielehrer, gesehen.

Schreiben Sie an Herrn Seifert. Stellen Sie sich vor und erklären Sie kurz die Situation. Fragen Sie auch höflich nach dem Preis.

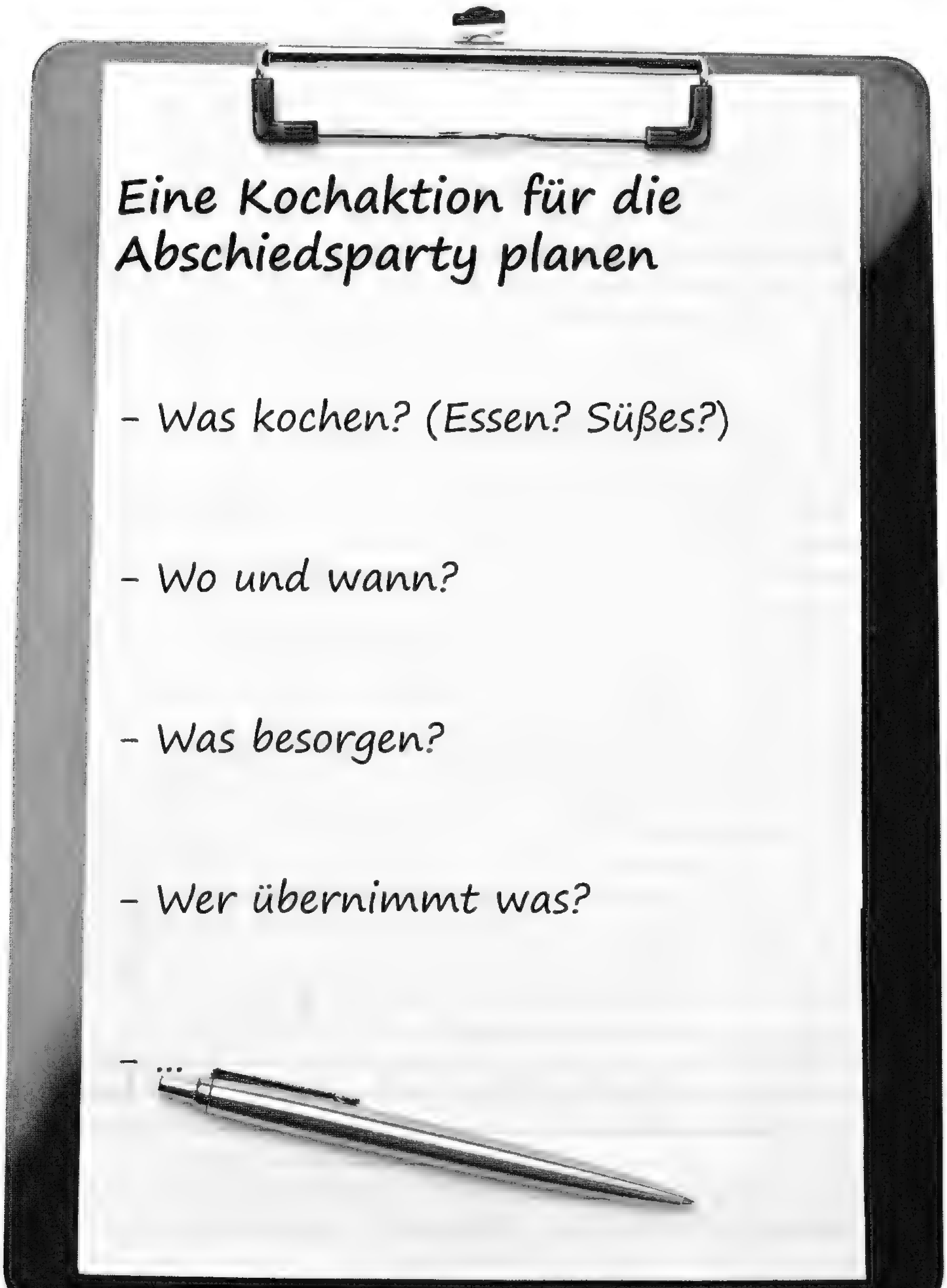
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Der Deutschkurs geht zu Ende und Sie sollen für die Abschiedsparty eine Kochaktion planen. Zur Party werden ungefähr 30 Leute kommen. Überlegen Sie, welche Vorbereitungen Sie besprechen müssen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Anweisung	Folie	Notizen
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.	**Folie 1** *„Ich fahre nur mit Freunden in die Ferien!"* **Sollen Jugendliche mit Freunden verreisen oder mit ihren Eltern?**	
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.	**Folie 2** **Sollen Jugendliche mit Freunden verreisen oder mit ihren Eltern?** Die Bedeutung von Reisen in meinem Heimatland	
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.	**Folie 3** **Sollen Jugendliche mit Freunden verreisen oder mit ihren Eltern?** Meine persönlichen Erfahrungen	
Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.	**Folie 4** **Sollen Jugendliche mit Freunden verreisen oder mit ihren Eltern?** Vor- und Nachteile des Reisens mit Freunden & Meine Meinung	
Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.	**Folie 5** **Sollen Jugendliche mit Freunden verreisen oder mit ihren Eltern?** Abschluss & Dank	

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
„Da kann ich wirklich meinen Urlaub genießen!"
Urlaub am Meer oder in den Bergen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2
Urlaub am Meer oder in den Bergen?
Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3
Urlaub am Meer oder in den Bergen?
Wie verbringen die Leute in meinem Heimatland den Urlaub

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4
Urlaub am Meer oder in den Bergen?
Vor- und Nachteile eines Urlaubs in der Natur & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5
Urlaub am Meer oder in den Bergen?
Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

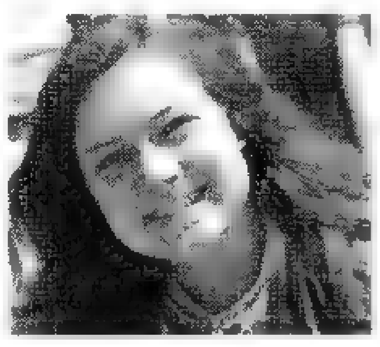
Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



Kiara Wenzel
10. März

Hallo TH-Fans,

ich und meine Freundin waren im Tokio-Hotel-Konzert in Erfurt dabei. Wir hatten uns rechtzeitig Karten geholt. Schon viele Wochen vor dem Konzert war ich tierisch happy. Am 6. März stand ich um 5 Uhr morgens auf, ging zu meiner Freundin und gemeinsam fuhren wir nach Erfurt. Als wir so ca. gegen 8 Uhr vor der Thüringenhalle ankamen, waren wir erstaunt, dass zum Glück gerade mal 20 Leute oder so da waren. Das hieß für uns, wir waren mit im ersten Block und damit war uns die erste Reihe sicher.
Nach endlosen Stunden Warten, es war ungefähr um 12, kamen einige Fernsehteams und fragten uns, wen wir am besten finden, wie lange wir schon stehen usw. Die letzte Stunde vor dem Einlass kam uns unendlich lang vor. In dieser Zeit wurde uns erzählt, wie das dann alles abläuft. Nun war es endlich so weit. Eine Dreiviertelstunde vor dem offiziellen Einlass (es war 16.45 Uhr) durften wir in die Halle. Meine Freundin und ich rannten sofort zur Bühne und standen schließlich direkt davor. Jetzt hieß es wieder warten, aber in der Halle war es ganz lustig. Wir sprachen mit der Security und machten Witze.
Dann ging es los. In der Halle wurde es dunkel. Alle schrien. Jetzt kamen die Jungs. Als Tom anfing zu spielen, gab es kein Halten mehr. Die Stimmung war einfach nur Wahnsinn!! Dann, als Bill auf die Bühne kam, wurde noch lauter geschrien. Der sah aber auch wieder mal voll cool aus. Zahlreiche Lieder später wurden immer mehr Mädchen rausgetragen. Zum Glück bin ich nicht umgekippt. Dann kamen Georg und Tom nach vorne. Ich dachte mir: In echt sind die noch hübscher und vor allem ... die waren so nah!!!
Als das Konzert zu Ende war, kamen sie alle nach vorne und fassten uns an. Ja, geschafft! Ich hab die Hände von allen Vieren berührt. Ich war so ober-glücklich. Dieses Konzert werde ich nie vergessen. Danke, Jungs.

Viele Grüße an alle Fans!!!!!!

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Beispiel

0 Kiara ist nicht allein ins Konzert gegangen. — Richtig (X) / Falsch

1 Kiara musste lange vor der Konzerthalle warten. — Richtig / Falsch

2 Die Band wurde von Fernsehreportern interviewt. — Richtig / Falsch

3 Kiara schaffte es schließlich, ganz vorn zu stehen. — Richtig / Falsch

4 Als es in der Halle dunkel wurde, schrien alle vor Angst. — Richtig / Falsch

5 Bill kam und schrie am lautesten. — Richtig / Falsch

6 Die Bandmitglieder haben Kiara die Hand gegeben. — Richtig / Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

**Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Können Tiere träumen?



Wer Mensch, Hund und Katze beim Schlafen beobachtet, stellt gewisse Ähnlichkeiten fest. Denn auch Tiere bewegen sich dabei und geben Laute von sich. Träumen Tiere also?

Weckt man Menschen in der Schlafphase, in der sich die Muskeln kaum bewegen und nur die Augen aktiv sind, während des sogenannten „Rapid Eye Movement"- Schlafes oder der REM-Phase, berichten sie, dass sie gerade einen Traum hatten. Gilt das auch für Tiere, wenn sich ihre Augen im Schlaf ganz schnell bewegen? Als sicher gilt: Hunde, Katzen oder Gorillas verbringen zwischen 10 und 25 Prozent ihrer Ruhezeit im REM-Schlaf – genauso viel wie der Mensch. „Schon aus einer evolutionären Perspektive ist es wahrscheinlich, dass die Fähigkeit zu träumen in der Evolution schon vor dem Menschen entwickelt wurde", sagt ein Schlafwissenschaftler. Die Schwierigkeit besteht darin, diese Theorie heute zu beweisen.

Bei einem Experiment hatte man den REM-Schlaf einer Katze beobachtet, nachdem man ihr ein Medikament gegeben hatte, damit sie ihren übrigen Körper frei bewegen konnte. Während des REM-Schlafes lief diese Katze dann im Käfig umher, fauchte und sträubte auch ihr Fell. Es sah aus, als würde sie mit einem Feind kämpfen. Auch der Geruch von Futter konnte sie nicht wecken, sie schlief fest. Trotz dieser Beobachtung bleibt das Problem, dass Tiere uns nicht von ihren Träumen erzählen können. Deshalb zweifelt man immer noch daran, ob Tiere wirklich wie die Menschen träumen.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Katzen ...

- a) können im Traum kämpfen.
- b) schlafen so lange wie Menschen.
- ☒ c) bewegen im Schlaf ihre Augen.

7 In diesem Text geht es um die Frage, ...

- a) ob Tiere wie Menschen träumen.
- b) ob Tiere besser schlafen als Menschen.
- c) warum Tiere auch eine REM-Phase im Schlaf haben.

8 In der REM-Phase ...

- a) bewegen sich immer alle Körperteile.
- b) bewegen sich die Augen.
- c) schläft man nicht so gut.

9 Gorillas ...

- a) schlafen unruhiger als die Menschen.
- b) haben prozentual eine genauso lange REM-Phase wie die Menschen.
- c) lassen sich nicht untersuchen.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

In der Schule schwitzen!

In einer Gesamtschule in Oulu nördlich von Helsinki haben Wissenschaftler und Lehrer kürzlich einen heißen Test mit ihren Schülern gemacht: Auf dem Schulhof stellten sie mobile Sauna-Wagen auf. Darin ließen sie ihre Schüler in der Früh vor dem Unterricht ordentlich schwitzen, je nach Verfassung der Kinder zehn bis 15 Minuten lang. Erst dann begannen sie mit Mathe, Finnisch, Englisch, Physik und ihren anderen Unterrichtsfächern. Das Ergebnis überraschte alle, denn 314 der 340 Schüler, die an dem sechsmonatigen Versuch teilgenommen hatten, konnten ihre Noten deutlich verbessern! Manche Schüler wurden sogar um eine ganze Note besser. „Das Sitzen in der Sauna regt den Kreislauf und die Durchblutung an, dadurch steigt dann die Konzentrationsfähigkeit. Man kann auch sagen, dass die Schüler so einfach wacher und viel bereiter sind, Wissen aufzunehmen", erläutert Arttu Häkkinen von der Universität Helsinki. Dass die Ergebnisse so gut waren, überraschte aber auch die Pädagogen. Das Experiment mit den Sauna-Wagen soll nun landesweit wiederholt werden. Wenn es auch an anderen Schulen erfolgreich ist, soll morgendliches Schwitzen in den finnischen Stundenplan aufgenommen werden.

aus einer österreichischen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...

a) warum finnische Schüler so gute Noten haben.
b) wie die Wirkung der Sauna auf Schüler ist.
c) warum Schüler gern in die Sauna gehen.

11 Die Schüler in Oulu ...

a) konnten sich nach der Sauna besser konzentrieren.
b) hatten wegen der Sauna weniger Probleme.
c) mussten mindestens 15 Minuten in die Sauna.

12 Der Versuch ...

a) hat eine Theorie bewiesen.
b) beeinflusste die Noten der Schüler nur wenig.
c) dauerte ein halbes Jahr lang.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Schule, gute Noten, Nachhilfeunterricht: Das alles sind Themen, die Ihre Bekannten zurzeit aus verschiedenen Gründen sehr beschäftigen – und sie suchen nach Lösungen.

	Situation	Anzeige
Beispiel		
0	Laura Ramazzotti studiert in Graz. Sie will Nachhilfeunterricht in Italienisch geben, denn sie braucht Geld, weil sie öfter zu ihren Eltern nach Süditalien fahren möchte.	i
13	Emmas Sohn Ferdinand hat keine schlechten Noten, aber sie macht sich Sorgen, weil er sich nicht gut konzentrieren kann.	
14	Wegen ihrer Arbeit kann Frau Beisle ihrem Sohn nicht bei den Hausaufgaben helfen. Doch ein Nachhilfeinstitut oder einen Privatlehrer kann sie sich nicht leisten.	
15	Herr und Frau Horn überlegen, ob ihre Tochter aufs Gymnasium oder lieber auf die Realschule gehen sollte.	
16	Alexander macht nächstes Jahr Abitur und braucht unbedingt Nachhilfe in Chemie und Physik. Er sucht einen Lehrer, der zu ihm nach Hause kommt.	
17	Corinna hat gerade ihr Mathematikstudium abgeschlossen und sucht Arbeit in einem Nachhilfeinstitut.	
18	Markus braucht unbedingt bessere Noten, wenn er das Abitur schaffen will. Aber bevor er sich für ein Nachhilfeinstitut entscheidet, möchte er gucken, ob die Lehrer dort gut erklären können.	
19	Lena geht in Klasse 9 und hat schlechte Noten in Mathe. Sie sucht ein Computerprogramm, das ihr helfen kann.	

a

Verein zur Bildungsförderung e.V.

Leiter/innen für Arbeitsgemeinschaften (AGs)

auf Honorarbasis gesucht für offene Ganztagsschulen (Mo.–Fr. 14–16 Uhr) sowie für Gymnasien (Mi. 14–16 Uhr): Sport/Bewegung, Tanz, Kunst/Kreativ, Kochen, Musik, Theater, Hausaufgabenbetreuung etc.

Kurzbewerbung per Mail bitte an den:
Verein zur Bildungsförderung e.V.
Aachener Str. 23 – Berlin-Lichtenberg
verein@vzbildungsförderung.de

b

Mathematik,
Intelligentes Lernen, Klasse 9–12
1 CD-ROM, von: S.A.E.
Mit dieser Software schaffst du Mathe problemlos:
Der ganze Lernstoff von Klasse 9–12, Übungsaufgaben und Erklärungen der Lösungen
Info und Bestellungen unter:
www.sae-mathematik.at

c

Nachhilfe gesucht für Latein/
Mathe, 10. Kl., Schülerin
o. Studentin ☎ 030/09115025

d

Wir bieten
Einzelnachhilfe zu Hause
für Gymnasium / spezielle Abivorbereitung
in Deutsch, alten und modernen Fremdsprachen
034/85 97 558
www.schoolgood.de

e

Schülerhilfe Bern sucht Nachhilfe-
lehrer/in (mit abgeschl. Studium)
für Mathematik und Latein.
✆ +41(0)31 923 44 44
bern@schuelerhilfe.ch

f

Hausaufgabenbetreuung
im Hause des DKSB

Mo–Do 12.30–16.30
Berlin-Mitte, Geraldstraße 57
Tel. 021 62 72 17 98
Deutscher Kinderschutzbund - Ortsverband Berlin

Alle unsere Angebote sind kostenlos – um unsere Arbeit fortsetzen zu können, brauchen wir Ihre Hilfe:

Spendenkonto:
Sparkasse Berlin, Konto Nr.: 75108644

g

Einfach gute Noten!

Profi-Nachhilfe
für alle Klassen
und Schultypen

2 Probestunden GRATIS

TÜV-geprüfte Qualität

Werderstr. 45, Berlin-Kreuzberg
Inh. Nils Lehmann – 030/14008945

h

Der PLÖTZ-Schulführer
stellt alle Schulen der Stadt mit kurzen Porträts dar, gibt Tipps zu Schultypen und Schulreform, hilft Eltern, die richtige Entscheidung zu treffen
Plötz, Schulführer Berlin, 408 Seiten, EUR 14,80, auch als CD oder E-Book erhältlich.

i

Graz-Zentrum
Nachhilfelehrer/in für Ital. gesucht,
Gute Bezahlung ☎ 316/28 85 217

j

Nachhilfe und mehr!
Mini-Lernkreis Kompetenz seit 1974

Info und Anmeldung
036-92214115 Christiane Hidding
ch.hidding@minilernkreis.de

- alle Fächer, Schultypen und Klassen
- Mini-Gruppen – Einzelunterricht
- spezifisches Training für Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten, Rechen- und Konzentrationsschwäche
- spezielle Lernmaterialien

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Findet die Person, dass es Einzelkinder besser haben?

In einer Zeitung lesen Sie Kommentare über Geschwister und moderne Familien.

Beispiel

Nr.	Person		
0	Tim	Ja	~~Nein~~ (X)
20	Angela	Ja	Nein
21	Frank	Ja	Nein
22	Zoe	Ja	Nein
23	Nikolaus	Ja	Nein
24	Andi	Ja	Nein
25	Doris	Ja	Nein
26	Lukas	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Das ist einfach zu beantworten. Mit Geschwistern übt man – ob man es will oder nicht – soziales Verhalten. Man muss ständig alles teilen. Das fängt beim Spielzeug an und endet bei der Aufmerksamkeit der Eltern. Außerdem lernt man von Geburt an, sich in eine Gruppe einzugliedern. Ich meine, dies alles zu können, ist von Vorteil für das Leben in einer Gesellschaft. Wenn möglich, sollte jeder mit Geschwistern aufwachsen. Einzelkind zu sein, ist deshalb in meinen Augen ein Nachteil.
Tim, 37, Wolfsburg

20 Natürlich habe ich eine Meinung dazu, denn ich bin ein Einzelkind. Ich kann mir keine schönere Form der Kindheit und des Familienlebens vorstellen. Alles ist harmonisch und als Kind muss man sich viel mehr auf die Eltern einlassen, denn man hat ja keine anderen Familienmitglieder. Man bildet eine Einheit mit den Eltern und das hilft dem Kind, reif und vernünftig zu werden.
Angela, 35, Bad Gastein

21 Ich war jahrelang allein. Dann hat meine Mutter wieder geheiratet und schon hatte ich zwei Halbgeschwister. Ich vermisse es immer noch, dass meine Mutter mal länger nur für mich Zeit hat oder dass ich nicht ständig alle meine CDs ausleihen oder den anderen bei irgendetwas helfen muss. Die Freude darüber, nicht allein zu sein, ist bei mir nicht so gross.
Frank, 16, Schaffhausen

22 Man muss nur an diese Einsamkeit bei Familienurlauben oder -festen denken, dann beantwortet sich die Frage von allein. Egal, wie viel man mit einem Bruder oder einer Schwester teilen muss, man ist nicht allein. Allein zu sein ist immer negativ.
Zoe, 17, Westerland

23 Wenn man erstmal erwachsen und bei den Eltern ausgezogen ist, bekommen Geschwister eine andere Wichtigkeit. Geschwister sind im späteren Leben immer bereit, einander zu helfen. Sollten die gemeinsamen Eltern Pflege brauchen, kann man sich diese Aufgabe teilen. Und man hat immer Personen aus der eigenen Generation, die Zeuge unserer Kindheit und Jugend waren. All das hat ein Einzelkind nicht.
Nikolaus, 43, Davos

24 Mit meinen Geschwistern habe ich mich nie gut verstanden. Weder als Kind, noch als Erwachsener. All die Streite und Auseinandersetzungen haben mich sehr viel Kraft gekostet. Diese Kraft hätte ich gut für andere Dinge brauchen können. Als Einzelkind muss man seine Zeit und Kraft nicht bei solchen Kämpfen verlieren.
Andi, 29, Wels

25 Kinder erleben es als Druck und Stress, dass ihre Eltern viel von ihnen erwarten. Wenn es in der Familie nur ein Kind gibt, dann muss dieses all die Erwartungen allein erfüllen oder zumindest ist das ein unerklärtes Ziel. Bei Geschwistern verteilt sich dieser Druck, deshalb ist das Leben für Kinder, die Geschwister haben, einfacher.
Doris, 21, Schleswig

26 Die pädagogische Forschung gibt uns da eine eindeutige Antwort. Ein Einzelkind kann sich von der Intelligenz her viel besser entwickeln, weil es gewissermaßen von zwei Erwachsenen „trainiert" wird. Ihm wird ununterbrochen geholfen und das schlägt sich im Wissen, Schulwissen und Allgemeinwissen positiv nieder. Kinder ohne Geschwister haben also eine günstigere Ausgangssituation.
Lukas, 26, Nürnberg

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über die Nutzungsordnung des Campingplatzes Altenau, wo Sie campen wollen.

27 Für Hunde ...
- a ist der Aufenthalt im Bereich des Freibads nicht zugelassen.
- b ist der Campingplatz nicht vorgesehen.
- c muss man einmalig 5 € bezahlen.

28 Um zu grillen, muss man ...
- a eine neue Feuerstelle bewilligt bekommen.
- b an bestimmten Stellen Feuer machen.
- c um Erlaubnis bitten.

29 Die Toiletten ...
- a liegen neben dem Kiosk.
- b sollten von den Gruppenleitern sauber gemacht werden.
- c haben auch Duschen.

30 Für die Uferzone gilt:
- a Es gibt dort auch Toiletten.
- b Nur dort ist man verpflichtet, die Natur zu schützen.
- c Der Aufenthalt dort ist verboten.

Nutzungsordnung Campingplatz am Freibad Altenau

§1 Das **Campingplatzgelände** am Freibad Altenau darf zum Ent- und Beladen befahren werden. Danach sind die Fahrzeuge auf dem Parkplatz vor dem Freibad abzustellen. Jedes auf dem Campingplatz abgestellte Auto kostet pro Nacht 10 €. Andere Regelungen sind mit den Verantwortlichen abzusprechen.

§2 Das Betreten der **Uferzone** ist aus Naturschutzgründen untersagt. Diese sollte auch nicht verunreinigt werden: weder als Toilette noch als Müllkippe. Angeln im Fluss ist verboten! (Anzeige des Fischerei-Vereins)

§3 **Lagerfeuer** und Grillen sind nur an den dafür vorgesehenen Feuerstellen erlaubt. Neue Feuerstellen dürfen nicht errichtet werden. Bei Missachtung droht eine Strafe von 50 €.

§4 Zur **Müllbeseitigung** ist ein Container neben dem Wohnhaus aufgestellt. Grob- und Sperrmüll-Entsorgungen, also auch Campingstühle und Luftmatratzen, sind nicht gestattet. Zuwiderhandlungen ziehen eine Geldbuße nach sich.

§5 Die **Toiletten** sind über die Treppe zu erreichen. Sie befinden sich links von den Duschräumen, direkt neben dem Kiosk. Es sollte selbstverständlich sein, dass sie sauber verlassen werden. Verstopfungen durch Essensreste, zu viel Papier u. Ä. sind zu vermeiden. Die Gruppenleiter sollten diesbezüglich ihre Gruppe informieren.
In den Duschräumen können die Warmduschen mit Duschmarken/Wert 1 € (an Kasse/Kiosk) für ca. 10 Minuten genutzt werden.

§6 Ab 24 Uhr ist **Platzruhe** einzuhalten. Um Rücksicht auf Mitcamper wird gebeten. Keine Lärmbelästigung!

§7 **Hunde** sind im Freibadgelände nicht erlaubt. Auf dem Campingplatz müssen sie angeleint bleiben und dürfen keinen Camper gefährden. Ihr Mitaufenthalt kostet 5 € / Tag.

§8 Im gesamten Bereich des Freibadgeländes **haften** Eltern oder Betreuer für ihre Kinder.

4 HÖREN Teil 1

4/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie hören ein Reisemagazin über Berlin. — Richtig / Falsch ☒

02 Wann können Sie an einen See fahren?
- a Im Januar.
- ☒ b Im Oktober.
- c Im Dezember.

Text 1

1 Sie sind mit dem Kundenservice einer Buchhandlung verbunden. — Richtig / Falsch

2 Wer Fragen hat, ...
- a soll eine Postkarte schreiben.
- b kann auch am Wochenende anrufen.
- c kann eine E-Mail schreiben.

Text 2

3 Der Zug kommt früher. — Richtig / Falsch

4 Wann kommen die Reisenden in München an?
- a Um 20.00 Uhr.
- b Gegen 17.00 Uhr.
- c Nach 23.00 Uhr.

Text 3

5 Es gibt eine Theatervorstellung für Kinder. — Richtig / Falsch

6 Der Besuch der Veranstaltung …
- a ist kostenlos.
- b kostet für Kinder und Erwachsene gleich viel.
- c ist für Erwachsene teurer als für Kinder.

Text 4

7 Paula ist am Nachmittag nicht zu Hause. — Richtig / Falsch

8 Wann kann Viola Paula zurückrufen?
- a In den nächsten ein bis zwei Stunden.
- b Heute Abend um 20 Uhr.
- c Heute Abend zu Hause oder morgen in der Firma.

Text 5

9 Sie hören Tipps für Einkäufe im Supermarkt. — Richtig / Falsch

10 An wie vielen Tagen kann man Bioprodukte kaufen?
- a An drei Tagen.
- b An zwei Tagen.
- c An einem Tag.

2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung in Swarovskis Kristallwelten teil.

11 Swarovskis Kristallwelten liegen in ...
- a Innsbruck.
- b Wattens.
- c Wattenbach.

12 Wie viele Mitarbeiter hat Swarovski?
- a 5000.
- b 2000.
- c 25000.

13 Von wem wurden die Räume in Swarovskis Kristallwelten geplant?
- a Von Daniel Swarovski.
- b Von Kindern und Enkeln der Familie Swarovski.
- c Von einem österreichischen Künstler.

14 Wer im Einkaufszentrum Produkte kauft, ...
- a kann sich seine Einkäufe per Post schicken lassen.
- b muss in Euro bezahlen.
- c muss mit dem Personal sprechen.

15 Wer einen Hund hat, ...
- a kann mit ihm im Park spazieren gehen.
- b muss sich im Empfangszelt melden.
- c kann ihn kostenlos in die Räume mitnehmen.

4/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Fast-Food-Restaurant und hören, wie sich drei Jugendliche über jemanden unterhalten, der vom Internet abhängig ist.

16	Julia ist die Freundin von Erik.	Richtig	Falsch
17	Julia ist allein ins Fast-Food-Restaurant gekommen.	Richtig	Falsch
18	Erik hat auch nachts am Computer gespielt.	Richtig	Falsch
19	Nele ist jetzt die Freundin von Erik.	Richtig	Falsch
20	Die Familie wusste nichts von Eriks Problemen mit Nele.	Richtig	Falsch
21	Er wollte nicht mit dem Arzt über sein Problem sprechen.	Richtig	Falsch
22	Sebastian und Tom wollen Erik helfen.	Richtig	Falsch

4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Aktuelle Themen“ diskutiert mit der Modeberaterin Doris Siebert und der 14-jährigen Schülerin Eva Martins über Mode in unserem Leben.

	Moderator	Doris Siebert	Eva Martins
Beispiel			
0 Der Beruf der Modeberaterin ist toll.	~~a~~ (X)	b	c
23 Modeberater informieren die Kunden, wie man Stoffe pflegt.	a	b	c
24 Nicht alle Jugendlichen achten auf die Mode.	a	b	c
25 In zu sein, kostet viel.	a	b	c
26 Für ein modisches Aussehen braucht man nicht unbedingt viel Geld.	a	b	c
27 Man kann wegen schlechter Qualität Hautprobleme bekommen.	a	b	c
28 Wer Bio auf der Haut will, muss mehr zahlen.	a	b	c
29 Kritik an dem Aussehen von Jugendlichen ist nicht selten.	a	b	c
30 So ein Verhalten ist zu erwarten.	a	b	c

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

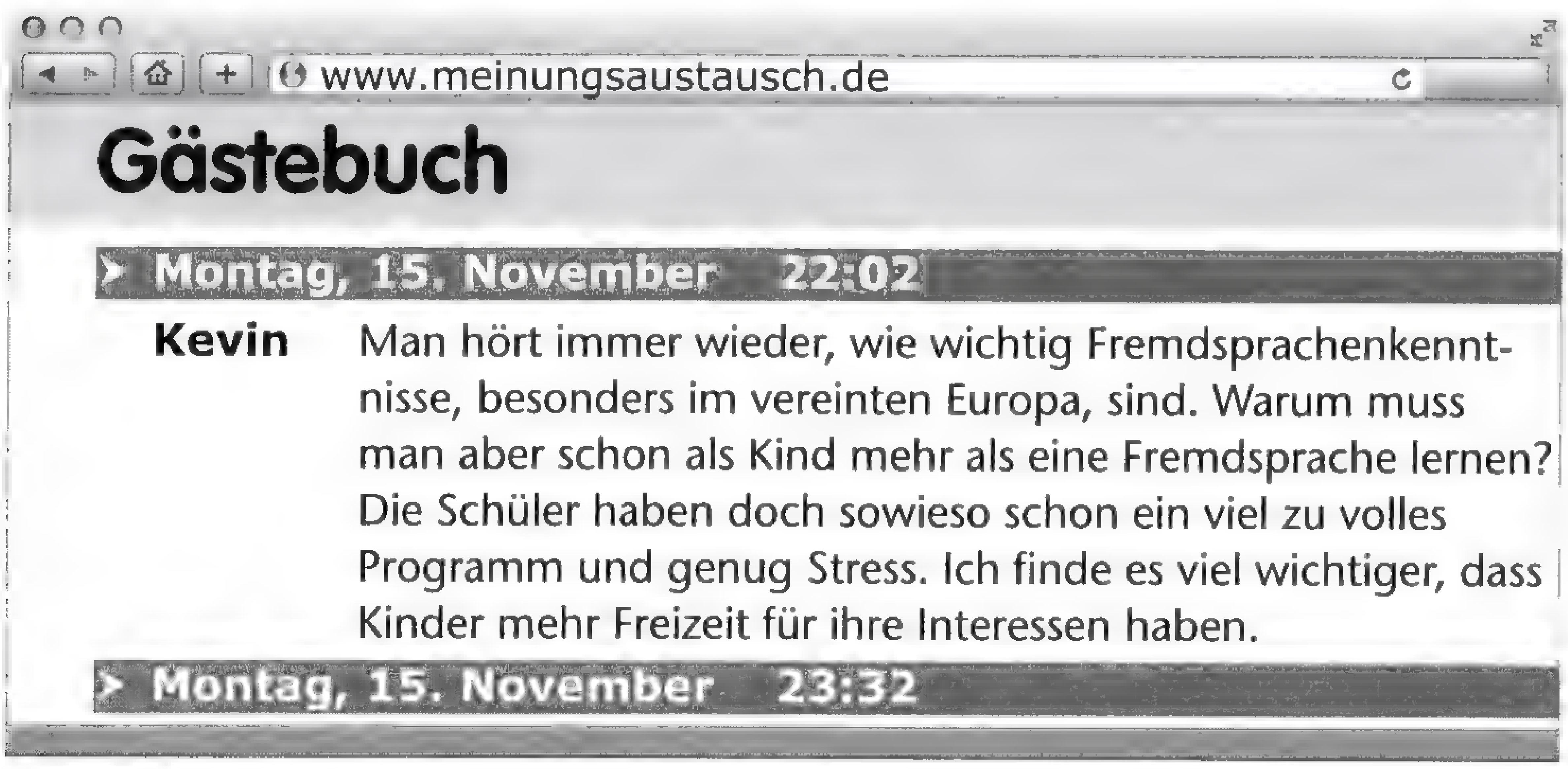
Ihr Hobby ist Fotografieren und Sie nehmen an einer Fotoausstellung teil. Ein Freund / Eine Freundin konnte bis jetzt nicht kommen, weil er/sie krank war.

- Beschreiben Sie die Ausstellung. (Ort, Thema, Teilnehmer)
- Begründen Sie: Hat sich die Teilnahme bisher gelohnt? Warum (nicht)?
- Machen Sie einen Vorschlag für einen gemeinsamen Besuch der Ausstellung.

Schreiben Sie eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Internet einen Artikel zum Thema „Fremdsprachen" gelesen. Im Gästebuch der Internetseite finden Sie folgende Meinung:


www.meinungsaustausch.de

Gästebuch

Montag, 15. November 22:02

Kevin Man hört immer wieder, wie wichtig Fremdsprachenkenntnisse, besonders im vereinten Europa, sind. Warum muss man aber schon als Kind mehr als eine Fremdsprache lernen? Die Schüler haben doch sowieso schon ein viel zu volles Programm und genug Stress. Ich finde es viel wichtiger, dass Kinder mehr Freizeit für ihre Interessen haben.

Montag, 15. November 23:32

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Sie haben am nächsten Freitag eine Verabredung mit Ihrer früheren Kollegin, Frau Kirsten. Sie können aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Frau Kirsten. Erklären Sie ihr höflich, warum Sie sich an dem Tag nicht treffen können und schlagen Sie einen neuen Termin vor.

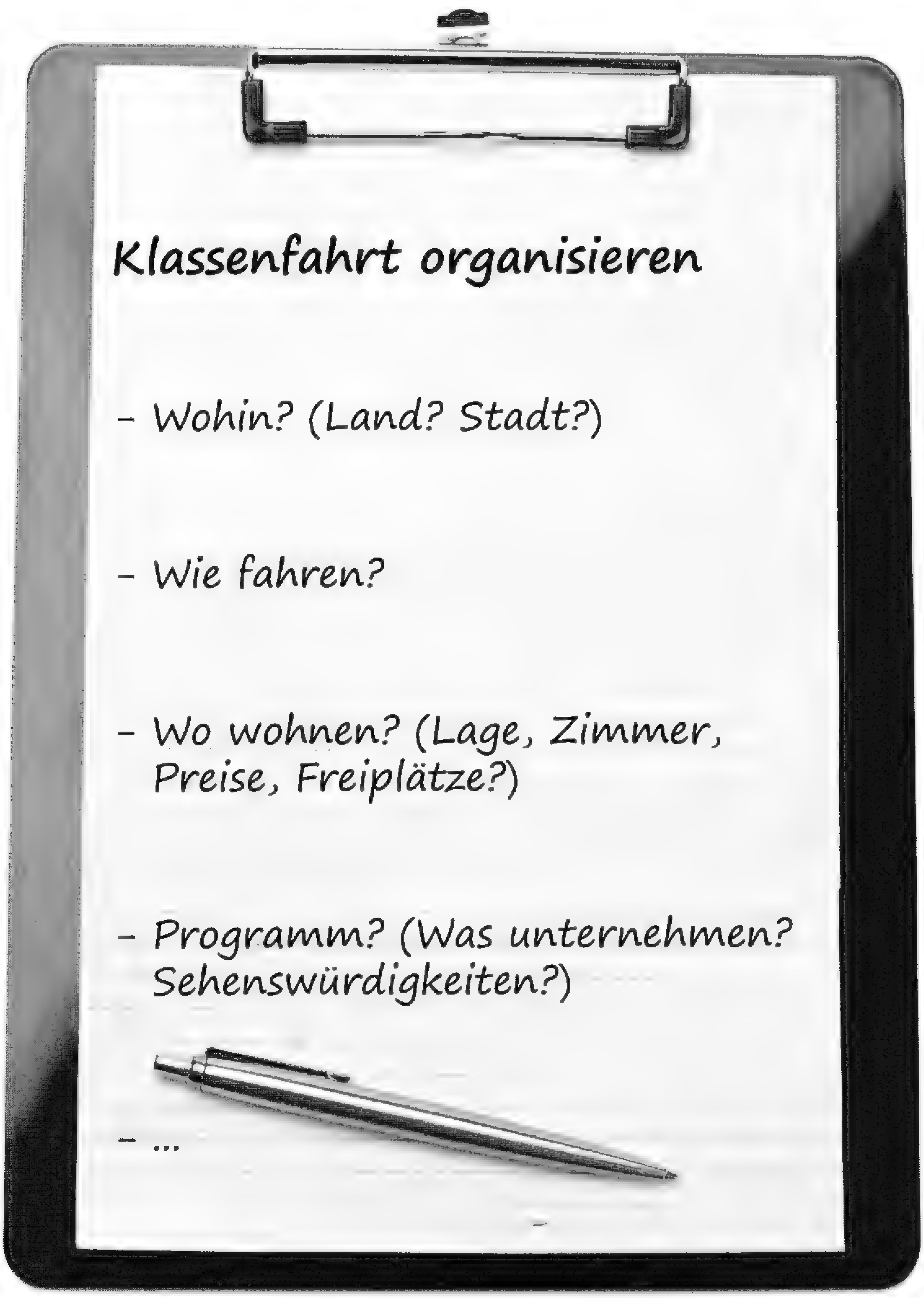
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihre Klasse macht im Frühling eine 5-tägige Klassenfahrt. Sie möchten die Fahrt organisieren. Überlegen Sie, was Sie mit Ihrer Klasse besprechen müssen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1 – *„Ich möchte einen Hund!"*

Haustiere – Ja oder nein?



____

____

____

____

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2 – Haustiere – Ja oder nein?

Meine persönlichen Erfahrungen

____

____

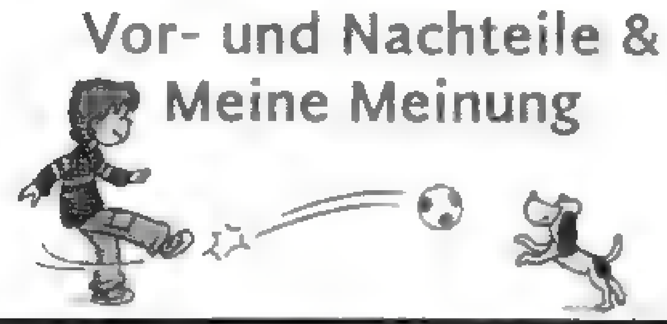
____

____

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 3 – Haustiere – Ja oder nein?

Vor- und Nachteile & Meine Meinung



____

____

____

____

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4 – Haustiere – Ja oder nein?

Haustiere in meinem Heimatland



____

____

____

____

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5 – Haustiere – Ja oder nein?

Abschluss & Dank



____

____

____

____

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

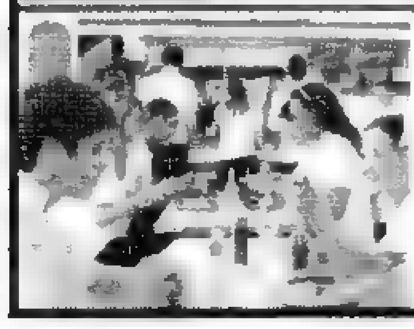
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1 – „Sollten Kinder bis zum Nachmittag Schule haben?“



Sind Ganztagsschulen zu empfehlen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2 – Sind Ganztagsschulen zu empfehlen?



Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3 – Sind Ganztagsschulen zu empfehlen?

Die Schule in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4 – Sind Ganztagsschulen zu empfehlen?



Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5 – Sind Ganztagsschulen zu empfehlen?

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Der Sportblog

Hallo,
ich heiße Sandra, bin 17 Jahre alt und spiele nicht nur gern Fußball, sondern trainiere ein Jugend-Team und neuerdings bin ich auch noch als Schiedsrichterin[1] tätig. Von dieser letzten Erfahrung möchte ich berichten, damit besonders die Jungen unter euch einsehen, dass Fußball nicht mehr reine Männersache ist.
Für den Schein musste ich drei Tage lang bei einem Lehrgang das gesamte Regelwerk lernen. Dann kam die Prüfung und schon war ich Schiedsrichterin. Zumindest auf dem Papier.
Aber auf meinen ersten Einsatz musste ich nicht lange warten. Schon am nächsten Wochenende sollte ich ran, ein Jugend-Spiel, gleich bei den Jungs.
Eine Stunde vor Spielbeginn bin ich am Platz angekommen. Als Schiedsrichterin hat mich dort natürlich erstmal niemand erkannt. Wahrscheinlich dachten die Leute eher, ich sei die große Schwester eines Spielers. Nachdem ich mich vorgestellt hatte, konnte ich mich in einer kleinen Kabine umziehen. Ich bin dann raus auf den Platz, um alles zu kontrollieren. Das habe ich extra so früh gemacht, damit der Verein noch Zeit hat, Fehler zu beseitigen.
Bei der Passkontrolle haben die kleinen Jungs fast alle etwas komisch geguckt. Die wurden wohl noch nie von einer Frau gepfiffen. Ich kenne hier im Kreis aber bis jetzt auch nur drei andere Schiedsrichterinnen.
Dann konnte ich das Spiel endlich anpfeifen. Hinter einer Bande haben etwa 25 Eltern das Spiel verfolgt. Ich hatte eigentlich fest damit gerechnet, dass es da ganz schön laut werden würde – aber nichts. Kein Geschreie, keine Beschwerden und keine dummen Sprüche.
Von den Jungs auf dem Spielfeld habe ich mich völlig ernst genommen gefühlt. Die haben wahnsinnig fair gespielt, trotzdem musste ich ziemlich oft pfeifen. Da habe ich immer an den Lehrgang gedacht. Dort haben sie uns ganz oft gezeigt, wie wir kräftig in die Pfeife pusten müssen, damit wir die Spieler auf uns aufmerksam machen.
Am Schluss stand es 8:0. Die Zeit ging viel schneller rum, als ich dachte. Als ich gegangen bin, hat mich keiner mehr wegen Fehlentscheidungen oder meiner Leistung angesprochen. Eine schöne Premiere.
Mein nächstes Spiel wird im Februar oder März stattfinden. Ob Jungs oder Mädchen ist mir eigentlich egal.

[1] Der Schiedsrichter passt bei einem Fußballspiel auf, dass die Spieler die Regeln beachten.

Beispiel

0 Sandra ist Trainerin bei einer Fußball-Mannschaft.	Richtig ✗	Falsch
1 Sie musste zuerst eine Prüfung machen, bevor sie Schiedsrichterin wurde.	Richtig	Falsch
2 Sandra ist die Schwester eines jungen Fußballspielers.	Richtig	Falsch
3 Die Jungen kennen noch drei andere Schiedsrichterinnen.	Richtig	Falsch
4 Weil Eltern zuschauten, gab es keine Schwierigkeiten.	Richtig	Falsch
5 Sandra weiß, was sie tun muss, damit die Spieler sie beachten.	Richtig	Falsch
6 Sie ist mit ihrer ersten Leistung als Schiedsrichterin zufrieden.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Die Tandemfamilie

Die Tandemfamilie ist ein Kinderbetreuungsmodell, das einst insbesondere in ländlichen Gegenden selbstverständlich war. Es bedeutet, dass benachbarte Familien gegenseitig auf die Kinder aufpassen. Prominentestes Beispiel aus der Literatur ist wohl die Kinderbuchreihe „Wir Kinder aus Bullerbü" von Astrid Lindgren. Diese Erzählung spielt in einem schwedischen Weiler, wo sich die insgesamt sieben Kinder frei zwischen den drei elterlichen Höfen bewegen und überall willkommen sind.

Nun hat das zersiedelte schweizerische Mittelland des 21. Jahrhunderts nicht viel gemein mit dem Bullerbü vergangener Zeiten. Nichtsdestotrotz ist eine verlässliche Tandemfamilie zeitgemässer denn je: Oft wohnen die Grosseltern und andere Verwandte zu weit weg, um auf die Kinder aufzupassen. Und selbst wenn Grossmütter kleiner Kinder in der Nähe wohnen, sind sie häufig noch berufstätig und haben daher nur wenig Zeit, ihre Enkel zu beaufsichtigen. Kindergarten- oder Hortplätze als Alternative sind selten, kosten Geld und haben oft zu kurze Öffnungszeiten. Die Vorteile eines Betreuungstandems sind klar: Es belastet das Budget nicht, die Betreuungszeiten sind flexibler und je länger man sich kennt, desto grösser wird das gegenseitige Vertrauen. Familien, die sich so gegenseitig helfen, wachsen zusammen. Im Idealfall entsteht eine jahrelange Freundschaft, von der Eltern und Kinder gleichermassen profitieren. Darum: Höchste Zeit für die Wiederentdeckung der Tandemfamilie!

aus einer Schweizer Zeitung

Beispiel

0 In „Wir Kinder aus Bullerbü" ...
- [x] a) gibt es sieben Kinder.
- b) sind die Kinder im Sommer auf dem Land.
- c) haben Eltern keine Zeit für ihre Kinder.

7 In diesem Text geht es um ...
- a) Kinderbücher von Astrid Lindgren.
- b) eine Möglichkeit der Kinderbetreuung.
- c) Probleme der Menschen, die auf dem Land wohnen.

8 In der ländlichen Schweiz ...
- a) wohnen Familien oft nicht in der Nähe der Großeltern.
- b) haben die Familien kaum Kontakte zu anderen.
- c) arbeiten die Großmütter noch in hohem Alter.

9 Der Kindergarten ist in der Schweiz ...
- a) nicht sehr beliebt.
- b) nur für reiche Familien.
- c) nicht umsonst.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Spiel mit!

Spielen gehört zum Menschen dazu, seit es Menschen gibt. Und so manches Spiel, das wir heute noch lieben, haben die Menschen schon vor 4000 Jahren gespielt. Philosophen behaupten gar, erst das Spielen mache den Menschen zum Menschen. Da ist es kein Wunder, dass schon unsere Urahnen begeisterte Spieler waren. Selbst die kleinen Tierfiguren, die man in Steinzeithöhlen gefunden hat, sehen wie Spielzeug aus. Das zeigt uns eindeutig: Unsere Spiele sind oft schon sehr alt. Sie haben sich über Jahrtausende zu dem entwickelt, was wir heute noch spielen. Bretter für Mühle und andere Spiele wurden von Spiele-Forschern schon in Gräbern in China, Troja, Sri Lanka und Ägypten gefunden. Daher wissen wir, dass sich diese Spiele schon vor tausenden von Jahren verbreitet hatten. Bilder auf antiken Vasen beweisen: Mit Jo-Jos haben vor 2500 Jahren schon die alten Griechen gespielt.

Der Spieltrieb ist uns genau wie den Tieren angeboren. Tiere spielen, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten: Kämpfen oder Jagen zum Beispiel. Auch Kinder spielen, um sich auf ihr späteres Leben vorzubereiten. Spielen ist äusserst wichtig für die kindliche Entwicklung. Wir umsorgen eine Puppe und lernen dabei, ein Baby zu pflegen. Wir spielen mit Bauklötzchen oder einem Ball und lernen komplizierte Bewegungsabläufe. Ohne Spiel sind die Menschen einfach nicht für ihr Leben gewappnet.

aus einem Schweizer Magazin

10 In diesem Text geht es darum, ...
- (a) dass Spiele schon sehr lange existieren.
- (b) dass Kinder heute zu wenig spielen.
- (c) welche Spiele für Kinder am besten sind.

11 Tierkinder spielen, ...
- (a) um sich auf das Leben vorzubereiten.
- (b) damit ihre Eltern sich freuen.
- (c) um sich zu unterhalten.

12 Antike Vasen ...
- (a) dienten auch zum Spielen.
- (b) zeigen, dass früher gespielt wurde.
- (c) hatten immer ein Spiel als Schmuck.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Musik spielt für Ihre Freundinnen und Freunde eine wichtige Rolle. Immer wieder suchen sie nach Gelegenheiten, ihrem Hobby nachzugehen.

Anzeige

Beispiel

0 Sebastian ist ein großer Opernfan. Er hat viele CDs mit Arien und geht auch in entsprechende Veranstaltungen, wenn er kann. — b

13 Niklas spielt schon vier Jahre lang klassische Gitarre. Er möchte gern mit anderen Musik machen. Bisher hatte er leider kein Glück. — ☐

14 Ela hat als Kind Klavier gelernt und singt gern. Sie will jetzt ihre Klavierkenntnisse auffrischen und gleichzeitig das Singen üben. — ☐

15 Susanne bekommt seit drei Jahren Gesangsunterricht und ist auch Mitglied im Schulchor. Sie träumt davon, als Chorsängerin um die Welt zu reisen. — ☐

16 Alex möchte in der Schülerband mitmachen, die seine Mitschüler gegründet haben. Es fehlt nur noch der Bassist, deshalb muss Alex relativ schnell das Instrument spielen lernen. — ☐

17 Ira will gemeinsam mit ihrer sechsjährigen Tochter Klavierspielen lernen. Der Unterricht darf aber nicht zu lange dauern, weil das Kind schnell müde wird. — ☐

18 Marei möchte ein Instrument lernen, am liebsten E-Gitarre. Ihre Mutter ist einverstanden, meint aber, dass Musiktheorie im Unterricht nicht fehlen darf. — ☐

19 Leo spielt E-Gitarre. Er würde gern in einer Rock-Band mitmachen und an Konzerten teilnehmen. — ☐

a

Benefizkonzert für UNICEF

14. Dezember, 20.00 Uhr
Philharmonie im Gasteig

Es spielen die Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Zubin Mehta. Auf dem Programm stehen von F. Mendelssohn Bartholdy das Konzert für Violine und Orchester e-Moll, op. 64 mit dem Solisten Maxim Vengerov sowie Gustav Mahler die Symphonie Nr. 5 cis-Moll.

Karten sind bei den Vorverkaufsstellen, Feilitzschstraße 12, erhältlich.

b

16. SOMMERFESTSPIELE

im archäologischen Park Xanten

Große Opern-Neuinszenierungen in der römischen Arena:
Fr. 24. Juli / Sa. 25. Juli / So. 26. Juli
Wolfgang Amadeus Mozart
Die Zauberflöte
Eintrittskarten sind ab sofort bundesweit im Vorverkauf zu erhalten.
Telefonischer Kartenservice: 0 28 01 / 77 88 77



c

Anzeigenid: **N 6016006** Rubrik: **Musikunterricht**
PLZ: **34112** Ort: **Lübeck**

Gesangsunterricht und Stimmbildung (Gesangslehrerin)

Erfahrene Sängerin am Opernhaus Lübeck erteilt Gesangsunterricht

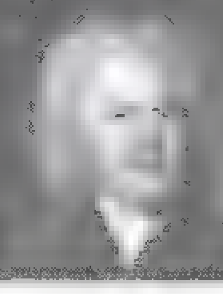
Geeignet für:
Jugendliche und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene

Unterrichtsform: Einzelunterricht, üblicherweise einmal oder zweimal wöchentlich.

Inhalte: Stimmbildung, Atemtechnik, Intonation, Erweiterung des Stimmvolumens, Verbesserung des musikalischen Ausdrucks

d

BACH CHOR



Mit Beginn der Konzertsaison nimmt der **Bach-Chor** derzeit wieder **neue Mitglieder** auf. Vorausgesetzt werden sichere Notenkenntnisse, Erfahrung im Chorgesang und die Bereitschaft, regelmäßig zweimal wöchentlich an den Proben sowie allen Konzerten und Konzertreisen in In- und Ausland teilzunehmen (ca. 12–15 Termine jährlich). Interessierte junge Sängerinnen und Sänger erhalten nähere **INFORMATIONEN** unter Tel. 98 61 66 (Musica Konzertagentur)

e

Gemeinsam musizieren

und über einen Fehler **lachen, ausklingen** lassen – und ganz überraschend eine **Serenade vorführen**. Meine Flöte (8 Jahre Konservatorium) sucht Begleitung: klassische Gitarre, Fagott, Oboe, Streicher, Klavier ...
Ich freue mich auf die Kammermusik.
Anfragen unter Chiffre C 472 809 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich

f

Anzeigenid: **M 4384970** Rubrik: **Musikunterricht**
PLZ: **50312** Ort: **Brühl**

Gitarrenunterricht in Brühl

Der Unterricht richtet sich an Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene.
› ***Was?*** Ich unterrichte sowohl Akustik- als auch E-Gitarre. Der Unterricht beinhaltet einen leicht verständlichen Übungs- und Lernverlauf. Die Kreativität und Motivation soll durch individuelle Förderung gezielt gestärkt werden.
Zudem vermittle ich meinen Schülern die Noten- und Harmonielehre, sowie Kenntnisse der Musiktheorie. Mein Repertoire liegt zwischen Pop, Rock, Metal, Punk, Liedermacher, Blues, Schlager, Oldies usw.
› ***Wo?*** Der Unterricht findet in meinen Räumlichkeiten in Brühl statt oder auf Wunsch (Unterricht ab 45 Minuten) bei Ihnen zu Hause.

g

PenAir im Park
Bad Kreuzingen

Sa., 30. Juli
ROGER HODGSON & Band
Ehemaliger Supertramp-Frontmann mit vielen Welthits wie z.B. „Dreamer" oder „Give A Little Bit"

Fr., 5. August
URIAH HEEP
Hardrock-Ikone mit Hits wie „Lady in Black" und „Easy Livin'"

Tickets: 07633/8004-4 www.bad-kreuzingen.info

h

Profi erteilt modernen Gitarrenunterricht in Mainz

Unterricht für E-Gitarre und Bass-Gitarre nach eigener erfolgreicher Methode. Erfolg schon nach kurzer Zeit. Unterrichtsbegleitendes Noten- und Audiomaterial gratis

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Weitere Infos unter www.guitaronly.de

i

Freude am Musizieren!

Sie suchen qualifizierten, individuellen Klavier- & Gesangsunterricht für Jugendliche und Erwachsene?
Klavier-Gesangspädagoge / Konzertmusiker unterrichtet Klavier & Gesang in angenehmer Atelier-Atmosphäre.
Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen, mit Freude zu musizieren.
Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Info-Termin.
Tel. 0387 651223 (Peter Steiner)

j

Allegro musikschule

Musikschule Allegro
Münster
Tel. 0251.44150750

Unsere Musikschule bietet Ihnen eine große Auswahl an Instrumentalfächern wie Klavier / Blockflöte und Blockflötenensemble / Gitarre / Geige / Querflöte / Akkordeon / Klarinette & Saxofon

Sowohl Einzel- als auch Gruppenunterricht sind möglich. Eine Unterrichtsstunde kann je nach Wunsch 30, 45 oder 90 Minuten dauern.

Unsere Schüler erhalten bei uns die Gelegenheit, ihre musikalischen Fähigkeiten nicht nur im Unterricht zu schulen, sondern auch in unseren regelmäßigen Konzerten unter Beweis zu stellen.

Gerne beraten wir Sie und/oder Ihr Kind in einem unverbindlichen persönlichen Gespräch.

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person dafür, wieder aufs Land zu ziehen?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über den neuen Trend, von der Stadt wieder aufs Land zu ziehen.

Beispiel

0 Sandra — Ja / ~~Nein~~ (X)

20 Dörthe — Ja / Nein
21 Alexander — Ja / Nein
22 Norbert — Ja / Nein
23 Julius — Ja / Nein
24 Laura — Ja / Nein
25 Yvette — Ja / Nein
26 Nicola — Ja / Nein

Leserbriefe

Beispiel Es gibt immer Vor- und Nachteile. In der Stadt kann man mehr unternehmen, es gibt mehr Schulen, Arbeitsstellen und Menschen. Man hat dort immer eine Auswahl. Auf dem Land lebt man gesünder. Außerdem hat man meist bessere Beziehungen zu anderen Menschen. Für mich als junge Frau ist es im Moment wichtig, viel Neues kennenzulernen, das geht in der Stadt besser.
Sandra, 26, Düsseldorf

20 Ich wohne in einer Stadt. Zwar ist Augsburg nicht so groß, aber es ist doch eine Stadt. Um Augsburg gibt es viele schöne Dörfer. Ab und zu fahren wir da mal hin, um zu wandern oder ein Picknick zu machen. Das ist ehrlich gut. Umzusiedeln wäre aber eine andere Sache. Trotz aller Pluspunkte kann mich das Land als Wohnort nicht überzeugen.
Dörthe, 14, Augsburg

21 Das kann ich mir für mich gut vorstellen. Denn dort kann man die Seele „baumeln" lassen, wie man so schön sagt. Es gibt keinen Lärm, kaum Verbrechen, keine Staus ... Ja, ich stelle mir das paradiesisch vor. Ich würde es sofort tun.
Alexander, 40, Hamburg

22 Darüber habe ich noch nie nachgedacht. Warum sollte man das eigentlich machen? Dann wird ja der Weg zur Arbeit viel länger. Das fände ich unpraktisch. Aber sicher ist es in einem kleinen Ort auch schöner, denn man kann die Natur erleben und man braucht keine Ausflüge zu machen; das Grün liegt ja direkt vor der Tür. Ja, das könnte sich lohnen, zumal man dort auch gesund lebt. Die Argumente dafür haben mehr Gewicht.
Norbert, 19, Essen

23 Mit meiner Frau habe ich schon oft darüber diskutiert. So eine Entscheidung will wohl überlegt sein. Bis jetzt tendieren wir aber zur Stadt, besonders auch wegen der Schulen, die unsere Kinder hier besuchen können. Und sie können allein zu Fuß hinlaufen. Das wäre ja vom Dorf aus nicht möglich. Unser Alltag würde komplizierter werden. Ich denke, das kommt im Moment nicht in Frage.
Julius, 30, Weimar

24 Also, das ruhige Landleben finde ich unerträglich. Es passiert zu wenig. Natürlich kann man ab und zu in eine Stadt fahren, aber trotzdem verpasst man einfach zu viel. Sicher ist die Luft dort besser, aber ich halte es für einen Fehler wegzuziehen. Das würde ich niemandem raten.
Laura, 17, Chur

25 Schwierige Frage. Ich würde mal denken, das kommt darauf an, wo man arbeitet. Wenn ich das nun entscheiden müsste, würde es mir sehr schwer fallen. Letztendlich sehe ich meine Zukunft aber eher in einer städtischen Gegend. Ich brauche eine gewisse Lebendigkeit um mich herum, vielleicht auch den Stress, der mit so einem Leben einhergeht.
Yvette, 22, Trier

26 Also da kann ich einfach nur zustimmen. Das kommt mir sehr logisch und gut vor. Bei mir liegt es nur an den Finanzen, denn das Land ist auch nicht so billig, wie alle immer denken. Im Tessin sind günstige Wohnungen in der Natur extrem selten. Sollte ich so etwas mal finden, würde ich sofort meine Sachen packen, ist doch klar.
Nicola, 55, Lugano

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie lesen eine Informationsbroschüre über das Citybike Wien, da Sie bald nach Wien fahren werden und ein begeisterter Radfahrer sind.

27 Mit dem Citybike ...
- a kann man höchstens 60 Minuten pro Tag fahren.
- b kann man umsonst fahren, solange man möchte.
- c kann man fahren, sooft man will.

28 Ausländische Touristen ...
- a können sich keine Räder entlehnen.
- b brauchen für die Citybike-Card eine Bankomatkarte.
- c können ihre Kreditkarte zur Citybike-Card erweitern.

29 Um ein Citybike fahren zu können, ...
- a kann man sich auch an einem Terminal anmelden.
- b muss man sich für das Rad, das man entlehnen will, im Internet anmelden.
- c braucht man unbedingt die Citybike-Card.

30 Die Fahrräder des Citybike-Wien-Systems ...
- a sind umweltfreundlicher als traditionelle Räder.
- b müssen an der Startstation zurückgegeben werden.
- c können an mehr als 80 Bikestationen abgeholt und abgegeben werden.

Mobil mit dem Citybike

citybike
citybikewien.at

Das Citybike-Wien-System ist ein innovatives und umweltfreundliches öffentliches Verkehrsmittel und kein traditioneller Radverleih.
Die Räder können an über **120 Bikestationen** in ganz Wien entlehnt werden. Die Rückgabe ist an jeder beliebigen Station möglich, unabhängig davon, wo die Fahrt begonnen wurde. Und das **24 Stunden** lang, **7 Tage** die Woche. Also mobil sein, wann immer Sie wollen.

Um Citybiker / Citybikerin zu werden, bedarf es einer einmaligen **Anmeldung.** Melden Sie sich jetzt im Internet an, um am Terminal Zeit zu sparen! (Sie können die Anmeldung auch an jedem Citybike-Terminal vornehmen.)

Für jede Anmeldung benötigen Sie **eine** der unten angeführten Karten. Damit können Sie, beliebig oft, ein Citybike entlehnen. Möchten Sie **mehrere** Citybikes gleichzeitig entlehnen, benötigen Sie **mehrere** Karten.

Die jeweils erste Stunde fahren Sie mit dem Citybike **gratis**. Jede weitere Stunde ist kostenpflichtig. Das Prozedere der Anmeldung erfordert eine einmalige Gebühr von € 1,00. Diese wird Ihnen nach erfolgter Anmeldung für Ihre Fahrten gutgeschrieben.

Citybike-Card
Sie erhalten eine eigene Karte für Ihren Zugang zu Citybike! Die Abrechnung erfolgt über Bankeinzug von einem österreichischen Konto. Die Zusendung der Karte dauert ca. 3 Wochen. Für Angehörige können Sie zusätzliche Partnerkarten beantragen.

Andere Karten
Österreichische Bankomatkarten und alle Kreditkarten lassen sich ganz unkompliziert um die Funktion einer Citybike-Card erweitern.

Weitere Informationen und Tarife unter: http://www.citybikewien.at/

5/1 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.**
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie bekommen Informationen zu Stadtrundfahrten. — [X] Richtig / Falsch

02 Um wie viel Uhr beginnt die erste Sightseeing-Tour?
- a) Um 11 Uhr.
- b) Um 12 Uhr.
- [X] c) Um 10 Uhr.

Text 1

1 Es wird ein Ausflug in einen Zoo angeboten. — Richtig / Falsch

2 Was gibt es in Walsrode?
- a) Vögel.
- b) Bäume.
- c) Flugzeuge.

Text 2

3 Sie hören eine Nachricht aus einem Kochstudio. — Richtig / Falsch

4 Was kann man schicken?
- a) Ein Kochbuch.
- b) Ein Familienrezept.
- c) Einen Kochtopf.

Text 3

5 In der Sendung bekommen Touristen Tipps. — Richtig / Falsch

6 Assistent/Assistentin wird man ...
- a) in zehn Monaten.
- b) in drei Monaten.
- c) in drei Jahren.

Text 4

7 Luigi und Thomas sind verabredet. — Richtig / Falsch

8 Wie lange läuft Luigi vom Hotel bis zur Gedächtniskirche?
- a) 30 Minuten.
- b) 20 Minuten.
- c) 10 Minuten.

Text 5

9 Der Zug kommt an. — Richtig / Falsch

10 Wo kann man schlafen?
- a) Im Zug in der Mitte.
- b) Im Zug vorn.
- c) Im Zug hinten.

2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung auf dem Zeltdach des Olympiastadions München teil.

11 Wie viele Mannschaften nahmen 1972 an den olympischen Sommerspielen teil?

a Über 100.
b Fast 100.
c 8000.

12 Was gibt es seit 2005 im Olympiastadion nicht mehr?

a Fußballspiele.
b Konzerte.
c Sportwettkämpfe.

13 Die Zeltdachtour dauert ...

a 20 Minuten.
b eine halbe Stunde.
c zwei Stunden.

14 Wie ist das Wetter heute?

a Es ist bewölkt.
b Wie gestern.
c Sehr günstig.

15 Wo können die Besucher etwas essen und trinken?

a In einem Restaurant.
b In einem Self-Service.
c Im Biergarten.

5/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Café und hören, wie sich zwei junge Leute über die Arbeit als Skilehrer unterhalten.

16 Robin war schon oft zum Skifahren in Österreich. Richtig Falsch

17 Die Skilehrerprüfung ist ziemlich schwer. Richtig Falsch

18 Große Skischulen bieten den Skilehrern bessere Unterkünfte. Richtig Falsch

19 Laura unterrichtet nur Kinder. Richtig Falsch

20 Robin möchte lieber Erwachsenenkurse machen. Richtig Falsch

21 Laura verdient viel Geld als Skilehrerin. Richtig Falsch

22 Robin findet die Skilehrerprüfung teuer. Richtig Falsch

3/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal.** Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Eltern-Magazin" diskutiert mit den Eltern Karla und Walter zum Thema „Studieren mit Kind?".

	Moderatorin	Karla	Walter
Beispiel			
0 Fünf Prozent der Studierenden in Deutschland haben mindestens ein Kind.	☒ a	b	c
23 Nur sehr wenige Studierende wollen ein Kind bekommen, solange sie studieren.	a	b	c
24 Je nach Studienrichtung ist es einfacher oder schwerer, ein Kind zu haben.	a	b	c
25 Die Unterstützung studierender Eltern durch den Staat reicht nicht aus.	a	b	c
26 Gewöhnliche Kitas helfen studierenden Eltern oft nicht.	a	b	c
27 Die Kitas der Universitäten haben zu wenig Plätze.	a	b	c
28 Es gibt europäische Länder, in denen es einfacher ist, als Student ein Kind zu haben.	a	b	c
29 Karla berät andere studierende Eltern.	a	b	c
30 Während des Studiums Kinder zu bekommen, kann für die spätere Karriere gut sein.	a	b	c

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

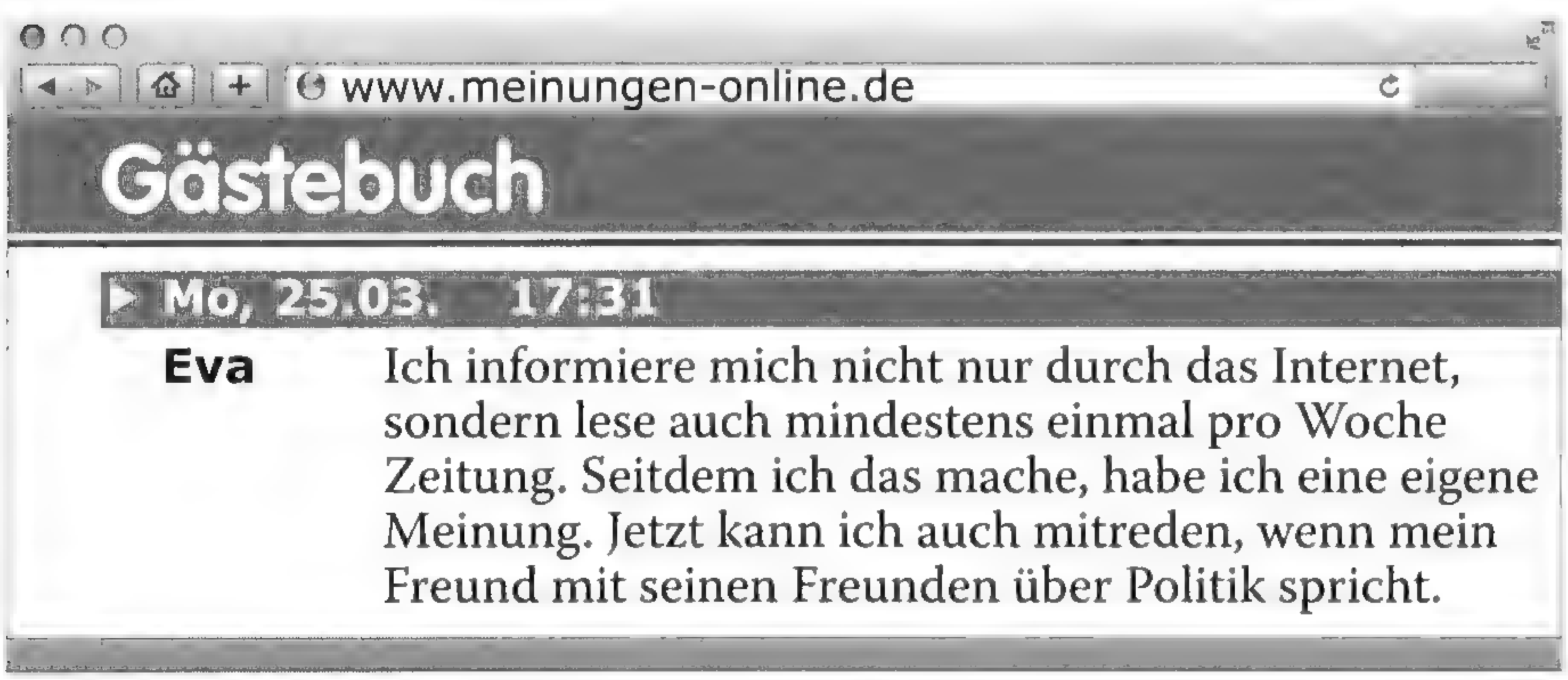
Sie schreiben dem deutschen Austauschschüler / der deutschen Austauschschülerin, der/die nächsten Monat eine Woche lang bei Ihnen leben wird.

- Begründen Sie: Warum finden Sie es toll, dass der Austauschschüler / die Austauschschülerin kommt?
- Beschreiben Sie: Wie ist Ihre Wohnung und wo wird er/sie schlafen?
- Schreiben Sie, was er/sie unbedingt mitbringen soll und warum.

Schreiben Sie eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Radio eine Diskussionssendung zum Thema „Gibt es noch Zeitungsleser?" gehört. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:


www.meinungen-online.de

Gästebuch

Mo, 25.03. 17:31

Eva Ich informiere mich nicht nur durch das Internet, sondern lese auch mindestens einmal pro Woche Zeitung. Seitdem ich das mache, habe ich eine eigene Meinung. Jetzt kann ich auch mitreden, wenn mein Freund mit seinen Freunden über Politik spricht.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Sie suchen einen Ferienjob und lesen im Jugendzentrum eine Anzeige. Frau Gehrmann braucht jemanden, der ihr im Garten hilft. Da Frau Gehrmann nicht zu Hause ist, wollen Sie ihr eine Nachricht in den Briefkasten werfen.

Schreiben Sie an Frau Gehrmann. Erklären Sie höflich, warum Sie sich für den Job interessieren und wie man Sie erreichen kann.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihr Deutschkurs endet bald und Sie müssen in wenigen Tagen einen schwierigen Test schreiben. Sie möchten gemeinsam mit Ihren Mitschülern aus dem Deutschkurs dafür lernen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1 *„Ich will aber kein Konto eröffnen!"*

Sollen Kinder selbst entscheiden, was sie mit ihrem Taschengeld machen?



____

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2 **Sollen Kinder selbst entscheiden, was sie mit ihrem Taschengeld machen?**

Meine persönlichen Erfahrungen

____

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3 **Sollen Kinder selbst entscheiden, was sie mit ihrem Taschengeld machen?**

Taschengeld in meinem Heimatland



____

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4 **Sollen Kinder selbst entscheiden, was sie mit ihrem Taschengeld machen?**

Argumente dafür und dagegen & Meine Meinung

____

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5 **Sollen Kinder selbst entscheiden, was sie mit ihrem Taschengeld machen?**

Abschluss & Dank

____

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

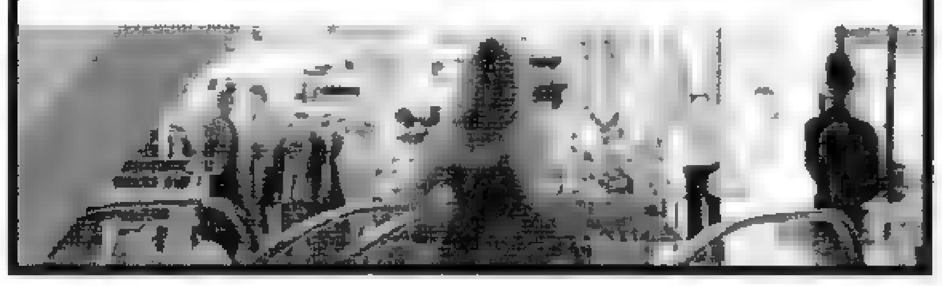
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
„Gehen wir in die Mall?"
Einkaufen im Einkaufszentrum



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2
Einkaufen im Einkaufszentrum
Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3
Einkaufen im Einkaufszentrum
Einkaufen in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4
Einkaufen im Einkaufszentrum
Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5
Einkaufen im Einkaufszentrum
Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

AloisBlog.at

14. Mai

Ich möchte heute von meinem gestrigen Erlebnis berichten, das mich sehr beeindruckt hat. Vor ein paar Tagen lernte ich eine ältere Dame, Frau Mohlau, in der Straßenbahn kennen. Ich bot ihr meinen Sitzplatz an und so kamen wir ins Gespräch. Es stellte sich heraus, dass sie an derselben Station ausstieg wie ich. Sie wohnt nämlich, seit sie in Pension gegangen ist, im Generationen-Wohnheim bei uns in der Nähe. Beim Abschied lud sie mich mit Familie zum Kaffeetrinken zu sich ein.
Gestern bin ich also mit Gertrud und den Buben hin. Frau Mohlau wohnt in einem geschmackvoll eingerichteten Appartement im Parterre. In den Wohnungen nebenan leben zwei Lehrlinge und eine alleinerziehende Mutter. Zum Kaffee gab es selbstgemachte Topfentorte. Wir saßen gemütlich beisammen und sie erzählte uns vom Leben im Wohnheim. Frau Mohlau traf die Entscheidung, dorthin zu ziehen, weil sie hier betreut wird, wenn sie es braucht, ohne ihre Selbstständigkeit aufgeben zu müssen. Doch der größte Vorteil ist zweifellos das Zusammenleben der verschiedenen Generationen. Ein Beispiel hierzu: Da Frau Mohlau noch gesundheitlich gut drauf ist und viel Zeit zur Verfügung hat, passt sie zweimal die Woche auf das Kind ihrer Nachbarin auf. Das sei ihr keineswegs zu anstrengend, es mache ihr große Freude, „Großmutter" zu sein. So sei sie nützlich und das gebe ihrem Leben Sinn.
Nach dem Kaffeetrinken schauten wir uns dann ein wenig die Anlage an. Den Buben gefiel besonders der Garten mit dem Spielplatz im hinteren Teil des Wohnheims. Es waren auch andere Kinder da, mit denen sie herumtollen konnten, während wir auf einer Bank saßen.
Frau Mohlau erzählte uns, dass das Zusammenleben hier nicht nur in den gemeinschaftlich genutzten Räumen und Grünflächen stattfindet. Regelmäßig werden auch gemeinsame Ausflüge organisiert. Der letzte ging ins Burgenland. Sie selbst nimmt zurzeit an einer Kochgruppe teil, wo Jung und Alt voneinander lernen.
Ich hatte den Eindruck, eine sehr lebensfrohe, aktive Frau vor mir zu haben, die gar nicht meiner bisherigen Vorstellung von „alt" entsprach. Liegt das an der Wohnform??
Am Sonntag kommt Frau Mohlau zum Mittagessen zu uns. Wir freuen uns alle schon drauf.

Euer Alois

Beispiel

0	Alois lernte Frau Mohlau gestern kennen.	Richtig	Falsch ✗
1	Frau Mohlau wohnt nicht weit von Alois entfernt.	Richtig	Falsch
2	In Frau Mohlaus Wohnung wohnt auch eine Mutter mit ihrem Kind.	Richtig	Falsch
3	Der alten Dame ist es wichtig, selbstständig zu leben.	Richtig	Falsch
4	Frau Mohlau kümmert sich regelmäßig um das Kind ihrer Nachbarin.	Richtig	Falsch
5	Den Spielplatz des Wohnheimes benutzen nur seine Bewohner.	Richtig	Falsch
6	Frau Mohlau nahm an einem Ausflug ins Burgenland teil.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Deutschlands Sehenswürdigkeiten

Der Kölner Dom bleibt nach wie vor die beliebteste Sehenswürdigkeit der Deutschen. Das ist das Ergebnis einer Online-Umfrage des Deutschen Tourismusverbandes und des Städteportals meinestadt.de.
In der Umfrage unter 1600 Internetnutzern konnte Deutschlands größte Kirche mit 15 Prozent der Stimmen bereits zum vierten Mal diesen Platz klar halten.
Von Platz drei auf Platz zwei verbesserte sich die Dresdner Frauenkirche mit 7,1 Prozent, das Brandenburger Tor in der Hauptstadt sank mit 6,6 Prozent um einen Rang auf Platz drei. Auf Platz vier und fünf im Ranking folgen Schloss Neuschwanstein und der Dresdner Zwinger. Erstmals in den Top 15 der beliebtesten Sehenswürdigkeiten sind drei Attraktionen mit Geschichte: Die Zeche Zollverein (Essen) kommt im Jahr der Kulturhauptstadt 2010 auf Platz zwölf, die Residenz Würzburg und das Schweriner Schloss teilen sich Platz 14. Nach vier Jahren landeten die Wuppertaler Schwebebahn (Platz sieben) und der Berliner Reichstag (Platz neun) erneut in den Top 15.
Sehenswürdigkeiten stehen bei den Deutschen allgemein hoch im Kurs: 82 Prozent der Umfrageteilnehmer bestätigten großes Interesse an touristischen und kulturellen Attraktionen. Dabei assoziieren sie vor allem historische Denkmäler, imposante Schlösser sowie Burgen und Kirchen. 90 Prozent der Befragten haben ihre Lieblingsattraktion bereits einmal besucht.

aus einem deutschen Magazin

Beispiel

0 Die Deutschen ...

- [x] a sehen sich gern touristische Attraktionen an.
- b interessieren sich relativ wenig für Kultur.
- c lieben besonders Städte mit Sehenswürdigkeiten.

7 In diesem Text geht es darum, ...

- a welche Sehenswürdigkeiten es in Deutschland gibt.
- b welche deutschen Sehenswürdigkeiten die Deutschen am meisten mögen.
- c welche Sehenswürdigkeiten Touristen in Deutschland unbedingt besichtigen sollten.

8 Der Kölner Dom ...

- a ist schon mehrere Jahre lang die beliebteste Sehenswürdigkeit Deutschlands.
- b war bei 1600 Befragten auf Platz eins.
- c war 15% der Befragten bekannt.

9 Berlin ...

- a hat keine beliebten Sehenswürdigkeiten.
- b wurde zur beliebtesten kulturellen Stadt Deutschlands gewählt.
- c hat zwei Sehenswürdigkeiten unter den Top 15.

**Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Johnny, der Paukerschreck

„Wir sind ein Haufen angehender junger Piraten und haben Probleme bei einem Streit mit den Lehrern. Wir fänden es ganz toll, wenn Sie kommen und uns helfen könnten!" Mit diesen Worten wandte sich eine Schülerin aus dem Londoner Stadtteil Greenwich an Johnny Depp. Als großer Fan seiner Piratenfilme „Fluch der Karibik" bat die neunjährige Beatrice Captain Jack Sparrow, Depps Alter Ego aus der Filmreihe, um Verstärkung. Mit ihren Mitschülern plante sie eine „Meuterei", also einen Piraten-Streik, damit möglichst viele Unterrichtsstunden nicht stattfinden würden.

Der Schauspieler solle am besten als Pirat verkleidet in die Schule kommen, wünschte sich die Schülerin. Sie konnte ihr Glück kaum glauben, als ihr Wunsch tatsächlich in Erfüllung ging: Als Kapitän Jack Sparrow erschien der Hollywood-Star in der Londoner Grundschule und sang und tanzte mit vier Schauspielkollegen zu Piratenliedern. Zuvor begrüßten die Schüler den Star mit großem Applaus und ihrem eigenen Song, heißt es auf der Webseite der Schule.

Zu der geplanten Meuterei kam es am Ende dann doch nicht – vielmehr zu passivem Widerstand. Der Schauspieler sorgte für so viel Aufregung, dass ein normaler Schulunterricht an dem Tag unmöglich wurde.

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...
- (a) dass Johnny Depp in einem Piratenfilm mitgespielt hat.
- (b) dass ein Hollywood-Star eine Schule besucht hat.
- (c) dass Schüler einen Piratenfilm sehen wollten.

11 Johnny Depp ...
- (a) antwortete auf den Brief der Schülerin.
- (b) schrieb auf der Webseite der Schule.
- (c) sang und tanzte für die Schüler.

12 Beatrice ...
- (a) wollte keinen Unterricht machen.
- (b) wollte einen wirklichen Piraten sehen.
- (c) war erschrocken, als Johnny Depp kam.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Sie suchen nach Angeboten für Freunde und Bekannte, die während ihres Aufenthalts an der Ostsee Verschiedenes unternehmen möchten.

Anzeige

Beispiel

0 Detlef macht im Oktober Urlaub an der Ostsee und sucht für sich und seine kleinen Kinder Attraktionen, die umsonst sind. — d

13 Mirjam und Sven sind Radelfans, möchten aber für ihren Aufenthalt an der Ostsee ihre eigenen Räder nicht mitnehmen. — ☐

14 Robert möchte im Urlaub Kitesurfen lernen und Leute kennenlernen. — ☐

15 Ehepaar Gerber fährt nach Rügen, um seinen Hochzeitstag, den 18. Juli, mit etwas ganz Besonderem zu feiern. — ☐

16 Frau Biber und ihre Freundin möchten ihren Urlaubsort am liebsten zu Fuß kennenlernen. — ☐

17 Dieses Jahr kann Herr Müller aus Gesundheitsgründen keine Schiffsreise machen, möchte aber den großen Kreuzfahrtschiffen so nahe wie möglich sein. — ☐

18 Familie Denkler möchte ihren Aufenthalt an der Ostsee mit einer kleinen Schiffsreise verbinden. — ☐

19 Frau Niederweg hat mit ihrer Klasse das Projekt „Tiere im Ostseeraum" gemacht und sucht ein passendes Ziel für den Projektausflug. — ☐

a

Naturkundemuseum Barther Bodden



Ostseeküste – Landschaften und Tiere – Meerestiere der Ostsee

- April – Oktober täglich 10–18 Uhr
- November – März Mi - So 11–16 Uhr

Der Besuch des Nationalparks ist im Eintrittspreis enthalten.

18563 Barth
Tel.: +49 (0) 2109-876
www.naturkunde-barth.de

b

Über 90 Kites & Boards aus unserer Schulung müssen raus!

Ab 1. September Lieblingspreise auf **ALLES!**
Alle unsere gebrauchten Kites & Boards weisen leichte Gebrauchsspuren auf, wurden ca. 4 Wochen in unseren Schulungen eingesetzt.
Persönliches Erscheinen sichert das beste Schnäppchen!

Tel.: 042 645 37 345 www.kite-club.com

c

DARWINEUM ZOO ROSTOCK

Im Zoo Rostock – dem größten Zoo an der deutschen Ostseeküste – begegnen Sie 4.500 Tieren in 320 Arten aus aller Welt und erleben das Abenteuer Evolution im DARWINEUM.

Täglich ab 9 Uhr geöffnet.

www.zoo-rostock.de

d

Warnemünder Sandwelt



Bewundern Sie von April bis Oktober einzigartige Sandskulpturen am Ostseestrand. Im vergangenen Jahr sahen mehr als 100.000 Besucher die fünf Meter hohen Kunstwerke aus über 400 Tonnen Sand.

Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz auf unseren kostenlosen Spielplätzen!

Warnemünde, Pier 7

Täglich von 8.00 Uhr bis Sonnenuntergang

Eintritt frei!

e

Rügen im Herbst erleben …

Bei geführten Wanderungen in fachkundiger Begleitung erleben Sie Natur, Geschichte und Sagenwelt der Insel hautnah.

Bis 31. Oktober.

Informationen unter: www.ruegen.de



Ermäßigungen für Familien und Kleingruppen

f

Verpassen Sie nicht unsere Hafenpartys!



Die Anläufe der größten Schiffe werden mit Live-Musik, Bühnenprogramm und einem spektakulären Höhenfeuerwerk gefeiert! Seien Sie dabei!

6. Mai ⋆ 4. Juni ⋆ 18. Juni ⋆ 8. Juli ⋆ 5. August ⋆ 3. September

Monitore informieren über alle Schiffsbewegungen in der Ostsee.

Am Passagierkai 1 – 19129 Warnemünde



g

Radeln auf der Nordsee-Insel Sylt?

Dann sind Sie beim Fahrradshop in Keitum richtig. Bekannt für seinen Kundendienst, den Service, das große Angebot an Leihrädern und die vernünftigen Preise. Schaun Sie einfach mal vorbei!

h

Sie suchen ein Highlight für eine Feier? Chartern Sie *uns*.

Helikopter-Rundflüge über Rügen

Wählen Sie eine unserer verschiedenen Routen über die traumhafte Landschaft der Ostsee-Insel Rügen. Bei Wunsch auch Begrüßungscocktail mit Sekt.

Buchungen & Infos: Tel. 0172-1000 343

i

Hanse Sail

Verein zur Förderung traditioneller Schifffahrt in der Ostsee e.V.

- Tages-, Abend-, Kurzfahrten und Mehrtagesfahrten
- Hotels und Pensionen in und um Rostock
- Limousinen-Service, Kurier-Service
- Stadtrundfahrten, Bustouren

www.hansesail.com

j

⋆ ⋆ ⋆ Season ⋆ ⋆ ⋆ Spezial ⋆ ⋆ ⋆

- 2 Tage Grundkurs und 3 Tage selbstständiges Kiten unter Aufsicht

nur 245 €

- incl. Leihausrüstung und Trainingsmaterial
- incl. Spaß und gute Laune in der Gruppe mit BBQ, Movieabend, Ladies Night, Beachvolley-Turnier und vielem mehr.

de-de.facebook.com/surfundkiteclub

⋆ Telefon Hotline 036 323 11 869

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für nächtliches Skifahren?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Angebot, auch nachts bei künstlichem Licht Ski zu fahren.

Beispiel

Nr.	Person		
0	Jens	~~Ja~~	Nein
20	Lara	Ja	Nein
21	Kevin	Ja	Nein
22	Karl	Ja	Nein
23	Susanne	Ja	Nein
24	Martin	Ja	Nein
25	Marc	Ja	Nein
26	Otto	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Skifahren unter den Sternen, der Mond scheint und alles ist weiß und schön. Was kann es Besseres geben? Für uns passionierte Skifahrer ist das einfach super. Es fahren nur richtig gute Pistenkenner und -könner. Keine Anfänger mehr, die einem die Laune verderben. Nein, ich kann mir nichts Schöneres vorstellen!
Jens, 25 Jahre, Füssen

20 Ich muss hier ehrlich sagen, dass ich immer gegen so etwas war. Aber vor Kurzem hatte ich das Angebot, mit Kollegen so eine Nachttour zu machen. Dieses einmalige Erlebnis hat meine Einstellung zum nächtlichen Skifahren total geändert. Es ist so, dass ich auf jeden Fall noch mal fahren will. Da es mich so begeistert, kann ich einfach nicht mehr dagegen sein.
Lara, 34 Jahre, München

21 Diese Idee hat meiner Meinung nach zwei Seiten. Einerseits bringen Skifahrer, die nachts fahren, mehr Geld in die Region und darüber freuen sich alle. Andererseits stört das starke Licht in der Nacht die Tiere und ist einfach unnatürlich. Weil ich nicht Ski fahre und die Natur schützen möchte, finde ich so ein Angebot unattraktiv. Das brauchen wir nicht.
Kevin, 19 Jahre, Solothurn

22 In der letzten Zeit hören wir immer häufiger, wie groß das Umweltproblem in den Alpen ist und wie viel Schaden der Mensch den Bergen antut, wenn er Seilbahnen baut, Pisten anlegt oder Ski fährt. Ist doch klar, dass die Berge ab sofort möglichst in Ruhe gelassen werden sollen. Wir haben als Menschen schon genug dort oben kaputt gemacht. Versuchen wir lieber, das noch nicht Zerstörte zu schützen statt noch mehr in die Natur einzugreifen.
Karl, 50 Jahre, Hildesheim

23 Ich bin aus dem Norden und kann selbst nicht Ski fahren. Aber bei uns gehen wir auch im Sommer nachts gern mal am Meer spazieren, an der Küste oder auch in den beleuchteten Straßen. Warum sollen die Menschen in den Bergen nicht auch die Möglichkeit haben, mal nachts ihr Hobby auszuüben?
Susanne, 16 Jahre, Kiel

24 Was sich die Liftbesitzer und Berghütteneigentümer alles ausdenken! Das kann ja wohl nicht ihr Ernst sein, auch noch nachts die Pisten zu öffnen und Menschen Ski fahren zu lassen. Das ist ja wohl das Letzte.
Martin, 40 Jahre, Dresden

25 Niemand denkt an die Beisel-Besitzer! Wir müssen da oben auf den Bergen ganz schön um unsere Kundschaft kämpfen. Es kommen sowieso jedes Jahr weniger Skifahrer. Das bedeutet auch, dass wir weniger verdienen. Nun haben wir einmal die Möglichkeit, noch ein bisschen länger offen zu sein, um die Kunden der Nacht-Pisten-Gaudi zu bedienen, schon fangen die Umweltschützer an zu schreien. Das finde ich einfach nur unfair.
Marc, 36 Jahre, Obertauern

26 Ich erinnere mich noch an meine Kindheit. Als Bub war ich regelmäßig zum Skifahren in den Bergen. Einmal im Monat gab es dann einen „Fackelablauf", da sind die Skilehrer bei Nacht mit den brennenden Fackeln in der Hand die zentrale Piste hinuntergefahren. Das hat mich zwar damals beeindruckt, aber jede Nacht Skifahren mit künstlichem Licht? So viele Skifahrer? Die Nacht zum Tag machen? Das stört doch die schöne Stille, die nachts in den Bergen herrscht.
Otto, 47 Jahre, Salzburg

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich darüber, wie man sich bei einem Restaurantbesuch richtig verhält, denn Sie sind zu einem wichtigen Arbeitsessen eingeladen.

27 Rauchen ...
- a im Restaurant ist nicht richtig.
- b sollte man nur, wenn es die anderen Gäste nicht stört.
- c dürfen die Gäste nur vor dem Eintritt ins Restaurant.

28 Um zu bestellen, ...
- a muss man den Kellner laut rufen.
- b muss man sich beim Kellner erkundigen, welcher Kollege an diesem Tisch die Gäste bedient.
- c sollte man dem Kellner ein Zeichen mit der Hand machen.

29 Nach dem Essen ...
- a sollte man ein Trinkgeld geben, wenn die Bedienung zufrieden war.
- b ist es besser, mit einer Kreditkarte zu bezahlen.
- c zahlt jeder Gast ein Trinkgeld.

30 Es ist unhöflich, ...
- a das Handy ins Restaurant mitzunehmen.
- b in einer Ecke des Restaurants zu telefonieren.
- c lange am Handy zu reden, während die Gäste warten.

Tipps für einen Restaurantbesuch



- Beim **Betreten** des Lokals ist es nicht mehr zwingend vorgeschrieben, dass der Mann die Tür für die Frau aufhält. Es ist ebenso in Ordnung, wenn die Frau selbst die Tür aufmacht.
- Um den **Kellner** auf sich aufmerksam zu machen, reicht oft schon ein kleines Handzeichen. Sollte er Sie nicht sehen, wenden Sie sich an einen seiner Kollegen und bitten Sie ihn, Ihren Wunsch weiterzuleiten. Lautes Rufen sollten Sie unterlassen.
- Heute gibt es in den meisten Gaststätten einen **Raucher- und Nichtraucherbereich**. Empfehlenswert ist, die Gäste vor dem Betreten des Lokals zu fragen, wo sie gerne sitzen würden. Aus Höflichkeit sollten Raucher anbieten, in den Nichtraucherbereich zu gehen. Auf jeden Fall sollten Raucher vor dem Anzünden einer Zigarette fragen, ob es die anderen Gäste stört.
- Im Restaurant ist es ratsam, das **Handy** stumm oder ganz auszuschalten. Wenn Sie dringend telefonieren müssen, tun Sie dies bitte nicht am Tisch. Gehen Sie in eine ruhige Ecke des Lokals und erledigen Sie dort nur die allernotwendigsten Anrufe, da es unhöflich ist, die Gäste lange auf sich warten zu lassen.
- Das **Bezahlen** wird heute in der Regel am Tisch erledigt. Empfehlenswerter, weil diskreter, ist die Benutzung einer Kreditkarte. Es ist in Deutschland nicht zwingend vorgeschrieben, ein Trinkgeld zu geben. Sind Sie aber mit der Bedienung zufrieden gewesen, ist es üblich, ein kleines Trinkgeld (5 bis 10% des Rechnungsbetrags) zu geben.

6/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Im Supermarkt werden heute Obst und Gemüse angeboten. ☒ Richtig ☐ Falsch

02 Die Preise für das Obst erfährt man …
- a pro Stück.
- b pro 500 Gramm.
- ☒ c pro Kilo.

Text 1

1 Ein Zug fährt ab. ☐ Richtig ☐ Falsch

2 Der Zug ...
- a kommt aus Wien.
- b transportiert sowohl Personen als auch Autos.
- c hat einen Liegewagen, aber keinen Schlafwagen.

Text 2

3 Sie hören die Spielzeiten eines Theaters. ☐ Richtig ☐ Falsch

4 Wann gibt es eine Weihnachtsveranstaltung?
- a Am Samstag und Sonntag.
- b Am Donnerstag und Freitag.
- c Nur am Donnerstag.

Text 3

5 Sie hören die abendliche Nachrichtensendung. ☐ Richtig ☐ Falsch

6 Der Junge ...
- a fuhr mit der Straßenbahn.
- b ging zu Fuß.
- c war mit dem Fahrrad unterwegs.

Text 4

7 Marie-Luise kann nicht mit ins Theater kommen. ☐ Richtig ☐ Falsch

8 Was soll Adele machen?
- a Die Theaterkarten abholen.
- b An der Theaterkasse warten.
- c Ihre Freundin vom Büro abholen.

Text 5

9 Sie erfahren, wo das Hotel liegt. ☐ Richtig ☐ Falsch

10 Was liegt näher zum Hotel?
- a Der Flughafen.
- b Die Ausstellung.
- c Der Bahnhof.

2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind zu Besuch im Puppenmuseum Käthe Kruse.

11 Das Puppenmuseum gibt es seit ...

a 1883.
b 1968.
c 1993.

12 Die erste Puppe von Käthe Kruse war ...

a sehr schwer.
b unpersönlich und kalt.
c warm und weich.

13 Warum wurde Käthe Kruse berühmt?

a Weil es damals noch keine Puppen gab.
b Weil ihre Puppen Kindern ähnlich waren.
c Weil ihre Puppen wie Erwachsene waren.

14 Was kann man im Puppenmuseum auch machen?

a Einen Workshop besuchen.
b Eine Puppe herstellen.
c Käthe Kruse interviewen.

15 Man kann im Museum Geburtstag feiern, wenn man ...

a Eltern, Oma oder Opa mitbringt.
b unter sechs Jahre alt ist.
c bis zu zwölf Kinder einlädt.

6/3 **Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.**
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen beim Zahnarzt im Wartezimmer und hören, wie sich eine Frau und ein Mädchen über einen Kleidungskauf unterhalten.

16 Hanna hat Zahnschmerzen. Richtig Falsch

17 Hanna hat sich ein T-Shirt und einen Rock gekauft. Richtig Falsch

18 Das T-Shirt hat 13 Euro gekostet. Richtig Falsch

19 Das Wetter ist noch ein bisschen kühl. Richtig Falsch

20 Das T-Shirt ist schwarz. Richtig Falsch

21 Hanna will das T-Shirt nicht umtauschen. Richtig Falsch

22 Die Mutter schenkt Hanna ein T-Shirt. Richtig Falsch

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Menschen" unterhält sich mit Herrn Leo Hofl und Herrn Mario Kulmer über die Bedeutung der Zeit.

	Moderatorin	Leo Hofl	Mario Kulmer
Beispiel			
0 Herr Kulmer ist seit mehr als drei Jahren Rentner.	a	b	☒
23 Kinder langweilen sich eher als Erwachsene.	a	b	c
24 Aktive Menschen haben viele Erinnerungen, wenn sie älter sind.	a	b	c
25 Das Zeitmanagement ist in unserer Zeit ein aktuelles Thema.	a	b	c
26 Das Zeitmanagement hilft gegen Stress.	a	b	c
27 Man soll bei einem Zeitplan sowohl an die Arbeitszeit als auch an die Freizeit denken.	a	b	c
28 Pensionäre[1] haben genug Zeit, da sie nicht berufstätig sind.	a	b	c
29 Man sollte sich nicht zu lange mit seinem Zeitplan beschäftigen.	a	b	c
30 Alle Menschen haben täglich gleich viel Zeit.	a	b	c

[1] *der Pensionär = der Rentner (österreichische Standardvariante)*

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Ein Freund / Eine Freundin schreibt Ihnen, dass er/sie die hohen Handyrechnungen nicht bezahlen kann und dass seine/ihre Eltern ihm/ihr nicht mehr Taschengeld geben wollen.

- Geben Sie Tipps, was er/sie machen kann, um weniger Geld für das Handy auszugeben.
- Erklären Sie, warum Sie die Reaktion der Eltern (nicht) verstehen können.
- Machen Sie Vorschläge, wie er/sie eigenes Geld verdienen kann.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Extremsportarten werden immer beliebter" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.diskussionsclub.de

Gästebuch

▸ **08.11. 22:07 Uhr**

Alex — Für mich bedeuten Extremsportarten Abenteuer pur. Es muss ein tolles Gefühl sein, von einer Brücke zu springen. Leider erlauben mir meine Eltern nicht, das auszuprobieren. Sie finden Extremsport zu gefährlich. Dabei sorgt die moderne Technik für absolute Sicherheit.

▸ **08.11. 22:10 Uhr**

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Als Hausaufgabe sollen Sie für Ihren Deutschkurs einen Text schreiben. Sie können nächste Woche aber nicht zum Unterricht kommen.

Schreiben Sie an Frau Reuter, Ihre Kursleiterin. Erklären Sie höflich Ihr Problem und schreiben Sie, wann und wie Sie die Hausaufgabe schicken werden.

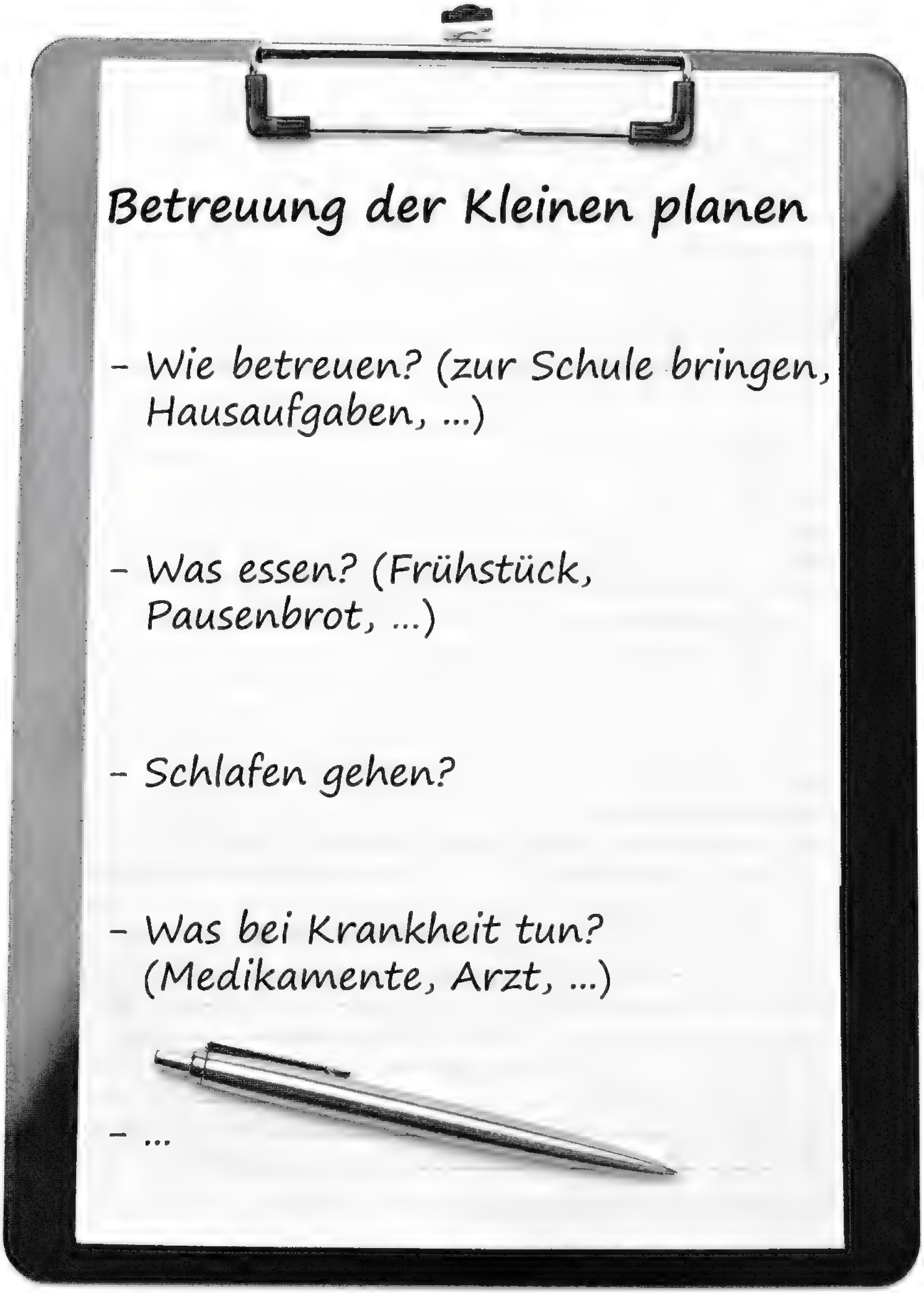
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihre Nachbarin muss für zwei Tage in eine andere Stadt fahren. Sie haben ihr versprochen, auf ihre 7-jährige Tochter aufzupassen. Überlegen Sie, was Sie planen müssen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Anweisung	Folie	Notizen
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.	Folie 1 *„Das Leben hier gefällt mir nicht!"* **Wo wohnt man besser, auf dem Land oder in der Stadt?**	
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.	Folie 2 **Wo wohnt man besser, auf dem Land oder in der Stadt?** MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN	
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.	Folie 3 **Wo wohnt man besser, auf dem Land oder in der Stadt?** WOHNSITUATION IN MEINEM HEIMATLAND	
Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.	Folie 4 **Wo wohnt man besser, auf dem Land oder in der Stadt?** VOR- UND NACHTEILE DES LEBENS AUF DEM LAND BZW. IN DER STADT & MEINE MEINUNG	
Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.	Folie 5 **Wo wohnt man besser, auf dem Land oder in der Stadt?** ABSCHLUSS & DANK	

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1 „Nach der Schule ziehe ich aus!"

Sollten 18-Jährige schon allein wohnen?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2 Sollten 18-Jährige schon allein wohnen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3 Sollten 18-Jährige schon allein wohnen?

WIE WICHTIG ES IN MEINEM HEIMATLAND IST, FRÜH VON DER FAMILIE UNABHÄNGIG ZU SEIN

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4 Sollten 18-Jährige schon allein wohnen?

VOR- UND NACHTEILE, ALS JUNGER MENSCH ALLEIN ZU WOHNEN & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5 Sollten 18-Jährige schon allein wohnen?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



Urs Merz
15. Mai

Grüezi, Facebook-Freunde!
Letzten Freitag fand unser Betriebsausflug statt. Ziel war der Freizeitpark am Atzmaennig in der Nähe von Zürich. Als ich das hörte, war ich ehrlich gesagt etwas skeptisch. Freizeitpark? Das ist doch nichts für Erwachsene!! Die Kollegen waren aber schon letztes Jahr da gewesen und schwärmten davon. Und weil ich neu im Betrieb bin, habe ich mich mit meiner Meinung zurückgehalten. Teilnehmen wollte ich auf jeden Fall, um die Kollegen besser kennenzulernen.
Von Zürich aus erreichten wir den Vergnügungspark in nur 45 Minuten. Er liegt am Fusse eines Berges. Eine Seilbahn beförderte uns in die Höhe. Oben angekommen bot sich uns ein atemberaubendes Panorama. Da das Wetter mitspielte, konnten wir über den Zürichsee sehen. In der Ferne waren sogar die Berner Alpen zu erkennen. Dann begann das eigentliche Programm. Wir konnten zwischen zwei Alternativen wählen. Entweder eine dreistündige Wanderung ins Tal oder auf der Sommerrodelbahn bergab und dann einen Parcours[1] im Seilpark. Ich entschied mich für Letzteres.
Die Rutschbahn war ziemlich lang: 700 Meter mit 17 Kurven. Es ging sehr schnell abwärts. Was für eine Adrenalin-Spritze! Schade nur, dass man so viel von der schönen Natur verpasste.
Nachdem wir unten angekommen waren, ging es dann zum Kletterpark. Insgesamt gab es 7 Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Meine Gruppe wählte einen mittleren Schwierigkeitsgrad, da alle (ausser mir) schon etwas Erfahrung damit hatten. Dass es für mich das erste Mal war, sagte ich nicht.
Es war wirklich ein tolles Erlebnis. Man muss aber geschickt sein und sich gut miteinander koordinieren können. An einer Stelle habe ich nicht aufgepasst und wäre fast gefallen, wenn ein Kollege mich nicht gehalten hätte. Ich habe mir den Arm leicht verletzt. Nichts Schlimmes.
Am Schluss, als auch die Wandergruppe im Tal angekommen war, gab es im Restaurant ein warmes Menü. (Das Zürcher Geschnetzelte ist jedem zu empfehlen!!) Dann gab's noch Kaffee und Kuchen mit frischem Rahm auf der Sonnenterrasse.
Ein wunderbarer Tag! Kommenden Samstag bin ich mit drei Kollegen wieder dort verabredet. Seid ihr auch da?

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

[1] eine Strecke mit Stationen zum Trainieren

Beispiel

		Richtig	Falsch
0	Der Ausflug fand an einem Arbeitstag statt.	Richtig ✗	Falsch
1	Urs fand das Ausflugsziel zuerst nicht besonders gut.	Richtig	Falsch
2	Der Freizeitpark ist nicht weit von der Großstadt entfernt.	Richtig	Falsch
3	Sie wanderten drei Stunden den Berg hoch.	Richtig	Falsch
4	Urs hatte schon mal Parcours gemacht.	Richtig	Falsch
5	Als Urs fiel, half ihm ein Kollege aufzustehen.	Richtig	Falsch
6	Urs wird den Freizeitpark bald wieder besuchen.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lernen in Slums

Obwohl es eine Schulpflicht gibt, gehen Millionen Kinder in Indien nicht zur Schule. Besonders die Bewohner der Slums können das Geld für Schuluniform, Hefte und Bücher nicht aufbringen. Die Hilfsorganisation Boscome möchte die Bildung zu den Kindern bringen und hat daher vor einigen Jahren begonnen, in ganz einfachen Hütten Schulen mit jeweils zwei Lehrern einzurichten. Die Kinder lernen Lesen, Schreiben und Rechnen und haben auch in den Bastelstunden Gelegenheit, mal wirklich Kinder zu sein.

Obwohl die Schulen nichts kosten, kommen längst nicht alle zum Unterricht. Viele Eltern schämen sich, dass sie so arm sind. Die Organisation versucht deshalb, den Schulbesuch möglichst attraktiv zu machen. Der Unterricht dauert nur bis 11 Uhr, damit die Kinder den Eltern danach bei der Arbeit helfen können. Außerdem bekommen die Kinder nach dem Unterricht noch warme Mahlzeit – eine zusätzliche Motivation, die Kinder in die Schule zu schicken. Boscome möchte die Kinder fit für eine staatliche Schule machen. Und der Erfolg zeigt sich: Viele Kinder besuchen inzwischen eine höhere Schule, während andere nach Ende der Schulpflicht mit 14 Jahren eine praktische Berufsausbildung beginnen.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Der Bus ...

- a) gibt den Kindern Geld für Schulbücher.
- ☒ b) kümmert sich auch um ein Mittagessen für die Kinder.
- c) setzt sich für eine Verlängerung der Schulpflicht in Indien ein.

7 In diesem Text geht es um ...

- a) Unterricht für Kinder in Slums.
- b) das staatliche Schulsystem in Indien.
- c) die Ernährung von Kindern im Slum.

8 Im Unterricht ...

- a) lernen die Kinder das Alphabet.
- b) essen die Kinder.
- c) basteln die Kinder auch.

9 Die Hilfsorganisation ...

- a) besteht aus zwei Lehrern.
- b) hat zum Ziel, Slumkinder für die staatliche Schule vorzubereiten.
- c) wurde von Slum-Bewohnern gegründet.

**Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Solarium-Verbot für Jugendliche

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nicht mehr ins Solarium. Das verlangt nun ein Gesetz in Österreich. Die Ärzte freuen sich, die Solarienbesitzer ärgern sich. Jugendliche dürfen ab 16 Jahren Alkohol trinken und rauchen, aber nicht ins Solarium? Darüber wundern sich auch die Betroffenen selbst.
Äußerst positiv sehen nur Dermatologen dieses Gesetz. Sie wissen, dass sich Hautschäden, die durch ultraviolette Strahlen verursacht werden, umso stärker bemerkbar machen, je früher sie im Leben stattfinden. Dabei spielt keine Rolle, ob die Strahlen von der Sonne oder vom Solarium gekommen sind. Wenn die Sonne in Kindheit und Jugend die Haut verbrannt hat, sei das der wichtigste Risikofaktor für die Entwicklung des Melanoms, sagen die Fachleute. Sie finden es gut, dass man die Jugendlichen vor dieser Gefahr schützt. Denn Jugendliche denken selten an die Folgen ihres Verhaltens und rechnen nicht damit, dass sie später krank werden und Hautkrebs bekommen könnten.
Teenager müssen jetzt aber nicht gänzlich auf einen braunen Teint verzichten. Immerhin gibt es die Möglichkeit, Selbstbräuner zu benutzen. Das ist eine Creme, die auf der Haut verteilt wird und dann bräunt, ohne Sonne oder Solarium. Der einzige Nachteil: Die Bräune aus der Tube hält nur einige Tage.

aus einer österreichischen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...

- a) was österreichische Jugendliche dürfen.
- b) warum das Solarium für Jugendliche schädlich ist.
- c) wie man sich vor der Sonne schützen kann.

11 Die Ärzte ...

- a) empfehlen den Jugendlichen eine Creme, die selbst bräunt.
- b) wollen, dass alle Solarien schließen.
- c) meinen, dass Jugendliche nicht daran denken, was später passieren könnte.

12 Die Sonne ...

- a) kann der Haut genauso schaden wie das Solarium.
- b) tut der Haut gut.
- c) schadet Jugendlichen weniger als Erwachsenen.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Sie haben einige ältere Bekannte, die Hilfe brauchen und nach passenden Angeboten suchen.

		Anzeige
Beispiel		
0	Frau Walters Nähmaschine ist kaputt. Doch kann sie die Maschine nicht selbst zur Reparatur bringen, denn sie ist zu schwer.	i
13	Die Lampe im Wohnzimmer von Herrn Rathenau funktioniert nicht mehr. Allein schafft er es leider nicht, den Schaden zu reparieren.	
14	Frau Eggers war Mathematiklehrerin und ist jetzt in Pension. Sie würde gerne ab und zu wieder Unterricht geben.	
15	Frau Bäuerle hat oft Rückenschmerzen. Sie braucht jemanden, der ihre Einkäufe erledigt, weil sie nichts Schweres tragen darf.	
16	Das Ehepaar Schütte liebt seinen Garten über alles. Die zwei können ihn aber nicht mehr allein pflegen.	
17	Die Haushaltshilfe von Herrn Reuter ist in eine andere Stadt gezogen. Deshalb sucht er eine neue Haushaltshilfe.	
18	Herr Mayer war früher Briefträger. Er bekommt jetzt zwar eine gute Rente, aber er langweilt sich zu Hause und sucht einen Teilzeitjob.	
19	Frau Hetzel möchte für ihre Enkelkinder Pullover stricken. Sie braucht dafür blaue und weiße Mohair-Wolle.	

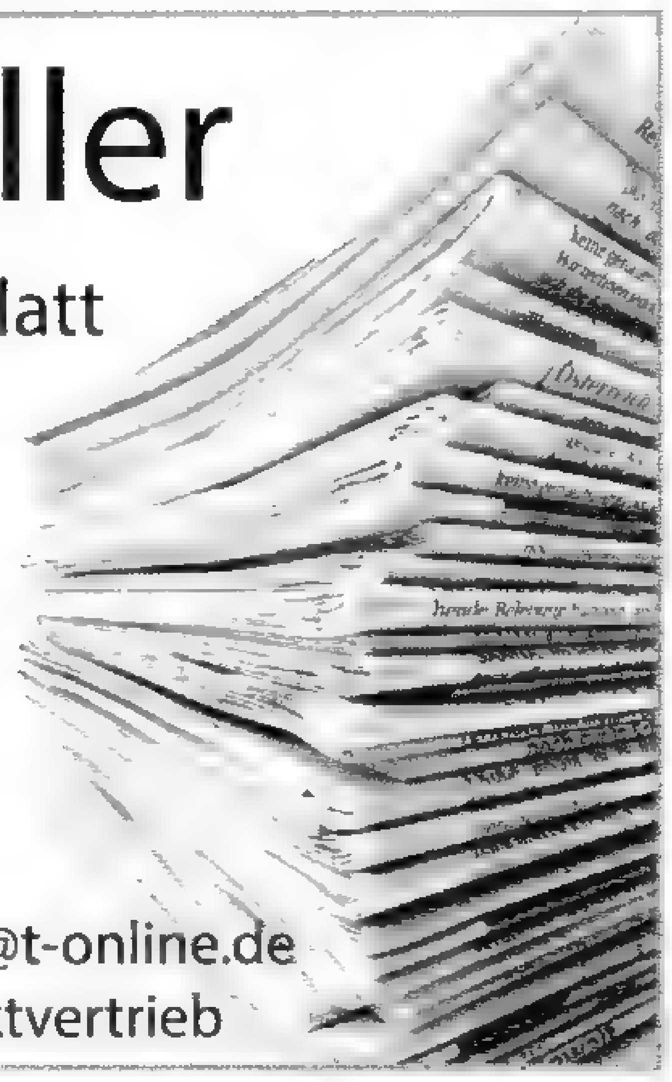
a

Wir suchen **Zusteller**

für das Münchner Wochenblatt
und Werbe-Prospekte

Nur für Schüler, Rentner
Verdienst: ca. 5–6,– Euro/Std.
Zeit: ca. 2–4 Std., 1–2mal pro Woche
Verteilung im Wohngebiet

Rufen Sie uns bitte an: 6 70 50 52
e-mail: Zeitungsvertrieb-Stockmann@t-online.de
S. Stockmann Zeitungs- und Prospektvertrieb



b

Strickkurs

Wir führen Sie am langen Faden
Lernen Sie unter fachlicher Leitung die
Grundbegriffe des Strickens!!!!!
Verschiedene Anschläge, Musterstricken,
Pullover und Socken stricken usw.
Frau Mertel führt Sie ein in die faszinierende
Welt der modischen Garne
8.11. ☆ 15.11. ☆ 22.11. ☆ 29.11. ☆ von 14-18 Uhr

TD Domer Textilhandel GmbH

c

Alles aus einer Hand

• Elektro- und Malerarbeiten • Wohnungsumbau • Badsanierung

Komplette Ausführung aller Arbeiten von Fachleuten. Übrigens ... wir sind auch für Ihre kleinen Probleme da, z.B. tropfende Wasserhähne, Lampenwechsel usw. Wir sind nie weiter entfernt als Ihr Telefon.
0 89/33 13 06 Fa. MAW

d

Rentner (Ingenieure, Techniker, Informatiker)
Pensionierte Pädagogen
bzw. Studenten
für die Erteilung von Mathematik- bzw. Physik- (Mittel- und Oberstufe)-Nachhilfeunterricht bei freier Zeiteinteilung gesucht. Möchten Sie gerne unterrichten?
Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 0 71 53 / 8 36 33
Montag bis Freitag 14 bis 17 Uhr

e

Gartenhilfe gesucht, mit entsprechender Erfahrung, ab sofort, flexible Arbeitszeit, deutsche Sprache erwünscht, Kontakt: 01 60 9090 6947 oder bbnk@gmx.de

f

Gärtner übernimmt
sämtliche anfallenden Arbeiten
Tel. 0176-78152396

g

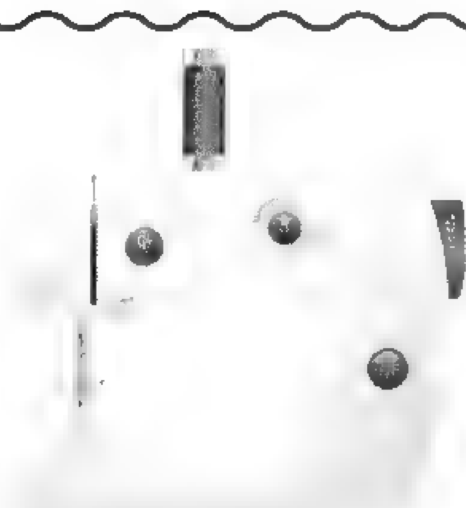
Haushaltshilfe gesucht
für älteres Ehepaar, ab sofort, dt. Sprachkenntnisse, 3 x pro Woche je 4-5 Std., für alle Hausarbeiten mit Kochen.
Kontakt unter lfk19@gmx.de oder Zuschr. unt. 290113390Z an diese Zeitung

h



Welt der Handarbeit
Das Handarbeitsgeschäft der besonderen Art
Wolle, Stickgarne u. Stoffe in großer Auswahl
Kurse in allen Stick- und Stricktechniken
Salzburger Straße 37–39, 79098 Freiburg
Tel. 07 61/2712153

i



Bäckers Nähstudio

Nähmaschinen-Reparaturen

schnell preiswert gut

Bergisch Gladbach-City
☎ 0 22 02/4 30 50

Abholservice --- Abholservice --- Abholservice

j

Suche Job in Privathaushalt
Betreuung ält. Menschen, Einkaufen, Spazieren, leichte Pflege.
Tel.0176-36880948 od.0761-42997472

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot von Plastiktüten**?

In einer Zeitung lesen Sie Kommentare zum Umweltschutz und der Verschmutzung, die durch Plastik entsteht.

Beispiel

Nr.	Person		
0	Franz	~~Ja~~ (angekreuzt)	Nein
20	Axel	Ja	Nein
21	Miriam	Ja	Nein
22	Sarah	Ja	Nein
23	Tom	Ja	Nein
24	Madsen	Ja	Nein
25	Luisa	Ja	Nein
26	Frederike	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Menschen, die Plastiktüten benutzen oder rauchen, haben etwas gemeinsam: Sie wollen zu ihrem Glück gezwungen werden. Schon vor dem 1. Januar 2008 freuten sich viele Nikotinabhängige auf das Rauchverbot – weil sie vom Gesetz in ihrem Vorhaben, weniger zu rauchen, unterstützt werden. Dann frage ich mich konsequent: Warum sollten nicht auch Plastiktütenträger zu ihrem Glück gezwungen werden? Erscheint mir logisch.
Franz, 37, Berlin

20 Verbieten der Tüten ist nicht die beste Lösung. Allerdings könnte man die Geschäfte dazu zwingen, sie nicht mehr kostenlos zu geben, so wie es in Supermärkten ist. Dann werden sich viele Leute genau überlegen, ob jede Tüte in jedem Geschäft wirklich sein muss oder ob sie lieber darauf verzichten. Auch so könnte man die Plastiktüten reduzieren.
Axel, 26, Hameln

21 Ich habe immer eine Tasche dabei, die sich sehr klein zusammenfalten lässt. Darin lassen sich Bücher aus der Bibliothek genauso wie Einkäufe oder alles andere transportieren. Ich meine, Plastiktüten sehen schrecklich aus. Ausserdem schmeisst man die dann auch irgendwann in den Müll. Diese Tüten sind nicht nur unnötig, sondern auch umweltschädlich.
Miriam, 22, St. Moritz

22 Aber was würden wir dann nehmen? Ich denke, dass auch Papiertüten schlecht für die Umwelt sind, weil dafür Bäume gefällt werden. Meiner Meinung nach sind Plastiktüten in Deutschland kein Problem mehr. Die Leute gehen damit sparsam um und benutzen sie immer wieder, bis sie auseinanderfallen. Danach werden sie dann recycelt. Was soll daran schädlich sein?
Sarah, 17, München

23 Habt ihr schon mal die Fotos von Delfinen und Wasserschildkröten gesehen, die an Plastiktüten erstickt sind? Spätestens dann sollte jedem klar sein, dass wir uns umstellen müssen und andere Formen der Verpackung benutzen sollten. Plastiktüten tragen nicht nur dazu bei, dass wir viel mehr Müll haben, sie bringen auch den Tod!
Tom, 19, Salzburg

24 Früher wurden die Supermarktplastiktüten praktisch vollständig als Mülltüten weiterverwendet. Seit es sie nicht mehr kostenlos gibt, kauft man sich nun Mülltüten, weil sie einfach gebraucht werden. Im Vergleich zu dem ganzen anderen Plastikmüll sind die Tüten übrigens nur ein relativ geringer Teil. Darum sollte nicht so viel Wirbel gemacht werden. Die paar Geschäfte, die sie noch so geben, können das meiner Meinung nach weiterhin tun.
Madsen, 50, Erlangen

25 In Deutschland wird der Verpackungsmüll mit deutscher Gründlichkeit gesammelt, weiterverarbeitet und zu Blumenkübeln, Gartenbänken oder anderen Gegenständen gepresst. Deshalb liegen Strände und Wiesen bei uns nicht voller Tüten und deshalb ist das hier kein großes Problem. Noch ein Gesetz dafür brauchen wir nicht.
Luisa, 46, Konstanz

26 Vor ein paar Tagen habe ich gelesen, dass es Leute gibt, die das Plastik ganz aus ihrem Leben verbannt haben. Die haben also zu Hause keinen einzigen Gegenstand mehr aus Plastik. Ich meine, das ist unser Ziel. So können wir sowohl die Umwelt schützen, als auch die Rohstoffe der Erde sparen. Ein Verbot von Plastiktüten wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung.
Frederike, 27, Gera

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie möchten mit Ihrem Hund an Hundesportprüfungen teilnehmen. Voraussetzung dafür ist aber das Bestehen der Begleithundprüfung und deshalb lesen Sie die Bestimmungen des VDH für diese Prüfung.

27 Jeder Teilnehmer muss ...
- a) Mitglied in einem Tierschutzverein sein.
- b) Geld für die Teilnahme an der Prüfung zahlen.
- c) vor der Prüfung den Hund von einem Tierarzt untersuchen lassen.

28 Für die Teilnahme an Prüfungsteil B ...
- a) muss der Hund zuerst Prüfungsteil A bestanden haben.
- b) kann der Hund bis zu 70 Punkten erhalten.
- c) kann man vor der Prüfung mit dem Hund auf einem Übungsplatz trainieren.

29 Prüfungsveranstaltungen finden ...
- a) bei schlechtem Wetter nicht statt.
- b) nur zu bestimmten Terminen statt.
- c) jederzeit mit Erlaubnis des Prüfungsleiters statt.

30 Für die Begleithund-prüfung gilt:
- a) Es dürfen nur bestimmte Hunderassen teilnehmen.
- b) Es gibt ein Mindestalter für die Hunde.
- c) Bei weniger als zwölf Teilnehmern findet die Prüfung nicht statt.



Für die **Begleithundprüfung**
relevanter Auszug aus der
Prüfungsordnung des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH)

Prüfungstermine
Prüfungsveranstaltungen können das ganze Jahr hindurch durchgeführt werden, wenn die Wetterverhältnisse es erlauben und die Sicherheit und Gesundheit von Mensch und Tier nicht gefährdet sind. Ansonsten muss von der Durchführung einer Prüfungsveranstaltung Abstand genommen werden. Die Entscheidung darüber trifft der verantwortliche Prüfungsleiter.

Prüfungsteilnehmer
Der Prüfungsteilnehmer muss den Meldeschluss der Prüfungsveranstaltung einhalten. Mit Abgabe der Meldung verpflichtet sich der Teilnehmer, die Startgebühr zu bezahlen. Sollte ein Teilnehmer aus irgendwelchen Gründen am Erscheinen verhindert sein, muss er dies unverzüglich dem Prüfungsleiter mitteilen. Der Teilnehmer muss die für den Veranstaltungsort geltenden Veterinär- und Tierschutzbestimmungen einhalten.

Zugelassen sind Hunde aller Rassen und Größen ab dem Alter von fünfzehn Monaten. Um eine Begleithundprüfung durchführen zu können, müssen mindestens vier Hunde teilnehmen. Die zulässige Teilnehmerzahl an einem Prüfungstag für einen Prüfungsleiter beträgt 12 Starter.

Bewertung
Hunde, die im Teil A (Begleithundprüfung auf dem Übungsgelände) nicht die erforderlichen 70 % der Punkte erreichen, werden nicht zu Teil B (Prüfung im Verkehr) mitgenommen.
Am Schluss der Prüfung werden keine Ergebnisse nach Punkten, sondern nur ein Werturteil „Bestanden" oder „Nicht bestanden" vom Richter bekannt gegeben.
Die Prüfung ist bestanden, wenn im Teil A 70 % der zu erreichenden Punkte und im Teil B die Übungen vom Prüfungsleiter als ausreichend erachtet wurden.

7/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Das Reisebüro ist im Moment geschlossen. — Richtig [X] / Falsch

02 Wann ist das Reisebüro geöffnet?
- a) Von 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr.
- b) Von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
- c) [X] Von 10.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

Text 1

1 Es gibt einen Wettbewerb für Schüler. — Richtig / Falsch

2 Wer kann teilnehmen?
- a) Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.
- b) Die Eltern bayerischer Schüler.
- c) Realschüler aus den Klassen 8, 9 und 10.

Text 2

3 Sie hören das Konzertprogramm der Philharmonie. — Richtig / Falsch

4 Wie kann man sich über Abonnements informieren?
- a) Telefonisch.
- b) Über Internet.
- c) Per E-Mail.

Text 3

5 In Zürich wird ein Bahnhof gebaut. — Richtig / Falsch

6 Die Bauarbeiten dauern ...
- a) weniger als ein Jahr.
- b) länger als ein Jahr.
- c) vier Jahre.

Text 4

7 Sie hören eine Reisewerbung. — Richtig / Falsch

8 Wo verbringt man den Urlaub?
- a) In Kolberg.
- b) An der Ostsee.
- c) An der Nordsee.

Text 5

9 Sie hören Nachrichten über Deutschland. — Richtig / Falsch

10 Wer hat das Nummernschild gefunden?
- a) Ein Mann aus München.
- b) Ein Motorradfahrer.
- c) Die Polizei.

7/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind zu Besuch im Tierpark Haag.

11 Den Tierpark gibt es seit ...
- a) 1900.
- b) 1970.
- c) 1973.

12 Welche Tiere sehen Kinder am liebsten im Tierpark?
- a) Tiger.
- b) Affen.
- c) Vögel.

13 Der Sprecher verteilt ...
- a) Zeichenblöcke.
- b) Malstifte.
- c) Arbeitsblätter.

14 Etwas bezahlen muss man für ...
- a) das Klettern.
- b) den Kinderspielplatz.
- c) das Reiten.

15 Was sollte man im Tierpark machen?
- a) Musik spielen.
- b) Die Schilder lesen.
- c) Skateboard fahren.

7/3 **Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.**
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Restaurant und hören, wie sich zwei Eltern und ihr Sohn über den Kauf eines Hauses oder einer Wohnung unterhalten.

16	Das Haus ist viel teurer als die Wohnung.	Richtig	Falsch
17	Die Wohnung ist neuer als das Haus.	Richtig	Falsch
18	Die Familie hat einen Hund.	Richtig	Falsch
19	Die Mutter findet Nachbarn im selben Haus positiv.	Richtig	Falsch
20	Lennard verspricht, bei der Gartenarbeit zu helfen.	Richtig	Falsch
21	Das Haus hat mehr Zimmer als die Wohnung.	Richtig	Falsch
22	Der Vater von Lennard ist Architekt.	Richtig	Falsch

7/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Eine Journalistin diskutiert mit Alexander Klein, Finanzexperte bei einer Bank, und der 13-jährigen Katja Grewe über das Thema „Geld sparen".

	Journalistin	Al. Klein	K. Grewe
Beispiel			
0 Den Weltspartag gibt es seit 1925.	a	☒ b	c
23 Wer am Weltspartag sein Geld auf ein Konto einzahlt, bekommt ein kleines Geschenk.	a	b	c
24 Die erste Erfahrung auf der Sparkasse war nicht angenehm.	a	b	c
25 Kinder haben viele Fragen.	a	b	c
26 Das Sparbuch war ein Geschenk vom Großvater.	a	b	c
27 Viele Erwachsene kaufen auf Kredit ein.	a	b	c
28 Man braucht sich keine Sorgen um das Geld auf der Bank zu machen.	a	b	c
29 Euskirchen liegt in der Nähe von Bonn.	a	b	c
30 Man bekommt mehr Geld von der Bank, wenn man viel spart.	a	b	c

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Sie haben gestern in einem Einkaufszentrum zufällig einen Fußballspieler Ihrer Lieblingsmannschaft gesehen und ihn angesprochen. Sie wollen natürlich sofort Ihrem Freund / Ihrer Freundin davon erzählen.

- Beschreiben Sie das Treffen.
- Begründen Sie: Warum wollen Sie jetzt Mitglied im Fan-Club der Mannschaft werden?
- Schlagen Sie vor, gemeinsam ein Spiel der Mannschaft zu sehen.

Schreiben Sie eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Radio eine Diskussionssendung zum Thema „Rauchen" gehört. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.meinungen-online.de

Gästebuch

Do, 21.01. 17:23 Uhr

Stefan Rauchen schadet der Gesundheit. Ich glaube, das ist sogar den Rauchern klar. Jeder kann aber tun, was er will. Es geht letztendlich um sein eigenes Leben. Hauptsache ist, dass man Rücksicht auf die anderen nimmt.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Für Ihre Reise nach Hamburg haben Sie eine persönliche Stadtführung gebucht. Als Treffpunkt war der Hauptbahnhof verabredet, aber nun möchten Sie lieber, dass Ihr Stadtführer Andreas Sie an Ihrem Hotel abholt.

Schreiben Sie an Andreas. Entschuldigen Sie sich höflich und erklären Sie, warum Sie den Treffpunkt ändern möchten.

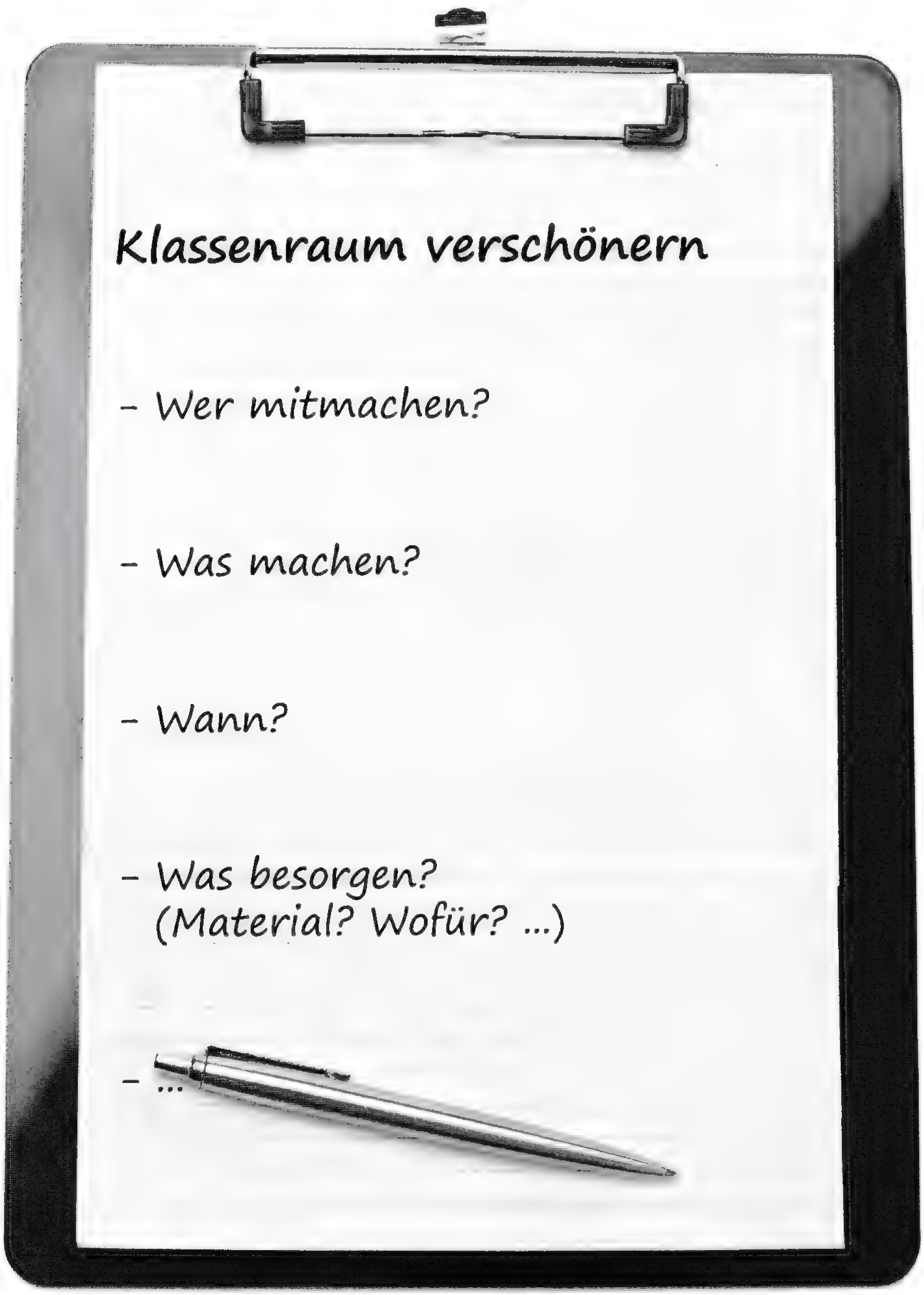
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihre Klasse hat beschlossen, den Klassenraum zu verschönern. Zuerst möchten Sie Ideen sammeln und dann die Aktion planen. Überlegen Sie, wie Sie das am besten machen können.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



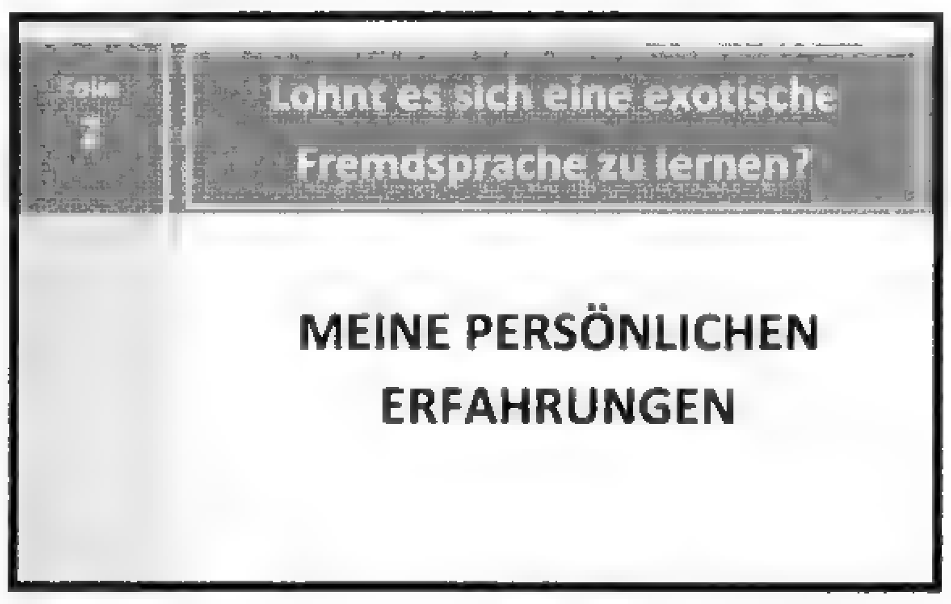
Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

AloisBlog.at

23. Oktober

Servus, Blogfans!
Weil viele von euch vor dem Problem der Jobsuche stehen, interessiert euch sicherlich, was mein Freund Herbert darüber zu berichten hat. Herbert ist leicht gehbehindert und nahm an einem Job-Coaching[1]-Projekt teil.

„Mein Name ist Herbert Ziegler, ich bin 24 Jahre alt und wohne in Innsbruck. Nach dem Hauptschulabschluss versuchte ich mich in einigen Lehrstellen, alle drei Lehrlingsverhältnisse wurden aber aufgelöst.
In das Job-Coaching kam ich vor 18 Monaten. Nach einigen Gesprächen lernte ich meinen jetzigen Job-Coach kennen. Ich startete mit einem Schnupperpraktikum in einer Werkstatt für Fahrräder. Das war mein Wunsch, denn ich hatte ein Interesse an einem Arbeitsplatz in Richtung Reparatur oder Mechanik. Nach diesen drei Wochen war ich aber nicht mehr überzeugt, dass ich in diesem Bereich arbeiten wollte. Ich war in dieser Zeit sehr verunsichert, aber mein Job-Coach und ich saßen in vielen Gesprächen zusammen und er motivierte mich, neue Arbeitsgebiete auszuprobieren. Schließlich begann ich ein Schnupperpraktikum in einem Veranstaltungshaus als Hausmeisterhilfskraft. Ich wurde zur Unterstützung des Hausmeisters Markus gebraucht.
In einem Veranstaltungshaus geht die Arbeit nie aus. Die abwechslungsreichen Tätigkeiten haben mir gut gefallen, alle Angestellten im Haus waren sehr freundlich zu mir. Im Anschluss an das Praktikum saßen Markus, die Hausleitung Manuela, mein Job-Coach und ich zusammen und besprachen die Schnupperzeit und ich wurde eingestellt.
Zusammen haben wir meine Arbeitsaufträge ganz genau beschrieben und einige Ziele vereinbart, die wir bis Ende des ersten Arbeitsjahres erreichen wollen. Ich möchte zum Beispiel bis dahin die komplizierte Heiztechnik im Keller so weit kennenlernen, dass ich auch ohne die direkte Hilfe von Markus kleinere Probleme weitgehend selbstständig lösen kann.
Die Arbeit im Ganzen ist nicht immer einfach, manchmal auch richtig stressig. Aber mit Unterstützung von Markus und dem Job-Coach lerne ich diese kritischen Situationen immer besser bewältigen.
Meine jetzige Arbeit gefällt mir sehr gut, besonders die technischen Aufgaben interessieren mich und ich will in diesem Bereich noch viel lernen und weiterkommen. Wichtig ist mir auch das geregelte Einkommen, denn mit dem verdienten Geld kann ich mir endlich einige meiner Wünsche erfüllen."
Prima Idee das Job-Coaching, oder?

Euer Alois

[1] Hilfe bei der Jobsuche von einem Fachmann, der Ratschläge gibt

Beispiel

0	Alois ist mit Herbert verwandt.	Richtig	Falsch ✗
1	Herberts erste Versuche, eine Ausbildung zu machen, hatten keinen Erfolg.	Richtig	Falsch
2	Herbert machte ein Praktikum in einer Fahrradwerkstatt, da er gern Rad fährt.	Richtig	Falsch
3	Nach dem Praktikum im Veranstaltungshaus bekam Herbert eine Arbeitsstelle.	Richtig	Falsch
4	Die Aufgaben, die Herbert erledigen muss, sind ziemlich leicht.	Richtig	Falsch
5	Die Arbeit im Veranstaltungshaus findet Herbert interessant.	Richtig	Falsch
6	Der Lohn spielt für Herbert eine geringe Rolle.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Regeln der Freundschaft

Das soziale Medium Facebook ändert die Regeln der Kommunikation und der Freundschaft. Allein in Deutschland will Facebook 20 Millionen aktive Nutzer haben; eine Generation wächst mit der Plattform auf. Auch in den Lehrerzimmern sitzen technikbegeisterte Pädagogen, die sich mit Facebook beschäftigen. Es ist sicher, dass sich Lehrer und Schüler nicht nur in der Schule, sondern auch in Facebook treffen. Das wirft neue Fragen auf: Wie sollen Schüler und Lehrer im Netz miteinander umgehen? Dürfen sie sich virtuell befreunden? Dürfen Lehrer erfahren, was ihre Schüler in ihrer Freizeit in dem sozialen Netzwerk veröffentlichen? Und wie ist es umgekehrt? Dazu gibt es bisher kaum Empfehlungen.

Eine Hauptschule in Hamm (Nordrhein-Westfalen) hat Regeln für die Facebook-Nutzung ihrer Lehrer festgelegt. Wenn ein Lehrer der Schule mit seinen Schülern interagiert, muss er dafür ein zweites Profil anlegen. Nicht jeder im Kollegium ist damit glücklich, denn das ist umständlich und zeitaufwendig.

Woanders haben manche Lehrer selbst entschieden, dass sie Facebook nur als Kommunikations- und Unterhaltungsmedium benutzen, nicht um private Probleme zu diskutieren. So können auch Schüler die neutralen Inhalte des Lehrerprofils lesen. Lehrer sind sich einig darüber, dass sich Facebook besonders eignet, um mit Schülern, die die Schule abgeschlossen haben, in Kontakt zu bleiben.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Facebook ...

- a verändert Freundschaften.
- ~~b~~ wird auch von Lehrern benutzt.
- c verschlechtert den sozialen Kontakt.

7 In diesem Text geht es um ...

- a Verhaltensregeln zwischen Freunden.
- b die Kommunikation in sozialen Medien.
- c die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern auf Facebook.

8 Manche Lehrer ...

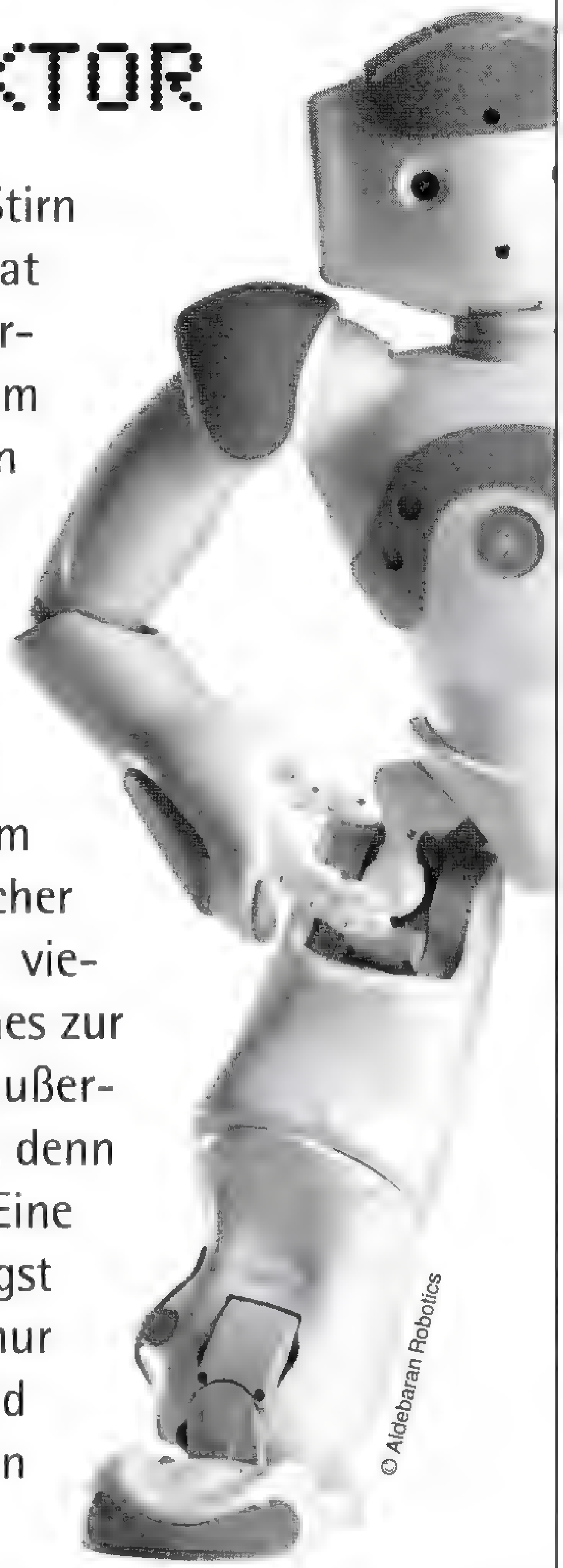
- a finden Facebook anstrengend.
- b wollen auf Facebook keine persönlichen Probleme diskutieren.
- c wollen mehr über die Freizeitaktivitäten der Schüler wissen.

9 Eine Schule in Hamm ...

- a hat Vorschriften für die Facebook-Kommunikation der Lehrer gemacht.
- b verbietet den Lehrern, Facebook zu benutzen.
- c kontrolliert das Facebook-Profil von Lehrern.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Gesund mit dem ROBO-DOKTOR



Nao, ein neuer Roboter aus Frankreich, kann weder die Stirn runzeln noch lächeln oder Grimassen schneiden, denn er hat ein Gesicht aus Plastik. Aber Nao kann Menschen wiedererkennen, mit denen er schon mal zu tun hatte. Außerdem merkt er, wie ihre Stimmung ist, und reagiert darauf. Wenn er zum Beispiel angelächelt wird, hebt er den Kopf und breitet die Arme aus: ein Zeichen für Freude. Der Roboter kann sich recht gut bewegen. Es fällt ihm auch nicht schwer, etwas vom Boden aufzuheben und wegzuschmeißen, so gelenkig ist er.
Wissenschaftler haben den Roboter weiterentwickelt, um ihn in Spitälern[1] einzusetzen – als Robo-Doktor. Die Forscher glauben, dass Nao kranke Kinder aufmuntern kann, weil viele Kinder einen Roboter als Spielzeug sehen, etwas Schönes zur Unterhaltung, vor dem sie keine Angst haben. Nao soll außerdem den Kindern die Behandlung ihrer Krankheit erklären, denn sprechen kann er sogar gut und geduldig ist er auch. Eine andere seiner Aufgaben ist, den kranken Kleinen die Angst vor Operationen zu nehmen. Der neue Robo-Doktor ist nur 58 cm groß und wiegt gerade mal 5,2 kg. Seine Maße sind für die kleinen Patienten angenehm, sie erinnern sie an ein übergroßes Stofftier.

[1] Spital = österreichisch für „Krankenhaus"

aus einem österreichischen Magazin

10 In diesem Text geht es um ...

- a) einen Roboter, der lächeln kann.
- b) die Therapie kranker Kinder.
- c) einen Roboter, der im Spital benutzt werden soll.

11 Nao kann ...

- a) mit Menschen sprechen.
- b) ein Kind gesund machen.
- c) mit Kindern spielen.

12 Kranke Kinder ...

- a) langweilen sich und brauchen etwas zum Spielen.
- b) sehen in Nao ein Spielzeug, vor dem sie keine Angst haben.
- c) lieben Stofftiere.

8 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Bekannte von Ihnen möchten ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern und suchen dafür passende Möglichkeiten.

		Anzeige
Beispiel		
0	Sandra und Nicole planen dieses Jahr eine Reise nach Griechenland und möchten dabei auch ein wenig Griechisch lernen.	h
13	Steffi war als Austauschschülerin ein Jahr lang in Frankreich. Sie möchte nun in ihrer Freizeit ihre Sprachkenntnisse pflegen und Kontakt zu Land und Kultur halten.	
14	Natalie will schnell Französisch lernen, weil sie ab September mit ihrem Ehemann nach Paris zieht.	
15	Herr Fuchs besucht einen Englischkurs, ist aber schwach im Schriftlichen. Er muss also das Schreiben üben.	
16	Alinas Englisch ist nicht so gut. Sie meint, man lernt eine Fremdsprache am besten im Land, wo sie gesprochen wird.	
17	Urs möchte Spanisch lernen. Er lernt aber nicht gern mit anderen zusammen.	
18	Frau Kilmer hat in der Schule Französisch gelernt. Wegen ihres Berufs muss sie nun ihren mündlichen Ausdruck verbessern.	
19	Ben und Ali haben in der Schule als Wahlfach Spanisch. Sie haben sich entschlossen, im Sommer gemeinsam eine Sprachreise nach Spanien zu unternehmen.	

a

Sprachenschule Köln

Kurse für alle Stufen: Englisch, Französisch, Italienisch

neu: Russisch, Spanisch, Griechisch

vormittags, abends, samstags

Intensiv-Tageskurse in Englisch/Französisch/Italienisch: 2 Wochen, tägl. 6 Stunden **19.06.–30.06.**

Schülerkurse in den Sommerferien: 2 Wochen, täglich 4 Stunden **03.07.–14.07.**

Am Büchel 24, 50678 Köln
Tel. 2 75 82 75/76
www.sprachenschule.koeln.de

b

Meike, 25 Jahre, Österreich (Villach)
Hallo, ich bin Meike und komme aus Österreich. Ich hätte gerne Brieffreunde aus anderen Ländern. Ich interessiere mich für Fremdsprachen, auch wenn ich leider nur Französisch spreche und ein wenig Englisch. Ansonsten lese ich gerne, treffe mich mit Freunden und schaue mir Filme an. Ich schreibe entweder in Deutsch oder Französisch.

c

Gymnasiallehrerin

erteilt Nachhilfeunterricht in Engl./Franz. (Gymnasium u. Realschule)

Tel. 0761-6102292

d

Englisch lernen mit **Learn & Fun**-Sprachreisen

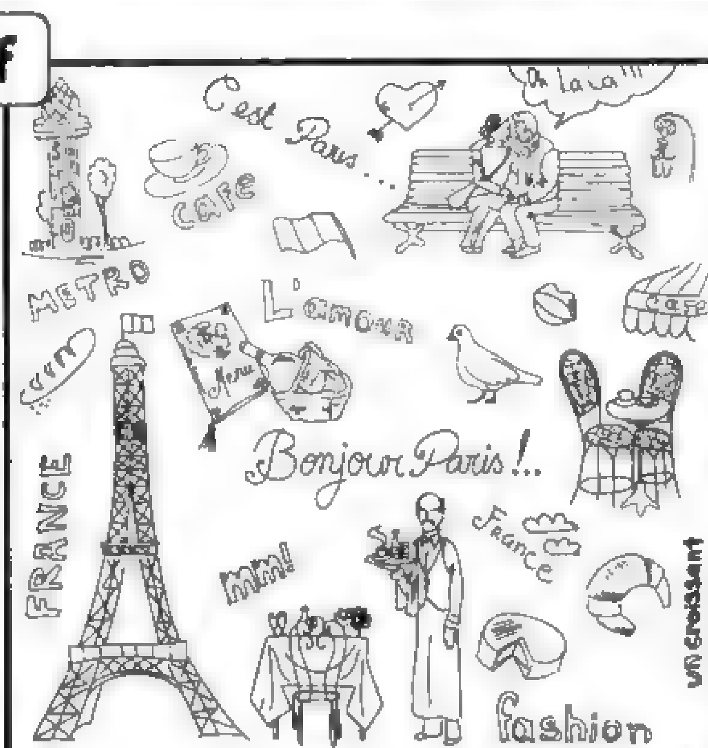
Englisch gilt heutzutage als Weltsprache Nummer Eins, mit der Sie sich fast überall verständlich machen können. Auch im Beruf wird ein guter Umgang mit der englischen Sprache immer wichtiger.
Ein Sprachkurs in einem englischsprachigen Land bietet die einzigartige Gelegenheit, die Sprache richtig zu sprechen und sich in sie „einzuleben".
Alle unsere Reiseziele sind sorgfältig ausgewählt und bieten für alle Ihre Interessen den entsprechenden Rahmen.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne ausführlich.

Learn & Fun-Sprachreisen
Tel. 0221 – 29 49 90 21 Fax. 0221 – 29 49 90 22 info@learnandfun.de

e

Ich suche eine(n) Nachhilfelehrer(in) für meinen Sohn (6. Klasse Gymnasium, 2. Lernjahr) für das Fach Französisch. Vorzugsweise StudentInnen bzw. LehrerInnen und Unterricht bei uns zu Hause. VB 15 €/Stunde. Kontakt bitte per Mail.
Andrea
E-Mail-Adresse: andrea.weber@yahoo.de

f



Französische Online-Videos

Das Online-Magazin Bonjour ermöglicht es fortgeschrittenen Französischlernenden ihre Kenntnisse zu perfektionieren, indem sie über untertitelte Kurzvideos in die Sprache eintauchen. Es erscheinen laufend neue Videos von Muttersprachlern, wie Interviews, Reportagen, Fernsehserien, Reiseberichte und Musikvideos. Melden Sie sich heute noch an unter: www.bonjour-online.com

g

Grüezi,
ich lerne Deutsch und suche nun Muttersprachler, die Lust haben (und evtl. auch Französisch lernen wollen als Gegenleistung von mir) uns mal zu treffen und einfach drauflos zu sprechen – Fehler sind ja da, um verlernt zu werden ;)
Wäre sehr gerne auch bereit für jemanden, der Französisch lernt, auch so zu helfen.
Luz Kinard • Tel. 0671-89 54 36

h



www.ellinikamani.com

Jetzt im Urlaub eine Sprache lernen

Neue faszinierende Methode!

Allein oder mit Freunden, in einer Gruppe oder mit Ihrem Partner

Lernen Sie Griechisch, während Sie in Ihrem Traum-Ferienhaus leben, alles Griechische genießen – die Kurse, die Menschen, das Essen, das Meer und die Natur – und dabei die Sprache mit allen Sinnen aufnehmen.
Erforschen Sie die zahlreichen bedeutenden Sehenswürdigkeiten und Schätze dieser einzigartigen Gegend, der MANI, und erholen Sie sich im Land der Götter.
Nutzen Sie die Gelegenheit – Buchen Sie jetzt!

i

Ich unterrichte seit 8 Jahren Spanisch. Egal ob Konversation, schriftlicher Ausdruck, Lese- oder Hörverstehen – Sie können alles bei mir lernen. Wir können den Unterricht je nach Bedarf flexibel gestalten. Bei Interesse rufen Sie einfach an.
Tel. 0875-78 12 43 (Herr Gonzales)

j

- Examenskurse
- Spezial- und Einzelunterricht
- Ferienkurse für Erwachsene, Jugendliche, für die ganze Familie nach Frankreich, Spanien, Polen, Russland

20 JAHRE QUALITÄTS-SPRACHREISEN

Welner Sprachreisen

Welner Sprachreisen
Emser Str. 34
60599 Frankfurt
Tel. (069) 97 68 10 09
Fax: (069) 97 68 10 11

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **dafür, dass 16-Jährige wählen dürfen?**

In einem Online-Magazin lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Wahlrecht schon für 16-Jährige.

Beispiel

0	Sonja	~~Ja~~	Nein
20	Magnus	Ja	Nein
21	Cornelius	Ja	Nein
22	Marianne	Ja	Nein
23	Caroline	Ja	Nein
24	Christoph	Ja	Nein
25	Michelle	Ja	Nein
26	Karsten	Ja	Nein

Kommentare

Beispiel Ich denke, dass Jugendliche spätestens ab 14 den Wahlvorgang verstehen, daher sollten sie mit 16 eigentlich wählen können. Dann sind die Jugendlichen auch erwachsen genug, die Zusammenhänge zu verstehen und zu erkennen, worum es geht. Sie werden heute nämlich früher erwachsen und verantwortungsbewusst. Es ist eine andere Generation als noch vor 20 Jahren. Um sie nicht ganz politikmüde zu machen, sollten sie früh in die demokratische Kultur integriert werden.
Sonja, 44, Dessau

20 Jugendliche lassen sich viel zu sehr von der Meinung anderer beeinflussen. Die wählen dann das, was ihr bester Freund wählt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie die Programme von Parteien kritisch durchlesen oder sich ernsthaft mit der Politik beschäftigen. 16 ist zu früh.
Magnus, 37, Biel

21 Man hat doch schon ganz gute Erfahrungen mit dem Wahlrecht bei Kommunalwahlen gemacht, also für Bürgermeister usw. Warum sollte das nicht genauso gut bei den Regierungswahlen funktionieren? Ich denke, die Zeit dafür ist gekommen.
Cornelius, 24, Traiskirchen

22 Das bedeutet, dass ich ab jetzt auch eine Regierung wählen dürfte. Dadurch wäre ich auch irgendwie verpflichtet, mich mit Politik zu beschäftigen, um informiert zu sein. Natürlich wäre das eine große Motivation, mal ein bisschen genauer bei den politischen Diskussionen zuzuhören, was ich im Moment nicht mache. Ich hätte dann auch eher das Gefühl, ernst genommen zu werden, und das ist mir wichtig.
Marianne, 16, Frankfurt

23 Wenn ich über das Wahlrecht nachdenke, meine ich, es sollte wieder auf 21 hochgesetzt werden. Die Gründe liegen auf der Hand. Mit 21 ist man voll straffähig, also für alle, aber auch alle Taten vor dem Gesetz verantwortlich und mit 21 ist der junge Mensch sicher mit der Schule fertig und studiert oder lernt einen Beruf, befindet sich also auch in einem „erwachsenen" Umfeld. Das ist das richtige Alter.
Caroline, 38, Cuxhaven

24 Es gibt einen Grund, warum schon seit so vielen Jahren das Wahlrecht erst ab 18 gilt. Vorher fehlt es den Menschen einfach an Lebenserfahrung, um bei so einer wichtigen Sache mitzumachen. Ich glaube nicht, dass ein Jugendlicher schon genug von komplexen, politischen Entscheidungen verstehen kann, besonders wenn es sich um die Wahl auf nationaler Ebene handelt.
Christoph, 30, Saarbrücken

25 In der Schweiz wird die Bevölkerung immer älter. Die Statistik sagt, dass die über 55-Jährigen bald über die Hälfte der Wähler ausmachen. Aber wir können doch nicht alles nur von älteren Menschen bestimmen lassen! Die Jungen brauchen auch eine Stimme. Ein richtiger Schritt wäre für mich das Wahlrecht ab 16, auf allen Ebenen. So würde sich das Übergewicht der Älteren ausgleichen.
Michelle, 18, Kloten

26 Damit würde man ein falsches Signal geben, denn wenn die jungen Leute erstmal mit 16 wählen dürfen, wollen sie dann bestimmt auch Auto fahren und andere Dinge mit 16 machen dürfen. Viel wichtiger wäre, dass die Menschen, die schon 18 sind, sich wieder mehr für Politik interessieren und wählen gehen.
Karsten, 24, Neumünster

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie möchten an dem Flohmarkt „Ottofloh“ teilnehmen und informieren sich über die Teilnahme- und Verkaufsbedingungen.

27 Alle nicht verkauften Waren ...
- (a) müssen die Verkäufer innerhalb einer Woche abholen.
- (b) werden an eine Hilfsorganisation verschenkt.
- (c) werden beim nächsten Flohmarkt erneut zum Verkauf angeboten.

28 Die persönlichen Daten der Verkäufer ...
- (a) werden elektronisch geschützt.
- (b) können den Käufern bei Problemen mit der gekauften Ware von der Flohmarktleitung bekannt gegeben werden.
- (c) werden nicht an Leute weitergegeben, die nichts mit der Flohmarktorganisation zu tun haben.

29 Um sich anzumelden, ...
- (a) braucht man eine Verkäufernummer.
- (b) kann man bei der Flohmarktleitung anrufen.
- (c) muss man 1,50 Euro bezahlen.

30 Als Verkäufer darf man ...
- (a) auf keinen Fall mehr als 50 Teile verkaufen.
- (b) auch alte Sachen verkaufen, wenn sie problemlos funktionieren.
- (c) auf jedem Flohmarkt Sommer- und Winterbekleidung anbieten.

Flohmarkt „Ottofloh“
Der Flohmarkt „Ottofloh“ wird zweimal jährlich von einer privaten Elterninitiative ehrenamtlich in der Wandelhalle in 27637 Dornum organisiert.

Teilnahme- & Verkaufsbedingungen

ANMELDUNG

1. Jeder Verkäufer muss sich rechtzeitig vor jedem Flohmarkttermin anmelden und erhält als Bestätigung eine Verkäufernummer. Anmeldungen werden nur auf unserer Homepage unter: www.ottofloh.de, sowie bei Vertretern der Flohmarktleitung per Telefon oder persönlich entgegengenommen.

WAREN – VERKAUF

2. Es werden nur Kinderbekleidungen jeweils passend zur Jahreszeit, Kinderzubehör (Möbel usw.), Spielsachen und Schulsachen für Kinder angenommen. Größere und sperrige Artikel werden nur nach vorheriger Rücksprache und Bestätigung angenommen.

3. Alle Waren müssen in einem sauberen und ordentlichen Zustand ohne Beschädigungen und funktionstüchtig sein. Die Flohmarktleitung behält sich das Recht vor, Waren, die nicht den Anforderungen entsprechen, nicht zum Verkauf anzubieten.

4. Bei Abgabe der Waren ist pro Verkäufer ein Unkostenbeitrag von 1,50 Euro als Startgeld zu entrichten. **Die Abgabe ist auf 50 Teile pro Verkäufer begrenzt!** Bei höherer Teilezahl wird ein zusätzliches Aufgeld berechnet.

5. Alle nicht verkauften Waren sind nach Beendigung des Flohmarktes zu den bekannt gegebenen Zeiten abzuholen. Waren, die nicht spätestens eine Woche nach dem jeweiligen Flohmarkttermin abgeholt worden sind, werden dem Roten Kreuz oder einer anderen Hilfsorganisation übergeben.

PERSÖNLICHE DATEN

6. Hinweis gem. § 23 BDSG: Persönliche Daten der Teilnehmer wie Name, Ort und Telefonnummer werden nur zum Zweck der Durchführung der Flohmärkte auf elektronischen Datenträgern gespeichert. Eine Weitergabe der persönlichen Daten an Dritte erfolgt zu keinem Zeitpunkt.

Das Team des Flohmarkts „Ottofloh“

8/1 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.**
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie hören einen Veranstaltungstipp für Kinder. ~~Richtig~~ (X) Falsch

02 Wer beim Kinder-Medien-Festival mitmachen möchte, ...
- a) muss eine Web-Seite für Kinder machen.
- ~~b)~~ (X) kann Mitte Mai nicht zur Schule gehen.
- c) muss die Reise nach Deutschland bezahlen.

Text 1

1 Sie hören eine Reklame. Richtig Falsch

2 Die Zeitschrift erscheint ...
- a) einmal im Monat.
- b) einmal in der Woche.
- c) alle 14 Tage.

Text 2

3 Sie sind mit einer Berufsschule verbunden. Richtig Falsch

4 Wer die Schule besuchen möchte, ...
- a) muss eine Aufnahmeprüfung machen.
- b) sollte an einer Informationsveranstaltung teilnehmen.
- c) muss Latein können.

Text 3

5 Sie hören die Sportnachrichten. Richtig Falsch

6 Was erfahren Sie auf dem Video?
- a) Wie lange Sie Rad fahren sollen.
- b) Welche Kleidung Sie beim Radfahren am besten tragen.
- c) Wie man Rennradler wird.

Text 4

7 Das Flugzeug wird gleich landen. Richtig Falsch

8 Während des Fluges ...
- a) darf man keine elektronischen Geräte benutzen.
- b) kann man sein Handy einschalten.
- c) sollte man angeschnallt bleiben.

Text 5

9 Sie hören eine Meldung über einen Verkehrsstau. Richtig Falsch

10 Der Autofahrer wurde ...
- a) gar nicht verletzt.
- b) schwer verletzt.
- c) leicht verletzt.

3 2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee teil.



11 Wie viele Schiffe gehören der Schifffahrtsgesellschaft?
- a) Fünfzehn.
- b) Einundzwanzig.
- c) Fünf.

12 Wie schnell kann die Jacht fahren?
- a) Höchstens 28 Kilometer pro Stunde.
- b) Ungefähr 49 Kilometer pro Stunde.
- c) Fast 300 Kilometer pro Stunde.

13 Der Vierwaldstättersee liegt ...
- a) im Kanton Uri.
- b) an einem Schloss.
- c) mitten in der Schweiz.

14 Um den See gibt es ...
- a) mehrere Berge.
- b) drei Wälder.
- c) eine Handelsstraße.

15 Im Jahr 1871 ...
- a) konnte man zum ersten Mal auf die Berge fahren.
- b) entdeckten die Engländer die Berge in der Schweiz.
- c) schrieb Marc Twain einen Artikel über die Schweiz.

8/3 **Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.**
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen im Kino und hören, wie sich ein Junge und ein Mädchen über Gewichtsprobleme unterhalten.

16	Hannes und Lara sind Geschwister.	Richtig	Falsch
17	Am Sonntag hat Hannes seinen Geburtstag gefeiert.	Richtig	Falsch
18	Jasmin findet Hannes zu dick.	Richtig	Falsch
19	Hannes macht viel Sport.	Richtig	Falsch
20	Hannes isst gerne Salat.	Richtig	Falsch
21	Lara hat schon immer Tennis gespielt.	Richtig	Falsch
22	Lara findet, dass Jasmin gut aussieht.	Richtig	Falsch

3 4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal.** Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „heuteÖ“ diskutiert mit Lena und Simon über das Thema „Umzug“.

	Moderatorin	Lena	Simon
Beispiel			
0 Es wird Rücksicht auf die Interessen der Zuhörer genommen.	☒ a	b	c
23 Die Entfernung zwischen den Wohnorten spielt am Anfang eine Rolle.	a	b	c
24 Der Umzug findet aus beruflichen Gründen statt.	a	b	c
25 Einen neuen Liebespartner findet man nicht so schnell.	a	b	c
26 Kommunikationstechnologie bietet keine wahre Chance, eine Beziehung fortzusetzen.	a	b	c
27 Bei Problemen sollte man sich nicht nur auf die Nachteile einer Situation konzentrieren.	a	b	c
28 Auf dem Land gibt es nicht viele Unterhaltungsmöglichkeiten.	a	b	c
29 Im Dorf bleibt nichts geheim.	a	b	c
30 Man sollte optimistisch in die Zukunft schauen.	a	b	c

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Ein Freund / Eine Freundin hat Sie eingeladen, auch dieses Jahr wieder zusammen mit ihm/ihr und seinen/ihren Eltern ins Ferienhaus der Familie zu fahren.

- Lehnen Sie die Einladung dankend ab und erklären Sie den Grund.
- Beschreiben Sie Ihre eigenen Urlaubspläne.
- Fragen Sie nach den Eltern und senden Sie ihnen Grüße.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Mobbing in der Schule" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.diskussionsclub.de

Gästebuch

▸ 07.07. 18:49 Uhr

Emily Ich musste wegen Mobbing die Schule wechseln. Zum Glück habe ich in meiner neuen Schule richtige Freunde gefunden. Aber ich kann nicht vergessen, wie sehr ich gelitten habe. Ich konnte die blöden Bemerkungen über mein Aussehen nicht mehr hören. Es ist schrecklich, wenn man ständig verletzt wird. Ich kann alle Leute verstehen, die sich z.B. wegen ihrer Nationalität oder ihres Aussehens in so einer schwierigen Lage befinden.

▸ 07.07. 19:56 Uhr

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Der Garten des Jugendzentrums braucht unbedingt neue Pflanzen und richtige Pflege. Sie und Ihre Freunde wollen helfen und deshalb bitten Sie Ihre Biologielehrerin Frau Meyer, die auch den Schulgarten betreut, um Rat.

Schreiben Sie an Frau Meyer. Bitten Sie sie höflich um Hilfe und erklären Sie, worum es geht.

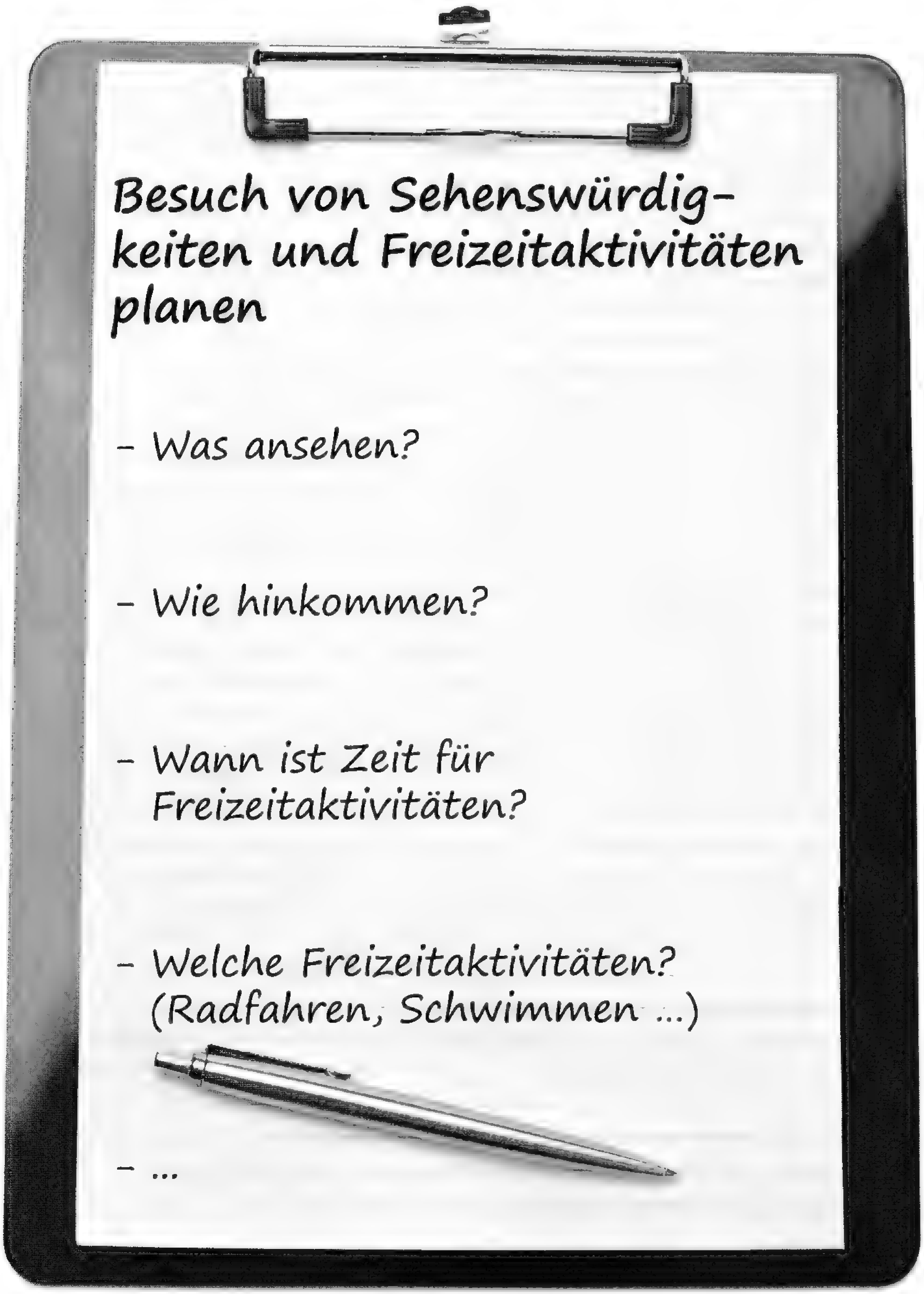
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Eine deutsche Schulklasse kommt für eine Woche in Ihre Heimatstadt zu Besuch. Sie müssen ein Programm für diesen Besuch ausarbeiten. Während des Besuchs sollen die deutschen Schüler sowohl Sehenswürdigkeiten besichtigen als auch mit griechischen Jugendlichen an Freizeitaktivitäten teilnehmen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

„Ich bin ein Junge, ich mache keine Hausarbeit!“



Sollen Frauen und Männer sich die Arbeit im Haushalt teilen?

____

____

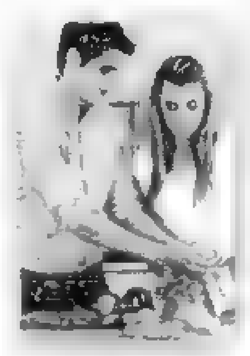
____

____

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Sollen Frauen und Männer sich die Arbeit im Haushalt teilen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN



____

____

____

____

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Sollen Frauen und Männer sich die Arbeit im Haushalt teilen?

DIE ARBEITSTEILUNG DER HAUSARBEIT IN MEINEM HEIMATLAND

____

____

____

____

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Sollen Frauen und Männer sich die Arbeit im Haushalt teilen?

VOR- UND NACHTEILE & MEINE MEINUNG



____

____

____

____

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Sollen Frauen und Männer sich die Arbeit im Haushalt teilen?

ABSCHLUSS & DANK

____

____

____

____

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Neue E-Mail

Senden Chat Anhang Adressen Schriften Farben Als Entwurf sichern Fotoübersicht Vorlagen einblenden

An: dieterre@hotmail.com

Betreff: unser Urlaub

Hallo Gerd,

wir sind seit gestern gesund und erholt aus dem Urlaub in Kärnten zurück. Und da du mich gebeten hattest, dir von unserem „Urlaub auf dem Bauernhof" zu berichten, will ich dies auch gleich tun. Es war einmalig!!
Der Bauernhof, den wir ausgewählt hatten, liegt auf einer Höhe von 1050 m. Fahrzeugverkehr gibt es da so gut wie gar keinen, dadurch hatten die Kinder eine sehr große Bewegungsfreiheit. Ich beschreibe dir am besten mal, wie ein typischer Urlaubstag ablief.
In der Früh gab es ein Buffet mit Biolebensmitteln. Der Hof wird nämlich als Biobauernhof geführt. Fast alles stammt aus eigener Herstellung, z.B. Schinken, Zwetschkenmarmelade, frische Semmeln usw. Vormittags konnte man dann vieles unternehmen. Der Hof verfügt über ein beheiztes Schwimmbad mit Liegewiese. Ich und Lena haben uns richtig auf die faule Haut gelegt, aber die Kinder sind viel lieber zum hauseigenen Forellenteich und haben geangelt. Wenn sie Anglerglück hatten, wurden die Forellen dann zu Mittag für uns zubereitet.
Die Kinder waren auch oft im Stall bei den Tieren. Sie durften sogar einmal bei der Geburt eines Kalbes dabei sein. Und sie haben gelernt, wie man eine Kuh melkt.
Wenn wir Eltern genug „gefaulenzt" hatten, haben wir zu viert die Wanderwege genutzt. Dabei haben wir manchmal Schwammerln gesammelt und sie dann selbst in der Küche gekocht.
Ab und zu haben wir auch Ausflüge unternommen. Einmal sind wir zum Wörthersee baden gefahren. Die Seen in dieser Gegend gehören zu den wärmsten Europas. Ein anderes Mal waren wir auf der Burg Hochosterwitz mit ihren 14 (!) Burgtoren.
Mittags haben wir meistens nur etwas Kleines gegessen, aber abends gab es dann ein 3-Gänge-Menü. Bei gutem Wetter war einmal die Woche draußen Grillabend.
Wenn wir dann auf unser Zimmer sind, war schnell Ruhe. Wer konnte, hat höchstens noch ein bisschen gelesen. Die Zimmer haben keinen Fernseher und kein Radio. Doch wir brauchten beides nicht.
Die zwei Wochen waren sehr erholsam, aber zu schnell vorbei. Ich sag dir, Gerd, einen besseren Familienurlaub kann ich mir wirklich nicht vorstellen. Im nächsten Jahr wollen wir deshalb wieder hin. Ich hoffe, ihr seid dann auch dabei. Wär das nicht was? Überlegt es euch!!

Dieter

Beispiel

0 Gerd war im Urlaub in Kärnten.	Richtig	~~Falsch~~ ✗
1 Es gab kaum Verkehr in der Nähe des Bauernhofs.	Richtig	Falsch
2 Die Speisen für das Frühstück wurden von den Gästen hergestellt.	Richtig	Falsch
3 Das Schwimmbad durfte nur von Erwachsenen benutzt werden.	Richtig	Falsch
4 Die Kinder beschäftigten sich häufig mit den Tieren.	Richtig	Falsch
5 Die Familie hat manchmal Ausflüge gemacht.	Richtig	Falsch
6 Nach dem Abendessen haben die Kinder lieber gelesen, statt fernzusehen.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Im Labyrinth der Buchstaben

Vier Millionen Menschen in Deutschland können diesen Text nicht richtig lesen, weil sie Analphabeten sind. Sie sind arm, isoliert und von anderen abhängig. Wirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe sind die Folgen. Denn wer nicht lesen und schreiben kann, ist eher arbeitslos. Er zahlt also keine Steuern und bezieht Sozialleistungen.

Wenn Analphabeten einen Job finden, dann meist einen schlecht bezahlten. Doch das Angebot in diesem Bereich wird immer kleiner. Einfache Arbeitsplätze werden wegrationalisiert und mit Robotern besetzt. Schreiben und Lesen ist mittlerweile auch bei einfachen Jobs nötig. Formulare müssen ausgefüllt, Rechnungen geschrieben, Arbeitsabläufe dokumentiert und Sicherheits- oder Arbeitsanweisungen gelesen werden.

Wer es schafft, trotz der Lese- und Schreibschwäche das Internet zu benutzen, kann dort spezielle Lern-Seiten besuchen. Etwa 250 000 Menschen nutzen ein Online-Lernportal des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, wo sie sich per Bild und Ton die Buchstaben erschließen können. Für Fortgeschrittene gibt es ein soziales Netzwerk namens „Alpha VZ". Hier können Analphabeten ähnlich wie auf Facebook Kontakt knüpfen.

Mehr als 3 000 Lese- und Schreibkurse pro Jahr bieten zudem die Volkshochschulen an. Doch zu wenige Analphabeten nehmen daran teil. Auch wegen des Geldes: Zwei Unterrichtsstunden kosten bis zu fünf Euro – das ist für viele der oft arbeitslosen Analphabeten zu teuer.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Im Netzwerk „Alpha VZ" ...
- a kann man lesen lernen.
- b kann man sich über Facebook informieren.
- ☒ lernen sich Analphabeten kennen.

7 In diesem Text geht es um ...
- a die Situation von Analphabeten.
- b die Kurse der Volkshochschule.
- c die Gründe für Analphabetismus.

8 Analphabeten ...
- a werden immer schlecht bezahlt.
- b müssen die Arbeit von Robotern machen.
- c finden nicht so leicht einen Arbeitsplatz.

9 Im Internet ...
- a kann man auch als Analphabet bequem surfen.
- b gibt es 250.000 Menschen, die nicht lesen können.
- c gibt es die Möglichkeit, lesen und schreiben zu lernen.

**Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Kino-Ninjas

Viele Cineasten haben unter rücksichtslosen Kinogängern zu leiden, die sich während Filmvorführungen ständig lauthals unterhalten, ungefragt Szenen kommentieren – oder gar Pointen vorsagen – und ständig SMS checken und beantworten.

Das Prince Charles Cinema am Leicester Square in London hat jetzt eine eigenwillige Maßnahme gegen diese Kino-Ruhestörer eingeführt, die nicht nur filmreif klingt, sondern ein wahrer Segen für leidgeplagte Filmfans sein dürfte: Freiwillige verkleiden sich als Kino-„Ninjas" in hautengen, pechschwarzen Ganzkörperanzügen und beobachten die Zuschauer während der Vorführungen.

Im Dunkel des Kinosaals sind sie praktisch unsichtbar – doch fallen ihnen Störenfriede auf, schleichen sich die Ninjas blitzschnell durch die Sitzreihen und weisen die Missetäter zurecht – allerdings sprechen sie nur. Von Wurfsternen oder Handkantenschlägen echter Ninjas machen die Kinowächter nicht Gebrauch.

Die Idee für diese ungewöhnliche Taskforce – bei der ehrenamtliche Kinobesucher im Austausch für freien Eintritt aktiv werden – hatte Gregor Lawson, Mitbegründer von „Morphsuits", dem Hersteller der hautengen Ninja-„Arbeitskleidung". Er ärgerte sich immer wieder über telefonierende Gäste und SMS-Junkies im Kino. Als er selbst aber einmal einen Anruf im Kino annahm, warnten ihn zwei Kinogäste aus der Schweiz leise, doch endlich ruhig zu sein. Er bekam erst Angst, gab den Leuten dann aber recht. Und so erfand er die Kino-Ninjas.

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es um ...
- a) einen neuen japanischen Film.
- b) eine Aktion in einem englischen Kino.
- c) einen Sicherheitsservice in Kinos.

11 Die Kino-Ninjas ...
- a) bekommen für ihre Arbeit Freikarten für das Kino.
- b) wollen Kinobesucher erschrecken.
- c) schicken störenden Besuchern eine SMS.

12 Gregor Lawson ...
- a) spricht oft am Handy, wenn er im Kino ist.
- b) ist auch ein Kino-Ninja.
- c) bekam seine Idee durch einen eigenen Kinobesuch.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Weihnachten ist nahe. Deshalb möchten einige Ihrer Freundinnen und Freunde ihren Verwandten eine Freude machen und suchen nach passenden Möglichkeiten.

Anzeige

Beispiel

0 Torstens Onkel geht gern in Konzerte, doch hat er leider nur an Wochenenden Zeit, weil er in der Woche bis spät arbeitet. [c]

13 Max' Schwester hat zwei Kinder. Sie ist sehr kreativ und macht die Weihnachtsgeschenke für ihre Kleinen und ihre Freunde am liebsten selbst in Handarbeit. [ ]

14 Janas Eltern besuchen eine Tanzschule und lieben dieses neue Hobby sehr. [ ]

15 Christina und Paul wollen ihrem Sohn etwas Besonderes schenken. Der Traumberuf des Zwölfjährigen ist Pilot. [ ]

16 Sabine und Marei gehen gern zusammen einkaufen. Dieses Jahr möchten sie für ihre Familie neuen Weihnachtsschmuck für den Tannenbaum kaufen. [ ]

17 Oskar geht jedes Jahr mit seiner Nichte in ein Weihnachtskonzert. Dieses Mal soll es aber keine klassische Weihnachtsmusik sein. [ ]

18 Bernd möchte seine Frau zu einem Festessen zu zweit einladen, denn sie haben sich in der Adventszeit kennengelernt. [ ]

19 Luzies Großvater geht nicht gern aus. Er sitzt am liebsten in seinem Schaukelstuhl, trinkt sein Bier und liest. [ ]

a

Wir laden herzlich ein zu unserem

Adventsball

am 15. Dezember
in die Stadthalle Allstetten
Beginn: 19.30 Uhr / Einlass: 18.45 Uhr
Programm, Show der Landesmeister Markus und Monika Lenz in Senioren II A Standard u.v.m.
Tanzkapelle Zell, Bewirtung, Tombola
Kartenvorverkauf m. Platzreservierung: ab 20. November 9–12 Uhr, Kasse, Haupteingang Stadthalle Allstetten
weitere Informationen unter
Tel. 07443 – 8957

Tanzsportclub Allstetten e.V.

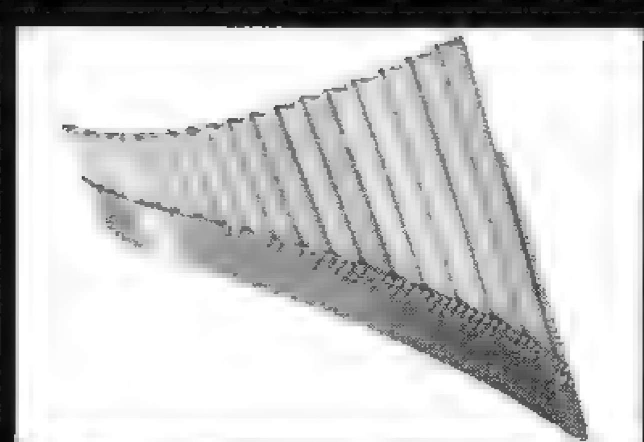
b

Dienstag, 17. Dezember
Herkulessaal, 20 Uhr

Weihnachtliche Panflöte

Panflötenromantik zur Adventszeit

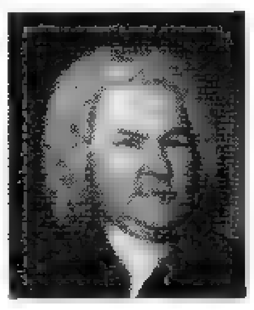
Horea Cristen (Panflöte) und Karl-Bernhard Kopf (Orgel) spielen beliebte deutsche Weihnachtslieder



Kartenservice Tel. 39 39 60
Fax: 9 94 30 64
und an den bekannten Vorverkaufsstellen in München

c

BACH CHOR



Sonntag, 15. Dezember, 11.00 Uhr
Philharmonie

Weihnachts-Oratorium I–III
Johann Sebastian Bach

Silke Rupert, Sopran / Maria Grothe, Alt / Kurt Enzensberger, Tenor / Michael Wohl, Bass / Bach-Chor / Bach-Orchester

Karten bei MUSICA Konzertagentur Tel. 819556 oder an der Abendkasse

d



Rundflug mit dem Heissluftballon

Nach dem interessanten Aufbau der Ballon-Technik wird in landschaftlich reizvoller Umgebung gestartet und man erlebt das wunderbare Schweben über Wälder und Felder, Flüsse und Seen. Nur hin und wieder unterbricht das Fauchen des Brenners die Stille – das ist nötig, um die Höhe zu halten oder sich noch ein klein wenig mehr der Sonne zu nähern.

Schweizer Erlebnisgeschenke

e

Hamburg ganz(s) weihnachtlich

Das Schönste an der Vorweihnachtszeit sind die Weihnachtsfeiern mit Freunden, Kollegen oder der ganzen Familie. Gehen Sie doch in der Weihnachtszeit einfach mal ganz(s) genüsslich essen – und ganz ohne Stress in der eigenen Küche:
Mit Martini am 11. November und dann bis zum 23. Dezember servieren Ihnen 57 Restaurants weihnachtliche Menüs rund um und mit der Gans. Schon ab 22,50 € pro Person können Sie aus abwechslungsreichen Advent-Menüs wählen und stimmungsvoll feiern.
Die Broschüre liegt in den teilnehmenden Restaurants sowie in den Hamburg Tourist Informationen am Hauptbahnhof aus.
Wir wünschen Ihnen guten Appetit!

f

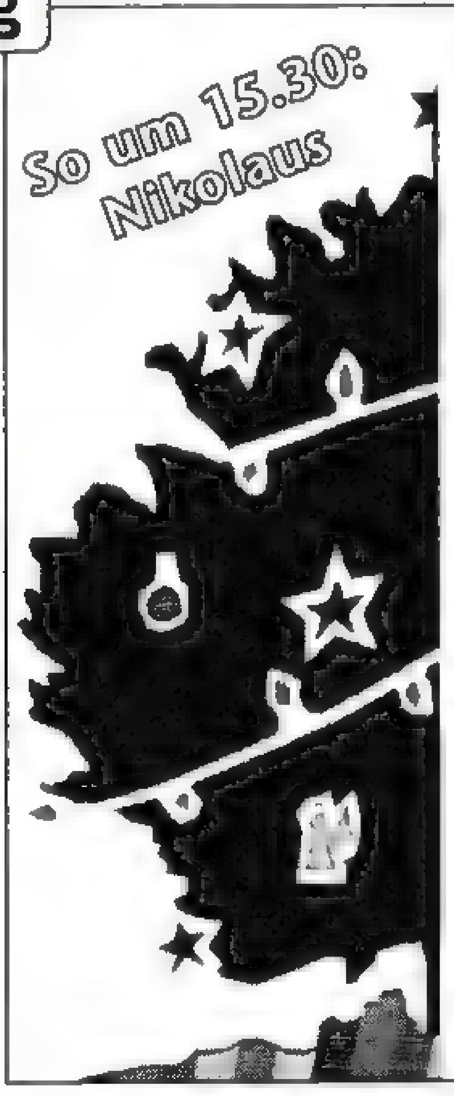


Das goldene Kreativbuch zu Weihnachten

Zum Weihnachtsfest selbst etwas basteln!
Ob allein oder mit der ganzen Familie – genießen Sie Ihr handwerkliches Geschick. Mit diesem Buch bekommen Sie schöne Inspirationen für Geschenke und auch Weihnachtsschmuck.

Jetzt auf bestellen bücher.de

g



Traditioneller Kinderweihnachtsmarkt

2. und **3. Dezember**, jeweils von **10.00 bis 18.00 Uhr** im CVJM-Haus, Landwehrstraße 30

Adventskränze, Kinderbücher und -CDs, Textilien, Spielzeug, Glühwein, Weihnachtsbäckerei ...

Die Restauration ist ab 11 Uhr geöffnet.
Der Kindergarten ist Sa von 10–18 und So von 12–18 Uhr geöffnet.

Der Erlös des Weihnachtsmarkts kommt der gemeinnützigen Arbeit des CVJM München e.V. zugute.

h



„Kinder tanzen für Kinder"

Der Nussknacker

in der Deutschen Oper Berlin
Das Weihnachtsballett
mit Musik von Pjotr. I. Tschaikowskij.

Wann: 25., 26., 27. November, sowie 06., 09., 18., 22. Dezember

Wo: Foyer der Deutschen Oper Berlin

Eintritt: Erwachsene 15 Euro, Kinder 8,60 Euro

Jetzt Tickets bestellen bei berlin-tickets.de oder telefonisch unter 0180-300 5894

i



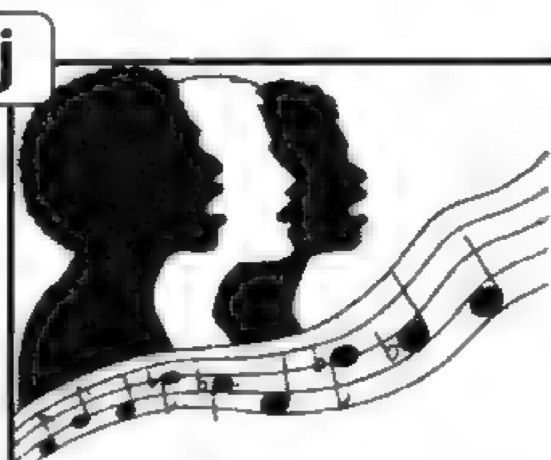
Reclams Weihnachtsbuch

Hrsg.: Stephan Koranyi
Ill.: Jochen Koch

Der Klassiker unter den Weihnachtsbüchern. Schöne Erzählungen zum Lesen und Vorlesen, Gedichte aus allen Zeiten und vielen Ländern, die bekanntesten Lieder zum Mitsingen, eine kleine Geschichte unseres Weihnachtsfestes, alle einschlägigen Bibelstellen.

Verlag: Philipp Reclam jun. Stuttgart
erhältlich im Buchhandel und unter www.reclam.de

j



Harlem Gospel Chor

Di, 17.12. und Mi, 18.12.
in der Apostel-Paulus-Kirche

Der Harlem Gospel Chor präsentiert die schönsten Spirituals und Gospels. In einer mitreißenden Bühnenshow und in andachtsvoller Atmosphäre erleben Sie ein musikalisches Fest.

Reservieren Sie Ihre Platzkarte bei ticketline.de.

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für Facebook?

In einer Online-Zeitung lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über soziale Medien, wie z.B. Facebook, und deren Einfluss auf das Leben der Nutzer.

Beispiel

0 Claudia ~~Ja~~ Nein

20	Sebastian	Ja	Nein
21	Rahel	Ja	Nein
22	Patrick	Ja	Nein
23	Antonia	Ja	Nein
24	Nicki	Ja	Nein
25	Olivia	Ja	Nein
26	Giesela	Ja	Nein

Kommentare

Beispiel Ich kann mir kaum vorstellen, wie das Leben ohne Facebook sein würde. Wie könnte man ohne Facebook so kostengünstig und direkt mit allen Freunden auf der Welt kommunizieren? Ich meine, diese Erfindung ist genial. Facebook ermöglicht es uns, trotz zeitlicher und räumlicher Distanz Nähe zu haben und das zum Nulltarif.
Claudia, 19, Bremerhaven

20 Ich beobachte, dass immer mehr meiner Bekannten momentane Unternehmungen zeitnah bei Facebook bekannt machen, z.B. durch ein Foto von dem Koffer, den man gerade für den Urlaub gepackt hat. Sie glauben, dass der Wert der Reise durch diese Bekanntmachungen steigt. Doch das führt dazu, dass sie den Urlaub selbst kaum wirklich erleben, sondern als Event für ihr Profil sehen. Facebook schafft eine falsche Realität und Wahrnehmung!
Sebastian, 42, Bern

21 Facebook hat von allem etwas: Kommunikation, Information, Klatsch. Es ist einfach und überschaubar. Man kann dadurch ständig gut informiert sein und das ist ja heute von großer Wichtigkeit. Menschen, die da nicht mitmachen, sind im Nachteil, weil sie alles mit Verspätung erfahren und nicht wissen, was los ist.
Rahel, 21, Klagenfurt

22 Als Vater kann ich mir die Attraktivität von Facebook nur dadurch erklären, dass auf die Jugendlichen ein Gruppendruck ausgeübt wird. Jeder will dazugehören und macht deshalb mit. Dabei erzieht Facebook eine Generation von Menschen, die weder richtig kommunizieren noch zwischen wichtigen und unwichtigen Informationen unterscheiden können.
Patrick, 48, Lausanne

23 Für mich ist absolut unverständlich, dass die Menschen in sozialen Medien wie Facebook über alles Private schreiben, ohne sich Gedanken zu machen. Dabei ist doch bekannt, dass es keine richtige Absicherung der Daten gibt! Wer möchte schon, dass der neue Arbeitgeber die Fotos von der Abifeier sehen kann, auf der man zu viel getrunken hatte??
Antonia, 27, Rostock

24 Früher hatte man Freundebücher, heute gibt es Facebook. Es ist doch klar, dass sich die Technologie weiterentwickelt und man da mitmachen will. Das heißt noch lange nicht, dass ich jeden Tag viele Stunden am PC sitze und ständig über Facebook kommuniziere und nie in der Realität Freunde treffe. Jedenfalls möchte ich nicht altmodisch und langweilig sein, ich gehe mit der Zeit!
Nicki, 35, Krems

25 Wenn ich zu Hause bin, habe ich meinen i-Pad an und kann jederzeit über Facebook sehen, was meine Freundinnen machen. Für mich ist das wichtig. Meine Eltern würden mir nie erlauben, die gleiche Zeit am Telefon zu verbringen, und ich könnte auch immer nur mit einer Person sprechen. Über Facebook habe ich die ideale Lösung gefunden und kann auch von zu Hause bei und mit meinen Freundinnen sein.
Olivia, 16, Wuppertal

26 Vor längerer Zeit, als ich das erste Mal von Facebook hörte, fand ich es idiotisch, dabei mitzumachen. Dann sagten mir Freunde, dass man über Facebook auch alte Freundschaften wiederbeleben und Mitschüler von früher finden kann. Ich habe mir dann auch ein Profil eingerichtet und seitdem schon fünf Freundinnen aus der Schulzeit wieder gefunden!
Giesela, 44, Halle

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie möchten im CORPUS Fitness Studio trainieren und lesen die Benutzungsordnung.

27 Im Trainingsbereich ...

- a darf man auch ohne Schuhe trainieren.
- b muss man die Griffe der Geräte nach der Benutzung sauber machen.
- c gibt es an jedem Gerät ein großes Handtuch.

28 Die Benutzer müssen ...

- a selbst auf ihre Sachen aufpassen.
- b ihr Auto auf den Stellplätzen parken.
- c nicht alle gefährlichen Trainingsgeräte benutzen.

29 Vor dem Training ...

- a werden die Karten kontrolliert.
- b kann der Verlust von Eintrittsausweisen gemeldet werden.
- c geben die Trainer den Benutzern eine Monatskarte.

30 Für die Sportkleidung gilt:

- a Man darf nicht ohne Sportkleidung trainieren.
- b T-Shirts muss man immer nach dem Training wechseln.
- c Man soll keine Haut sehen können.

Benutzungsordnung für das CORPUS FITNESS STUDIO

Vor Trainingsbeginn sind **Einzel-** sowie **Monatskarten** den Trainern vorzuzeigen. Sie gelten nur am Tag der Einlösung oder Entwertung beziehungsweise innerhalb des angegebenen Gültigkeitszeitraumes. Nutzungsentgelte werden grundsätzlich nicht zurückerstattet. Auch wird für verlorene Eintrittsausweise kein Ersatz geleistet.

Sämtliche **Geräte** und **Einrichtungen** sind pfleglich zu behandeln. Bei missbräuchlicher Benutzung, schuldhafter Verunreinigung oder allgemeinen Beschädigungen jeglicher Art, haftet der Verursacher für die entstandenen Schäden. Um einen reibungslosen Trainingsbetrieb zu gewährleisten, sind die Trainingsgeräte nach Beendigung der Benutzung sofort wieder frei zu machen und die Griffflächen mit Desinfektionsmittel gründlich zu reinigen.

Der Trainingsbereich ist nur mit festen sauberen **Sportschuhen** zu benutzen. Das Training ohne jegliches Schuhwerk ist aus Sicherheits- und Hygienegründen nicht gestattet.

Das Training ist in **Sportkleidung** durchzuführen. Die Trainingskleidung soll den Hautkontakt mit den Polstern verhindern. Es wird aus hygienischen Gründen vorausgesetzt, dass stark verschwitzte T-Shirts o.Ä. gewechselt werden.

Das Training darf nur mit einem ausreichend großen **Handtuch** durchgeführt werden. Handtücher können am InfoCenter gemietet werden.

Bitte beachten Sie, dass die Benutzung des CORPUS FITNESS STUDIO auf eigene Gefahr erfolgt. Auch haftet der Verein nicht für **Wertsachen**, Bargeld und Vermögensschäden. Gleiches gilt für die Zerstörung, Beschädigung und das Abhandenkommen von mitgebrachten Gegenständen.

Sollten Sie mit dem **Auto** zu uns kommen, erfolgt die Benutzung der Stellplätze vor dem Studio auf eigene Gefahr. Der Verein haftet nicht für Sach- oder Vermögensschäden an den auf den Stellplätzen abgestellten Fahrzeugen.

9/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie hören Informationen eines Jugendvereins. — Richtig / Falsch (X)

02 Der Dorfabend beginnt um ...
- a (X) 19.30 Uhr.
- b 18.30 Uhr.
- c 18.00 Uhr.

Text 1

1 In der Lebensmittelabteilung kann man etwas essen. — Richtig / Falsch

2 Was ist heute im Angebot?
- a Wurst.
- b Gemüse.
- c Obst.

Text 2

3 Es gibt Nokia-Handys im Angebot. — Richtig / Falsch

4 Wo hat man das Mobiltelefon gefunden?
- a Im Aufzug.
- b An der Sammelkasse.
- c Im 3. Stock.

Text 3

5 Sie erfahren, wie das Wetter in Deutschland wird. — Richtig / Falsch

6 Die Temperatur in Deutschland wird höchstens ...
- a 12° C.
- b 15° C.
- c 17° C.

Text 4

7 Jonas kann nicht zum Eislaufen kommen. — Richtig / Falsch

8 Wie soll Kathrin gehen?
- a Links und rechts.
- b Geradeaus und links.
- c Geradeaus und rechts.

Text 5

9 Es gibt eine Veranstaltung in Griechenland. — Richtig / Falsch

10 Wenn es regnet, ...
- a findet das Konzert nicht statt.
- b findet das Konzert an einem anderen Ort statt.
- c findet das Konzert an einem anderen Tag statt.

2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie besuchen das Mercedes-Benz-Museum und bekommen einige Informationen zu Beginn der Führung.

11 Wo werden die Autos produziert?

- a In Stuttgart.
- b In Untertürkheim.
- c In Bremen.

12 Auf der Automobilführung erfährt man etwas über ...

- a die Geschichte der Firma.
- b die spezielle Architektur des Museums.
- c die Endmontage der Autos.

13 Wie viele Autos sind im Museum ausgestellt?

- a 116.
- b 120.
- c 160.

14 Wie viele Möglichkeiten gibt es für den Rundgang?

- a Neun.
- b Zwei.
- c Fünf.

15 Bis um wie viel Uhr kann man etwas Warmes essen?

- a Bis um 18.30 Uhr.
- b Bis um 19.00 Uhr.
- c Bis um 18.00 Uhr.

9/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Straßenbahnhaltestelle und hören, wie sich zwei Jugendliche über ihre Geschwister unterhalten.

16 Ben fährt zum Basketballtraining. Richtig Falsch

17 Das T-Shirt ist aus Wien. Richtig Falsch

18 Eva würde ihre Schwester gern öfter sehen. Richtig Falsch

19 Ben und sein Bruder verstehen sich gut. Richtig Falsch

20 Ben muss morgens um halb sechs aufstehen. Richtig Falsch

21 Bens Bruder findet eigentlich Autos interessanter als Motorräder. Richtig Falsch

22 Als Lehrling verdient Bens Bruder nicht viel Geld. Richtig Falsch

3/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „All dä Guuggär" diskutiert mit Frau Gerber, Mutter von zwei pubertierenden Kindern, und Frau Steiner, Direktorin einer internationalen Sekundarschule, über das Thema „Jugendgewalt".

	Moderator	Frau Steiner	Frau Gerber
Beispiel			
0 Es kann leicht zum Streit unter Jugendlichen kommen.	a	☒ b	c
23 In der Schule hat Gewalt zugenommen.	a	b	c
24 Fehlende Kontrolle von der Familie kann zu Gewalt führen.	a	b	c
25 Ausländerkinder machen Probleme.	a	b	c
26 Durch die richtige Erziehung kann man mehr erreichen als durch Gesetze.	a	b	c
27 Sport kann sicher gegen Gewalt helfen.	a	b	c
28 Das Gesetz unterscheidet zwischen verschiedenen alkoholischen Getränken.	a	b	c
29 Durch ein Verbot kann etwas noch attraktiver werden.	a	b	c
30 In der Schule sollten Kinder lernen, mit Konflikten umzugehen.	a	b	c

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Sie mussten wegen einer Sportverletzung zwei Wochen im Bett bleiben und haben eine besorgte Nachricht von Ihrem Freund / Ihrer Freundin erhalten, weil er/sie so lange nichts von Ihnen gehört hat.

- Beschreiben Sie: Wie haben Sie sich verletzt?
- Begründen Sie: Warum hatten Sie keinen Kontakt zu Ihrem Freund / Ihrer Freundin?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

Schreiben Sie eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Radio eine Diskussionssendung zum Thema „Wie kann man den richtigen Beruf wählen?" gehört. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.meinungen-online.de

Gästebuch

Fr, 11.05. 19:49 Uhr

Alexander Ich finde, die Berufswahl ist eine sehr wichtige Entscheidung und deshalb braucht man dabei Hilfe und Beratung. Ich habe mit meinen Eltern darüber diskutiert. Das war für mich eine große Hilfe. Denn es genügt nicht, dass der Beruf einem Spaß macht. Ganz wichtig ist, dass man später auch eine Arbeit finden kann.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Sie sind normalerweise täglich bis 16 Uhr im Büro. Diesen Montag möchten Sie aber eine Stunde früher gehen.

Schreiben Sie an Ihren Chef, Herrn Bäuerle. Beschreiben Sie Ihr Problem und bitten Sie höflich um Erlaubnis.

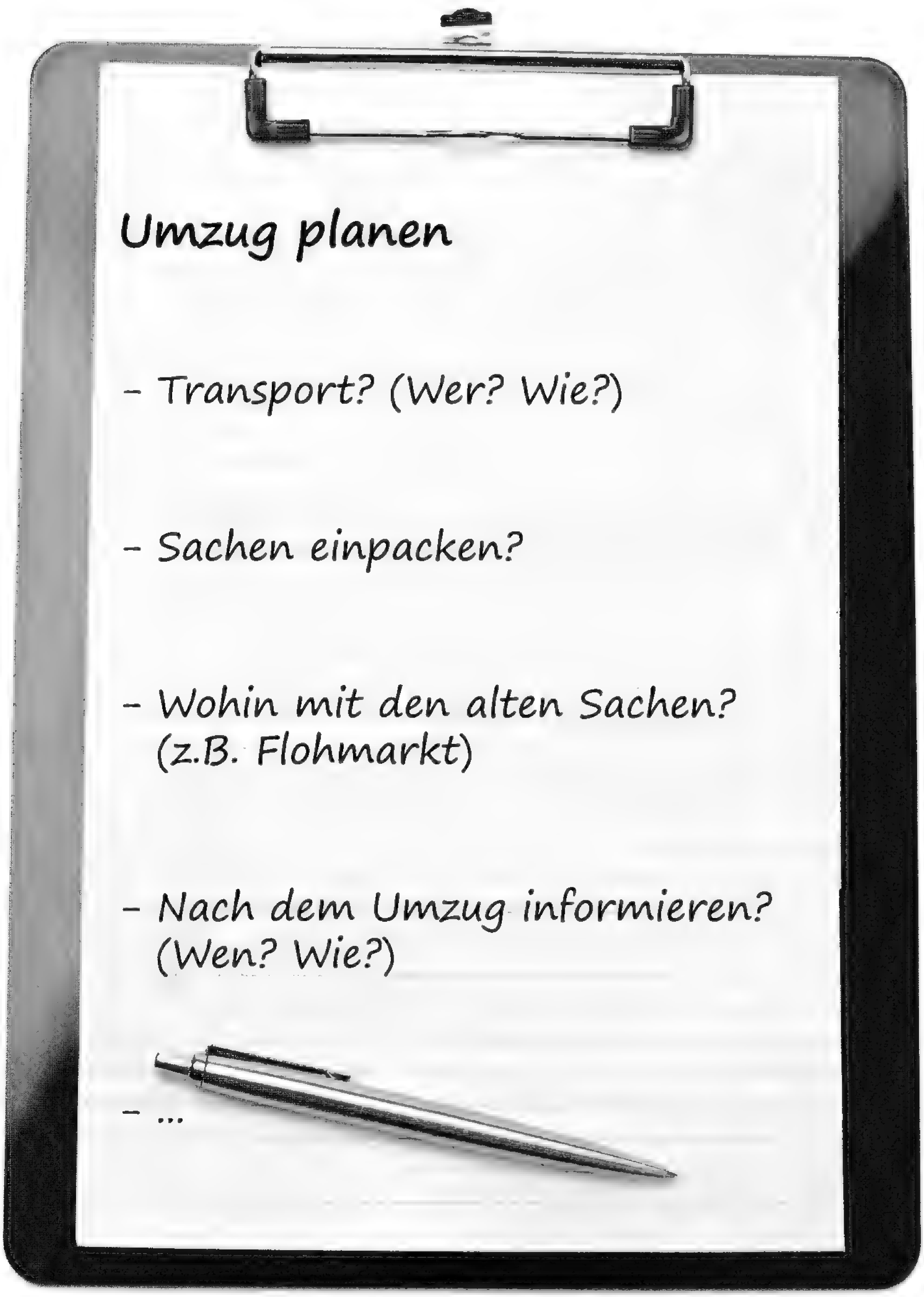
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihr Nachbar wird in einem Monat umziehen und hat Sie um Hilfe gebeten. Sie haben ihm versprochen, ihm beim Umzug zu helfen. Überlegen Sie, wie Sie ihn unterstützen können.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
Einkaufen rund um die Uhr
Sollte man auch nachts einkaufen können?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2
Sollte man auch nachts einkaufen können?



Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3
Sollte man auch nachts einkaufen können?
Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4
Sollte man auch nachts einkaufen können?
Freie Öffnungszeiten – Pro und contra & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5
Sollte man auch nachts einkaufen können?
Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

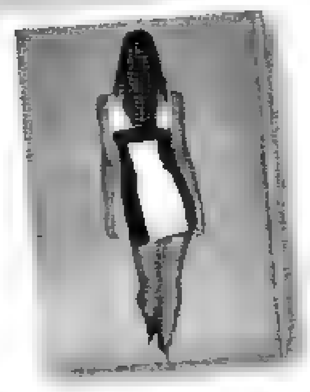
Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Mein Vorbild ist Heidi Klumm."

Brauchen wir Schönheitsideale?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Brauchen wir Schönheitsideale?

Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3

Brauchen wir Schönheitsideale?

Die Rolle von Schönheitsidealen in meinem Heimatland



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4

Brauchen wir Schönheitsideale?

Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Brauchen wir Schönheitsideale?

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Neue E-Mail

Senden Chat Anhang Adressen Schriften Farben Als Entwurf sichern Fotoübersicht Vorlagen einblenden

An: florian.messner@gmx.de

Betreff: Gruß aus Frankfurt

Hallo, Florian,
wie geht es euch allen daheim? Tut mir leid, dass ich mich jetzt erst melde, aber ich hatte letztens richtig viel um die Ohren. Mit der Einschreibung an der Uni hat alles geklappt, mein erstes Wintersemester hat vor drei Wochen begonnen und ich bin nun täglich ca. 5 Stunden an der Uni.
Der eigentliche Grund aber, weswegen ich 'ne Weile nichts von mir habe hören lassen, ist ein anderer: die Wohnungssuche. Ich hatte keine Ahnung, wie stressig das sein kann. Ich dachte, dass ich in einer Großstadt wie Frankfurt ziemlich schnell was finden würde. In ein Studentenheim wollte ich von vornherein nicht. Mein Fehler!?! Auf jeden Fall hab ich mich erst mal nach einer möblierten 1-Zimmer-Wohnung umgeschaut. Aber die Mietpreise sind horrend!!! Wie ich festgestellt habe, suchen nämlich nicht nur Studenten nach solchen Wohnungen, sondern auch Bankkaufleute und so. Frankfurt ist ja die Bankmetropole von Europa – Mainhattan, wie es so schön heißt. Nach unheimlich langem Suchen hab ich schließlich ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft gefunden – natürlich nicht möbliert, aber wenigstens ist die Miete bezahlbar. Ich habe mir die allernotwendigsten Möbel angeschafft, gebraucht, versteht sich, doch in gutem Zustand. Jetzt fehlt mir nur noch ein Schrank.
Außer mir wohnen noch drei Studenten in der WG. Jeder hat sein Zimmer und wir teilen uns Küche, Bad und einen kleinen Abstellraum. Ich wohne erst zehn Tage hier, aber wir vier verstehen uns schon sehr gut. Und mit Küchen- und Putzdienst scheint es auch zu klappen, obwohl ich anfangs ein wenig skeptisch war.
Die Wohnung liegt in einem Altbau: hohe Wände, große Fenster, Holzfußboden ... echt super. Mein Zimmer blickt auf den Hinterhof, ist also ruhig und hell. Ich fühle mich fürs Erste sehr wohl hier und kann mich endlich voll und ganz meinem Studium widmen. Du kannst mich auch jederzeit besuchen, aber bring unbedingt deinen Schlafsack mit.
Lass mich wissen, wann du kommst.
Grüß den Rest der Clique von mir!
Lutz

Beispiel

0 Lutz hatte in letzter Zeit viel zu tun.	Richtig ✗	Falsch
1 Lutz ist Studienanfänger.	Richtig	Falsch
2 In Frankfurt ist die Wohnungssuche in der Regel eine einfache Sache.	Richtig	Falsch
3 Lutz' Zimmer ist noch nicht ganz eingerichtet.	Richtig	Falsch
4 Bisher hatte Lutz keine Probleme mit seinen Mitbewohnern.	Richtig	Falsch
5 Der einzige Nachteil der Wohnung ist, dass sie alt ist.	Richtig	Falsch
6 Florian kann bei Lutz in der WG übernachten, wann immer er will.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Mit dem Handyticket durch Berlin

Kunden der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) können ihre Bus- und Bahnfahrten ab sofort bargeldlos mit dem Handy bezahlen. Das System unter dem Namen „Touch & Travel“ lief erst als Pilotprojekt und gilt nun für das ganze Gebiet der BVG. Es funktioniert ganz einfach: Man braucht nur ein Handy mit der Möglichkeit, von dort Geld zu bezahlen, und schon kann man bei „Touch & Travel“ mitmachen. Vor der Abfahrt mit dem Bus oder einem anderen Verkehrsmittel der BVG meldet man sich an der Haltestelle durch ein Funksignal als Fahrgast an, man steigt ein und fährt an sein Ziel. Dort meldet man sich wieder ab. Später kommt eine Rechnung über den Betrag der Fahrkarte.

Experten für Verkehrsprobleme gehen davon aus, dass durch dieses neue System Bus- und Bahnfahrten besonders für jüngere Menschen attraktiver werden. Sie hoffen, dass die Menschen ihr Auto auch mal stehen lassen, denn die lästige Sucherei nach einem Fahrkartenautomaten und Kleingeld für die Fahrkarte fällt nun weg. Wer sich mit dem Streckensystem und den verschiedenen Tarifen nicht auskennt, braucht sich auch nicht mehr den Kopf zu zerbrechen, denn „Touch & Travel“ rechnet automatisch aus, wie teuer die Fahrt ist.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Verkehrsexperten ...
- a) suchen nach Fahrkartenautomaten.
- b) vereinfachen das Streckensystem der BVG.
- [X] hoffen auf mehr Menschen, die die Busse und Bahnen benutzen.

7 In diesem Text geht es um ...
- a) die Fahrkosten bei der BVG.
- b) die Möglichkeit, Fahrkarten mit dem Handy zu bezahlen.
- c) die Verkehrsprobleme durch Busse und Bahnen.

8 „Touch & Travel“ ...
- a) gilt auf allen Strecken der BVG.
- b) muss man vor der ersten Fahrt über den Computer anmelden.
- c) heißt eine neue Strecke bei der BVG.

9 Junge Menschen ...
- a) finden das System „Touch & Travel“ sehr praktisch.
- b) kennen das Streckensystem der BVG nicht gut.
- c) sollen mit dem System „Touch & Travel“ zu Kunden werden.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Arbeiten im Urlaub?

Die Deutschen wollen Urlaub nehmen, um ungestört arbeiten zu können. Diesen Eindruck bekommt man bei den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage unter Beschäftigten. Demnach arbeiten ungefähr sechs von zehn Berufstätigen auch im Urlaub, viele sogar jeden Tag. Und das obwohl 71 Prozent dieser Menschen ihre Arbeit als anstrengend empfinden. Erstaunlicherweise zeigen auch die meisten Lebenspartner Verständnis für dieses Verhalten. Nur 22 Prozent der Berufstätigen in einer Partnerschaft bekommen deshalb Streit.
Teilweise kommt der Druck zur „freiwilligen" Arbeit von der Firmenleitung. Von fast jedem vierten Angestellten erwartet der Arbeitgeber, dass er auch im Urlaub erreichbar ist. Außerdem geben über die Hälfte der Berufstätigen hierzulande an, dass sie in ihrer Freizeit von Kollegen oder von ihrem Chef kontaktiert werden.
Zwischen Männern und Frauen gibt es kaum Unterschiede bezüglich der Anzahl der Urlaubsarbeiter. Beim Alter hingegen gilt: je jünger, desto mehr. Der Anteil derer, die in der freien Zeit arbeiten, nimmt mit höherem Alter also ab.
Warum arbeiten so viele Menschen im Urlaub, in dem man sich eigentlich erholen sollte? Die meisten geben als Grund das Verantwortungsgefühl an oder „weil sonst die Arbeit nicht fertig wird". Nur 28 % begründen ihr Verhalten damit, dass ihnen ihre Arbeit Spaß mache.

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...
- a dass viele Deutsche in den Ferien arbeiten.
- b dass Angestellte zu wenig Urlaub haben.
- c dass die Arbeitsbedingungen in Deutschland sehr hart sind.

11 Junge Berufstätige ...
- a müssen sich nicht so sehr von ihrer Arbeit erholen wie ältere.
- b arbeiten öfter im Urlaub als ältere.
- c haben mehr Verantwortungsgefühl als ältere.

12 Viele Deutsche arbeiten im Urlaub, ...
- a weil ihre Lebenspartner es gut finden.
- b damit sie mehr verdienen.
- c weil sie etwas fertig machen wollen.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Viele Ihrer Bekannten haben einen Garten und suchen immer nach Möglichkeiten, ihn besser zu pflegen oder noch mehr Freude an ihm zu haben.

		Anzeige
Beispiel		
0	Familie Schwarz ist glücklich über ihr neues Haus mit Garten. Aber die Bäume sind noch sehr klein und die Kinder haben nichts zum Klettern.	e
13	Charlotte und Jan Kaiser suchen einen Schüler oder Studenten, der ihren Garten pflegt, wenn sie in Urlaub sind.	
14	Hanna Gruber hat alte Gartenmöbel aus Eisen; sie möchte sie reparieren lassen.	
15	Benjamin Koch findet es nicht lustig, wenn seine Freunde Witze über seine selbst gebauten Gartenmöbel machen. Jetzt will er ihnen zeigen, dass er damit auch einen Preis gewinnen kann.	
16	Fabian Kunz sucht jemanden, der seine Apfelbäume schneidet, damit seine Apfelernte nächstes Jahr besser wird.	
17	Der junge Mann, der im 1. Stock gewohnt und sich auch um den Garten gekümmert hat, ist ausgezogen. Frau Jansen, der das Haus gehört, sucht wieder nach einer ähnlichen Lösung.	
18	In Rafaels und Janas Garten sind viele Bäume kaputt. Doch bevor sie neue Bäume kaufen, möchten sie einen Experten fragen.	
19	Für das Hochzeitsfest ihrer Tochter möchten Anna und Hans Moser ihren Garten besonders schön dekorieren und suchen nach Ideen.	

a

Tolle Preise zu gewinnen!

Der Sommer ist die bunteste Jahreszeit,
im Sommer blüht der ganze Garten, der ganze Balkon, der ganze Innenhof. Schnappen Sie sich eine Kamera und machen Sie Fotos von Ihrem Blumenparadies.
Schicken Sie die beiden besten Fotos zusammen mit Ihren Kontaktdaten bis zum 30. August an info@daszittymagazin.at oder per Post an: „Das Zitty Magazin", Alte Gasse 10, 2700 Wien Neustadt.
Als Preise für die schönsten Blumenparadiese winken Gutscheine von 20,– EUR bis 150,– EUR für Ihre Einkäufe bei der Gärtnerei Zimmermann, dem Sponsoren des Wettbewerbs.

b

Vor Fehlplanung schützt Sie unsere Sorten- und Standortberatung. Denn nicht jeder Baum wächst gut an jedem Ort. Und vielleicht können wir Ihnen ja auch etwas ganz Außergewöhnliches empfehlen?
Mit Bäumen leben macht das Leben einfach schöner!
Pflanzzeit für Bäume jetzt! Beratung von Pfefferer, den Baumspezialisten.
Infos: www.baumkultur.de oder unter 07631-130 57

c

OBSTBAU
FRÜCHTEHOF

knackfrisch geniessen
Birnen, Äpfel
Verkauf ab Hof:
Mo–Fr 15–19 Uhr
Sa 9–13 Uhr

Sepp Fassbind
Am Stutz 27
8254 Siebnen
Tel. 055 660 1776
www.fruechtehof.ch

d

Seriöse, ruh. Dame (Mitte 50) mit kl. Hund (15 Jahre alt) sucht zum 1.8. o. früher ruhige 2-Zi-Wohnung, ca. 50m², mit Balk., Terrasse o. kl. Garten, bis ca. 400 € warm, bevorzugt ländlich. Gerne Übernahme v. Gartenpflege ☎ 0352/79097766

e

Super Frühlingsangebot

Spielgerüst mit Kletternetz, Reckstange, Kletterseil und Strickleiter

20% reduziert nur EUR 299,00
für Kinder bis zum Alter von 14 Jahren geeignet



GARTENABENTEUER
Ihr Spezialist für:
Kinderspielanlagen • Schaukeln und Türme • Aufblasartikel

Unser Geschäft: Altfeldstr. 3
85723 Gündingen
www.gartenabenteuer.de

f

www.Neuerbau.de

Alles fürs Heimwerken, Reparieren, Basteln!

Besuchen Sie uns in unserem neuen Baumarkt-Center
Am Neuen Ring 30 – auch samstags 9.00–20.00 Uhr
Neue Spezialabteilung: Gartenmöbel (Kunststoff, Holz, Eisen, Rattan) selbst reparieren

Alles, was Sie brauchen – alles, was Sie wissen müssen
www.neuerbau.de

g

Repariere und pflege Gartenmöbel im Raum Linz, auch Antiquitäten, günstige Preise, Anfahrt inkl., auch Wochenende, Tel. 0732 783245, E-Mail garmo@gmx.at

h

Ab ins Grüne!

Basteln Sie schöne Dekoration für den Garten, bauen Sie individuelle Gartenmöbel oder konstruieren Sie praktisches Gartenzubehör? Das alles können Sie dokumentieren und als Anleitung bei unserem neuen Gartenwettbewerb mitmachen lassen.
Schreiben Sie eine Anleitung (am besten mit Fotos) und zeigen Sie den anderen, wie es geht.
Tolle Preise zu gewinnen!
Teilnahme kostenlos.
Einsendeschluss: 25.5. – an: expli-mitmachen@expli.de

i

gartenarbeiter.de

Wir ...



schneiden Obstbäume
fällen Bäume
säubern Gartenteiche und Swimmingpools
übernehmen sämtl. Gartenarbeiten
günstig – schnell – professionell

– in ganz Deutschland –

www.gartenarbeiter.de
E-Mail: info@gartenarbeiter.de
Tel.: 0251-172885 (zum Ortstarif)

j

Giardina
Leben im Garten

12. bis 16. März 2014
Messe Zürich
www.giardina.ch



Showgarten – Pflanzen – Floristik – Gartenmöbel – Kulinarisches – Dekoration – Kunst – Accessoires – Düfte – Gartentechnik – Bade- und Wasserwelt

Gartenseminare und Vorträge

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für den Hundeführerschein?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Einführung eines Hundeführerscheins und die Vor- und Nachteile davon.

Beispiel								
0 Achim	~~Ja~~	Nein	21 Janina	Ja	Nein	24 Hans	Ja	Nein
20 Maren	Ja	Nein	22 Nadja	Ja	Nein	25 Konstantin	Ja	Nein
			23 Regula	Ja	Nein	26 Andreas	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Der richtige Schritt wäre schon, das Können der Hundebesitzer zu überprüfen. Wie soll das aber stattfinden? Das würde doch ausreichendes Personal und Geld kosten und das will der Staat doch nicht ausgeben. Ich nehme an, es wird nicht funktionieren, obwohl ich die Idee als solche nur unterstützen kann.
Achim, 55, Interlaken

20 Jeder Hund muss in jeder Situation vom Besitzer kontrollierbar sein. Nicht dass die 80-jährige Oma vom 3-jährigen Schäferhund durch die Gegend gezogen wird. Aber so weit sind wir noch nicht. Deshalb finde ich den Hundeführerschein unrealistisch. Das kommt mir doch etwas zu extrem vor.
Maren, 21, Husum

21 Wie wäre es, wenn wir unseren Kindern beibringen, dass nicht jeder Hund gefährlich ist? Heute wechseln Leute schon panisch die Strassenseite, wenn ich ihnen mit meinem (Nichtkampf-)Hund an lockerer Leine entgegenkomme. Dabei interessiert sich meiner weder für andere Hunde noch für andere Menschen. Aber die Zeitungsberichte haben alle Leute hysterisch gemacht. Leider haben gerade die Kleinhundebesitzer ihre Vierbeiner meistens nicht im Griff und daran wird auch ein Hundeführerschein nichts ändern und wir Normalhundebesitzer müssen dann darunter leiden.
Janina, 40, Zug

22 Ich habe selbst einen Hund und erlebe es immer wieder, wie auch die kleinen und mittelgroßen Hunde sich Menschen und anderen Hunden gegenüber unmöglich verhalten oder sogar beißen. Dafür sollte man die Besitzer knallhart bestrafen und auch hohe Bußgelder kassieren. Es muss richtig wehtun im Portemonnaie, erst dann lernen es die Leute. Leider wird viel zu wenig kontrolliert. Der Hundeführerschein ist da genau richtig, aber er muss dann auch für alle gelten, ohne Ausnahme.
Nadja, 30, Brandenburg

23 Das ist doch nicht zu fassen, was sich die Bürokraten für die Hundebesitzer überlegen! So einen dummen Vorschlag habe ich schon lange nicht mehr gehört. Stellen Sie sich mal vor, wie auf einer Promenade ein Polizist jemanden anhält und kontrollieren will, ob er diesen Führerschein hat. Unglaublich!!
Regula, 43, Appenzell

24 Mit noch einer Regelung, die niemand ernst nimmt, macht der Staat sich nur noch lächerlicher. Wer wird dann diesen Hundeführerschein kontrollieren? So viele Polizisten gibt es doch nirgendwo, dass so etwas möglich wäre. Ich glaube, hier wollte sich nur wieder ein Politiker wichtigmachen, der keine Ahnung hat.
Hans, 16, Ratingen

25 Für die Hunde lohnt sich das sicher, da die Qualität ihrer Besitzer zunehmen würde. Natürlich wären es dann sicherlich einige Hundebesitzer weniger, denn ich kann mir gut vorstellen, dass nicht alle die Prüfung schaffen, so wie beim Autofahren. Ja, ich sehe das als Hundeschutz.
Konstantin, 19, Bregenz

26 Dieser Hundeführerschein sollte schon seit Jahren da sein, denn es gibt einfach zu viele Menschen, die persönliche Probleme mithilfe eines Hundes lösen möchten: Hund als Kindersatz, als Waffe, als Ersatz für menschliche Kontakte. Besonders den Hunden wäre damit geholfen, wenn ihre Besitzer sich ernsthaft mit ihnen beschäftigen und sie nicht artfremd leben müssten. Allein, dass den Besitzern klar werden würde, dass ein Hund grundsätzlich draußen leben sollte, könnte dazu führen, dass einige sich lieber ein Meerschweinchen anschaffen.
Andreas, 22, Berlin

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie interessieren sich für den Freiwilligendienst und informieren sich über die Aktivitäten des SCI.

27 In den Camps ...
- a) dürfen Freiwillige, die älter als 21 sind, nicht mitmachen.
- b) arbeiten meistens Freiwillige aus demselben Land zusammen.
- c) findet die Kommunikation unter den Freiwilligen normalerweise auf Englisch statt.

28 Der Freiwilligendienst ...
- a) ist zu allen Jahreszeiten möglich.
- b) dauert mindestens einen Monat.
- c) ist eine Sache für Profis.

29 Die Freiwilligen sollten ...
- a) sich um eine Unterkunft kümmern.
- b) sich auch theoretisch mit dem Thema des Projekts beschäftigen.
- c) unbedingt den Campleitern helfen.

30 Selbst bezahlen muss man ...
- a) vielleicht für ein Visum.
- b) auf jeden Fall für die Organisation der Reise.
- c) seine Hinreise nur, wenn man ins Ausland fährt.

Anpacken ...

Erst-Info für Neugierige

Service Civil International (SCI) organisiert internationale Freiwilligeneinsätze im Rahmen von Workcamps.

Wann? Von Juni bis Oktober, einige im Frühling oder Winter

Wie lange? Zwei, drei oder vier Wochen

Wo? In fast allen Ländern Europas, in Nordamerika, Japan, Mongolei, Südkorea und Australien. Außerdem in vielen Ländern der „Dritten Welt“.

Für wen? Jede/r kann mitmachen: ab 16 Jahren im Inland (Deutschland), ab 18 Jahren im Ausland (Afrika, Asien und Lateinamerika ab 21). Eine Altersbegrenzung nach oben gibt es nur in Einzelfällen.

Mit wem? Zusammen mit zehn bis zwanzig anderen Freiwilligen aus den unterschiedlichsten Ländern. Auch in Camps in Deutschland sind die Gruppen international. Campsprache ist in der Regel Englisch. Grundkenntnisse reichen aus.

Was soll ich im Camp tun? Für ein gemeinnütziges Projekt arbeitest du unentgeltlich fünf bis sechs Stunden am Tag. Als Freiwillige/r solltest du engagiert sein – aber niemand erwartet Profis.

Was darf ich erwarten? Im Studienteil des Camps bietet dir das Projekt, dich mit seiner Arbeit, seinem politischen und sozialen Umfeld thematisch auseinanderzusetzen. Im Arbeitsteil wirst du angeleitet. Deine Campgruppe erhält eine meist einfache Unterkunft mit Selbstversorgerküche. In vielen Camps stehen dir und den anderen Freiwilligen SCI-Campleiter/innen zur Seite.

Wie viel (kostet das alles)? Die Vermittlung in ein Inlandcamp kostet 82 €, in ein Auslandscamp 110 €. Deine An- und Rückreise organisierst und finanzierst du selbst. Für manche Länder musst du ein gebührenpflichtiges Visum beantragen. Unterkunft und Verpflegung vor Ort sind frei.

Spezielle Bedingungen gibt es für Afrika, Asien und Lateinamerika. Bitte das entsprechende Info anfordern!

10/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Ein Schüler hatte einen Unfall. — Richtig / Falsch (X)

02 Wo ist der Schüler jetzt?
- a (X) Im Krankenhaus.
- b Bei Nachbarn.
- c Auf dem Sportplatz.

Text 1

1 Sie hören eine Information einer Berufsschule. — Richtig / Falsch

2 Für die Anmeldung braucht man ...
- a einen Pass.
- b das Zeugnis der Grundschule.
- c ein Foto.

Text 2

3 Sie hören eine Unfallmeldung. — Richtig / Falsch

4 Wer soll sich bei der Polizei melden?
- a Die Frau, die das Auto fuhr.
- b Der Junge, der die Straße überquerte.
- c Personen, die den Unfall gesehen haben.

Text 3

5 Der Zug kommt jetzt an. — Richtig / Falsch

6 Der Zug ...
- a kommt aus Heilbronn.
- b fährt nach Heilbronn.
- c kommt aus Eberberg.

Text 4

7 Die Sendung ist von und für Kinder. — Richtig / Falsch

8 Eine Viertel Million Tafeln Schokolade ...
- a wurde von Kindern gegessen.
- b haben die Händler bestellt.
- c sind in vier Wochen verkauft worden.

Text 5

9 Sie hören ein Quiz für Kinder. — Richtig / Falsch

10 In die Kunsthalle Bremen wird eingeladen, wer ...
- a seine Meinung über die Testversion des Spiels schreibt.
- b die besten Tipps zur Verbesserung des Spiels gibt.
- c den Fragebogen zum Spiel ausfüllt.

10/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einem Schüler-Vortrag zum Tag der Umwelt teil.

11 Wer hat den Umwelttag vorbereitet?

a) Die Lehrer und Lehrerinnen.
b) Schüler aus den Klassen 8 und 9.
c) Schüler und Lehrer.

12 Zu den Themen des Umwelttages gehören auch ...

a) Heizung und Ernährung.
b) Recycling und Müll.
c) Strom und Elektroautos.

13 Wie viele Menschen in Deutschland haben ein Auto?

a) Ein großer Teil.
b) Jeder Dritte.
c) Die Hälfte.

14 Wie soll das Pausenbrot eingepackt sein?

a) In Butterbrotpapier.
b) In einer Butterbrotdose.
c) In Plastikfolie.

15 Wer den PC nicht mehr benutzt, soll ...

a) die Fernbedienung ausmachen.
b) auf Wartebetrieb stellen.
c) den Stecker ziehen.

10/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Straßenbahnhaltestelle und hören, wie sich eine ältere Frau mit einem jungen Mann über ihr Leben als Rentnerin unterhält.

16 Frau Pichler hat in einem Buchladen gearbeitet. — Richtig / Falsch

17 Simon und Frau Pichler waren Kollegen. — Richtig / Falsch

18 Frau Pichler war froh, als sie in Rente gehen konnte. — Richtig / Falsch

19 Zu den Vereinstreffen können nur Mitglieder kommen. — Richtig / Falsch

20 Simon hat Frau Pichler vor einigen Tagen angerufen, aber nicht erreicht. — Richtig / Falsch

21 Der Buchladen will regelmäßig Büchernachmittage für Kinder organisieren. — Richtig / Falsch

22 Frau Pichler will auf keinen Fall bei den Kindernachmittagen mitmachen. — Richtig / Falsch

10/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal.** Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Eine Journalistin diskutiert mit der Volksschullehrerin Eva Fink und mit Paul Egger vom Verein „Kindernothilfe" über das Thema „Kinderarbeit".

	Journalistin	E. Fink	P. Egger
Beispiel			
0 In der Sendung geht es um ein trauriges Thema.	~~a~~ (X)	b	c
23 Die „Kindernothilfe" hilft Kindern auf der ganzen Welt.	a	b	c
24 Millionen Kinder sind gezwungen zu arbeiten.	a	b	c
25 In Indien werden Bälle produziert.	a	b	c
26 In der Klasse sollten die Kinder einen Ball nähen.	a	b	c
27 An einem Tag müssen zwei Bälle fertig werden.	a	b	c
28 Der Basar war ein voller Erfolg.	a	b	c
29 Wer etwas gegen Kinderarbeit tun will, sollte Produkte mit dem Zeichen „Fairtrade" kaufen.	a	b	c
30 Manche Kinder können trotz Arbeit eine Schule besuchen.	a	b	c

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

In Ihrer alten Schule findet ein großes Sommerfest statt. Sie wollen mit zwei Freunden hingehen.

- Informieren Sie Ihre Freunde über das Fest und laden Sie sie ein.
- Erzählen Sie, was es auf dem Fest geben wird.
- Schlagen Sie einen Treffpunkt vor.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Behindertensport in unserer Gesellschaft“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meldung:

www.diskussion-online.at

Gästebuch

→ **(13.05. 11:51)**

Manuel Ich finde, Behindertensport müsste häufiger im Fernsehen gezeigt werden. Es ist mir absolut klar, dass dieser Sport nicht so populär ist. Aber es ist wirklich faszinierend, was für Leistungen behinderte Sportler vollbringen können. Deshalb verdienen sie unseren Respekt.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Herr und Frau Stein haben Ihnen bei der Wohnungssuche geholfen. Sie sind nun vor zwei Tagen in die neue Wohnung eingezogen.

Schreiben Sie an Ihre Bekannten. Bedanken Sie sich höflich für die Hilfe und laden Sie sie zu sich nach Hause ein.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Sie möchten an einem Wettbewerb teilnehmen. Die Aufgabe ist, einen kleinen Film von 10 Minuten über Ihre Heimatstadt zu drehen. Vorher müssen Sie alles besprechen und die Einzelheiten planen, denn Sie können das nicht ohne Hilfe machen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
„973 Freunde haben mir zum Geburtstag gratuliert."
Soziale Netzwerke wie Facebook



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2 **Soziale Netzwerke wie Facebook**
Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3 **Soziale Netzwerke wie Facebook**
Soziale Netzwerke in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4 **Soziale Netzwerke wie Facebook**
Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5 **Soziale Netzwerke wie Facebook**
Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Ich will meine Englischkenntnisse verbessern!“

Wie nützlich ist Schüleraustausch?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Wie nützlich ist Schüleraustausch?

Meine persönlichen Erfahrungen

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 3

Wie nützlich ist Schüleraustausch?

Schüleraustausch pro und contra & Meine Meinung

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4

Wie nützlich ist Schüleraustausch?



Schüleraustausch in meinem Heimatland

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Wie nützlich ist Schüleraustausch?

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Neue E-Mail

Senden Chat Anhang Adressen Schriften Farben Als Entwurf sichern Fotoübersicht Vorlagen einblenden

An: MarieSeidl@ hostfactory.ch

Betreff: neues Haustier

Hallo Marie,

ich schreibe dir dieses E-Mail noch schnell vorm Schlafengehen, weil ich dir unbedingt von unserem neuen Haustier erzählen will. Seit vorgestern haben wir nämlich ein Kätzchen. Genauer gesagt ist es ein junger Kater, Felix. Im Anhang findest du ein Foto. Da kannst du ihn bewundern. Ist er nicht süss?
Du fragst dich sicherlich, wie es dazu gekommen ist. Nun, ich fuhr mit dem Velo heim, da hörte ich es in den Büschen vor unserem Haus laut miauen. Ich bin abgestiegen, musste aber sehr geduldig sein, bis das Tierchen mir vertraute und sein Versteck verliess. Das Arme war ganz ausgehungert, schien jedoch ansonsten gesund zu sein. Was sollte ich tun? Ich habe das Kätzchen einfach mitgenommen. Ich konnte es doch nicht verhungern lassen! Und ausserdem ist es zurzeit hier in Zürich ziemlich kühl.
Unser Dackel Muckel war natürlich nicht sehr erfreut über meine Entscheidung. Du weisst, wie Hunde, besonders die kleinwüchsigen, nun mal so sind. Er hat anfangs gebellt und Felix ordentlich Angst gemacht. Und selbstverständlich hat er an dem Kätzchen rumgeschnuppert. Als er aber merkte, dass der Neuankömmling nicht aggressiv, sondern verschmust und verspielt ist, hat er sich beruhigt. Und jetzt, während ich dir schreibe, schläft Felix, satt und zufrieden, neben meinem Pult auf Muckels Bauch. Ich hätte nie gedacht, dass Hund und Katze sich so schnell vertragen können.
Ich würde Felix gerne behalten, aber ich weiss nicht, ob das geht. Eine Katze ist zwar ein sehr selbstständiges Tier und nimmt nicht viel Zeit in Anspruch. Das wäre also für mich zu schaffen. Aber werden die Nachbarn zwei Tiere in der Wohnung dulden? Auch habe ich gehört, dass Katzen nicht gerne verreisen. Mit Muckel hatten wir keine Probleme, den nehmen wir in den Ferien immer mit. Geht das aber auch mit einem Kater? Und wenn nicht – wer passt auf Felix auf, wenn wir weg sind?
Morgen bringen wir Felix zum Tierarzt und werden ihn um Rat bitten. Doch du hattest auch eine Weile lang eine Katze. Was meinst du denn dazu? Sollte ich vielleicht doch lieber eine Annonce in die Zeitung setzen und ein anderes Zuhause für Felix finden?
Bitte antworte mir schnell.
Jan

Beispiel

0	Jan schreibt Marie immer, bevor er ins Bett geht.	Richtig	Falsch ✗
1	Das Kätzchen fand Jan in der Nähe seines Hauses.	Richtig	Falsch
2	Das Tier hatte lange nichts gegessen.	Richtig	Falsch
3	Jans Hund fürchtete sich anfangs vor dem Kätzchen.	Richtig	Falsch
4	Jan hat eigentlich genug Zeit für die Tiere.	Richtig	Falsch
5	Jan möchte dem Tierarzt raten, dass er in den Ferien auf Felix und Muckel aufpasst.	Richtig	Falsch
6	Jan könnte eine Anzeige in der Zeitung aufgeben.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Deutsche mögen gedruckte Bücher lieber

Mit dem E-Book ist es ein bisschen wie mit dem Bezahlfernsehen in Deutschland, das schon Mitte der Neunzigerjahre angeblich großen Erfolg haben sollte – aber auf den man bis heute vergeblich wartet. Dennoch hat sich auf dem noch recht überschaubaren deutschen Markt der elektronischen Bücher einiges getan. Erwähnenswert ist der im Internethändler Amazon.de eröffnete deutsche „Kindle"-Laden. Die Bezeichnung steht bei diesem Unternehmen synonym für die Zukunft des Buches. Der Name „Kindle" steht für die E-Book-Reader von Amazon, also die Lesegeräte für elektronische Bücher, ebenso wie das hauseigene E-Book-Sortiment, die sogenannte „Kindle-Edition".
Allerdings sind die E-Book-Verkaufszahlen hierzulande noch nicht besonders hoch. Ob es daran liegt, dass die meisten digitalen Bücher in Deutschland in vielen Fällen fast genauso teuer sind wie das gedruckte Buch? Immer mehr deutsche Buchtitel erscheinen mittlerweile auch gleich als E-Book. Doch viele Leser sträuben sich noch gegen die Innovation.
Das Thema E-Books ist auch für die Autoren nicht unwichtig, denn sie müssen sich überlegen, wie sie auch bei diesem elektronischen Medium ihren Anteil verdienen können. Es ist nämlich längst nicht immer garantiert, dass sie an E-Books extra verdienen. Bei einigen Verlagen ist es üblich, dass die E-Book-Rechte zusätzlich bezahlt werden, aber andere Verlage haben dagegen noch keine einheitliche Regelung mit ihren Autoren gefunden.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Die Autoren ...
- [X] a) verdienen nicht automatisch am Verkauf von E-Books.
- b) müssen neue Preise für E-Books festlegen.
- c) sind nicht mit der Politik der Verlage einverstanden.

7 In diesem Text geht es darum, ...
- a) wie sich E-Books in Deutschland entwickeln.
- b) welche Bücher auch als E-Books erscheinen.
- c) welche Verlage E-Books anbieten.

8 E-Books ...
- a) sind in Deutschland nicht sehr beliebt.
- b) entwickeln sich wie das Fernsehen.
- c) sind teurer als gedruckte Bücher.

9 „Kindle-Edition" heißt ...
- a) ein günstiges Angebot des Internetbuchhändlers Amazon.
- b) das Lesegerät im Internet.
- c) das Angebot an E-Books von Amazon.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Müde Jugendliche

Jugendliche essen nach Erkenntnis von US-Forschern ungesünder, wenn sie nicht genug schlafen. Eine fortlaufende Studie an amerikanischen Teenagern im Alter von 16 bis 19 Jahren verrät, dass die Knabberei und der Griff zu Fettigem bei Schlafmangel zunimmt. Ein derartiges Verhalten hat natürlich Auswirkungen auf die Gesundheit der Jugendlichen. Damit steigt ihr Risiko zu Fettleibigkeit und langfristig zu Herz- und Kreislaufstörungen, warnen die Experten.

Betroffen von dem Effekt sind junge Leute, die unter der Woche weniger als acht Stunden pro Nacht schlafen, denn das gilt allgemein als Schlafmangel. Wer jedoch acht Stunden oder mehr schläft, gibt seinem Körper genügend Zeit, um sich von den Anstrengungen des Tages zu erholen.

Überrascht stellten die Forscher auch fest, dass vor allem Mädchen ihre Essgewohnheiten ändern, wenn sie wegen der Schularbeiten oder einer Fernsehsendung nicht so früh ins Bett gehen. Der Grund könnte sein, dass heranwachsende Frauen mehr zu „emotionalem Essen" neigen als junge Männer. Statistisch wirkte sich der Effekt der kürzeren Nächte an den 240 Studienteilnehmern mit einem Plus an Fett-Kalorien von 2,2 Prozent aus. Das klingt zwar nicht nach viel, könnte aber auf Dauer durchaus zu Fettpolstern führen, heißt es.

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...

- a) was Jugendliche gern am Abend essen.
- b) wie sich die Essgewohnheiten von Jugendlichen bei zu wenig Schlaf ändern.
- c) aus welchem Grund Jugendliche sich gern schlecht ernähren.

11 Mädchen ...

- a) verändern ihre Essgewohnheiten häufiger als Jungen, wenn sie spät schlafen.
- b) werden schneller dick als Jungen.
- c) bleiben abends oft zu lange wach.

12 Fettige Nahrungsmittel ...

- a) können dazu führen, dass man zu wenig schläft.
- b) verhindern, dass man Herzprobleme bekommt.
- c) erhöhen das Risiko für gesundheitliche Probleme.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige.** In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Viele Ihrer Bekannten möchten den Valentinstag mit ihrer/ihrem Liebsten feiern und suchen nach passenden Möglichkeiten.

		Anzeige
Beispiel		
0	Max liebt Klaviermusik. Paula, seine Freundin, sucht nach einem passenden Angebot für das gemeinsame Valentinsdinner.	g
13	Maja möchte ihren Mann zu einem speziellen Valentinsmenü einladen, nur kommt er leider erst am 20.2. von einer beruflichen Auslandsreise zurück.	
14	Christoph möchte seine Freundin mit roten Rosen zum Frühstück überraschen. Er muss aber schon um halb neun im Büro sein.	
15	Herr Seidel möchte seine Frau zu einem Valentinskonzert mit deutschen Liebesliedern einladen.	
16	Florian und Eleni trinken keinen Alkohol und wollen deshalb beim Valentinsdinner die alkoholischen Getränke nicht mitbezahlen.	
17	Herr Martens liebt es, sich Autos anzuschauen und auszuprobieren. Frau Martens sucht nach einer Valentinsüberraschung, die möglichst umsonst sein sollte.	
18	Karsten möchte ein romantisches Essen für seine Freundin kochen. Er sucht aber noch nach einer guten Idee für ein Dessert, vielleicht etwas mit Schokolade.	
19	Lutz ist am Valentinstag auf einer Konferenz in Madrid. Sonja möchte ihm Blumen schicken.	

a



b

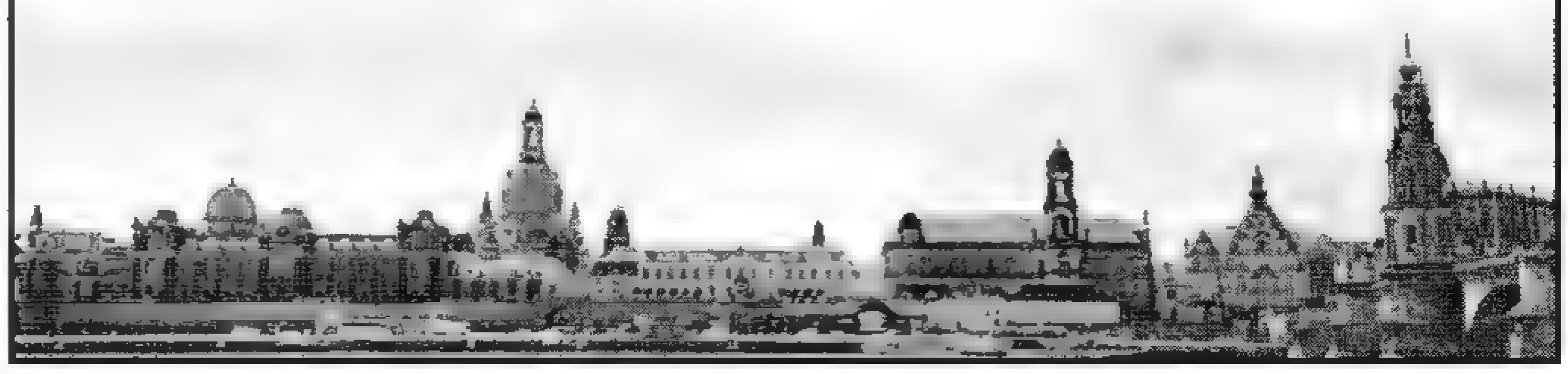
Valentinskonzert

Klassik für *Liebende*

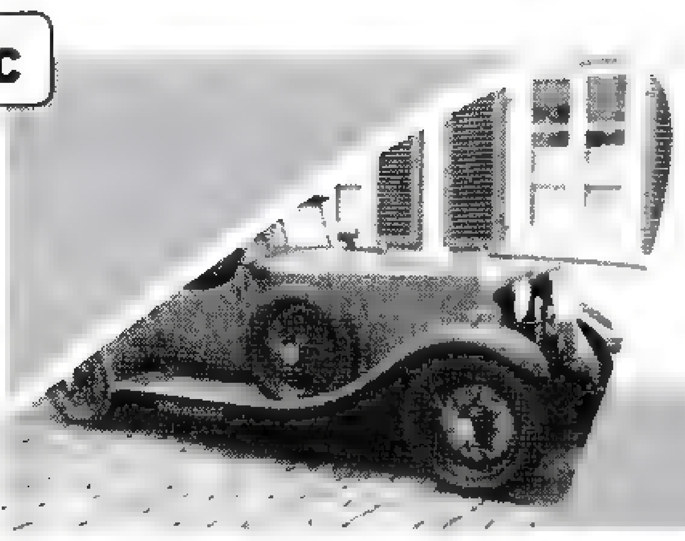
14. Februar, 19.00

Weißer Saal, Neues Schloss, Dresden

„La ci darem la mano" und viele andere der schönsten Liebesarien und -duette aus Opern von Mozart, Puccini und Verdi.
Buchbar auch als „Schlosskonzert-Dinner" mit einem Dreigang-Menü vor oder nach dem Konzert im Hotel am Schlossgarten.
Buchen Sie jetzt:
www.kultur_erleben.de



c



Limousinenservice in St. Valentin

Österreich
Limousine Center

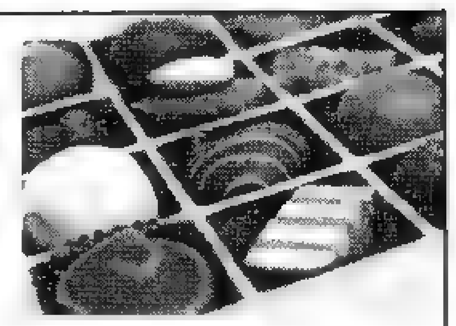
A-5233 St. Valentin · Tel.: 0670/123901
www.limo.at

Mit Stil ans Ziel zu jedem Anlass
Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse, wenn Sie etwas Besonderes suchen

- zur Traumhochzeit ein Auto für Brautpaar, Eltern u. Trauzeugen
- für die Jubiläums- oder Geburtstagsüberraschung
- als Einstieg zu einem romantischen Hochzeitsantrag oder einem unvergesslichen Valentinstag
- für die Fahrt zu einem Musical, Theater oder Konzert
- für Film- und Fotoaufnahmen

d

Schokoladenköstlichkeiten im Café Platzer zum Valentinstag



Heuer offeriert Pierre Reboul zum Valentinstag „Valentins Schokoladen-Herzen" und eine „Valentins Schokoladenkugel" für magische Momente à deux.
Exquisit verpackt zum Mitnehmen zu € 24,– / Stk. inkl. MwSt.

Café PLATZER
Wien, Hoher Markt 56
telefon. Bestellungen: (01)533 47 52

e

Valentin

im Parkhotel Oderlin Badenweiler

Genießen Sie mit Ihrem/Ihrer Liebsten den Tag der Verliebten bei einem romantischen 5-Gänge-Menü im Parkhotel Oderlin vom 14. bis 28. Februar
EUR 64,- pro Person
inkl. Aperitif und begleitenden Weinen

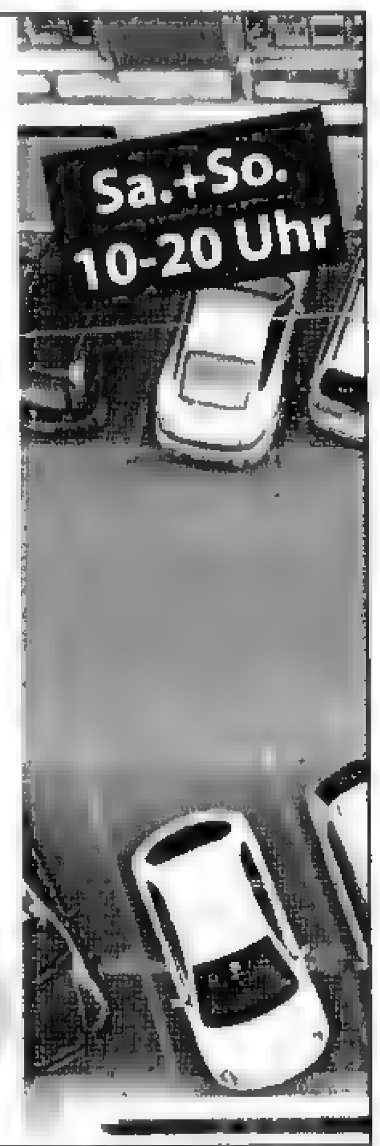
★★★★ Parkhotel Oderlin

Reservierungen unter Tel.: 09642-8370
info@hotel-oderlin.de www.hotel-oderlin.de

f

Profitieren Sie

von unseren günstigen Angeboten am Valentinswochenende
Neuwagen und Gebrauchtwagen mit wenigen Kilometern zu Top-Preisen
Nur am Valentinswochenende 11. und 12. Februar
Bei Probefahrten erwartet Sie und Ihre andere Herzenshälfte eine besondere Überraschung!



Autohaus ***Mahlmann-Kucera***
Haxer Straße 1 89379 Müllheim
Vereinbaren Sie eine kostenlose Probefahrt unter 02631-3298

g

Wappen von Hessen

Restaurant, Bar & Piano Bar

Valentinstag

Verwöhnen Sie Ihre(n) Liebste(n) bei einem romantischen Abend mit Candle Light Dinner für zwei.
Preis pro Person: 33,- €
inkl. Aperitif oder Champagner-Cocktail in unserer Piano Bar

Wappen von Hessen - Restaurant, Bar & Piano Bar
Inh. Birgit Brandt - Wilhelm-Eisenlohr-Straße 24 - 99145 Schlitz
Telefon: 0 96 32/42 44 37 - Dienstag Ruhetag

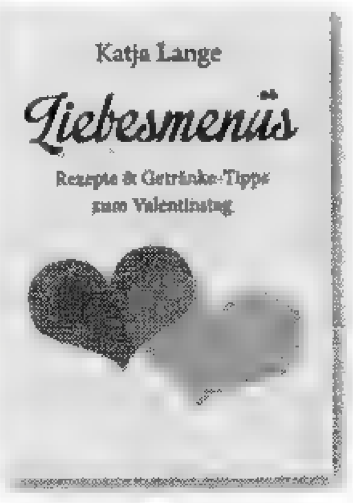
h

14. Februar Valentinstag

für Frühschwärmer ab 6 Uhr geöffnet
Valentinskarte und Versand innerhalb von Neuenburg inkl.

Mähringer Blumenstube
Inh. C. Kerner (Floristmeister)
89895 Neuenburg – Münsterstr. 2
Telefon + Fax 05601-299695

i



Liebesmenüs

Rezepte und Getränke-Tipps zum Valentinstag
von Katja Lange

Mit den besten Rezepten für einen romantischen Abend zu zweit

Alles von leckeren Appetithäppchen bis zu köstlichen Nachspeisen - einfach und paradiesisch gut

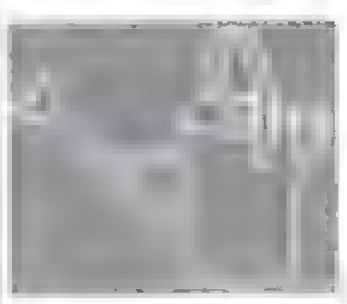
Jetzt bestellen bei: www.wenzel.de

j

Überraschen Sie Ihre(n) Liebste(n)

mit einem Blumengruss zum Valentinstag!

Wir versenden Ihre Blumengrüsse nach ganz Europa.



Meyer & Söhne
Blumengeschäft & Gärtnerei

Tägl. von 9.00 bis 21.00 Uhr

Hörnlistrasse 56 · Telefon +41(0)61 868 6999

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für Biolebensmittel?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Vor- und Nachteile von Biolebensmitteln.

Beispiel

0	Lorenz	Ja	~~Nein~~ (X)
20	Lena	Ja	Nein
21	Svenja	Ja	Nein
22	Cilia	Ja	Nein
23	Ingo	Ja	Nein
24	Oskar	Ja	Nein
25	Marius	Ja	Nein
26	Nick	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Das ist etwas für Wohlhabende, die so viel Geld für Lebensmittel ausgeben können, wie sie wollen. Es mag ja sein, dass Bio-Essen gesünder ist, aber solange es viel teurer als die anderen Lebensmittel ist, kann man darüber gar nicht diskutieren. Zurzeit bin ich deshalb nicht dafür.
Lorenz, 31, Berlin

20 Wenn ich das Wort schon höre, stelle ich mir diese langweiligen, depressiven Menschen vor, die nie mit der Mode gehen, nur biologische Nahrungsmittel kaufen und essen und überhaupt das Leben nicht geniessen können. Wozu das Ganze? Es reicht, wenn man qualitativ gute Lebensmittel kauft. Man sollte sich an die bekannten Marken halten und immer in Fachgeschäften einkaufen. Das garantiert gute Ernährung.
Lena, 42, Aarau

21 Ich mache gerade eine Ausbildung als Köchin. Deshalb muss ich mich mit Lebensmitteln, Haltbarkeit, Verträglichkeit und Qualität schon von Berufs wegen auseinandersetzen. Unter den Fachleuten gibt es einen Streit, ob die Bioprodukte wirklich besser schmecken. Da gehen die Meinungen auseinander. Ich begrüße, dass es biologische Lebensmittel gibt, und benutze sie gern für meine Gerichte.
Svenja, 20, Neuss

22 Kann jemand beweisen, dass Menschen, die nur Biolebensmittel essen, wirklich eine bessere Gesundheit haben als die anderen? So etwas sollte erstmal untersucht werden, danach kann man ja immer noch überlegen, was man selbst will. Ansonsten verstehe ich nicht, warum ich so viel Geld für Essen zahlen soll.
Cilia, 26, Tübingen

23 Wieder so eine Modewelle, die einem aufgezwungen wird und die nichts bringt. Nur Landwirte, die auf dieser Bio-Welle reiten, machen Gewinn. Wer weiß denn, ob sie ihre Felder wirklich frei von Chemikalien halten und alle Regeln beachten?? Da gibt es ja keine Garantie. Gerade gab es doch so einen Skandal, bei dem Biolebensmittel vom Biobauernhof Krankheiten hervorgerufen haben. So etwas mache ich nicht mit.
Ingo, 19, Lübeck

24 Sogar in den normalen Supermärkten gibt es jetzt schon Bio-Waren. Bio-Gemüse, Bio-Obst, Bio-Fleisch usw. Wenn das wirklich so viel besser für uns und die Umwelt ist, warum ist dann nicht allgemein alles „Bio"? Das wäre doch am besten. Natürlich möchte ich dann, dass alle Lebensmittel von der Qualität her biologisch sind.
Oskar, 14, Würzburg

25 Ich muss sagen, bei Paradeisern oder Erdäpfeln kann man den Unterschied schon spüren. Biologisches Obst und Gemüse ist zwar oft kleiner und unansehnlicher als herkömmliches, aber der Geschmack ist doch das, was uns interessiert. Ich habe es satt, diese geschmacklosen Dinge zu essen. Bei biologischem Gemüse schmeckt man noch, was man isst!
Marius, 22, Kramsach

26 So etwas kam mir immer unwichtig vor, aber neulich war ich mal in so einem Restaurant, da waren alle Speisen aus biologischem oder organischem Anbau. Hat ganz anders geschmeckt als sonst, aber nicht schlecht. Es ist gut, dass man wählen kann und so zwischen verschiedenen Geschmacksvarianten variieren kann.
Nick, 16, Sölden

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Da Sie an einer Sprachprüfung teilnehmen wollen, lesen Sie die Prüfungsordnung.

27 Der Ausweis eines Prüfungsteilnehmers ...

a) muss während der Prüfung kontrolliert werden.
b) liegt während der Prüfung auf dem Lehrertisch.
c) wird vor Prüfungsbeginn kontrolliert.

28 Für die Aufgabenhefte gilt:

a) Sie gehören zu den unerlaubten Hilfsmitteln.
b) Die Teilnehmergruppe muss sie überprüfen und dann mitnehmen.
c) Sie müssen im Prüfungsraum bleiben.

29 Wenn man bei der Prüfung unerlaubte Hilfsmittel benutzt, ...

a) muss man sofort den Prüfungsraum verlassen.
b) bekommt man keine Note.
c) muss man es schriftlich begründen.

30 Unerlaubte Hilfsmittel ...

a) sind zum Beispiel Handys.
b) dürfen nur auf den Tischen liegen.
c) bringt jeder Prüfungsteilnehmer mit.

Prüfungsordnung

Feststellung der Identität

1. Vor dem Einlass in den Prüfungsraum müssen alle Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen einen Ausweis vorlegen, sodass die Namen und persönlichen Angaben mit der Liste der Anmeldungen zur Prüfung abgeglichen werden können. Die Identität muss zweifelsfrei festgestellt werden.
2. Während der Prüfung muss der Ausweis für den Lehrer jederzeit einsehbar am Platz des Teilnehmers oder der Teilnehmerin liegen.

Prüfungsunterlagen

Auf keinen Fall dürfen Aufgabenhefte von Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem Prüfungsraum entfernt werden. Bevor die Teilnehmergruppe den Prüfungsraum verlässt, müssen daher alle Unterlagen auf Vollständigkeit überprüft werden.

Unerlaubte Hilfsmittel

1. Während der Prüfung dürfen sich keine unerlaubten Hilfsmittel im Verfügungsbereich der Teilnehmer und Teilnehmerinnen befinden. Auf den Tischen sind lediglich Aufgabenhefte, Antwortbogen, Stifte und Notizpapier (ausschließlich, wenn es mit dem Stempel des Prüfungszentrums versehen ist) zulässig.
2. Als unerlaubte Hilfsmittel gelten u.a. persönliche Aufzeichnungen, Druckerzeugnisse wie Wörterbücher sowie Geräte, die zur Speicherung oder Übermittlung von Informationen geeignet sind (elektronische Kalender, Mobiltelefone, Kameras u. Ä.)

Täuschung

1. Wer bei der Prüfung unerlaubte Hilfsmittel verwendet oder anderen gewährt, von anderen Teilnehmern abschreibt oder abzuschreiben versucht, wird sofort von der Prüfung ausgeschlossen. In diesem Fall werden die Prüfungsleistungen nicht bewertet. Jeder Täuschungsversuch ist zu protokollieren. Der Ausschluss von der Prüfung ist unter Angabe der Gründe, die zum Ausschluss geführt haben, ausführlich vom Lehrer auf dem Prüfungsprotokoll zu vermerken.
2. Stellt sich erst nach Beendigung der Prüfung heraus, dass es zur Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, zu einer Täuschung oder zu einer anderen Störung des Prüfungsablaufs gekommen ist, so wird die jeweilige Prüfungsleistung nachträglich für ungültig erklärt.

11/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie hören eine Werbung für ein Geschäft mit Wintersportartikeln. — Richtig / Falsch (X)

02 Wer bekommt einen Gratis-Skipass?
- (X) a) Kinder bis 15, wenn Vater oder Mutter einen Pass für 6 Tage kaufen.
- b) Familien, die zu Ostern Ski fahren.
- c) Junge Leute zwischen 15 und 17 Jahren.

Text 1

1 Die Sendung macht Werbung für einen Modekatalog. — Richtig / Falsch

2 Wer den Katalog bestellt, ...
- a) bekommt eine Rechnung.
- b) bezahlt mit Kreditkarte.
- c) braucht nichts zu bezahlen.

Text 2

3 Frau Heinrich soll heute in die Praxis kommen. — Richtig / Falsch

4 Frau Heinrich soll …
- a) zum Orthopäden gehen.
- b) noch heute zurückrufen.
- c) ins Krankenhaus kommen.

Text 3

5 Es wurden Autos gestohlen. — Richtig / Falsch

6 Wie kam der Täter in die Autos?
- a) Durch die Tür.
- b) Durch das Fenster.
- c) Durch den Kofferraum.

Text 4

7 Eine Firma möchte einen Test zum Hören machen. — Richtig / Falsch

8 Wer an der Studie teilnimmt, …
- a) braucht nichts zu bezahlen.
- b) muss etwas kaufen.
- c) muss 75 Jahre alt sein.

Text 5

9 Sie hören Ernährungstipps für Kinder. — Richtig / Falsch

10 Wo haben Kinder mehr Übergewicht?
- a) In Südeuropa.
- b) In Nordeuropa.
- c) In Deutschland.

11/2 Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung in der Emmentaler Käserei teil.

11 Seit wann gibt es die Emmentaler Käserei?

- a Seit 1978.
- b Seit 1700.
- c Seit 1985.

12 Wo kann man selbst Käse machen?

- a In der Dorfkäserei.
- b In der ersten Station.
- c Im zweiten Gebäude.

13 Familienfeste feiert man ...

- a im Gasthof.
- b im Restaurant.
- c in der Käserei.

14 Was gibt es zurzeit für die Kinder?

- a Einen Zoo.
- b Ein spezielles Restaurant.
- c Eine Märchentante.

15 In wie vielen Geschäften können die Besucher einkaufen?

- a In zwei Geschäften.
- b In drei Geschäften.
- c In vier Geschäften.

11/3 **Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.**
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie warten an einer Bushaltestelle auf den Bus und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über den Umwelttag an einer Schule unterhalten.

16	Nils ist der Sohn von Herrn Krüger.	Richtig	Falsch
17	Der Umwelttag war dieses Jahr nur für Schüler und Lehrer.	Richtig	Falsch
18	Nils möchte ein neues, umweltfreundlicheres Motorrad haben.	Richtig	Falsch
19	Am Nachmittag haben nicht viele Schüler mitgemacht.	Richtig	Falsch
20	Am Morgen haben die Schüler mit Kindern gespielt.	Richtig	Falsch
21	Frau Nowak hat Fotos vom Umwelttag gemacht.	Richtig	Falsch
22	Ein Radioreporter hat mit Nils gesprochen.	Richtig	Falsch

11/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Treffpunkt Salzburg" diskutiert mit dem Schüler Daniel, der Sportlehrerin Anna Binder und Herrn Professor Fuchs zum Thema „Noten im Sportunterricht".

	Daniel	Frau Binder	Herr Professor Fuchs
Beispiel			
0 Studenten, die Sportlehrer werden wollen, müssen ein Praktikum machen.	a	b	☒
23 An vielen Schulen erhalten Mädchen für die gleiche sportliche Leistung eine höhere Note als Buben[1].	a	b	c
24 Zwölfjährige Mädchen sind körperlich nicht schwächer als Buben im gleichen Alter.	a	b	c
25 Sich bei der Schulbehörde zu beschweren, ist nicht kompliziert.	a	b	c
26 Die Situation mit den Sportnoten an Daniels Schule hat sich nicht verändert.	a	b	c
27 Es ist oft schwierig, theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden.	a	b	c
28 Auch die Universitäten bemühen sich, die Situation mit den Sportnoten zu verbessern.	a	b	c
29 Es sollte in der Schule keine Noten geben.	a	b	c
30 Die meisten Schüler sind dafür, dass Sport Pflichtfach bleibt.	a	b	c

[1] der Bub = der Junge (österreichische Standardvariante)

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Sie waren bei Ihren neuen ausländischen Nachbarn zum Essen eingeladen. Der Abend war besonders schön. Deshalb möchten Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin davon berichten.

- Beschreiben Sie, wie der Abend war und was es zum Essen gab.
- Was fanden Sie besonders gut und was nicht? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Erzählen Sie, wie Sie den Nachbarn für die Einladung danken wollen und bitten Sie Ihren Freund / Ihre Freundin um seine/ihre Meinung.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Komatrinken – die neue Jugendmode" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.diskussionsclub.de

Gästebuch

▸ **21.01. 19:03 Uhr**

Fabian Natürlich ist es schlimm, wenn Jugendliche wegen Alkoholvergiftung ins Krankenhaus müssen. Trinkt man aber wenig, ist Alkohol nicht gefährlich. Er hilft sogar gegen Stress, denn mit einem Glas Bier kann man sich entspannen.

▸ **21.01. 19:47 Uhr**

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Professor Klage sucht Studenten, die ihm helfen, für eine Studie statistische Daten zu sammeln.

Schreiben Sie an Herrn Professor Klage. Teilen Sie ihm Ihr Interesse an dem Job mit und erkundigen Sie sich höflich nach Einzelheiten.

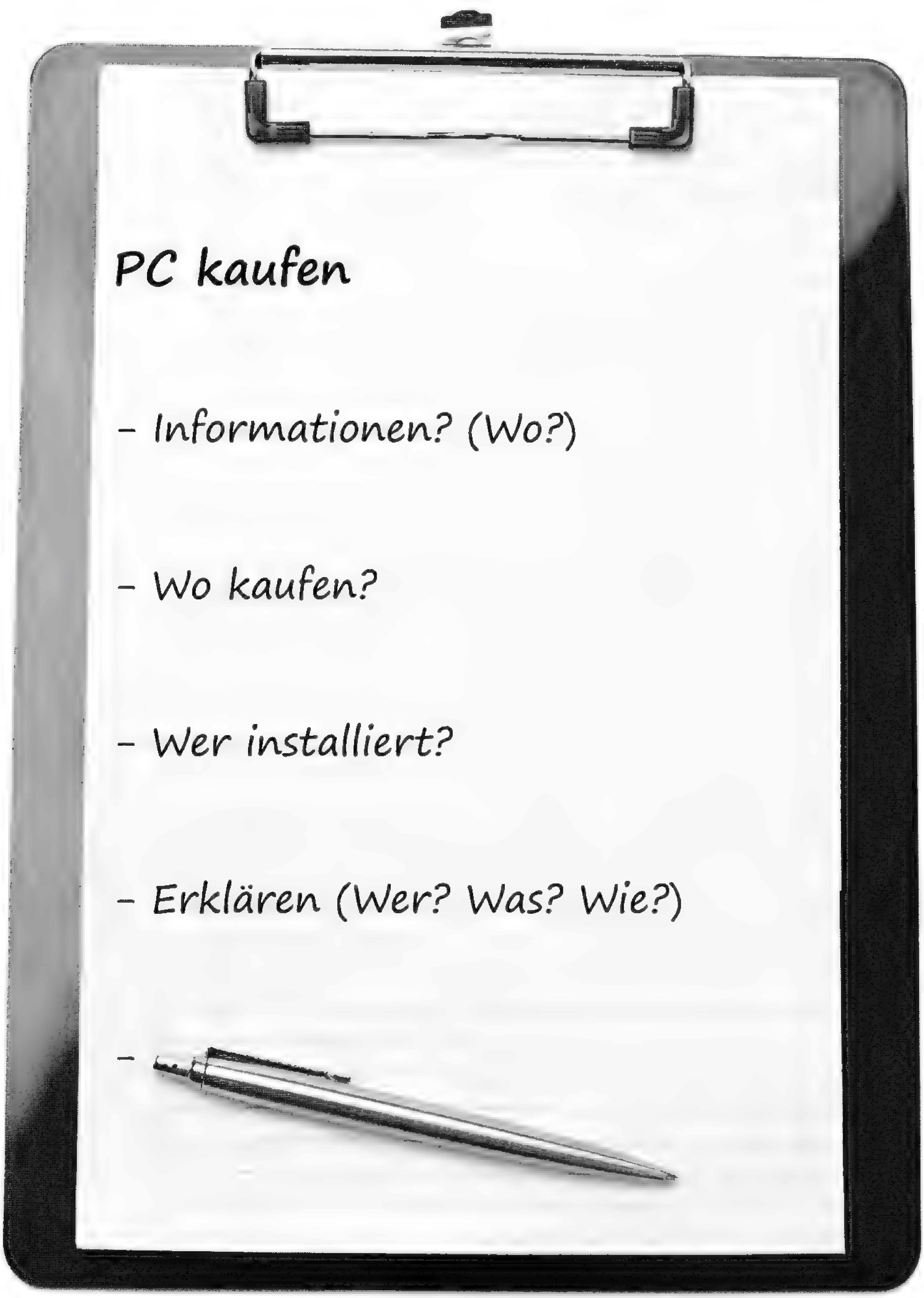
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihre Oma möchte sich einen Computer anschaffen. Da sie von Technik nichts versteht, hat sie Sie gebeten, einen PC für sie zu kaufen. Überlegen Sie, wie Sie ihr helfen können.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



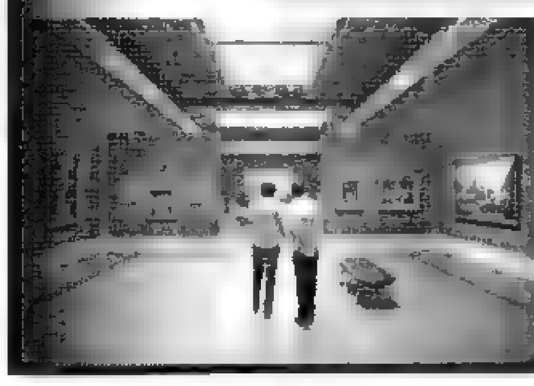
Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Das Museum ist zu teuer!"



Museen mit freiem Eintritt?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Museen mit freiem Eintritt?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 3

Museen mit freiem Eintritt?

VOR- UND NACHTEILE & MEINE MEINUNG

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4

Museen mit freiem Eintritt?

MUSEEN IN MEINEM HEIMATLAND

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Museen mit freiem Eintritt?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Opa kann nicht mehr für sich selbst sorgen."



Gehören ältere Leute ins Altersheim?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Gehören ältere Leute ins Altersheim?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3

Gehören ältere Leute ins Altersheim?

WO LEBEN ÄLTERE LEUTE IN MEINEM HEIMATLAND

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4

Gehören ältere Leute ins Altersheim?

VOR- UND NACHTEILE DES WOHNENS IM ALTERSHEIM & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Gehören ältere Leute ins Altersheim?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Guten Abend,

Nachbarschaftsstreit kannte ich bis vor wenigen Monaten nicht. In der Wohnung gegenüber wohnten nette, ruhige Mieter.
Die neuen Mieter, ein Paar, haben mir direkt beim ersten Treffen im Flur vorschreiben wollen, wann ich meiner Pflicht zur Treppenreinigung nachkommen müsse! Ich wohne seit 1984 dort und putze regelmäßig alle vierzehn Tage.
Da die Waschmaschine in der allgemeinen Waschküche nur über einen Zähler läuft, behaupteten sie, ich würde vielleicht auf ihre Kosten waschen, wenn ich öfters die Maschine nutze. Außerdem hätten sie dort, wo sie vorher wohnten, immer ein gutes Verhältnis zu den anderen Bewohnern gehabt.
Nach dem Einzug klopfte und klingelte die Frau immer und immer wieder an meiner Tür, sie würde samstags putzen und ich müsste das auch tun.
Einige Tage später stand im gemeinsam genutzten Flur ein Schrank, der so breit war, dass ich kaum vorbeikam, zumal ich gehbehindert bin. Ich habe mehr als eine Woche abgewartet, weil ich dachte, dass sie das Möbelstück noch reinstellen würden. Als dies nicht geschah, klingelte ich bei den Nachbarn und erklärte, dass ich gerne vorher gefragt worden wäre wegen der Möbelaufstellung. Der Mann schrie mich daraufhin an: „Wer sind Sie überhaupt? Der Schrank bleibt stehen.“ Zweimal musste der Vermieter schriftlich auffordern, das Möbelstück zu entfernen.
Tagelang wurde in der Wohnung gegenüber selbst in den Ruhezeiten gehämmert, gebohrt und gegen die Wand - offenbar mit Fäusten - geklopft. Oft standen sie vor meiner Wohnungstür und sprachen laut mit derben, beleidigenden Worten. Jeden Tag wird die Wohnungstür mehrfach heftig zugeschlagen, auch bzw. gerade nach 23.00 Uhr.
Ich bin - da nicht gesund - inzwischen mit den Nerven fertig, bekomme Herzrasen, schon wenn ich die Nachbarn kommen oder gehen höre.
Was kann ich tun? Ich kann mich doch nicht noch kränker terrorisieren lassen, als ich schon bin. Kann mir jemand einen guten Rat geben?

Herzliche Grüße
Jutta

Beispiel

0	Jutta hat die neuen Mieter vor vierzehn Tagen getroffen.	Richtig	Falsch ✗
1	Die Treppe wird von den Hausbewohnern geputzt.	Richtig	Falsch
2	Im Haus gibt es eine Waschmaschine für alle.	Richtig	Falsch
3	Jutta kann nicht gut gehen.	Richtig	Falsch
4	Nach einer Woche stellte der Vermieter den Schrank wieder in die Wohnung.	Richtig	Falsch
5	Die neuen Mieter machen oft Lärm, aber nicht in den Ruhezeiten.	Richtig	Falsch
6	Jutta hat weder Probleme mit den Nerven noch mit dem Herzen.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Leben gegen die innere Uhr

Langsam beginnt die Forschung zu verstehen, welche schädlichen Folgen das Leben gegen die innere Uhr hat. Schichtarbeit ist besonders gefährlich. Eine „innere Uhr" haben viele Lebewesen, wissen Chronobiologen wie Till Roenneberg, der seit Jahrzehnten zu dem Thema forscht. Sie bestimmt, wann Pflanzen ihre Blätter auf- und zuklappen, ob einzellige Meeresalgen sich Richtung Meeresboden oder Wasseroberfläche bewegen oder wie und wann Menschen schlafen.



Außerdem stellt sie die menschliche Körpertemperatur ein und steuert Hormone. Sie legt auch fest, welche Tageszeiten jeder für Sport, Sex oder Mahlzeiten bevorzugt. Am stärksten wird dieser innere Rhythmus durch die Sonnenzeit beeinflusst, den Wechsel zwischen Hell und Dunkel. Allerdings steht die Innenzeit eines Menschen häufig in Spannung zur „sozialen", von der Gesellschaft gemachten Zeit. Roenneberg hält darum auch nicht viel von der regelmäßigen Umstellung zwischen Winter- und Sommerzeit – denn dann wird auch an der inneren Uhr gedreht.

„In modernen Gesellschaften leben wir selten im Einklang mit unserer inneren Uhr. Einige von uns durchqueren auf Reisen in kürzester Zeit mehrere Zeitzonen, andere wiederum – etwa 20 Prozent der arbeitenden Bevölkerung in industrialisierten Ländern – arbeiten nach Schichtplänen." Viele Menschen leiden unter einer Art von „sozialem Jetlag", beschreibt Roenneberg.

aus einer deutschen Broschüre

Beispiel

0 Till Roenneberg ...
- [x] a) forscht schon lange über die „innere Uhr".
- b) ist Meeresbiologe.
- c) findet die Zeitumstellung im Winter und im Sommer gut.

7 In diesem Text geht es darum, ...
- a) wie die „innere Uhr" eingestellt ist.
- b) welche Rolle die „innere Uhr" für die Menschen spielt.
- c) was die „innere Uhr" für die Tiere bedeutet.

8 Die „innere Uhr" ...
- a) beeinflusst, wie warm ein Mensch ist.
- b) hat keinen Einfluss auf den Schlaf.
- c) legt fest, welchen Sport ein Mensch macht.

9 Die moderne Art zu leben ...
- a) verändert die Ess- und Schlafgewohnheiten.
- b) passt zur „inneren Uhr" des Menschen.
- c) verhindert oft, dass Menschen nach ihrer „inneren Uhr" leben können.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Antike Teddybären bringen ein Vermögen ein



Ein Teddybär – es gibt wohl kaum jemanden, der als Kind keinen hatte. Der Bär geht mit ins Bett, auf Reisen – einfach überallhin. Das Plüschtier dient als guter Freund oder Einschlafhilfe und tröstet das Kind, wenn es traurig ist. Das ist spätestens mit Beginn der Pubertät, also mit 13, 14 Jahren vorbei. Oftmals verschwinden die alten Kuscheltiere dann auf Dachböden oder in Kellern, wo sie vergessen werden. Dabei sind viele dieser Tiere inzwischen sehr selten und sind viel Geld wert.

Als historisch wertvoll gelten Bären, die mindestens aus der Zeit vor 1970 stammen. Ihr Wert hängt davon ab, wie alt und gut erhalten sie sind und wie viele Exemplare davon noch existieren. Markenteddybären, vor allem von der Firma Steiff, sind bei Sammlern am beliebtesten. Für besonders seltene Stücke sind Liebhaber bereit, viele Tausend Euro zu zahlen. Um das Alter der Steiff-Teddys zu erkennen, kann das Firmenzeichen, der Knopf im Ohr, genau untersucht werden. Häufig sind allerdings Markenzeichen dieser Art verloren gegangen. Dann muss das Alter anders bestimmt werden, z.B. durch die Art und den Sitz der Nähte, die Augen oder das Gewicht des Teddys. Hier sollte dann ein Fachmann befragt werden, um zu bestimmen, ob es sich bei dem Teddybären wirklich um einen kleinen oder auch größeren Schatz handelt.

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...

- a) dass alte Teddys bei Kindern beliebt sind.
- b) dass alte Teddys sehr teuer sein können.
- c) dass die Firma Steiff die besten Teddys produziert.

11 Teddybären ...

- a) sind für Kinder sehr wichtig.
- b) werden von Jugendlichen in den Müll geworfen.
- c) interessieren auch Jugendliche.

12 Das Alter eines Teddys ...

- a) kann durch sein Ohr herausgefunden werden.
- b) kann man nur am Firmenzeichen feststellen.
- c) lässt sich auch an seinen Augen erkennen.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Schüler und Lehrer aus Ihrem Bekanntenkreis suchen nach interessanten Angeboten für Klassenfahrten im April oder Mai.

		Anzeige
Beispiel		
0	Frau Klein sucht für ihre 6. Klasse ein Angebot, das ein interessantes Umweltthema hat und hilft, die Beziehungen unter den Schülern zu verbessern.	e
13	Tim und Melina helfen ihrer Lehrerin bei der Organisation der Klassenfahrt nach den Pfingstferien. Sie suchen ein Angebot für London.	
14	Die Schüler der Neugriechischklasse am Einstein-Gymnasium waren letztes Jahr in Athen und möchten dieses Mal einen anderen Teil von Griechenland kennenlernen.	
15	Benno Pohl möchte dieses Jahr mit seiner 5. Klasse eine Klassenfahrt machen, die den Kindern die Möglichkeit gibt, sportlich aktiv zu sein.	
16	Frau Keller ist Lehrerin in Zürich. Sie findet, dass eine Klassenfahrt eine gute Gelegenheit ist, damit die Kinder das Leben auf dem Land kennenlernen.	
17	Die Schüler der letzten Klasse des Keppler-Gymnasiums Linz haben beschlossen, nach Berlin zu fahren. Eine Flugreise ist aber für alle zu teuer.	
18	Herr Moser unterrichtet Alte Geschichte und möchte dieses Jahr mit seinen Schülern nach Griechenland. Er sucht ein Angebot für Flug und Unterkunft.	
19	Die Schüler der Glattal-Schule in Zürich möchten nach Berlin fahren. Wegen der Entfernung kommt aber eine Bahnreise für sie nicht in Frage.	

a

Athen - Flugreise

CHF **234,00** pro Person

5 Tage – die beliebteste Klassenreise in Griechenland
- Hin- und Rückflug (Steuern und Gebühren inkl.)
- Bustransfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 4 x Übernachtung in einem Jugendhotel im Zentrum von Athen inkl. Frühstück



www.schulreisen-service.ch
Beratung & Buchung:
+41(0)31 332 35 41

b

162,00 EUR pro Pers.

London

Busreise – 5 Tage
- Übernachtung in Mehrbettzimmern inkl. Frühstücksbüfett
- 3-stündige Stadtrundfahrt
- Bus vor Ort inkl. 200 Freikilometer für Ausflüge

nur November bis Februar



www.klassenfahrtensuper.de
Beratung & Buchung: (0246-9823-400)

c

Berlin - Bahnreise - 5 Tage

- Hin- und Rückfahrt (Reservierungsgebühren inkl.)
- 4 x übernachten mit Frühstück
- 2-stündige Stadtführung Berlin
- Eintritt und Führung im Pergamonmuseum
- Kleingruppentickets für öffentl. Verkehrsmittel (5 Tage)

159,– EUR pro Person

www.klassenreisen.at

Beratung & Buchung: +43 1 211 47 35

d



179,00 EUR pro Pers.

Möhnesee

Stausee in landschaftlich reizvoller Umgebung

- 5 Tage – besonders beliebt bei den Klassen 4–7
- tolles Aktiv-Programm
- 4 x Übernachtung in 4-Personen-Hütte, inkl. Vollpension
- täglich Windsurfen, Kanufahren, Ballspiele
- Waldwanderung mit Tierbeobachtung, Grillabend

Busreise

www.klassenfahrtensuper.de

Beratung & Buchung: (0246-9823-400)

e



149,00 EUR pro Schüler

Prima Klima-Klassenfahrt

geeignet für: 5.–10. Klasse · Aufenthalt: 5 Tage

Eine Woche ganz fürs Klima – ob ökologisch oder sozial: Beobachtungen und Experimente zum ökologischen Klima • Übungen und Spiele für ein besseres soziales Klima unter den Schülern

- 4 Übernachtungen mit Vollpension
- Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus

Mindestteilnehmerzahl: 22

www.klassenfahrtensuper.de

Beratung & Buchung: (0246-9823-400)

f

Berlin - Klassenfahrten

Lehrerinformationsreise

Fr., 21.10 – So., 23.10

Lassen Sie sich alles von uns zeigen:

- Sehenswürdigkeiten, die Ihre Schüler interessieren werden
- Jugendhotels
- Nachtleben (nicht nur für Ihre Schüler!)
- günstige Restaurants ... und vieles mehr

nur € 99,– pro Person

Info & Buchung:
www.primaklassenreisen.at

g



159,00 EUR pro Pers.

Rundreise in

Griechenland

4-tägige Klassenfahrt in modernem Reisebus

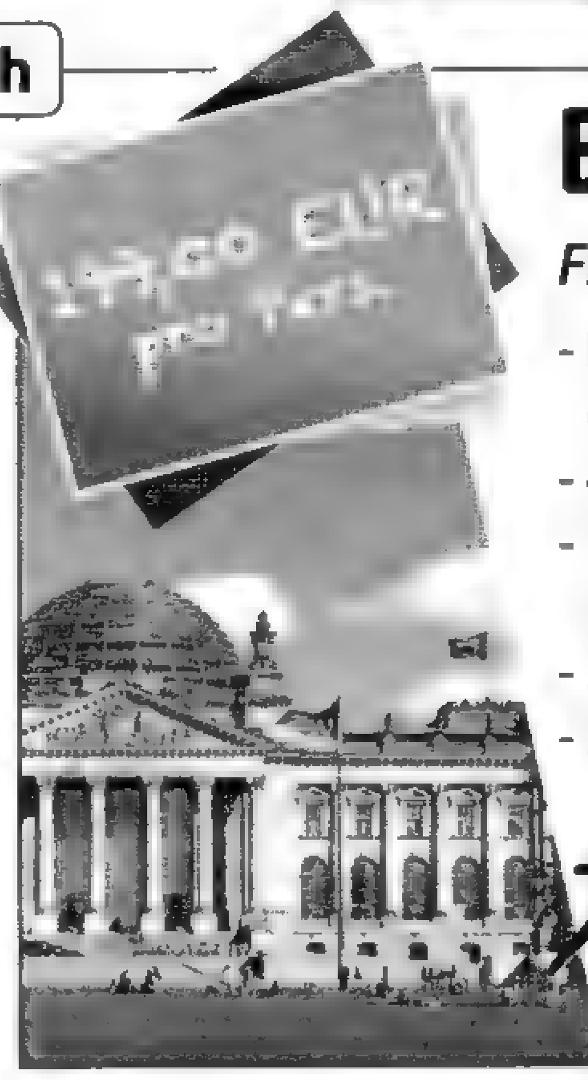
Thessaloniki - Vergina - Pindosgebirge - Thessaloniki

3 x Übernachtung/Frühstück in Mehrbettzimmern

www.klassenfahrtensuper.de

Beratung & Buchung: (0246-9823-400)

h



179,00 EUR pro Pers.

Berlin

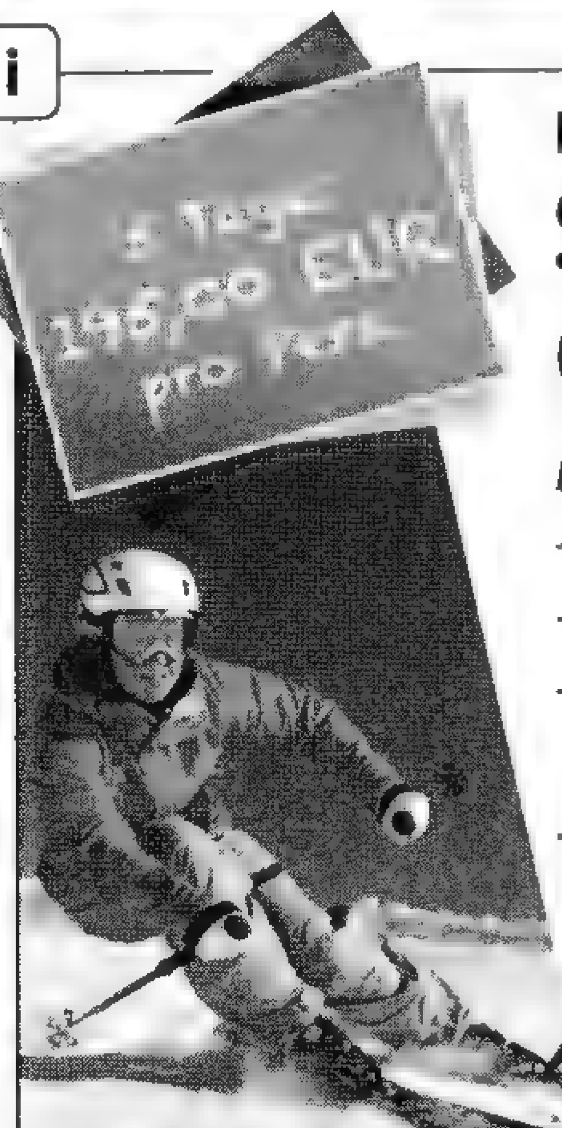
Flugreise – 5 Tage

- Hin- und Rückflug (Steuern & Gebühren inkl.)
- 4 x übernachten plus Frühstücksbüffet
- Kleingruppentickets für öffentl. Verkehrsmittel (5 Tage)
- 3-stündige Stadtführung
- Anmeldung zu Führung in Pergamonmuseum

www.klassenfahrtensuper.de

Beratung & Buchung: (0246-9823-400)

i



5 Tage 196,00 EUR pro Pers.

Klassenfahrt ins Skigebiet

Steibis Oberstaufen

Das Skiparadies für Kinder

- 4 x Übernachtung mit Vollpension
- 4-Tage-Skipass
- Kinderskikurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- von Oktober bis März

www.klassenfahrtensuper.de

Beratung & Buchung: (0246-9823-400)

j

Marthalen im Züricher Weinland – Busreise

CHF **177,00** pro Person

- besonders beliebt bei den Klassen 4–7
- Bauernhof als Unterkunft mit tollen Projekten
- Themenkreise: Lebensmittelproduktion, Weinberge, Feld und Garten, Tiere

(Reise, 4 x übernachten, Vollpension, Projektbetreuung inkl.)



www.schulreisen-service.ch

Beratung & Buchung:
+41(0)31 332 35 41

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für eine Geldstrafe wegen Schulschwänzen[1]?

[1] schwänzen = trotz Schulpflicht nicht zur Schule gehen

In einer Zeitung lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Idee, dass Schüler, die unerlaubt in der Schule fehlen, eine Geldstrafe von 440 Euro bekommen sollen.

Beispiel

Nr.	Name		
0	Hartmuth	~~Ja~~ (X)	Nein
20	Steffi	Ja	Nein
21	Robert	Ja	Nein
22	Martina	Ja	Nein
23	Konrad	Ja	Nein
24	Zwantje	Ja	Nein
25	Christian	Ja	Nein
26	Ole	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Warum nur € 440,- Strafe? Heißt es nicht Schulpflicht? Bekanntlich ist Pflicht doch verpflichtend, etwas, was man machen muss! Wer der Pflicht nicht nachkommt, muss bestraft werden - ohne Wenn und Aber!
Hartmuth, 41, Cham

20 Das kann nicht möglich sein, weil Kinder unter 14 Jahren generell nicht vom Staat bestraft werden können. Den Eltern wird man nachweisen und beweisen müssen, dass sie die Kinder nicht gezwungen haben, in die Schule zu gehen. Das ist alles sehr kompliziert. Ich meine, eine Strafe muss einfach und direkt sein, in diesem Fall bringen Geldstrafen gar nichts.
Steffi, 52, Schwyz

21 Grundsätzlich geht es hier um die ersten neun Schuljahre. Sie fallen unter die Schulpflicht, welche von Maria Theresia eingeführt wurde. Ob sich jemand durch Schulschwänzen die Matura verbaut, ist seine Sache, aber für diese Schüler gleich eine Strafe zu verlangen, finde ich auch wieder zu extrem. Könnte es da nicht eine bessere Methode geben? Sollte man die Schüler nicht lieber mehr motivieren statt bestrafen?
Robert, 20, Gmunden

22 Warum sollen die Eltern bestraft werden, wenn die Jugendlichen hinter ihrem Rücken schwänzen?? Ich selbst habe in der 7. und 8. Klasse Gymnasium auch sehr oft geschwänzt und die Matura trotzdem geschafft. Geldstrafen gegen die Eltern bringen gar nichts. Die Jugendlichen sollten selbst mit „Hilfsdiensten" bestraft werden: z. B. Straßenkehren oder Parks sauber machen. Das würde in meinen Augen mehr Wirkung haben als alles andere!
Martina, 35, Villach

23 Hat jemand eine Vorstellung, wie viel 75.000 nichtstuende junge Menschen unser Sozialsystem kosten? Schon allein aus diesem Grund sind solche Strafen absolut gerechtfertigt. Ich wäre da nicht so zimperlich mit den Herrschaften Schulschwänzern und deren Eltern.
Konrad, 33, Interlaken

24 Das kann doch wohl nicht ernst gemeint sein. Ein Schüler muss doch ab und zu mal schwänzen, sonst finden alle ihn langweilig. Ich verstehe nicht, warum sich da die Politiker mit ihren Gesetzen einmischen müssen. Das geht sie doch gar nichts an. Das ist ein Thema für die Lehrer, die Schüler und die Eltern, nicht für die Gesetzgeber.
Zwantje, 16, Leipzig

25 Das ist eine Maßnahme, die alle aufwecken wird. Wir können doch als Gesellschaft nicht zusehen, wie wichtige Regeln missachtet werden. Ich bin sicher, dass die Schüler dann von zu Hause auch Druck bekommen, immer in die Schule zu gehen. Wenn junge Leute schon in der Schule anfangen, sich nicht an Regeln zu halten, werden sie später auch zu einem Problem für die Gesellschaft, deshalb ist es richtig, früh etwas dagegen zu unternehmen.
Christian, 29, Rotenburg

26 In meiner Schule gibt es Leute, die es mit dem Schwänzen wirklich übertreiben. Die driften total ab. Keiner kann die mehr kontrollieren, die Eltern nicht, die Lehrer nicht, keiner. Ich kann mir aber vorstellen, dass so eine Strafe sie zum Nachdenken zwingen würde. Das wäre doch gut, denn dann würden sie vielleicht den Weg zurück in die Schule finden.
Ole, 17, Dortmund

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über die Garantieleistungen und -bedingungen für einen PC, den Sie gekauft haben.

27 Die Garantie gilt nicht, wenn ...
- a) man den Verlust des PCs zu spät bei der Firma meldet.
- b) der Schaden entstanden ist, weil man sich nicht an die Bedienungsanleitung gehalten hat.
- c) der PC älter als ein Jahr ist.

28 Geräte mit Fehlern ...
- a) werden umsonst zur Reparatur abgeholt.
- b) müssen vom Käufer zum Verkaufsort gebracht werden.
- c) können zu bestimmten Zeiten am Verkaufsort abgegeben werden.

29 Wenn ein Fehler entsteht, ...
- a) haben Kunden überall auf der Welt ein Recht auf die Garantieleistungen.
- b) kann man bei der Firma anrufen oder eine E-Mail schreiben.
- c) muss man sich innerhalb von 30 Tagen bei der Firma melden.

30 Die Garantiezeit ...
- a) beträgt je nach Preis des PCs 36 oder 60 Monate.
- b) gilt für alle Schäden des gekauften Geräts.
- c) kann der Käufer auswählen.

Garantieleistung / Garantiebedingungen

Nachstehende Regelungen gelten für von uns gelieferte PC-Systeme:

1) Wird das Gerät in der von Ihnen ausgewählten Garantiezeit (36 oder 60 Monaten) ab Kaufdatum aufgrund von Fabrikations- oder Materialfehlern schadhaft, so beheben wir diesen Fehler ohne Berechnung gemäß den nachfolgenden Bedingungen.

2) Die Beseitigung des Fehlers erfolgt nach Wahl des Käufers durch Reparatur oder Umtausch. Alte Teile und Geräte gehen in unser Eigentum über.

3) Das Gerät wird zum Zwecke der Fehlerbeseitigung durch ein von uns beauftragtes Transportunternehmen kostenfrei abgeholt. Das System muss versandbereit verpackt bereitstehen. Bei fehlendem Verpackungsmaterial stellen wir dies zur Verfügung. Die Abholung erfolgt werktags (Mo.-Fr.) zwischen 8.00 Uhr und 18.00 Uhr.

4) Die Garantie gilt nicht für:
a) Schäden und Verluste, die durch das Gerät oder seinen Gebrauch entstehen, sowie Schäden, die auf lokale Verhältnisse, wie Fehler in der Installation, Brand, Blitzschlag, äußere Gewalteinwirkung, Flüssigkeit, Tabakrauch, Ablagen bildende Gase (z. B. Kunstnebel, Insektenspray) etc. zurückzuführen sind,
b) Schäden durch Eingriffe von Personen, die von uns hierzu nicht ermächtigt sind,
c) Schäden durch Betreiben des Prozessors oder anderer Computer-Bauteile (Hardware-Komponenten) in einer höheren Taktfrequenz, als vom Hersteller spezifiziert (Übertakten),
d) Schäden durch Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, z. B. Anschluss an eine falsche Netzspannung oder Stromart, Schäden durch fahrlässige Behandlung oder Missbrauch,
e) Geräte, die gewerblich genutzt werden.

5) Tritt ein Fehler auf, wenden Sie sich bitte innerhalb der Frist von 36/60 Monaten ab Kaufdatum an uns: 05346 8738024 oder info@pc-service.com

Garantie gültig in: Deutschland, Österreich

12/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie hören Informationen über Ausbildungsberufe. — Richtig / Falsch ☒

02 Was erfahren die Zuhörer?
- a) Wie man sich an der Uni bewirbt.
- ☒ b) Ob man studieren und gleichzeitig arbeiten kann.
- c) Wann man sich an der Uni anmeldet.

Text 1

1 Sie hören ein Gesundheitsmagazin. — Richtig / Falsch

2 Die Teilnehmer des Testversuches waren ...
- a) über 90 Jahre alt.
- b) nicht älter als 83 Jahre.
- c) 10 Jahre alt.

Text 2

3 Im Theater gibt es jeden Tag eine Vorstellung. — Richtig / Falsch

4 An welchem Tag gibt es eine Vorstellung am Nachmittag?
- a) Am Freitag.
- b) Am Samstag.
- c) Am Sonntag.

Text 3

5 Elise und Clara wollen zusammen verreisen. — Richtig / Falsch

6 Welche Unterkunft findet Clara am günstigsten?
- a) Ein Appartement.
- b) Eine Ferienwohnung.
- c) Ein Ferienhaus.

Text 4

7 Das Wetter wird am Wochenende schlechter. — Richtig / Falsch

8 Vorausgesagt werden ...
- a) dichte Wolken.
- b) starke Schneefälle.
- c) Temperaturen über 5 Grad.

Text 5

9 Sie erfahren, wie viele Stunden der Mond scheint. — Richtig / Falsch

10 Heute ...
- a) hat man den ganzen Tag gute Laune.
- b) macht der Beruf keine Mühe.
- c) soll man vorsichtig Sport treiben.

12/2 Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören Informationen zu Beginn Ihres Besuches im Freizeitpark Heide-Park.

11 Der Freizeitpark liegt in …

a) Heidelberg.
b) Lüneburg.
c) Norddeutschland.

12 Für wie viele Attraktionen kann man die Jahreskarte benutzen?

a) Für zehn.
b) Für zwölf.
c) Für fünfzehn.

13 Wie alt müssen Kinder mindestens sein, wenn sie in den kleinen Schiffen mitfahren wollen?

a) Eineinhalb Jahre.
b) Vier Jahre.
c) Acht Jahre.

14 Hunde …

a) sind in den Fahrkabinen nicht erlaubt.
b) bekommen einen speziellen Führer.
c) müssen in speziellen Shops warten.

15 Wie schnell fährt die Bobbahn?

a) 27 Stundenkilometer.
b) 166 Stundenkilometer.
c) 50 Stundenkilometer.

12/3 **Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.**
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Bushaltestelle und hören, wie sich ein junger Mann und eine junge Frau über Beruf und Studium unterhalten.

16 Emma und Julian sind im selben Sportverein. Richtig Falsch

17 Emma ist von ihrer Ausbildung enttäuscht. Richtig Falsch

18 Emma war in der Schule keine gute Schülerin. Richtig Falsch

19 Julian hat beim Abitur keine guten Noten bekommen. Richtig Falsch

20 Das Abitur ist leichter geworden. Richtig Falsch

21 Julian hat dieses Jahr keinen Studienplatz in Medizin bekommen. Richtig Falsch

22 Julian will erst später ein Praktikum in einem Krankenhaus machen. Richtig Falsch

12/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal.** Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Umwelt live" diskutiert mit Flavia und Christina zum Thema „Biolebensmittel direkt vom Bauern".

	Moderator	Flavia	Christina
Beispiel			
0 Von kleineren Umweltinitiativen erfährt die Öffentlichkeit selten.	☒ a	b	c
23 Frauen sind an der Lösung praktischer Probleme mehr interessiert als Männer.	a	b	c
24 „Bio-Abo" hilft Frauen, Zeit zu sparen.	a	b	c
25 Für die meisten Menschen sind Biolebensmittel noch kein wichtiges Thema.	a	b	c
26 Bioprodukte sind billiger geworden.	a	b	c
27 Bestimmte Gemüsearten aus der Region Bern sind vielen unbekannt.	a	b	c
28 Wer etwas für die Umwelt tun möchte, sollte regionale Produkte konsumieren.	a	b	c
29 Dass es eine Konkurrenz gibt, ist positiv.	a	b	c
30 Kleine Firmen sind für die Umwelt besser.	a	b	c

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Ihr Bruder hat sich ein Tattoo auf seinem Arm machen lassen. Sie überlegen sich, ob ein Tattoo auch für Sie eine gute Idee wäre. Dazu möchten Sie aber auch noch die Meinung Ihrer besten Freunde/ Freundinnen haben.

- Beschreiben Sie: Wie sieht das Tattoo Ihres Bruders aus? Wie kam er auf die Idee?
- Begründen Sie: Warum möchten Sie auch ein Tattoo?
- Machen Sie Vorschläge für Ihr Tattoo. Fragen Sie auch nach der Meinung Ihrer Freunde/Freundinnen.

Schreiben Sie eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Radio eine Diskussionssendung zum Thema „Urlaub mal anders: freiwillig arbeiten" gehört. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.meinungen-online.de

Gästebuch

Sa, 08.10. 13:43

Manuel Vorigen Sommer war ich in einem Workcamp in Campolungo, in Italien. Da habe ich mit 19 anderen Jugendlichen aus ganz Europa an einem kleinen Weg in den Bergen gearbeitet. Wir sicherten den Weg, machten ihn sauber und sammelten Müll. Das hatte mir großen Spaß gemacht, denn es war eine tolle Gelegenheit, ein anderes Land und viele junge Leute kennenzulernen. Und ganz wichtig: Ich habe in den Ferien etwas Sinnvolles gemacht.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Das Team eines Schauspieler-Castings, an dem Sie erfolglos teilgenommen haben, lädt Sie zu einer Abschiedsparty aller Teilnehmer ein.

Schreiben Sie an das Casting-Team. Lehnen Sie höflich ab und erklären Sie, warum Sie die Einladung nicht annehmen wollen.

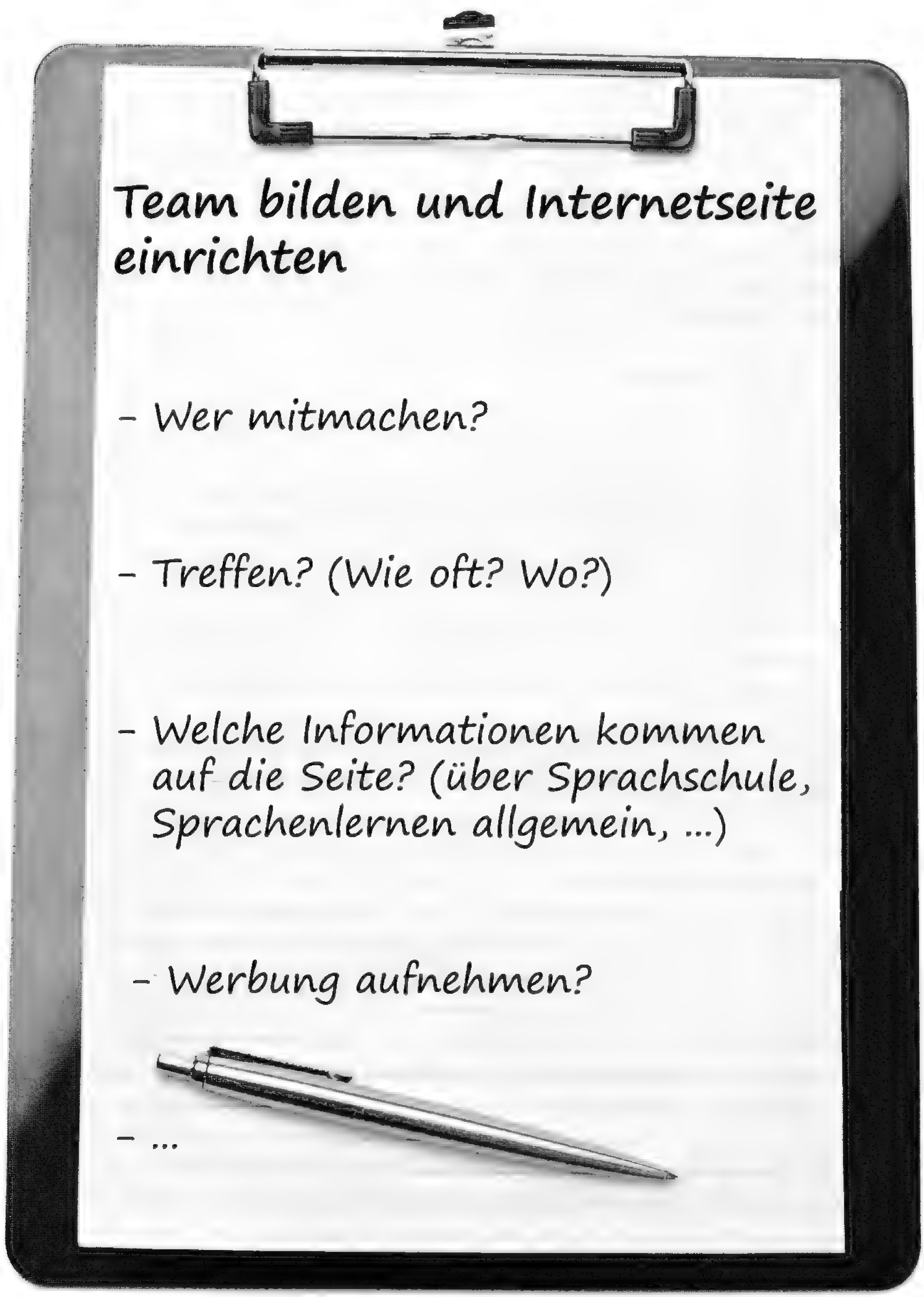
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Ihre Sprachschule möchte eine eigene Internetseite haben und hat Sie beauftragt, alles dafür zu organisieren.
Sie müssen auch ein Team zusammenstellen, um diese Aufgabe zu erledigen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Anweisung	Folie
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.	**Folie 1** – *„Ich gehe auf die Demo!"* – **Sollte man seinen Protest zeigen, indem man bei einer Demonstration mitmacht?**
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.	**Folie 2** – **Sollte man seinen Protest zeigen, indem man bei einer Demonstration mitmacht?** – Meine persönlichen Erfahrungen 
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.	**Folie 3** – **Sollte man seinen Protest zeigen, indem man bei einer Demonstration mitmacht?** – Die Rolle von Demonstrationen in meinem Heimatland
Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.	**Folie 4** – **Sollte man seinen Protest zeigen, indem man bei einer Demonstration mitmacht?** – Vor- und Nachteile & Meine Meinung
Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.	**Folie 5** – **Sollte man seinen Protest zeigen, indem man bei einer Demonstration mitmacht?** – Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
„Fahrt weniger Auto!"



Wären einige autofreie Tage im Jahr sinnvoll?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2
Wären einige autofreie Tage im Jahr sinnvoll?

Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3
Wären einige autofreie Tage im Jahr sinnvoll?

Die Verkehrssituation in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4
Wären einige autofreie Tage im Jahr sinnvoll?



Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5
Wären einige autofreie Tage im Jahr sinnvoll?

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

– Forum – Wir sind für dich da! – Werbetricks

Ich möchte auch von meiner Erfahrung mit Werbetricks berichten. Meine Freundin und ich haben uns schon immer für eine ausgewogene Ernährungsweise interessiert. Deswegen aßen wir zum Frühstück gern und oft Getreideflocken der Marke „Fit" mit Milch oder Joghurt. Ab und zu gab es sie bei uns sogar zu Abend. Nicht nur versprachen sie dem Werbetext zufolge einen hohen Anteil an Vollkorn, sondern auch „einen leichten Genuss für die Linie", da wenig Fett und Zucker darin enthalten seien. Gutgläubig, wie wir nun mal waren, konsumierten wir umso mehr von dem Produkt und meinten, etwas Gutes für unseren Körper zu tun. Und außerdem schmecken die „Fit"-Flocken verdammt gut!
Nach einiger Zeit stellten wir allerdings fest, dass wir beide zugenommen hatten. Wir führten dies anfangs auf einen Mangel an Bewegung zurück. Meine Partnerin und ich sind nämlich beide voll berufstätig und verbringen viele Stunden im Büro. Wir nahmen uns also vor, an Wochenenden mehr Sport zu treiben. Doch das führte auf die Dauer nicht zum erwünschten Ergebnis. Wir waren zwar körperlich fitter, aber abgenommen hatte keiner von uns.
Da stieß ich zufällig im Internet auf eine Website zum Thema Werbetricks. Und siehe da: Unsere so „gesunden" „Fit"-Cerealien waren dort ein Paradebeispiel dafür, wie durch falsche Informationen die Konsumenten zum Kauf eines Produkts verlockt werden. Ich erfuhr, dass die meisten Cornflakes viel zu viel Zucker enthalten. Bei der Marke unserer Wahl waren es ganze 30 %. Ich holte schnell die „Fit"-Packung aus der Küche und las tatsächlich: 35 Gramm Zucker pro 100 Gramm. Und die tägliche Verzehrsempfehlung: 40 Gramm!! Wer wird davon eigentlich satt? Ich könnte den Vormittag danach ohne Magenknurren nicht überstehen. Wir haben immer mindestens die doppelte Menge gegessen.
Und was das Vollkorn betrifft, ist auch alles Schwindel. 20 Prozent Vollkornanteil sind noch lange kein echtes Vollkornprodukt. In Vollkornbrot beispielsweise müssen mindestens 90 Prozent Vollkorn stecken. Kein Wunder also, dass wir zugenommen haben, obwohl wir dachten, uns leicht und gesund zu ernähren. Seitdem essen wir zum Frühstück eine Scheibe Vollkornbrot mit Margarine, Frischkäse und Marmelade. Das kommt auf deutlich weniger Zucker pro 100 Gramm. Trotz Marmelade. Und wir haben auch schon etwas abgenommen.

Bernd Geißner

Beispiel

0 Bernd und seine Freundin aßen ab und zu zum Frühstück „Fit"-Flocken. — Richtig / Falsch ✗

1 „Fit"-Flocken hielt Bernd für gesund. — Richtig / Falsch

2 Obwohl Bernd viele Stunden arbeitete, fand er täglich Zeit für Fitness-Übungen. — Richtig / Falsch

3 Die „Fit"-Flocken werden fast ausschließlich aus Zucker hergestellt. — Richtig / Falsch

4 Auf der „Fit"-Packung stehen nur Lügen. — Richtig / Falsch

5 Bernd nahm zu, da er zu viel von den Flocken aß. — Richtig / Falsch

6 Die „Fit"-Flocken sind eigentlich kein Vollkornprodukt. — Richtig / Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Velo[1]-Abenteuer

Beim Stichwort „Alpentransit" denken die meisten an Verkehrspolitik und Staus. Nicht so die Mountainbiker. Für sie sind die Alpen eine willkommene Gelegenheit, die eigenen Grenzen auszuprobieren; eins der letzten grossen Gebiete im sonst weitgehend erschlossenen Europa. Von Wien bis Nizza sind die Alpen nicht nur eine Klima- und Wasserscheide. Abseits grosser Ballungsräume und Autobahnen geht hier alles einen etwas ruhigeren Gang. Die Alpen bieten für jeden Geschmack passende Routen, das reicht von der vier Meter breiten Schotterstrasse bis zu Feld- und Alpwegen oberhalb der Baumgrenze.

Landschaftlich wie historisch lohnen sich besonders die Dolomiten. Wer innert fünf Tagen von Innsbruck zum italienischen Skiort Cortina d´Ampezzo radelt, bekommt unterwegs eine Menge geboten. Dabei wird das unbestrittene Highlight zum Schluss serviert, quasi als Dessert mit hohem Erinnerungswert. Doch schön der Reihe nach: Zuerst fährt man oberhalb der Brenner-Autobahn und hat einen herrlichen Panoramablick, vorbei an Apfelplantagen. Das erste Highlight ist ein Bergweg an der Steilwand des Kreuzkofels entlang, direkt an der Baumgrenze mit Ausblick auf weitere Dolomitenberge. Am Ende der Tour erreicht man den Fanes-Kessel, das absolute Highlight. Dort gibt es rundum steile Bergflanken, unten einige Bergseen, gespeist von Wasserfällen, und natürlich auch Berghütten, in denen man sich bei Apfelschorle und leckerer Pasta Napoli stärken kann. Einfach unvergesslich!

[1] Velo = Schweizer Standard für „Fahrrad"

aus einer Schweizer Zeitung

Beispiel

0 In den Alpen ...
- [x] a gibt es viele unterschiedliche Reisewege.
- b sind oberhalb der Baumgrenze keine Wege.
- c gibt es Essen für jeden Geschmack.

7 In diesem Text geht es um ...
- a Umweltprobleme in den Alpen.
- b Velofahren in der Schweiz.
- c Velo-Touren in den Alpen.

8 Auf der Tour von Innsbruck nach Cortina d´Ampezzo ...
- a gibt es schöne Desserts.
- b kann man viel sehen.
- c reisen die Mountainbiker sehr gern.

9 In den Berghütten des Fanes-Kessels ...
- a gibt es nur Getränke.
- b kann man schlafen.
- c kann man lecker essen.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Eine virtuelle Reise

Eine Reise um die Welt, zu bedeutenden Orten, Bauwerken oder Denkmälern muss heute nicht anstrengend oder teuer sein. Waren Sie schon auf dem Schiefen Turm von Pisa? Nein. Zu viele Touristen in der Warteschlange? Zu teuer? Keine Zeit? Oder nicht mehr gut zu Fuß? Alles kein Problem. Der Digitalisierung sei Dank.

Wenn man nicht zu den Denkmälern kommt, dann kommen diese eben zu Ihnen. Eine Weltreise kann einfach am iPad oder am Computer erfolgen. Bücher, Denkmäler oder Museumsbesuche sind als virtuelle Touren im Internet verfügbar. Ein Rundgang durch den Pariser Louvre ist somit ebenso möglich wie ein Flug um die Spitze der Freiheitsstatue oder ein Rundgang durch den Grand Canyon.

Mittlerweile sind virtuelle Reisen zu Denkmälern quer durch Kontinente und rund um die Welt kein Problem mehr. Auch zahlreiche Anwendungen für Smartphone – sogenannte Apps – konservieren die Kunstschätze der Welt für die nächsten Generationen. In der Österreichischen Nationalbibliothek werden die bedeutenden Werke digitalisiert und auch Google macht seit Jahren mehr oder weniger bekannte, aber auf jeden Fall erhaltenswerte Schriften aus Museen, Bibliotheken und Büchereien der digitalen Welt zugänglich.

von Gregor Kucera aus der Wiener Zeitung vom 30.09.2012

10 In diesem Text geht es um ...

- a) viele Möglichkeiten, eine Reise zu machen.
- b) eine neue Art, Sehenswürdigkeiten kennenzulernen.
- c) österreichische Denkmäler.

11 Google ...

- a) sorgt dafür, dass Internetnutzer Schriften aus Museen sehen und lesen können.
- b) arbeitet mit der Österreichischen Nationalbibliothek zusammen.
- c) sammelt bekannte Werke aus Museen.

12 Weite Reisen ...

- a) kosten immer viel Geld.
- b) werden von vielen Touristen unternommen.
- c) können müde machen.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Die meisten Ihrer Bekannten haben ein Auto. Aber ein Auto ist nicht nur praktisch, sondern es macht auch Arbeit und manchmal hat man auch Probleme. Ihre Bekannten suchen nach Lösungen.

Anzeige

Beispiel

0 Gerlinde muss nach Wien. Auf ihrem Programm stehen zahlreiche Geschäftstermine. Mit dem eigenen Auto und dauernder Parkplatzsuche schafft sie das nie. [h]

13 Ehepaar Jansen bringt sein Auto zum Waschen regelmäßig in eine Autowaschanlage. Es sucht aber immer nach Möglichkeiten, dabei auch etwas Gutes für andere zu tun. [ ]

14 Benno hat seit Kurzem den Führerschein, möchte aber noch mehr über sicheres und energiesparendes Fahren lernen. [ ]

15 Frau Wyss ist mit ihrem alten Elektro-Auto nicht mehr zufrieden und möchte sich über die neuesten E-Modelle der verschiedenen Automarken informieren. [ ]

16 Herr Wieser ist gehbehindert und fährt deshalb immer mit dem Auto ins Büro. Aber die Strecke von Klosterneuburg bis ins Zentrum von Wien ist lang und Benzin wird immer teurer. [ ]

17 Melissa hat seit drei Monaten einen Führerschein und findet es nicht gut, dass sie noch nicht einmal einen Reifen wechseln kann. [ ]

18 Bei ihrem letzten Unfall war Frau Schulte zwei Tage ohne Auto, was ihr bei ihrer Arbeit als Versicherungsvertreterin viele Probleme verursacht hat. [ ]

19 Herr Nowak hatte leider schon wieder einen Unfall. Das letzte Mal hat er sich sehr über die Werkstatt und die Versicherungsvertreter geärgert. [ ]

a

Ihr Auto-Profi Hoffmann

Zusammen mit der **Volkshochschule Ulm** bieten wir exklusiv **Pannenkurse für Frauen** an. Die Anmeldung für diese Fortbildung ist **kostenlos** und nur über die VH Ulm möglich!
Nächster Termin: 15. Oktober

Ihr Auto-Profi Hoffmann

Wir schreiben ***SERVICE*** groß: Reparaturen, jährliche Hauptuntersuchung, Pannen- und Unfallhilfe – alles zu fairen Preisen

Auto-Profi Hoffmann

Auto-Profi Hoffmann · Lindenburgstr. 89 · 12980 Breitenau
Tel.: 01278 3217 · www.auto_profi_hoffmann.de

b

Luxus-Autowäsche nur 9,50 €
statt 19 €



Verwöhnen Sie Ihr Auto – damit Sie länger Freude daran haben!

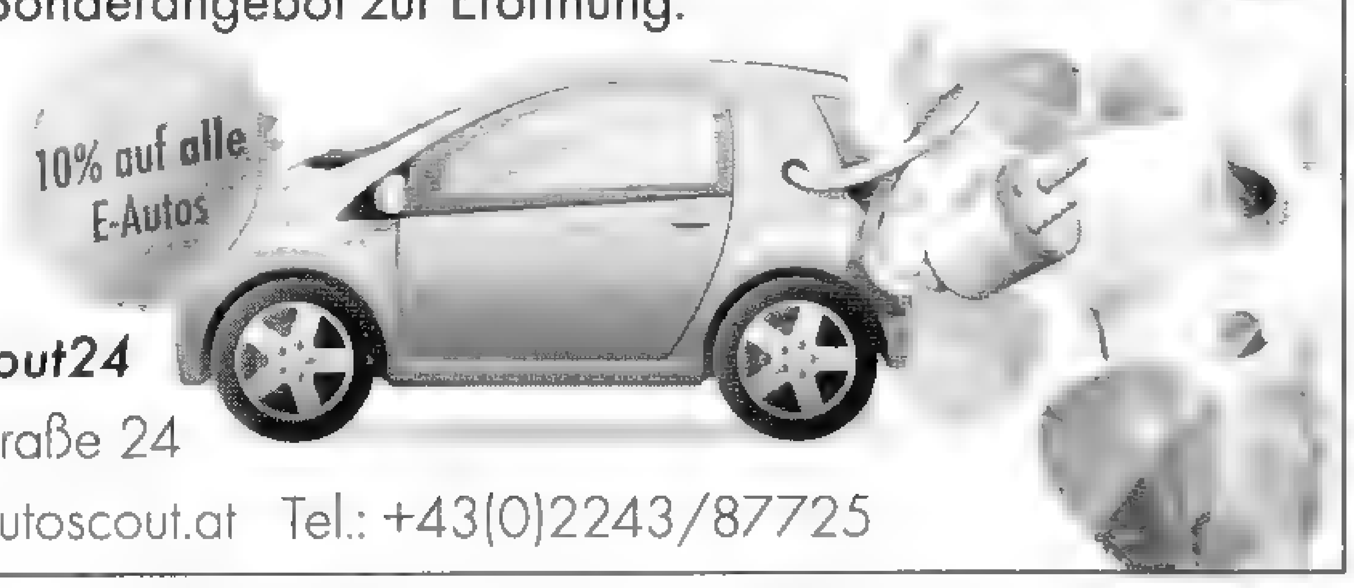
Nach 10 Autowäschen in einem CleanestCar-Autopflege-Center bekommen Sie bei uns eine Luxus-Autowäsche inkl. Wachs, Farbauffrischung und Felgenreinigung zum HALBEN PREIS.

Bei allen CleanestCar-Autopflege-Center, bis zum 30.12.

www.cleanestcar.de

c

Umweltbewusst fahren – zu fairen Preisen
autoscout24 – Österreichs größter Automarkt
jetzt auch in Klosterneuburg
Große Auswahl an gebrauchten Elektroautos
Super-Sonderangebot zur Eröffnung:



autoscout24
Alpenstraße 24
www.autoscout.at Tel.: +43(0)2243/87725

d

Autohaus Hellmer
Ihr Markgräfler Autopartner

Bergerstr. 17 78934 Saalfeld
Telefon (06510) 17 78-0
www.autohaus-hellmer.de
info@autohaus-hellmer.de

Mobilitätsgarantie
bis zum 1.5. nur 89,– Euro (pro Jahr inkl. jährliche Hauptuntersuchung)
Mobilitätsgarantie – 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag:
- Pannenhilfe daheim und unterwegs
- Bergen und Abschleppen bei Unfällen
- Ersatzwagen bis zu 3 Tagen oder Hotelübernachtung für Sie und Ihre Mitfahrer

e

Autowaschen für einen guten Zweck

Na, was machen Sie so regelmäßig am Samstag?

Ab mit dem Auto in die Waschanlage? Im April können Sie das jeden Samstag bei *Car Wash Royal* am Klusenweg 10 in Schwerte auch tun und dazu noch einen guten Zweck unterstützen.
Von jeder Fahrzeugwäsche gehen 4,– € in die Spendenkasse, sodass mit einer schönen Summe gerechnet werden darf, die anschließend an die Jugendfeuerwehr Schwerte übergeben werden kann.

f

Jetzt neu!

eckert mobil

Unfallinstandsetzung
im eigenen Haus

Der absolute Allround-Service:
- alle Reparaturen
- nur Original-Ersatzteile
- gesamte Unfallabwicklung inkl. Fahrzeugabholung am Unfallort und Regelung aller Formalien mit der Versicherung

Auto- und Motorrad-Service – alle gängigen Marken

eckert mobil
Eindhovener Straße 77
4175 Aachen
Tel.: 02162/1020951
E-Mail: info@eckertmobil.de
www.eckertmobil.de



g

Allein ist langweilig und teuer!
Suche tägl. Mitfahrgelegenheit Klosterneuburg – Wien-Zentrum, Büroarbeitszeiten. Selbstverständlich nicht umsonst, übernehme meinen Teil der Benzinkosten.
Kontakt: Maximilian 0650-8977234

h

austriamobil

verlässlich · sicher · pünktlich · komfortabel

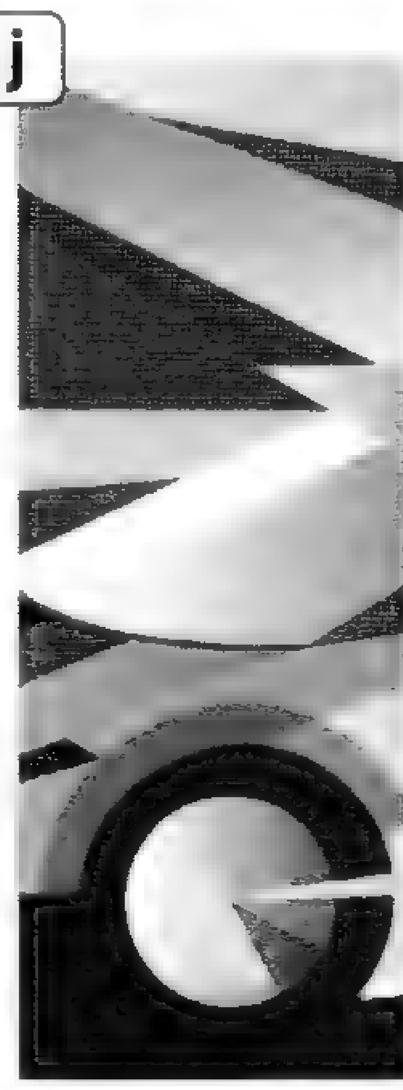
Hochprofessioneller Chauffeurservice
Ob Sie privat oder geschäftlich unterwegs sind – mit uns wird Wien zum stressfreien Erlebnis, fern von öffentlichen Verkehrsmitteln und dauernder Taxisuche.
Informationen und Bestellungen:
www.austriamobil.at oder Telefon: +43(0)2255 77777

i

Sicher fahren lernen
Umweltschonend
und energiesparend fahren lernen
Fahrschule Peter Rüegg – Ausbildung in allen Klassen
Nächster Ferienlehrgang in den Sommerferien vom 15.07.–21.07. Jederzeit sind Intensivkurse möglich. Nicht für Jungfahrer.
Informationen:
FAHRSCHULE
Peter Rüegg

Servicebüro: Dammstrasse 45, Zürich
Mo.-Fr. 14:00-18:00 Uhr, Handy: 079-6135691
oder: www.fahrschule-rueegg.ch

j



Besuchen Sie den Auto Salon Genf
Dieses Jahr im Blickpunkt:
Das E-Auto: *neue Modelle – neue Technologien – bessere Leistungen*
Buchen Sie jetzt:
2 Wochenend-Eintrittskarten, 1 Übernachtung (Doppelzimmer, 4-Sterne-Hotel am Messegelände, inkl. Frühstücksbuffet)
nur CHF 320 (bei Buchung bis zum 15.3.)

Reiseagentur Genève
Quai du Valais 15 - 1305 Genf
Telefon: 058 451 49 32 E-Mail: info@ch-travel.ch

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Graffiti an den Wänden der Stadt und die Möglichkeit, dies zu verbieten.

Beispiel

0 Jakob — Ja / ~~Nein~~ (Nein angekreuzt)

Nr.	Name		
20	Anton	Ja	Nein
21	Ernst	Ja	Nein
22	Conni	Ja	Nein
23	Torben	Ja	Nein
24	Inge	Ja	Nein
25	Gabriele	Ja	Nein
26	Mara	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Ich frage mich oft, ob Graffiti Kunst ist oder nicht. Manchmal machen die Sprayer richtig schöne Bilder oder Comics, das gefällt bestimmt jedem. Jedoch einfach nur Farbe hinzuschmieren, finde ich doof. Aber wenn ich das entscheiden müsste, würde ich es doch nicht verbieten.
Jakob, 16, Neuruppin

20 Meine ältere Schwester hat schon mal mit Freunden gesprayt. Die sind da am Sonntagmorgen zu einem Industriegelände gegangen. Ich war am nächsten Tag auch da, aber mir hat ihr Kunstwerk nicht gefallen, weil es nicht so gut war. Als unsere Eltern das hörten, sind sie ausgerastet. Sie waren richtig böse und haben meine Schwester auch bestraft. Aber trotzdem, ich finde so etwas allgemein sehr cool.
Anton, 14, Wolfratshausen

21 Ich mag es gern, wenn alles gepflegt und schön ist. Wenn überall Graffiti sind, sieht es unordentlich und chaotisch aus – schrecklich! Mich stört das. Wie soll man diesen Anblick nur tagein, tagaus ertragen? Kommen Sie mal zu mir, in meine Straße, und sehen Sie es sich an, dann verstehen Sie sofort, was ich meine.
Ernst, 48, Heidelberg

22 Was ich zu Graffiti meine? Schwer zu sagen. Es gab ja früher schon Fassadenmalereien an großen Mietshäusern in der Stadt, aber das war nicht ganz so unruhig und natürlich hatte es jemand gegen Geld gemacht. Graffiti hat immer etwas Illegales und ich denke auch, es wäre besser, so etwas nicht zu dulden. Schließlich soll nicht jeder machen können, was er will, dann hätten wir hier ein Chaos.
Conni, 37, Regensburg

23 Die Frage erübrigt sich. Stellt euch doch mal vor, wie monoton unsere Städte wären. Mich nervt das Geordnete und übermässig Saubere. Man muss doch mal etwas anderes sehen können. Wenn ich mir Fotos von früher anschaue, bevor es Graffiti gab, finde ich die Stadt unvorstellbar langweilig und nichtssagend. So kann unsere Welt nicht sein!
Torben, 18, Luzern

24 Ich weiß nur, dass diese Farben ungesund sind. Einmal habe ich sogar gelesen, dass man beim Sprayen eine Gesichtsmaske tragen soll, um die giftigen Dämpfe nicht einzuatmen. Das kann nicht zugelassen werden. Sogar junge Leute müssen das verstehen. Oder kann man dabei zusehen, wie sie sich ihre Gesundheit zerstören?
Inge, 52, Bonn

25 Graffiti ist überall. Wir Älteren wurden nie gefragt, ob wir das wollen oder nicht. So kann doch eine Demokratie nicht funktionieren. Da haben die Lehrer und Eltern versagt. Es zeigt geradezu, dass die Erziehungsberechtigten einfach alles durchgehen lassen. Ihnen allen sollte ein Denkzettel verpasst werden. Die richtige Maßnahme wäre, streng durchzugreifen.
Gabriele, 40, Hannover

26 Kaum hat sich mal jemand etwas Aufregendes ausgedacht, schon müssen alle darüber schimpfen. Das ist immer so. Es war genauso mit Piercing, Tattoo und allen Dingen, die Jugendlichen gefallen. Haben junge Leute in unserer Gesellschaft nie etwas zu sagen, können sie sich nicht frei ausdrücken? Ich lehne eine solche Bevormundung schlichtweg ab.
Mara, 22, Flensburg

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich mithilfe der Packungsbeilage über den Fenchelhonig, weil Ihr kleiner Cousin krank ist.

27 Mögliche Nebenwirkungen:
- a) Fenchelhonig zeigt keine Nebenwirkungen.
- b) Es kann zu Zahnschäden kommen.
- c) Bei Allergikern kommt es häufig für kurze Zeit zu Hautreaktionen.

28 Kinder können Fenchelhonig nehmen, ...
- a) obwohl er sehr bitter schmeckt.
- b) obwohl das Medikament nur künstliche Wirkstoffe enthält.
- c) wenn sie mindestens zwölf Monate alt sind.

29 Man muss wissen, dass ...
- a) der Sirup nach dem Öffnen noch ein halbes Jahr verwendet werden kann.
- b) der Sirup vor der Verwendung warm gemacht werden muss.
- c) dass der Sirup immer im Kühlschrank stehen muss.

30 Die übliche Dosis ...
- a) bestimmt der Arzt.
- b) kann man mit jedem Getränk einnehmen.
- c) gilt für jüngere und ältere Kinder.

Packungsbeilage – Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

Fenchelhonig gegen Husten und Heiserkeit
Für Kinder ab 1 Jahr
Wirkstoff: 100 g Sirup enthalten 50 mg bitteres Fenchelöl

WAS IST FENCHELHONIG GEGEN HUSTEN UND HEISERKEIT?

Fenchelhonig gegen Husten und Heiserkeit ist ein pflanzlicher Sirup mit angenehmem Geschmack gegen Erkältungskrankheiten der oberen Atemwege mit zähflüssigem Schleim bei Kindern.

WIE IST FENCHELHONIG GEGEN HUSTEN UND HEISERKEIT EINZUNEHMEN?

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis: Kinder ab einem Jahr bekommen 2- bis 3-mal täglich je einen Messlöffel (5 ml / 6,5 g) [entsprechend 3,25 mg Fenchelöl] Fenchelhonig gegen Husten und Heiserkeit in Wasser, Tee oder pur.

WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Fenchelhonig gegen Husten und Heiserkeit Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.
Sehr selten können allergische Reaktionen der Haut und der Atemwege auftreten.
Der häufige und dauernde Gebrauch von Fenchelhonig gegen Husten und Heiserkeit kann schädlich für die Zähne sein (Karies).

HINWEISE ZUR AUFBEWAHRUNG VON FENCHELHONIG GEGEN HUSTEN UND HEISERKEIT

- Nicht über 30°C lagern; bei höheren Temperaturen im Kühlschrank aufbewahren
- Sie dürfen den Sirup nach dem auf dem Etikett angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.
- Nach Öffnen der Flasche ist das Medikament bei Beachtung der Aufbewahrungsbedingungen 6 Monate haltbar.

Wie alle Medikamente ist Fenchelhonig gegen Husten und Heiserkeit kindersicher aufzubewahren!

13/1 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.**

Beispiel

01 Sie hören eine Auskunft eines Elektrogeschäfts. — Richtig / Falsch ☒

02 Wo werden die meisten Geräte repariert?
- a In der Werkstatt.
- b Beim TÜV-Kundendienst.
- ☒ c Zu Hause beim Kunden.

Text 1

1 Der Tipp ist für junge Leute, die studieren wollen. — Richtig / Falsch

2 Wo kann man aktiv sein?
- a In einem Krankenhaus.
- b In einem Altenheim.
- c In einer Arztpraxis.

Text 2

3 Die Polizei kennt den Täter. — Richtig / Falsch

4 Wie geht es der Kellnerin?
- a Sie ist verletzt.
- b Sie ist tot.
- c Sie ist betrunken.

Text 3

5 Die Informationen sind für Reisende, die auf dem Flughafen ankommen. — Richtig / Falsch

6 Wer muss sich beeilen?
- a Die Passagiere nach Frankfurt.
- b Die Passagiere nach Köln.
- c Die Passagiere Siebert und Johannsen.

Text 4

7 Sie hören eine Auskunft über die Bestellung von Eintrittskarten. — Richtig / Falsch

8 Wann kann man bestellen?
- a Samstag und Sonntag von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr.
- b Montag bis Sonntag von 7.30 Uhr bis 20.00 Uhr.
- c Montag bis Freitag bis 20.00 Uhr.

Text 5

9 Sie hören eine Werbung für Reisen. — Richtig / Falsch

10 Alle Angebote kosten …
- a über 100 Euro.
- b unter 100 Euro.
- c 98 Euro.

13/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Informationsveranstaltung über Ballonfahrten teil.

11 Wer besucht die Informationsveranstaltung?

- a Wer eine Ballonfahrt gewonnen hat.
- b Wer das Sportmagazin liest.
- c Wer an dem Quiz teilnehmen möchte.

12 Die Piloten der Ballons ...

- a kommen aus der Schweiz.
- b holen die Gäste ab.
- c fliegen seit über 20 Jahren.

13 Wie hoch kann ein Ballon steigen?

- a Bis zu 30 Metern.
- b Bis zu 300 Metern.
- c Bis zu 3000 Metern.

14 Die Fahrgäste sollten ...

- a keine Höhenangst haben.
- b einen Fotoapparat dabeihaben.
- c vom Ballon nicht hinunterschauen.

15 In dem ersten Ballon, der in die Luft stieg, ...

- a war ein König.
- b waren Josef und Etienne Montgolfier.
- c waren Tiere.

13/3 **Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.**
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie stehen an einer Bushaltestelle in Wien und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über eine Klassenreise unterhalten.

16 Herr Brunner und die Schüler organisieren die Klassenreise gemeinsam. Richtig Falsch

17 Die Klasse hat beschlossen, eine Radtour zu machen. Richtig Falsch

18 Die meisten Schüler lernen nur Englisch. Richtig Falsch

19 Viktoria hat es in London nicht gefallen. Richtig Falsch

20 Herr Brunner war gegen eine Klassenreise nach Paris. Richtig Falsch

21 Es gibt Eltern, für die eine Auslandsreise zu teuer ist. Richtig Falsch

22 Die Schüler wollen, dass alle mitfahren können. Richtig Falsch

13/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „MitTalk“ diskutiert mit den Studenten Juliane Schulz, aktivem Mitglied der Stiftung „Tafel“ und Lukas Tilmann, einem Künstler der besonderen Art, zum Thema „Wie gehen wir mit dem Essen um?“.

	Moderator	Juliane Schulz	Lukas Tilmann
Beispiel			
0 Die Namen der Kunstwerke sind fantasievoll.	☒ a	b	c
23 Die Reaktion anderer auf das erste Werk war eine Herausforderung.	a	b	c
24 Die Objekte entstehen aus dem, was übrig bleibt.	a	b	c
25 Hunger gibt es nicht nur in armen Ländern.	a	b	c
26 Mit dem Essen aus Europas Müll könnte man alle hungrigen Menschen ernähren.	a	b	c
27 Manche Produkte dürfen weder verkauft noch verschenkt werden.	a	b	c
28 Essen auf dem Müll ist auch ein Problem für die Umwelt.	a	b	c
29 Aus Protest aus dem Müll zu essen ist sinnlos.	a	b	c
30 Die Kunstausstellung soll der „Tafel“ helfen.	a	b	c

13 SCHREIBEN

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Bald ist Weihnachten und Sie finden es wie immer schwierig zu entscheiden, was Sie Ihrem Vater schenken sollen. Sie schreiben deshalb einer Freundin / einem Freund.

- Beschreiben Sie, was Ihrem Vater gefällt und was er gerne macht.
- Begründen Sie, warum es so schwierig ist, für ihn ein passendes Geschenk zu finden.
- Machen Sie Vorschläge für mögliche Geschenke und bitten Sie Ihre Freundin / Ihren Freund um Rat.

Schreiben Sie eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Radio eine Diskussionssendung zum Thema „Sinn von Bürgerinitiativen" gehört. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.meinungen-online.de

Gästebuch

Mi, 21.08. 18:09

Philipp In meiner Nachbarschaft soll ein Parkplatz gebaut werden. Viele Leute sind nun dagegen. Was tun sie? Sie gründen eine Bürgerinitiative und fordern, dass der Parkplatz in einem anderen Stadtteil gebaut wird. Das ist in meinen Augen Egoismus. Und überhaupt, warum wird man nur dann aktiv, wenn einen etwas stört?

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Sie brauchen einen Elektriker, aber als Sie zum Geschäft von Herrn Walter kommen, ist er nicht da. Deshalb hinterlassen Sie ihm eine Nachricht.

Schreiben Sie an den Elektriker. Beschreiben Sie kurz Ihr Problem und bitten Sie ihn höflich, sich zu melden.

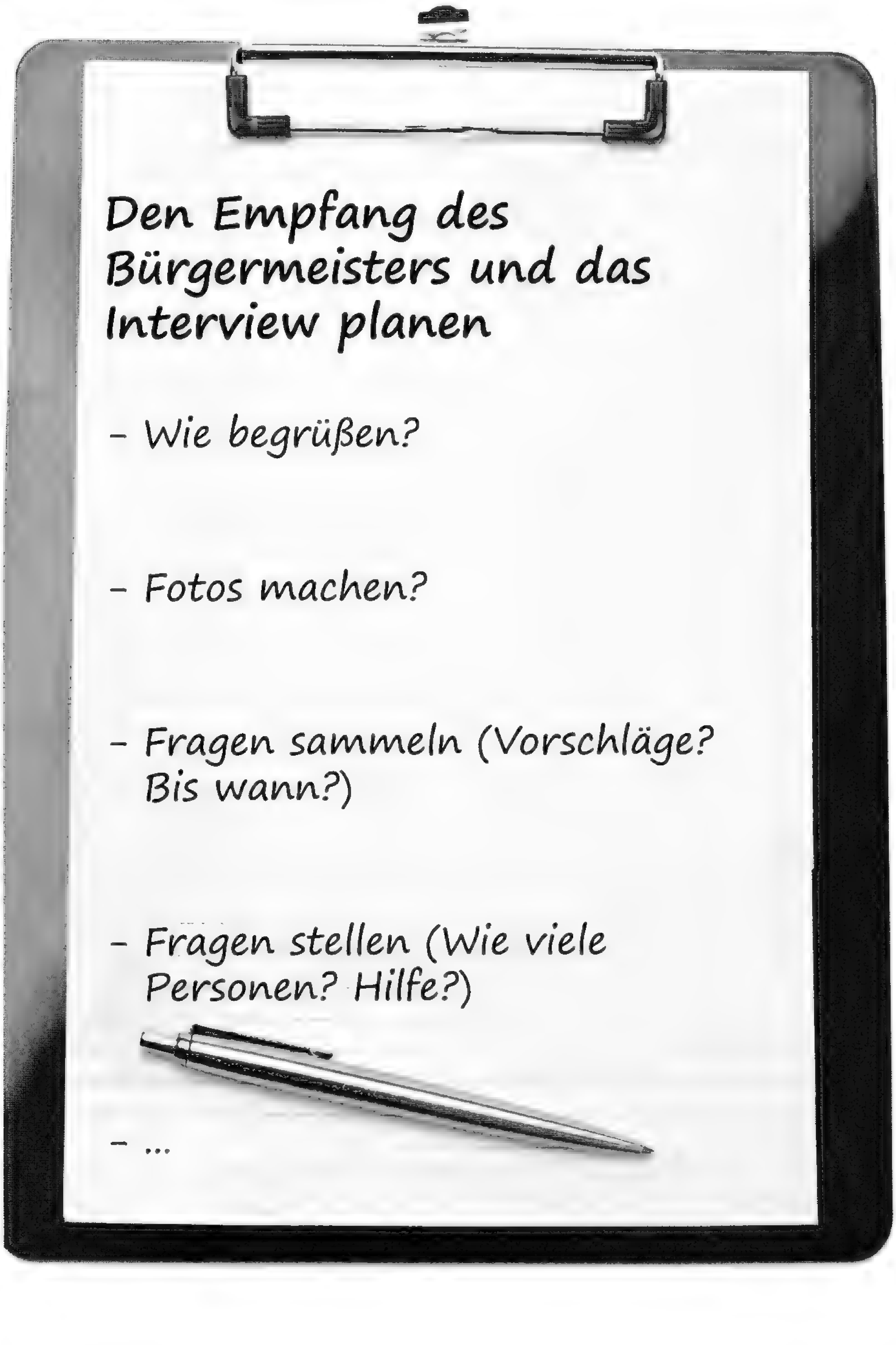
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

In zwei Wochen wird der Bürgermeister den Jugendclub in Ihrem Stadtteil besuchen. Sie möchten ihn nicht nur empfangen, sondern auch ein Interview mit ihm machen. Überlegen Sie, was Sie organisieren müssen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

„Ich möchte neben der Schule auch arbeiten."

Sollten Schüler jobben?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Sollten Schüler jobben?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Sollten Schüler jobben?

SCHÜLERJOBS IN MEINEM HEIMATLAND

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Sollten Schüler jobben?

VOR- UND NACHTEILE & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Sollten Schüler jobben?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

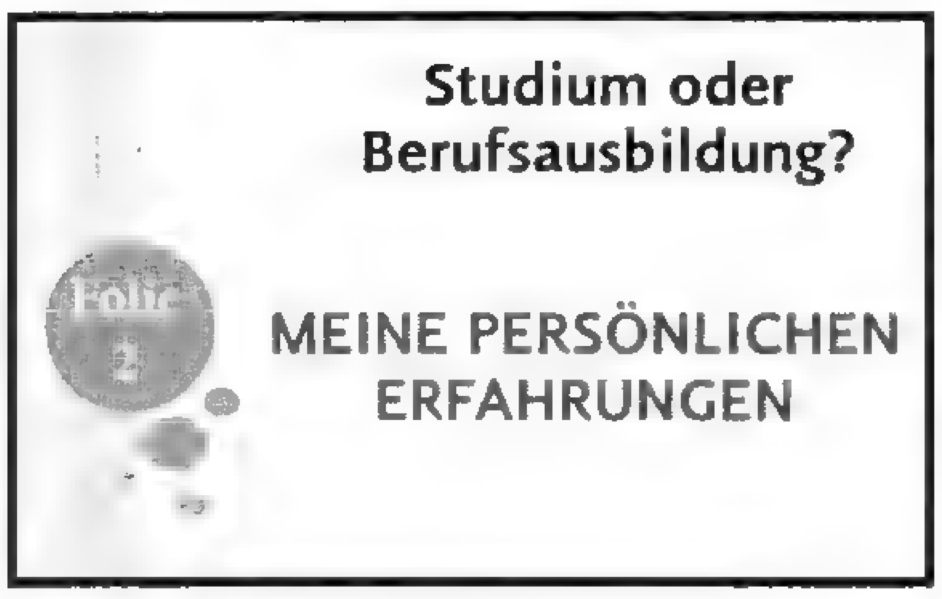
Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

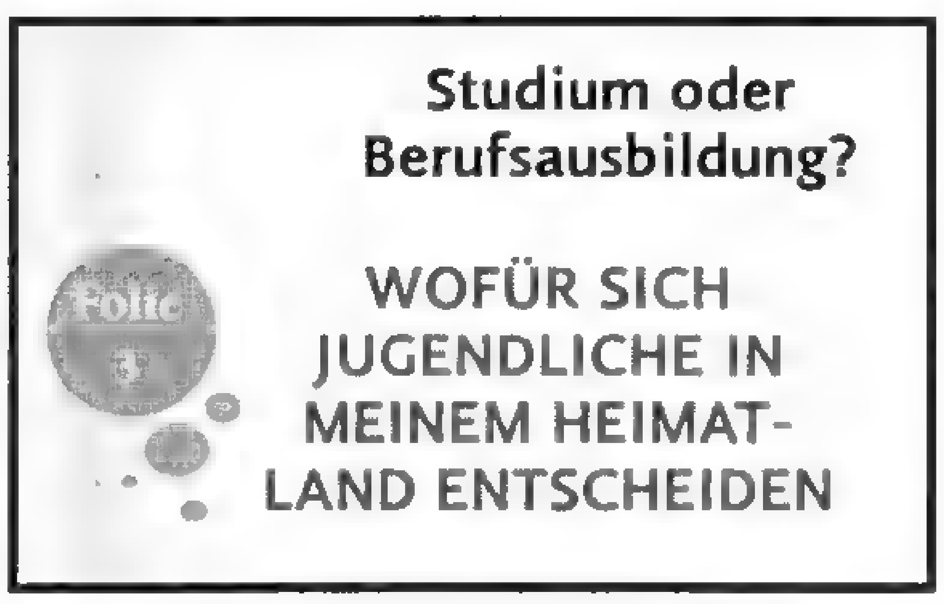
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Meine Erlebnisse

25. September

Letzten August war ich zu Besuch bei meinem Onkel in Michelstadt. Michelstadt ist ein kleines, mittelalterliches Städtchen im Odenwald. Es ist sehr malerisch und ... da ist meistens nicht viel los. Hinzu kam, dass der letzte Sommer ziemlich verregnet war. Die meiste Zeit verbrachte ich mit Stubenhocken. Nicht gerade anregend!!
Doch an einem Samstag schlug meine Tante vor, dass wir abends zum Michelstädter Altstadtfest gehen. Ich machte mir zwar keine große Hoffnung auf gute Unterhaltung, aber da ich nichts Besseres zu tun hatte und das Wetter ausnahmsweise gut war, stimmte ich zu.
Das Fest fand im Zentrum statt, das für den Verkehr gesperrt war. Wir konnten also nicht mit dem Auto in die Innenstadt fahren und mussten zu Fuß gehen. Unterwegs erlebte ich schon die erste Überraschung.
Die Geschäfte waren alle auf, Straßen und Gassen waren mit Kerzen erleuchtet. Es war „lange Einkaufsnacht". Wir bummelten durch die Straßen, sahen uns die Attraktionen an, die der Gewerbeverein organisiert hatte, und ließen uns ein-zwei Schnäppchen nicht entgehen.
Schließlich kamen wir auf den Hof der Michelstädter Burg-Kellerei, den Ort, wo das Herz des Altstadtfests schlug. Hier waren Tische und Bänke aufgestellt, an denen schon viele Leute saßen. Man grüßte sich, saß beisammen, amüsierte sich ... eine tolle Stimmung. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Bratwurst, Currywurst, Pommes, Erbsensuppe mit Bockwurst - und natürlich Bier von der heimischen Brauerei. Und ab 21.00 Uhr spielte eine Rock-'n'-Roll-Band live. In Michelstadt war wirklich was los.
Doch das war nicht alles. Meine Tante drängte uns. Wir sollten weiter zum „Schwiegermutterbrunnen", denn da gab eine Gruppe, die Art Artistica, eine Show. Eigentlich wollte ich nicht weg, weil die Musikband super spielte. Aber sie bestand so sehr darauf, dass wir nachgaben. Und sie hatte recht.
Die Artistengruppe bot eine Show mit Feuer-Acts. Es war sehr eindrucksvoll. In der sommerlichen Nacht sah man die Artisten ihre Kunststücke vorführen und man hörte nur das Knistern und Zischen des Feuers. Es war ein einmaliges Schauspiel.
Zu Fuß kehrten wir in der mondhellen Nacht langsam nach Hause zurück. Ich werde dieses Fest nie vergessen und kann nur jedem empfehlen: Auch Michelstadt im Odenwald ist eine Reise wert (besonders im August!!)

Eure Nicole

Beispiel

0	In Michelstadt kann man oft etwas erleben.	Richtig	Falsch ✗
1	Auf dem Fest konnte man sich trotz des schlechten Wetters gut unterhalten.	Richtig	Falsch
2	Im Stadtzentrum durften während des Fests keine Privatwagen fahren.	Richtig	Falsch
3	In der „langen Einkaufsnacht“ waren nur wenige Läden geschlossen.	Richtig	Falsch
4	Die Speisen bot die heimische Brauerei umsonst an.	Richtig	Falsch
5	Die Artisten zeigten ihre Feuer-Show zu lauter Musik.	Richtig	Falsch
6	Nicole meint, es lohnt sich, Michelstadt zu besuchen.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Die Alten wollen kein Internet

Trotz des gern verbreiteten Bildes vom munter surfenden Senior sind es die Haushalte älterer Bürger, die zu einer stillstehenden Statistik der Online-Haushalte in der Schweiz führen: Laut Bundesamt für Statistik wollen diese 20 Prozent partout nicht online gehen. Damit liegt die Schweiz hinter den skandinavischen Ländern und den Niederlanden, wo insgesamt mehr private Haushalte Internet haben als bei uns.

Dafür gibt es verschiedene Gründe. Bei einer Befragung wurden mangelndes Interesse, wenig Fachkenntnis oder kein Selbstvertrauen von den älteren Menschen angegeben. Fachleute nehmen auch an, dass den Senioren der spielerische Kontakt zum Internet fehlt. Sie sind einfach nicht damit aufgewachsen und zögern, die neuen Medien jetzt noch kennenzulernen.

Aber in der Befragung zeigte sich auch, dass jüngere Internetbenutzer in der Schweiz sich über verschiedene Gefahren Sorgen machen. Im Vordergrund steht hier die Angst vor Viren, gefolgt von der Furcht davor, dass persönliche Informationen in falsche Hände kommen, die Angst, dass über das Internet ihre Kreditkarten von Kriminellen benutzt werden, oder vor Risiken in Zusammenhang mit Kindern. Allerdings greifen die Schweizer Online-Nutzer auch zu Schutzmassnahmen. 80 Prozent von ihnen haben eine Sicherheitssoftware, aber nur 30 Prozent der Haushalte mit Kindern nutzen ein Kinderschutzprogramm für ihren Computer.

aus einer Schweizer Zeitung

Beispiel

0 In der Schweiz ...
- ☒ a) haben 80 Prozent der Haushalte Internet.
- b) haben nur wenige Internetnutzer Schutzprogramme gegen Viren.
- c) surfen ältere Menschen gern im Internet.

7 In diesem Text geht es darum, ...
- a) dass die Schweizer im Internet vor allem spielen.
- b) wie sich die Zahl der Online-Haushalte in der Schweiz entwickelt.
- c) warum Kinder vor dem Internet geschützt werden müssen.

8 Senioren ...
- a) haben selten Computerkenntnisse.
- b) benutzen Schutzprogramme für ihre Computer.
- c) haben Angst vor Computerviren.

9 In den Niederlanden ...
- a) gibt es die gleichen Probleme mit dem Internet wie in der Schweiz.
- b) haben mehr Haushalte Internet als in der Schweiz.
- c) spielen ältere Leute viel im Internet.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.



Essen als Medizin

Stark im Trend liegt zurzeit Functional-Food. Das ist Essen, das nicht nur satt macht, sondern auch für die Gesundheit sorgt. Dazu gehören beispielsweise cholesterinsenkende Drinks, mit Omega-3-Fettsäuren versetzte Margarine oder auch Fertiggerichte mit Vitaminzusätzen. Der Weltmarkt für Functional-Food-Produkte wird derzeit auf über 80 Milliarden Euro geschätzt. In Deutschland und in Österreich dürfte der Anteil funktioneller Lebensmittel rund drei Prozent des Gesamtabsatzes betragen, und das ist nicht wenig.
Wie lässt sich der zunehmende Konsum von Functional-Food begründen? Immer mehr Menschen erklären die Gesundheit zu ihrem höchsten Gut: Sie wollen vorbeugen oder reparieren, ohne auf Genuss zu verzichten. Auf diesen Wunsch setzt die Werbung, um den Verkauf solcher Produkte zu erhöhen. Sie betont in ihren Anzeigen und Werbespots, dass Functional-Food sowohl gut schmeckt, als auch der Gesundheit nützt. Die Käufer bekommen das Gefühl, durch Essen gesünder zu leben.
Allerdings zwingen die Gesetze der Europäischen Union die Firmen, die in der Werbung genannte gesundheitsfördernde Wirkung auch wissenschaftlich zu beweisen. Und sollte sich bei Tests herausstellen, dass zum Beispiel versprochene zusätzliche Vitamine nicht in den Lebensmitteln zu finden sind, wird dieser Firma verboten, weiterhin damit zu werben.

aus einer österreichischen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...
- a dass man sich gesund ernähren sollte.
- b dass die Menschen lieber viel essen als Medikamente nehmen.
- c warum Functional-Food beliebt ist.

11 Die Gesundheit ...
- a interessiert nur sehr wenige Menschen.
- b ist für immer mehr Menschen das Wichtigste.
- c zwingt manche Personen, Functional-Food zu essen.

12 Functional-Food ...
- a ist in.
- b ist nicht wirklich gesund.
- c wird in Deutschland ohne jede Werbung verkauft.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Einige Personen aus Ihrem Bekanntenkreis interessieren sich besonders für die Probleme unserer Zeit und möchten aktiv Hilfe leisten. Sie suchen nach passenden Möglichkeiten.

		Anzeige
Beispiel		
0	Annita hat zwei Mäntel, die ihr nicht mehr passen. Sie sind in gutem Zustand, deshalb möchte sie sie nicht wegwerfen.	d
13	Frau Wickert hat ein Herz für Kinder. Sie möchte eine Geldsumme für eine Organisation geben, die sich besonders um Kinder in Deutschland kümmert.	
14	Herr Geiger ist Biologielehrer. Er will das Interesse seiner Schüler für die Natur und ihren Schutz wecken.	
15	Tobias ist ein Tier- und Naturfreund. Weil er in zwei Wochen Geburtstag hat, sucht sein Freund Lukas nach einem Geschenk.	
16	Sara hat viele ausländische Freunde in der Nachbarschaft und möchte aktiv für das friedliche Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Ländern arbeiten.	
17	Frau Anders will etwas für junge Familien tun, die arm sind.	
18	Philipp ist Krankenpfleger. Er würde sein Wissen gern für die Hilfe behinderter Menschen einsetzen.	
19	Gabriel ist vor ein paar Monaten Vater geworden. Er und seine Frau interessieren sich für den Umweltschutz und möchten auch ihr Kind dazu erziehen.	

a

Helfende Hände *herzlich* willkommen

Sie können gut vorlesen oder spielen gerne mit Kindern? Sie wollen Ihre Erfahrung aus dem Beruf an einen Schüler weitergeben? Dann sind Sie unser Typ: Bringen Sie Ihre Talente ein in das Angebot der Caritas. Viele alte und junge, kranke und behinderte Menschen freuen sich auf die Zeit, die Sie ihnen schenken.



caritas

Informieren Sie sich unter
www.caritas.de

b

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft ÄRZTE OHNE GRENZEN in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin • www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

c

Du bist gerne in der Natur und möchtest dich für ihren Schutz einsetzen?
Dann bist du bei der NAJU genau richtig! Werde zusammen mit 75.000 anderen Kindern und Jugendlichen aktiv für die Natur!

www.NAJU.de

Die Naturschutzjugend (NAJU) ist die Jugendorganisation des NABU und deutschlandweit der größte Kinder- und Jugendverband im Natur- und Umweltschutz.

NAJU im NABU | Charitéstraße 3 | 10117 Berlin | 030 284984-1900
NAJU@NAJU.de | www.NAJU.de | facebook.com/naturschutzjugend

NAJU

d

Deutsches Rotes Kreuz

Bitte daran denken:

Altkleidersammlung im Auftrag des DRK – alle vier Wochen zusammen mit der blauen Tonne.

e



Miteinander leben?

Die Bürgerinitiative ist eine Begegnungsstätte für alle Menschen in der Nachbarschaft – egal welcher Nationalität. Wir setzen uns für Toleranz ein und treten gegen Rassismus und Gewalt auf. Wir wollen ausländischen BürgerInnen ihre Integration in unsere Gesellschaft erleichtern.

››› *Kommen Sie doch einfach mal vorbei!* ‹‹‹

Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen e.V.

f

Verschenken Sie eine Mitgliedschaft im NABU

Naturschutzbund Deutschland

Sie möchten einem Freund etwas schenken und gleichzeitig damit etwas Gutes für den Erhalt und Schutz unserer Natur und Umwelt tun? Ihr Geschenk soll sinnstiftend und etwas „anders" als andere Geschenke sein? Dann verschenken Sie doch eine Mitgliedschaft im NABU!
Der Beschenkte wird sich freuen.

Für weitere Informationen klicken Sie hier:

NABU-Mitgliedschaft verschenken

g

Häusliche Pflege

Brauchen Sie Hilfe bei Ihrer Körperpflege und ärztlich verordnete Behandlungen? An 7 Tagen in der Woche bieten unsere Pfleger und Sozialarbeiter unseren Kunden Hilfe in jeglicher Lebenslage.



ASB-GEMEINSAM GmbH
Ambulante Dienste
Peterssstraße 50 · 41717 Viersen
Telefon 0 21 62 / 1 76 78

h

Ihr Baby ist uns nicht schnuppe!



Deshalb gibt's für junge Familien unsere Schnuppermitgliedschaft.

Ein Jahr kostenlos. Wenn Sie uns diese Anzeige schicken, erfahren Sie mehr und bekommen gratis Umwelttipps für Eltern.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
53333 Bonn, Fax 02 28 300 79 40

BUND

i

KEKS e.V. www.keks.org

Sommerrainstr. 61 • 70347 Stuttgart • Telefon 07 11 / 9 65 78 68

Wenn jeder Bissen im Hals stecken bleibt ...

Wir helfen und unterstützen bundesweit Kinder, die wegen einer kranken Speiseröhre nicht essen können.

Spendenkonto: Baden-Württembergische Bank
BLZ 600 507 0 • Kto.-Nr. 1 230 450

j

Lieber gemeinsam statt einsam:

Mehr Lebensqualität ist machbar, lieber Nachbar



... machen Sie mit, gründen Sie Ihre eigene Nachbarschaftshilfe gegen Kriminalität – wir helfen Ihnen dabei.

Schreiben Sie uns unter
Kennwort: „Nachbarschaftshilfe"
Postfach 71 20 07, 81475 München
Postkarte genügt. Absender nicht vergessen.

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **dafür, dass Schüler unter 18 Jahren schon studieren dürfen**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Frühstudenten, die schon vor dem Schulabschluss studieren, obwohl sie noch nicht erwachsen sind.

Beispiel

Nr.	Name		
0	Andrea	Ja	Nein (X)
20	Petra	Ja	Nein
21	Willi	Ja	Nein
22	Torsten	Ja	Nein
23	Chiara	Ja	Nein
24	Reiner	Ja	Nein
25	Helen	Ja	Nein
26	Ferdinand	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Die einen müssen Wartesemester in Kauf nehmen, um einen Studienplatz zu bekommen und werden älter und älter. Die anderen hingegen werden besser behandelt: Sie dürfen schon als Schüler studieren. Wie unfair. Das erscheint mir eine verkehrte Welt zu sein.
Andrea, 22, Germersheim

20 Da gibt es grundsätzlich ein Problem: Die Universitäten sind auf einmal verantwortlich für Minderjährige! Stellt die Uni dann „Aufpasser" ein, die immer bei diesen Jugendlichen sind und auf sie aufpassen? Das ist doch verrückt! Ein Glück, dass ich eben jene Universität vor Kurzem verlassen habe. Und wie würde das denn vom Recht her geregelt werden? Kommt mir alles sehr utopisch vor.
Petra, 27, Koblenz

21 Selbst den Bibliotheksausweis kann ich als Student unter 18 nicht einfach so beantragen. Ich brauche die Unterschrift meiner Mutter oder meines Vaters. Besonders umständlich ist auch, dass ich mich nicht über das Online-System der Uni für Prüfungen anmelden kann. Stattdessen muss ich persönlich bei der Professorin vorbeigehen. Trotzdem lohnt es sich.
Willi, 17, Stuttgart

22 Die wichtigsten Erfahrungen macht man doch in der Praxis. Viel richtiger wäre, dass alle jungen Leute in ihrem Leben etwas Konkretes lernen, auch bevor sie studieren. Die Praxis wird sie im Leben weiterbringen, nicht die Theorie. Egal wie alt sie sind. Es bringt nichts, dass sie nur studieren. Dieses Programm ist diesem Gedanken ganz entgegengesetzt.
Torsten, 58, Innsbruck

23 Bei uns gibt es das noch nicht. Ich kann mir aber vorstellen, dass es besonders für begabte Schüler ein gutes Angebot ist. Diese jungen Leute werden in der Schule sowieso unterfordert und müssen sich kaum anstrengen. Dabei brauchen sie eine Herausforderung, um viel zu leisten. Unsere Gesellschaft braucht diese Menschen. Warum dann bis zur Matura mit dem Studium warten?
Chiara, 30, Klosters

24 Mit 16 oder 17 sind die Jugendlichen ja noch in der Pubertät. Die interessieren sich doch nur dafür, wie sie aussehen und ob sie cool sind. In dem Alter ist man doch noch gar nicht reif für ein Studium. Ich kann nicht glauben, dass so junge Menschen schon ernsthaft dabei sind. Nicht umsonst sollte man dafür erwachsen sein.
Reiner, 22, Kitzbühel

25 Bei mir ist das Studium schon länger her. Ich kann nur sagen, es war eine schöne Zeit, auch weil man intensiv mit anderen zusammenarbeitete, die ähnliche Interessen hatten. Das motiviert und erweitert den eigenen Horizont. Wenn diese Erfahrung nun schon zeitlich früher im Leben gemacht wird, umso besser.
Helen, 45, Braunschweig

26 Hier in der Nähe gibt es das nicht. Scheint mir aber wert zu sein, es mal zu testen. Ich weiss nur nicht, wie man dann nebenbei noch die Verpflichtungen des Gymnasiums zeitlich schafft. Oder bekommen diese Schüler schulfrei? Bei uns ist jedenfalls neben den Schulstunden nicht mehr viel Zeit für anderes.
Ferdinand, 16, Andermatt

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über die Benutzungsordnung der Pestalozzi-Bibliothek Zürich, da Sie bald für einige Zeit in Zürich leben werden.

27 Wenn man etwas reservieren lässt, ...
- a) muss man die Artikel eine Woche nach Reservierung abholen.
- b) muss man die Artikel bei einer anderen Bibliothek der PBZ abholen.
- c) muss man dafür einen Geldbetrag zahlen.

28 Bei Nichtbeachtung der Bibliotheks-bestimmungen ...
- a) muss man eine Strafgebühr zahlen.
- b) kann es sein, dass man die PBZ nicht mehr benutzen darf.
- c) muss man sofort alle ausgeliehenen Artikel zurückgeben.

29 Man kann ...
- a) auch DVDs reservieren lassen.
- b) einmal im Monat bis zu 25 Artikeln ausleihen.
- c) auch reservierte Artikel verlängern lassen.

30 Um die PBZ benutzen zu können, ...
- a) muss man in Zürich wohnen.
- b) muss man jedes Mal die Bibliothekskarte bei sich haben.
- c) braucht man eine Bibliothekskarte pro Familie oder Haushalt.

Benutzungsordnung

Einschreibung
Die Bibliotheken der *Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ)* steht allen Interessierten zur Benutzung offen.
Gegen Vorlage eines amtlichen Ausweises wird eine persönliche Bibliothekskarte ausgestellt, die bei jeder Ausleihe mitzubringen ist.
Die Bibliothekskarte ist nicht übertragbar, auch nicht innerhalb der Familie oder des Haushalts.
Bei Personen ohne dauerhaften Wohnsitz in der Schweiz kann die Ausleihe eingeschränkt werden.
Adress- und Namensänderungen sowie der Verlust der Bibliothekskarte sind umgehend zu melden. Ein Ersatzausweis kann gegen eine Gebühr bezogen werden.

Benutzung
Es können maximal 25 Artikel (Bücher, Zeitschriften, CDs oder DVDs) gleichzeitig ausgeliehen werden.
Die Ausleihdauer beträgt in der Regel 4 Wochen. Für bestimmte Artikel (wie beispielsweise DVDs) kann die Bibliothek abweichende Leihfristen festlegen. Eine zweimalige Verlängerung ist möglich. Ausgenommen sind reservierte Artikel. Die Verlängerung kann in der Bibliothek, telefonisch oder online via Internet erfolgen.
Ausgeliehene Artikel können reserviert werden. Sobald die reservierten Artikel bereitstehen, wird dies telefonisch oder per SMS mitgeteilt. Die Artikel sind dann innerhalb einer Woche abzuholen. Für Reservationen wird eine Gebühr erhoben.
Ebenso können gegen Gebühr Artikel, die nicht im lokalen Bestand vorhanden sind, bei einer anderen Bibliothek der PBZ zur Ausleihe besorgt werden, mit Ausnahme von DVDs.

Haftung
Kundinnen und Kunden sind für die ausgeliehenen Artikel verantwortlich und zu schonendem Umgang mit dem Bibliothekseigentum verpflichtet.
Bei Beschädigung oder Verlust werden neben den Kosten für Reparatur oder Ersatz auch Bearbeitungsgebühren verrechnet. Schäden dürfen nicht selbst repariert werden.
Wer die Bestimmungen der Bibliothek nicht beachtet oder sich ungebührlich verhält, kann vorübergehend oder gänzlich von der Benutzung ausgeschlossen werden.

14/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie rufen beim Autohersteller VW an. — Richtig / Falsch ☒

02 Wo bekommt man Informationen über die Workshops?
- ☒ Im Internet.
- b Am Telefon.
- c An der Kasse.

Text 1

1 Auf der A1 ist ein Unfall passiert. — Richtig / Falsch

2 Warum gibt es Stau?
- a Weil das Wetter schlecht ist.
- b Weil auf der Autobahn gebaut wird.
- c Weil eine Ausfahrt geschlossen ist.

Text 2

3 Sie hören eine Information eines Fotostudios. — Richtig / Falsch

4 An welchem Tag ist das Haus geschlossen?
- a Am Montag.
- b Am Dienstag.
- c Am Mittwoch.

Text 3

5 Sie hören Tipps zu Freizeitaktivitäten für Jugendliche. — Richtig / Falsch

6 Für welche Veranstaltung muss man sich vorher anmelden?
- a Für die Ausstellung.
- b Für die Fahrt mit dem Schneemobil.
- c Zum Skifahren.

Text 4

7 In Augsburg findet ein Weihnachtsmarkt statt. — Richtig / Falsch

8 Wie lange ist der Christkindlesmarkt in Betrieb?
- a Länger als einen Monat.
- b Weniger als einen Monat.
- c 135 Tage.

Text 5

9 Sie hören einen Polizeibericht. — Richtig / Falsch

10 Wer konnte die Besitzerin der Katze befreien?
- a Der Schlüsseldienst.
- b Ein Nachbar.
- c Die Polizei.

14/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an der Mozart-City-Tour teil.

11 Wie lange dauert die Rundfahrt?

- a Zwanzig Minuten.
- b Fünfzehn Minuten.
- c Neunzig Minuten.

12 Auf der Mozart-City-Tour besichtigt man ...

- a das Wohnhaus Mozarts.
- b das Geburtshaus Mozarts.
- c das Schloss Leopoldskron.

13 Von wem wurde das Mozarteum gegründet?

- a Von Mozart.
- b Von Wissenschaftlern.
- c Von Salzburgern.

14 Wem gehörte das Geburtshaus Mozarts?

- a Der Familie Mozart.
- b Einem Händler.
- c Mozarts Nachbarin.

15 Was sieht man in dem Museum?

- a Mozarts Kinder-Violine.
- b Mozarts Klavier.
- c Möbel der Familie Mozart.

14/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie fahren mit der Straßenbahn und hören, wie sich zwei Jugendliche über die Ferien unterhalten.

16 Isabella hat von ihren Eltern ein neues Handy bekommen. Richtig Falsch

17 Isabella zeigt Jonas Fotos auf ihrem Handy. Richtig Falsch

18 Isabella fährt gern auf die Chalkidiki. Richtig Falsch

19 Isabella mag Andreas. Richtig Falsch

20 Jonas ist dieses Jahr allein mit seiner Schwester verreist. Richtig Falsch

21 Isabellas Eltern sind nicht so sportlich wie die Eltern von Jonas. Richtig Falsch

22 Jonas findet Ferien am Strand langweilig. Richtig Falsch

14/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „School for you" diskutiert mit den Schülern Lara und Simon zum Thema: „Darf ein Lehrer einen Schüler schlagen?"

	Moderatorin	Lara	Simon
Beispiel			
0 Das Gericht hat gegen die Entlassung des Lehrers entschieden.	a ☒	b	c
23 Fast alle Schüler finden Herrn X sympathisch.	a	b	c
24 Eine Minderheit der Schüler ist mit dem Gerichtsurteil nicht einverstanden.	a	b	c
25 Die verletzte Schulter des Lehrers spielte eine wichtige Rolle für das Gerichtsurteil.	a	b	c
26 Der Lehrer hatte nicht die Absicht, die Schülerin zu schlagen.	a	b	c
27 Das Mädchen wollte, dass der Lehrer seine Arbeit verliert.	a	b	c
28 Das Mädchen und seine Freunde sind nicht in die Klasse integriert.	a	b	c
29 Die Klasse macht heute außerhalb des Unterrichts nichts gemeinsam.	a	b	c
30 Die ersten Tage der Klassenfahrten waren immer ein bisschen schwierig.	a	b	c

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

Sie haben zum ersten Mal Ihre Schwester besucht, die in einer Großstadt studiert, und schreiben zwei Freunden / zwei Freundinnen darüber.

- Beschreiben Sie: Wie und wo wohnt Ihre Schwester?
- Erzählen Sie: Was haben Sie während Ihres Aufenthalts unternommen?
- Begründen Sie: Warum finden Sie es (nicht) gut, in einer Großstadt zu studieren?

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Stars – unsere Idole?" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.diskussionsclub.de

Gästebuch

▸ **05.04. 15:27 Uhr**

Emily

Sicher haben Stars einen Fanclub, der sie toll findet und bewundert. Ich habe auch einen Lieblingsschauspieler und eine Lieblingssängerin. Aber die sind für mich keine Idole, denn sie sind auch nur Menschen mit Fehlern und Schwächen. Außerdem erfährt man immer wieder von Skandalen mit Stars. Und das finde ich überhaupt nicht gut.

▸ **05.04. 16:21 Uhr**

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Sie spielen in einer Band und möchten einmal in der Woche einen Raum des Jugendzentrums für Proben benutzen. Herrn Bauer, den Leiter des Jugendzentrums, kennen Sie gut, weil Sie im Jugendzentrum schon Konzerte gegeben haben.

Schreiben Sie an Herrn Bauer. Bitten Sie ihn höflich um die Erlaubnis und berichten Sie, warum Sie nicht mehr dort proben können, wo Sie bisher geprobt haben.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit Ihren Freunden einen Radausflug in die Umgebung machen. Dazu müssen Sie prüfen, ob Ihre Fahrräder in Ordnung sind. Überlegen Sie auch, was Sie vorher alles planen müssen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



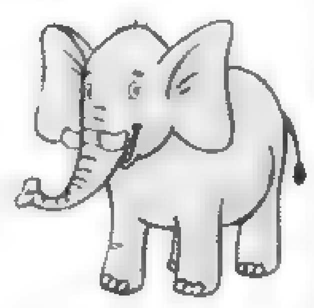
Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1 *„Schau mal, ein Elefantenbaby!"*

Tiere im Zoo – Ja oder nein?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

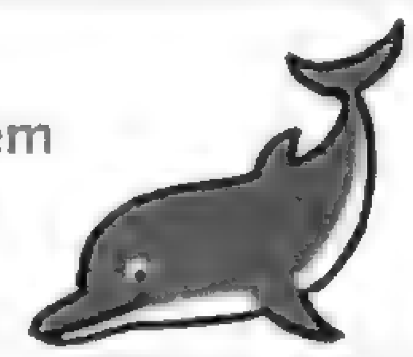
Folie 2 **Tiere im Zoo – Ja oder nein?**

Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3 **Tiere im Zoo – Ja oder nein?**

Zoos in meinem Heimatland



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4 **Tiere im Zoo – Ja oder nein?**

Was spricht für oder gegen einen Zoo & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5 **Tiere im Zoo – Ja oder nein?**

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

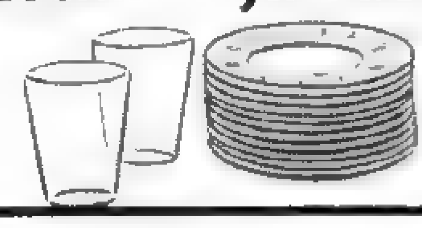
a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
„Wir brauchen noch Plastikteller."
Plastikgeschirr – Ja oder nein?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2
Plastikgeschirr – Ja oder nein?
Meine persönlichen Erfahrungen



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3
Plastikgeschirr – Ja oder nein?
Plastikgeschirr in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4
Plastikgeschirr – Ja oder nein?
Plastikgeschirr pro und contra & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5
Plastikgeschirr – Ja oder nein?
Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Meine Erlebnisse

25. August

Mein Handy-Unfall ereignete sich im Sommerurlaub in Griechenland. Ich hatte das Handy in der Tasche meiner Badehose und bin damit ins Meer gelaufen. Dort habe ich natürlich relativ schnell festgestellt, dass mein Handy noch in der Tasche ist. Leider stand ich schon hüfttief im Wasser.
Ich bin sofort zurück an den Strand gelaufen und habe das Handy aus meiner Tasche geholt. Meine erste Reaktion war, das Handy mit dem Handtuch trocken zu wischen. Danach habe ich es auseinandergebaut und die einzelnen Teile ebenfalls mit dem Handtuch getrocknet.
Doch bereits da wurde mir klar, dass mein Handy nur eine geringe Überlebenschance hatte. Ich habe es dann für den Rest des Strandtages in die Sonne gelegt. Im Hotel angekommen habe ich das Handy trocken geföhnt, doch auch das sollte nicht helfen. Es ging zwar an, aber der Bildschirm hat nur wirre Pixel angezeigt. Ich hatte keinen Zugriff aufs Menü und konnte weder telefonieren noch SMS schreiben.
Auf einer Online-Plattform erfuhr ich, das Beste sei es, das Handy ein paar Tage ausgeschaltet zu lassen. Ein nicht ganz leicht zu befolgender Hinweis, wenn man im Urlaub ist. Schließlich wollte ich Kontakt zu meiner Familie und meinen Freunden aufnehmen.
Es war der erste Urlaubstag, somit war es doppelt ärgerlich. Aber einen guten Aspekt hatte es dann doch. Ich habe Geld gespart, da teure Auslandsgespräche und SMS aus dem Ausland nicht mehr möglich waren.
Zu Hause kam dann die große Erleichterung: Die SIM-Karte war glücklicherweise noch zu gebrauchen und so hatte ich weder Nummern noch Nachrichten verloren. Hätte ich ein neueres Modell gehabt, wären die wohl weg gewesen, denn da speichert sich fast alles auf dem Mobilfunkgerät selber und nicht auf der SIM-Karte. Finanziell hielt sich der Schaden in Grenzen, da es kein ganz neues Handymodell war. Leider konnte ich keine Garantieansprüche geltend machen. Ein Wasserschaden läuft nämlich nie auf Garantie. Aber ich habe das Handy meiner Oma bekommen, das war das gleiche Modell.
Noch einmal wird mir so etwas nicht passieren. Ich ziehe nur noch Badehosen ohne Taschen an, damit ich gar nicht erst auf die Idee komme, mein Handy in die Hosentasche zu stecken.
Marie-Charlotte Maas

Beispiel

0 Sven ist mit seinem Handy schwimmen gegangen.	~~Richtig~~ X	Falsch
1 Svens Handy ging kaputt, als er es mit dem Handtuch zu trocknen versuchte.	Richtig	Falsch
2 Den Rest des Tages verbrachte Sven am Strand in der Sonne.	Richtig	Falsch
3 Sven informierte sich im Internet darüber, was er tun sollte.	Richtig	Falsch
4 Sven ärgerte sich zwar sehr, doch er konnte Geld sparen.	Richtig	Falsch
5 Weil die SIM-Karte in Ordnung war, blieben sowohl Nummern als auch Nachrichten gespeichert.	Richtig	Falsch
6 Sven hat sich das gleiche Modell wie seine Oma angeschafft.	Richtig	Falsch

Arbeitszeit: 20 Minuten

**Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Oh, du fröhliche!



An den Feiertagen schätzen die Deutschen das Zusammensein im Kreis der Familie. Traditionell trifft sie sich am Abend des 24. Dezember, um zusammen zu feiern. Manchmal kommen alle auch noch an den zwei folgenden Weihnachtsfeiertagen zusammen. Nur fünf Prozent aller Deutschen sagten in einer Umfrage, sie würden Weihnachten gern ohne die Verwandten verbringen. Die große Mehrheit, nämlich 92 Prozent, freuen sich darauf, die Familie zu sehen und genießen die Gesellschaft ihrer Verwandten.
Erstaunlicherweise zeigte die Umfrage auch, dass auch das festliche Essen und der Weihnachtsbaum für die Deutschen recht wichtig sind. Beides gehört für sie unbedingt zum Fest. Dagegen spielen Geschenke eine erstaunlich geringe Rolle: 61 Prozent der Befragten sagten, es ginge auch ohne das gegenseitige Beschenken. Das sehen die Altersgruppen allerdings differenziert: Während 73 Prozent der über 60-Jährigen nicht so viel Wert auf Geschenke legen, würden nur 42 Prozent der unter 30-Jährigen auch ohne Geschenke zufrieden sein. Die gleiche Meinung haben die Deutschen über die traditionellen Weihnachtsreden von Präsident und Papst, die jedes Jahr im Fernsehen kommen: Mehr als drei Viertel aller Befragten würde sie als Erstes vom Programm nehmen.

aus einem deutschen Magazin

Beispiel

0 Die Mehrheit der Deutschen ...
- a) sieht sich die Rede des Präsidenten an.
- b) hört lieber den Papst als den Präsidenten reden.
- ☒ c) möchte zu Weihnachten keine Reden hören.

7 In diesem Text geht es darum, ...
- a) wie die Deutschen gern an Weihnachten feiern.
- b) welche Weihnachtsgeschenke zurzeit beliebt sind.
- c) wer in Deutschland Weihnachten feiert.

8 Die meisten Deutschen ...
- a) wollen zu Weihnachten Geschenke haben.
- b) möchten auf jeden Fall einen Weihnachtsbaum haben.
- c) gehen an Weihnachten zu Freunden.

9 Die Familie ...
- a) gehört für die Deutschen beim Weihnachtsfest dazu.
- b) ist für die Deutschen immer sehr wichtig.
- c) feiert in Deutschland drei Tage lang Weihnachten.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Goodbye, Mama

Wenn die Eltern ihre Kinder zum ersten Mal zu Unibeginn verabschieden, dann ist das ein emotionaler Moment für sie. Mögen die Kinder inzwischen auch volljährig sein – das Entlassen ihrer Sprösslinge ins Studentenleben fällt Eltern zunehmend schwerer.
Amerikanische Eltern nehmen sich zu Semesterbeginn nicht selten Zimmer in der Nähe der Uni, um immer für ihre Kinder erreichbar zu sein. Manche besuchen sogar mit ihren jungen Studenten gemeinsam die ersten Vorlesungen. Mehrere SMS-Nachrichten pro Tag und tägliche Anrufe per Skype sind ebenfalls normal.
Dass sich das Verhältnis von Studenten und ihren Eltern in den vergangenen Jahren gewandelt hat, beobachten auch Professoren in Deutschland. „Viele Studienanfänger haben heute ein sehr enges Verhältnis zu ihren Familien. In dieser Hinsicht hat sich einiges verändert", sagt die Professorin Martina Blasberg-Kuhnke von der Universität Osnabrück.
Auch an deutschen Unis gibt es nun für die Uni-Neulinge einen Eltern- oder Familientag, an dem die Eltern ihre Kinder offiziell an der Uni „abgeben".
Aber nicht nur Eltern und Studenten soll mit den Familien-Veranstaltungen entgegengekommen werden. Auch die Hochschulen selbst profitieren, denn das habe einen Werbeeffekt für die Uni. Gerade Eltern von mehreren Kindern seien interessiert an der Hochschule und der Stadt – und empfehlen sie oft an die jüngeren Geschwister weiter.

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...
- a) welche Schüler studieren.
- b) wie sich die Eltern der neuen Studenten verhalten.
- c) wie ein „Elterntag" an einer Uni ist.

11 In den USA ...
- a) dürfen Eltern mit ihren Kindern studieren.
- b) suchen die Eltern die Unis für die Kinder aus.
- c) halten viele Eltern engen Kontakt mit ihren studierenden Kindern.

12 Die Universitäten ...
- a) machen mit dem „Elterntag" auch Werbung für sich.
- b) möchten die Eltern der Studienanfänger kennenlernen.
- c) bekommen Geld von den Eltern.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige.** In diesem Fall schreiben Sie **0.**

Eine Familie zu haben ist schön, bringt aber manchmal auch Sorgen und Probleme. Ihre Bekannten suchen nach Lösungen.

Anzeige

Beispiel

0 Es ist Ostersonntag. Aber anstatt Ostereier zu suchen, liegt Alinas Tochter müde auf dem Sofa und hat plötzlich hohes Fieber. [f]

13 Eriks Tante ist psychisch krank. Er sucht nach einem Seminar, wo er lernen kann, sie besser zu verstehen und ihr zu helfen. [ ]

14 Klaras Vater hat wieder geheiratet und Klara mag ihre neue „Mama" überhaupt nicht. Sie will ausziehen und allein wohnen. Sie ist aber erst 16 und weiß nicht, ob sie das darf. [ ]

15 Herr Lenz wollte sich letzte Woche noch einmal bei der Elternberatung wegen der Diät seines Sohnes Rat holen, aber es war niemand da. [ ]

16 Daniel steht kurz vor dem Realschulabschluss, weiß aber noch immer nicht, was er danach machen möchte. Seine Eltern möchten mit ihm zu einer Beratung gehen. [ ]

17 Alexia und Gregor planen, sich eine neue Küche anzuschaffen. Heute wollen sie in die Stadt, um sich in verschiedenen Geschäften zu informieren. Da wird plötzlich die Babysitterin krank. [ ]

18 Die Mutter von Simon ist krank und sehr alt und manchmal wird das Zusammenleben schwierig. Er möchte gern von den Erfahrungen anderer lernen. [ ]

19 Antonia erwartet ihr erstes Kind und möchte sich nicht nur darauf verlassen, was sie in Büchern gelesen hat. [ ]

a

Kinder- und Jugendhilfe Kassel

Wir beraten
anonym, vertraulich, kostenfrei

in allen Rechtsgebieten, egal ob Strafrecht, Familienrecht, Arbeitsrecht, Vertragsrecht etc.

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Gartenstr. 25, in Kassel

In dringenden Fällen kannst Du eine Nachricht auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen: (0561) 88035

b

Erziehungsberatung **gemeinsam …**
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Mo–Mi–Fr. 17.00–20.00 Uhr
im Hause des VHKE,
Kommunalstraße 96, Linz
oder Telefonberatung:
07271/ 46 826
Verein Hilfe für Kinder und Eltern

c

Gebäude · Energie · Technik

vom 25. bis 27. Februar, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
GET-Messe Freiburg, Europaplatz
Haus, Heizen, Küche: neue Technologien zum Energiesparen
Während der Messeöffnungszeiten wird eine Kinderbetreuung angeboten.
Informationen unter: www.get.freiburg.de

d

eki Eltern-Kind-Initiative e.V.

Bürozeiten für die Elternberatung ändern sich
ab 1. März
Mo u. Do: 15.00–17.00 Uhr, Erziehungsberatung
Di u. Mi: 16.00–18.00 Uhr, Gesundheitsberatung

ELTERN · KIND **INITIATIVE** Friedrichstr. 18, Erfurt
Tel.: 0361-2244567

e

Kantonales Arbeitsamt Basel-Stadt

Neu!

Persönliche Beratungsgespräche für Jugendliche und Eltern zu allem, was für die erste Berufswahl wichtig ist.
Anmeldung: 061/27 89 242
Basel-Stadt, Utengasse 12

f

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Notdienstpraxis Chur zusätzlich kinderärztlicher Notdienst samstags/sonntags und an Feiertagen
Rufnummer: 081-254 34 00

g

St. Martins Krankenhaus

Informationsabende

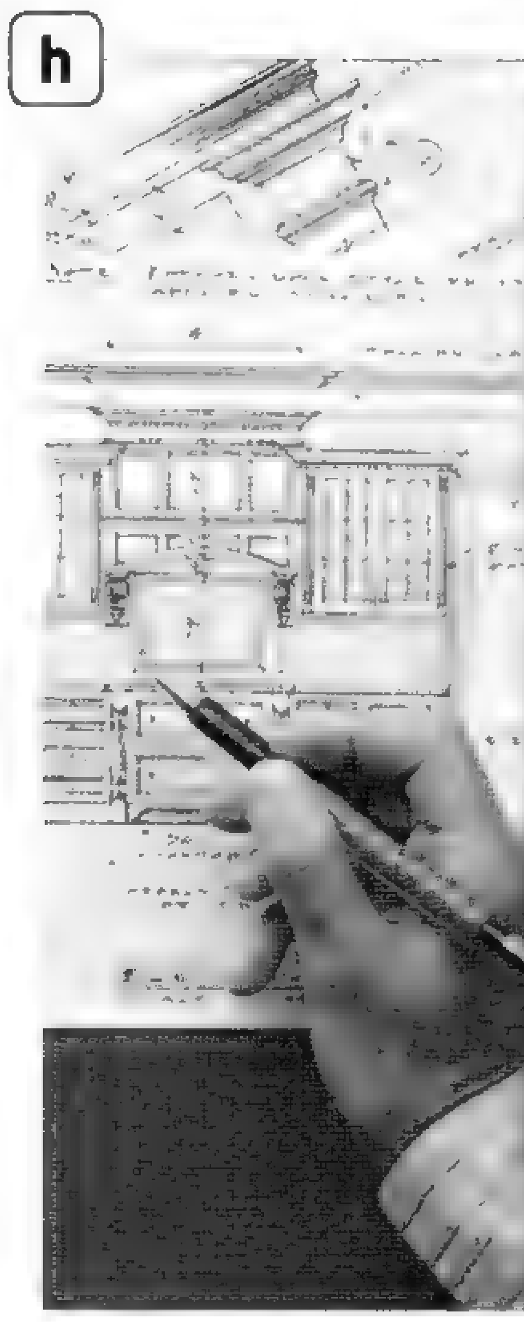
St. Martins-Krankenhaus
Sautierstraße 1 – Heidelberg

1. März, 17.30 Uhr
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

8. März, 17.30
Das gesunde Neugeborene

Anmeldung nicht erforderlich, keine Gebühren.
BkK Bundesverband kirchlicher Krankenhäuser
www.bkk-ggmbh.de

h



Frühlingsaktion!

bis zum 31. März Sparpreise für junge Eltern

Weissgerber

Wir nehmen **Ihre Küche** persönlich:
kompetente Beratung – gemeinsame Planung – fachgerechter Einbau

Tel: 0043(0)662 86 58 13
www.weissgerber-kuechenstudio.at
Himmelreichgasse 25
5010 Salzburg

i

Die Tagesstätte vom
Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
sucht Aufträge in den Bereichen
Montage-, Versand-, Sortier- oder Verpackungsarbeiten
oder Ähnlichem, die wir preisgünstig für Sie ausführen.
Tel. (0 731) 370 400

j

Verein Gemeinsam e.V.
Freie Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe

Wir laden ein zur/zum
Gesprächsrunde/Erfahrungsaustausch
für pflegende Angehörige alter Menschen
Donnerstag, 16. Juni, um 19 Uhr
Petersstraße 20, Cottbus
Tel. 0355-80351
E-Mail: gemeinsamev-freiburg@web.de

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **dafür, dass Gehsteige grundsätzlich nur noch für Fußgänger sind**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über eine neue Verkehrsordnung, die nur noch Fußgänger auf den Gehsteigen erlaubt.

Beispiel								
0 Anke	Ja	~~Nein~~	**21** Olav	Ja	Nein	**24** Alina	Ja	Nein
20 Sven	Ja	Nein	**22** Karen	Ja	Nein	**25** Jonas	Ja	Nein
			23 Paul	Ja	Nein	**26** Ken	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel Ich fahre häufig mit meinen Kindern Rad. Das ist kompliziert! Denn Kinder bis 8 Jahre müssen auf den Gehsteigen und Kinder bis 10 Jahre dürfen darauf fahren. Ich als Erwachsene muss den Radweg oder die Straße benutzen. Allerdings bin ich froh, dass die Kinder auf dem Gehsteig vor Autos sicher sind, deshalb finde ich die vorgeschlagene Regelung gefährlich.
Anke, 38, Bremen

20 Schon seit Jahren bin ich begeisterter Inline-Skater. Das ist nicht immer einfach, denn man kann nicht überall gut fahren. Wenn man uns jetzt noch vom Gehsteig runterschmeißt, dann können wir nur noch auf extra Skaterbahnen fahren oder auf Skater-Events, wenn die Straßen gesperrt werden. Das wäre schlimm! Wo sollen wir dann noch fahren??
Sven, 23, Wittenberg

21 Ich fahre mit dem Skateboard zur Schule. Um dahin zu kommen, muss ich auch auf dem Gehsteig fahren, denn die Fahrradfahrer lassen mich nicht auf den Radweg. Ich bin aber immer sehr vorsichtig und weiche Fußgängern aus, deshalb gibt es keinen Grund, uns Skateboardfahrern diese Fahrmöglichkeit wegzunehmen.
Olav, 17, Helmstedt

22 Mit dem völligen Verschwinden von Personen, die sich ganz auf die altmodische Art, per Fuß, fortbewegen, wird gerechnet. Wie ich auf so etwas komme? Nun, ich würde sagen, aufgrund meiner Erfahrungen. Warum sonst gibt es häufig keine, und wenn, dann oft zu schmale Gehsteige? Warum sonst machen zunehmend mehr Radfahrer auf den Gehsteigen den Fußgängern den Platz streitig? So eine Regelung würde uns Fußgängern helfen.
Karen, 47, Landeck

23 Das Trottoir[1] ist den Passanten vorbehalten, aber es sind längst nicht nur Passanten auf dem Trottoir unterwegs. Velos[2] werden von der Strasse auf die Trottoirs verdrängt oder gar legal auf diesen geführt. Autos und Töffs werden auf den Trottoirs abgestellt. Ich meine, die vorgeschlagene Regelung ist zu streng. Nur die Velos sollten vom Trottoir verschwinden bzw. nur noch gestossen werden.
Paul, 26, Thun

24 Stellen Sie sich mal vor, ich habe zwei kleine Kinder, mit denen ich gern mal auf dem Gehsteig spazieren gehe. Das ist bei uns fast unmöglich, weil ständig jemand an uns vorbeirast, auf Skatern, auf Rollern, auf Fahrrädern. Wenn Sie mich fragen, stimme ich der Regelung zu, weil sie meine Kinder schützt.
Alina, 30, Kufstein

25 Vor ein paar Tagen hat mich ein Inline-Skater angefahren. Ich humple immer noch, dabei möchte ich mir nicht vorstellen, wie es mir gehen würde, wenn ich ein alter Mann wäre ... Eigentlich waren mir solche Regeln und Gesetze immer egal, aber hier habe ich nun eine Meinung. Die habe ich mir gebildet, weil ich betroffen bin. Auf die Bürgersteige sollen nur Bürger, also Fußgänger, wie das Wort schon sagt.
Jonas, 18, Karlsruhe

26 Ich glaube, der Kern des Problems liegt in der stetig steigenden Rücksichtslosigkeit gegenüber den Mitmenschen. Es gibt leider immer mehr Egoisten, die nur an sich denken. Wenn aber alle Passanten - egal ob mit Velos, Roller oder nur zu Fuss - aufpassen und höflich sind, brauchen wir keine neuen Regeln. Das wünsche ich mir.
Ken, 29, Zug

[1] das Trottoir = der Gehsteig (Schweizer Standardvariante)
[2] das Velo = das Fahrrad (Schweizer Standardvariante)

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie lesen die Anmeldeinformationen der SommerKinderUni Graz, weil Sie im Programm der Universität interessante Angebote gefunden haben.

27 Eltern können schriftlich erklären, dass ...
- a ihr Kind von einem Betreuer abgeholt werden soll.
- b sie selbst ihr Kind zur Uni bringen.
- c ihr Kind selbstständig nach Hause geht.

28 Für das Essen der Kinder ...
- a müssen die Eltern selbst sorgen.
- b zahlen die Eltern wöchentlich eine bestimmte Summe.
- c müssen die Eltern ihren Kindern täglich Geld mitgeben.

29 Medikamente ...
- a dürfen die Betreuer den Kindern nicht geben.
- b kann man im Notfall im KinderUniBüro bekommen.
- c für Allergiker müssen im KinderUniBüro abgegeben werden.

30 Für die Anmeldung gilt:
- a Es können nur Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren angemeldet werden.
- b Man kann sich jeweils nur für einen Workshop anmelden.
- c Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

SommerKinderUni Graz

Anmeldeinformationen

Aufnahme und Anmeldung:
Die SommerKinderUni Graz ist für Kinder bzw. Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren empfohlen. Anmeldungen beginnen am 22. Juni. Die Anmeldung ist nur für ganze Wochen über die Homepage der KinderUni Graz möglich. Insgesamt werden für die Veranstaltungen (Workshops) bis zu max. 60 Kinder pro Woche aufgenommen.

Öffnungszeiten:
Die SommerKinderUni Graz ist von 11. Juli bis 29. Juli geöffnet. Die Betreuung ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr ganztags möglich. Erster gemeinsamer Treffpunkt aller TeilnehmerInnen ist immer Montag früh um 8.15 Uhr im Seminarraum SR 15.03, (Universitätsstraße 15, Erdgeschoß), Karl-Franzens-Universität.

Kosten:
Pro Woche fällt eine Verpflegungspauschale in der Höhe von 45,00 € an. Dieser Beitrag wird in bar jeweils am Montag in der Früh, am allgemeinen Treffpunkt SR 15.03, für die laufende Woche eingehoben. Er inkludiert Frühstück, Jause, Mittagessen und Getränke.

Erkrankung/Fernbleiben:
Erkrankt ein Kind, oder ist es verhindert die SommerKinderUni Graz zu besuchen, so ist dies umgehend im KinderUniBüro bekannt zu geben. Den BetreuerInnen ist es nicht gestattet, Medikamente zu verabreichen. Bei Vorliegen einer Allergie bitten wir Sie, diese bekannt zu geben und entsprechende Notfallsmedikamente zur SommerKinderUni Graz mitzugeben.

Übergabe und Abholung Ihres Kindes:
Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren von den Eltern selbst oder deren bevollmächtigten Vertretern ordnungsgemäß in die Obhut der BetreuerInnen der SommerKinderUni Graz übergeben und von dort wieder abgeholt werden. Alleiniges Nach-Hause-Gehen muss von den Eltern im Vorhinein mittels Unterschrift bestätigt werden.

15/1 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.**
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Firma ist zurzeit geschlossen. — Richtig ☒ / Falsch

02 Die Firma ...
- ☒ a öffnet von Montag bis Freitag um 9.00 Uhr.
- b hat am Freitag länger geöffnet als von Montag bis Donnerstag.
- c schließt jeden Tag um 19.00 Uhr.

Text 1

1 Sie hören eine Information für Reisende. — Richtig / Falsch

2 Wer braucht für den Pass nicht zu zahlen?
- a Kleinkinder bis 2 Jahre.
- b Kinder unter 13 Jahren.
- c Kinder über 12 Jahre.

Text 2

3 Sie hören ein Angebot für Privatunterricht in Englisch. — Richtig / Falsch

4 Für wen ist der Sprachkurs?
- a Für Berufstätige.
- b Für Studenten.
- c Für Schüler.

Text 3

5 Es wird wärmer. — Richtig / Falsch

6 Es regnet am ...
- a Donnerstag.
- b Freitag.
- c Samstag.

Text 4

7 Es gibt einen Vortrag. — Richtig / Falsch

8 Worum geht es?
- a Um Medizin.
- b Um Informatik.
- c Um Robotik.

Text 5

9 Dennis und Claudia wollen sich treffen. — Richtig / Falsch

10 Um zum Zoo zu kommen, ...
- a fährt Dennis sieben Stationen mit U- oder S-Bahn.
- b braucht Dennis ungefähr 35 Minuten.
- c muss Dennis zweimal umsteigen.

15/2 **Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Dampferschifffahrt auf dem Rhein teil.

11 Wann wurde das Schiff gebaut?

- a Vor 2010.
- b Nach 2010.
- c Vor 100 Jahren.

12 Was kann man auf der Burg Maus sehen?

- a Katzen.
- b Mäuse.
- c Vögel.

13 Wo gehen die Passagiere an Land?

- a In Bacherau.
- b In Rüdesheim.
- c In Sankt Goarshausen.

14 An der Bar gibt es ...

- a Wein vom Rhein.
- b verschiedene Getränke.
- c warme Mahlzeiten.

15 Rauchen darf man ...

- a im Freien auf dem Schiff.
- b in den inneren Räumen.
- c in einer Kabine.

15/3 **Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.**
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Café in Zürich und hören, wie sich ein alter Mann und ein Mädchen über die Schweizer Küche unterhalten.

16 Lenas Großvater mag Kuchen nicht. Richtig Falsch

17 Lenas Großvater hat noch nie Rüeblitorte[1] gegessen. Richtig Falsch

18 Lena braucht Geld für einen Kochkurs. Richtig Falsch

19 Lenas Oma kocht gern schweizerische Gerichte. Richtig Falsch

20 Traditionelle Gerichte zu kochen ist umweltfreundlich. Richtig Falsch

21 Die mexikanische Küche ist nicht so gesund für Schweizer. Richtig Falsch

22 Lenas Großvater kann ihr das Geld nicht geben. Richtig Falsch

[1] *die Rüeblitorte = der Möhrenkuchen (Schweizer Standardvariante)*

15/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „TopIdeen" diskutiert mit Annette Vinke und Michael Schönberg über ein einmaliges Projekt, das Spitalradio[1].

	Moderator	Annette Vinke	Michael Schönberg
Beispiel			
0 Der Radiosender im Krankenhaus war eine Idee von Annette Vinke.	☒ a	b	c
23 Die gute Laune der Moderatoren ist viel wert.	a	b	c
24 Ausgeschlossen vom Programm sind traurige Mitteilungen.	a	b	c
25 Werbung hat auch für die Zuhörer Vorteile.	a	b	c
26 Werbung macht die Finanzierung des Senders möglich.	a	b	c
27 „Spitalfunk" hat es ohne Werbung geschafft.	a	b	c
28 Wer will, kann beim Radio mitmachen.	a	b	c
29 Über Fehler wird gelacht.	a	b	c
30 Für die Geräte muss man viel Geld ausgeben.	a	b	c

[1] *das Spital = das Krankenhaus (österreichische Standardvariante)*

15 SCHREIBEN

Aufgabe 1 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

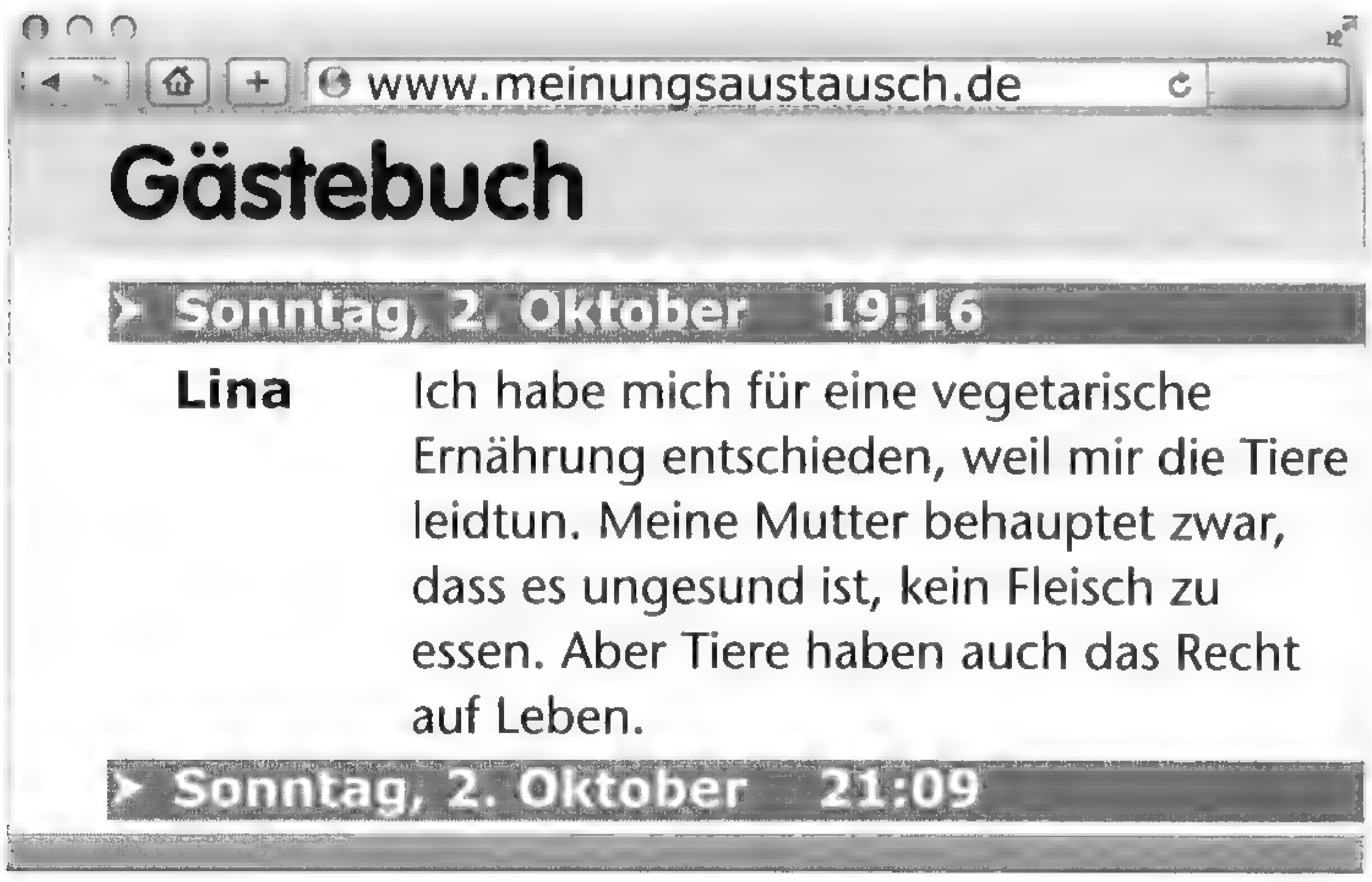
Sie möchten einen Freund / eine Freundin, der/die Ihnen in einer schwierigen Situation geholfen hat, zu einem Ausflug einladen.

- Begründen Sie: Warum war seine/ihre Hilfe so wichtig?
- Beschreiben Sie: Wohin geht der Ausflug und was haben Sie geplant?
- Erklären Sie, warum er/sie auf keinen Fall ablehnen kann.

Schreiben Sie eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Internet einen Artikel zum Thema „Vegetarische Ernährung" gelesen. Im Gästebuch der Internetseite finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Ihr Sohn ist krank und die Kinderärztin hat empfohlen, dass er eine Woche zu Hause bleibt. Sie möchten seinem Klassenlehrer, Herrn Hackl, Bescheid geben.

Schreiben Sie an Herrn Hackl. Entschuldigen Sie höflich das Fehlen Ihres Sohnes und informieren Sie ihn, wann er wieder zum Unterricht kommen kann.

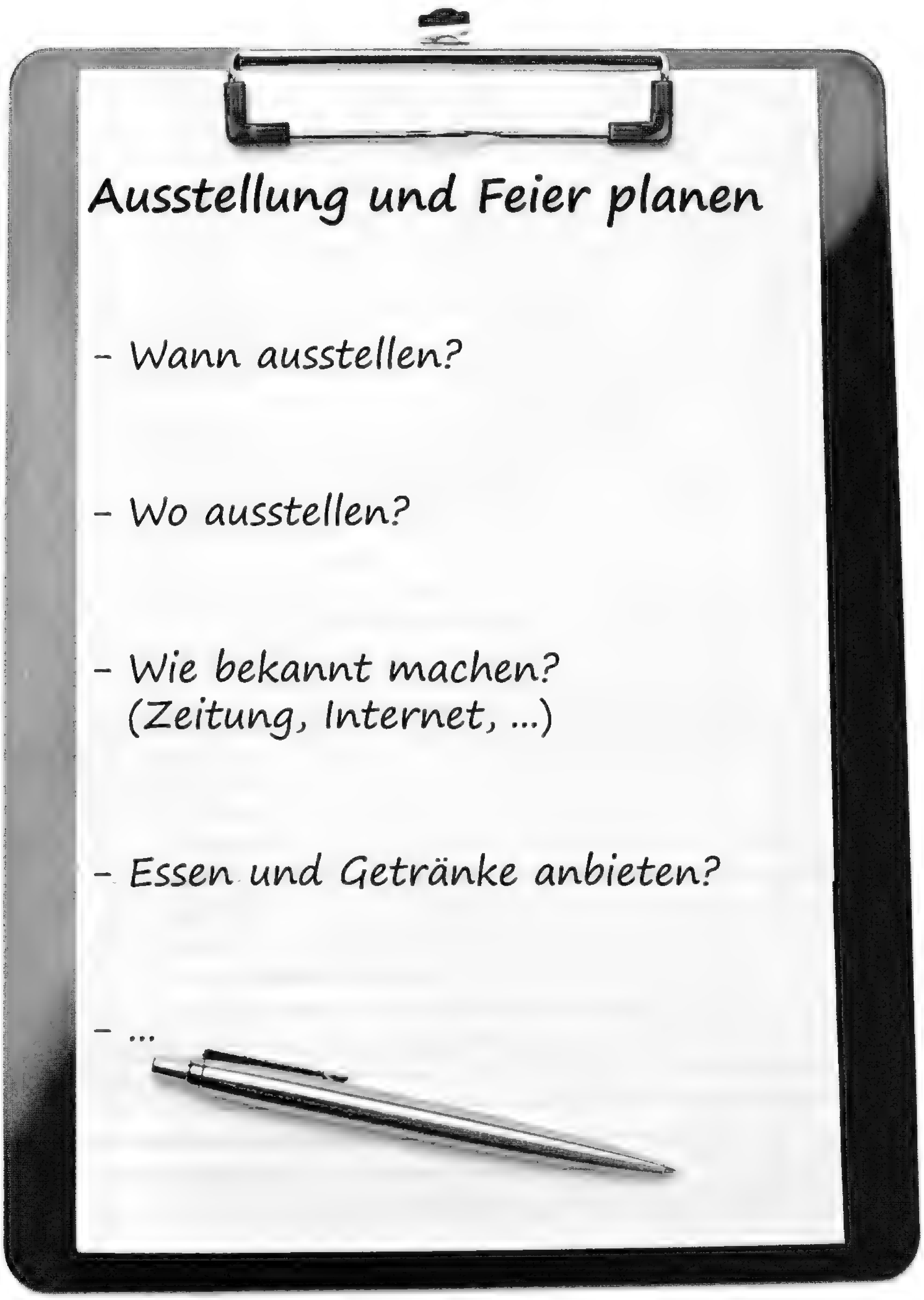
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Gemeinsam etwas planen

Sie haben einen Malkurs besucht und möchten nun zum Kursende mit Ihren Mitschülern aus dem Kurs eine Ausstellung Ihrer Bilder organisieren. Ihr Lehrer hat keine Zeit, Ihnen dabei zu helfen, deshalb müssen Sie sich allein um die Organisation kümmern. Zur Ausstellung soll es auch eine Eröffnungsfeier geben.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

„Führerschein ab 16!“



Sollten schon 16-Jährige den Autoführerschein machen dürfen?

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Sollten schon 16-Jährige den Autoführerschein machen dürfen?

Die Rolle, die Autos und das Autofahren in meinem Heimatland spielen

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Sollten schon 16-Jährige den Autoführerschein machen dürfen?

Meine persönlichen Erfahrungen



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Sollten schon 16-Jährige den Autoführerschein machen dürfen?

Führerschein ab 16: pro und contra

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Sollten schon 16-Jährige den Autoführerschein machen dürfen?

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

„Berufssportler schaden ihrer Gesundheit!"



Sport als Beruf?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Sport als Beruf?

Meine persönlichen Erfahrungen mit Sport



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Sport als Beruf?

Die Rolle von Sport in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Sport als Beruf?

Vor- und Nachteile des Profi-Sports & meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Sport als Beruf?

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Quellenverzeichnis

Titelbild: © glow images/ Caia Image/Tom Merten

Seite 8: „Ni Hao, Mama!“, Die Zeit vom 23.08.2011

Seite 11: oben © Thinkstock/iStock/kotomiti; unten © Thinkstock/iStock/antos777

Seite 13: © Deutsches Museum, München

Seite 19: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 20: © Thinkstock/iStock/dulezidar

Seite 21: von oben: © Thinkstock/Hemera/Cathy Yeulet, © Thinkstock/iStock/Werner Münzker

Seite 22: „Mein Berufswechsel“ aus „Rücken Sie vor bis auf Los!“ von Julia Nolte und Jan-Martin Wiarda, Die Zeit vom 24.11.2011

Seite 26: © Thinkstock/iStock

Seite 27: c von links: © iStockphoto/YinYang, © PantherMedia/Beate Tuerk, © PantherMedia/Anna Reinert; d © Thinkstock/Hemera/Dmitry Naumov; h © iStockphoto/Rafał Cichawa

Seite 35: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 36: © Thinkstock/iStock/lb Trebbien

Seite 37: © fotolia/Franz Pfluegl

Seite 38: von links: © fotolia/mirubi, © iStockphoto/whitemay, © iStock/anouchka, © fotolia/MAK

Seite 41: beide Fotos © iStock/kaisphoto

Seite 43: f © iStockphoto/CostinT; g © DIGITALstock/J. Müllek; j © fotolia/hidesy

Seite 45: „Hausordnung für Jugendherbergen“ © Deutsches Jugendherbergswerk

Seite 51: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 54: © fotolia/AndiPu

Seite 56: Text „Können Tiere träumen?“ nach einer Meldung von dapd, 24.07.2011; © Thinkstock/iStock/Maciej Maksymowicz

Seite 67: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 69: von oben: © Thinkstock/Hemera/Cathy Yeulet, © fotolia/Moritz Wussow, © DIGITALstock/Q-Art

Seite 72: „Die Tandemfamilie“ nach einem Text von Franziska Brägger unter http://blog.tagesanzeiger.ch/mamablog/index.php/23161/tandem-carte-blanche-30-3/

Seite 74: © Thinkstock/iStock/Jule_Berlin

Seite 75: d © Thinkstock/Getty Images/Photos.com; unten © Thinkstock/iStock/zhang bo

Seite 77: mit freundlicher Genehmigung der GEWISTA Werbegesellschaft, www.citybikewien.at

Seite 83: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 84: oben © Thinkstock/Hemera/Tomo Jesenicnik; unten © Thinkstock/iStock/Marina Dyakonova

Seite 85: © fotolia/Kirill Zdorov

Seite 89: „Johnny, der Paukerschreck“ aus Süddeutsche Zeitung, 08.10.2010

Seite 90: © martinhaemmerli/fotolia.com

Seite 91: c: mit freundlicher Genehmigung des Zoos Rostock; d © Thinkstock/iStock/PaulVinten; f © Thinkstock/iStock/Annette-J

Seite 93: © PantherMedia/Harald Richter

Seite 99: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 101: © Thinkstock/Digital Vision

Seite 102: © Colourbox/Jean Schweitzer

Seite 106: © fotolia/Gina Sanders

Seite 107: h © Thinkstock/iStock/kzenon; i © Thinkstock/iStock/igorshi

Seite 109: © iStockphoto/Ljupco; Text unten: mit freundlicher Genehmigung des Verbands für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.

Seite 115: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 117: von oben: © fotolia/Markus Schieder, © fotolia/auremar

Seite 120: „Die Regeln der Freundschaft“ © SPIEGEL ONLINE, Markus Böhm, 29.11.2011

Seite 121: Nao Robot by Aldebaran Robotics

Seite 123: f © Thinkstock/iStock/AlisaFoytik; h © fotolia/olimpiupop

Seite 127: © PantherMedia/Peter Eckert

Seite 131: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 132: © iStockphoto/Damir Cudic

Seite 133: von oben: © Thinkstock/Pixland, © Thinkstock/Wavebreak Media

Seite 136: „Im Labyrinth der Buchstaben“ von Severine Weber aus dem Tagesspiegel, 08.09.2010

Seite 137: „Kino-Ninjas“ aus Die Welt, 20.09.2012

Seite 138: © Thinkstock/iStock/Radnatt

Seite 139: c © Thinkstock/Getty Images/Photos.com; d © PantherMedia/Daniel Käsler; f: Cover „Das goldene Kreativbuch zu Weihnachten“ © frechverlag, Logo mit freundlicher Genehmigung von bücher.de; h © Thinkstock/iStock/CREATISTA; i © Philipp Reclam jun. Verlag

Seite 147: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 148: von oben: © iStockphoto/Squaredpixels, © Thinkstock/iStock/Artem_Furman

Seite 149: von oben: © iStockphoto/ Juanmonino, © fotolia/Dariusz Kopestynski

Seite 155: Logo Giardina: mit freundlicher Genehmigung der MCH Group

Seite 157: „Anpacken...Erst-Info für Neugierige“ © SCI Deutscher Zweig e.V.

Seite 163: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 164: von oben: © iStockphoto/quavondo, © fotolia/r. classen

Seite 165: © Thinkstock/Hemera

Seite 168: „Deutsche mögen gedruckte Bücher lieber" nach „Warten auf die Revolution" aus Die Welt, 23.07.2011

Seite 169: „Müde Jugendliche" © dpa, 01.09.2010

Seite 170: a: mit freundlicher Genehmigung der Stanserhornbahn, www.cabrio.ch; b © Thinkstock/iStock/TommL

Seite 171: c © fotolia/Eisenhans; d © fotolia/RRF; f © fotolia/Mixage

Seite 179: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 180: © fotolia/Pavel Losevsky

Seite 181: © Thinkstock/iStock/Jacob Wackerhausen

Seite 184: „Leben gegen die innere Uhr" © epd, 07.10.2010; © Thinkstock/iStock/Six Dun

Seite 185: © fotolia/Maria.P.

Seite 186: a © Thinkstock/Medioimages/Photodisc; b: Big Ben © PantherMedia/Christoph Cemper, Frau © Thinkstock/iStock/Voyagerix

Seite 187: Frau d, e, g, h, i © Thinkstock/iStock/ Voyagerix; d © Carsten Kykal/fotolia. com; e © iStock/da-kuk; g © iStockphoto/ PanosKarapanagiotis; h © iStockphoto/ querbeet; i © fotolia/Alexander Rochau; j © fotolia/Jenifoto

Seite 195: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 197: von oben: © PantherMedia, © Thinkstock/ iStock/eabff

Seite 200: „Velo-Abenteuer" von Laurens van Rooijen aus der Neuen Zürcher Zeitung, 11.04.2010

Seite 201: „Eine virtuelle Reise" von Gregor Kucera aus der Wiener Zeitung vom 30.09.2012

Seite 202: b © Thinkstock/iStock/loraks

Seite 211: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 212: von oben: © Thinkstock/Digital Vision/Nick White, © istock/Lokibaho

Seite 213: © Thinkstock/iStock/ATIC12

Seite 217: © iStockphoto/Mark Swallow

Seite 218: a: mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Caritasverbandes e.V.; b © Ärzte ohne Grenzen e.V.

Seite 219: c © Naturschutzjugend (Naju) im NABU e.V.; d: mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Roten Kreuzes e.V.; f: Schleife © fotolia/rare, Text und Logo mit freundlicher Genehmigung des NABU e.V.; g © iStock/ Dean Mitchell; h: Foto © Thinkstock/ iStockphoto, Text und Logo mit freundlicher Genehmigung des BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland; i: mit freundlicher Genehmigung von KEKS e.V.

Seite 221: „Benutzungsordnung" © Pestalozzi-Bibliothek Zürich, www.pbz.ch

Seite 227: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 230: „Meine Erlebnisse" von Marie-Charlotte Maas aus jetzt.sueddeutsche.de, 04.07.2011

Seite 232: © Thinkstock/iStock/NLshop

Seite 233: „Goodbye Mama" nach dem gleichnamigen Text von Maria Holzmüller aus der Süddeutschen Zeitung, 04.10.2010

Seite 235: © Thinkstock/iStock/Yuri Vainshtein

Seite 237: SommerKinderUni Graz © KinderUniGraz

Seite 243: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.

Seite 244: von oben: © Thinkstock/iStock/AlexRaths, © Thinkstock/iStock/ElChoclo

Seite 245: von oben: © istock/REKINC1980, © PantherMedia/Benis Arapovic

Notizen

Zertifikat B1 neu

15 Übungsprüfungen

- *15 komplette Übungsprüfungen*
- *MP3-CD mit den Aufnahmen aller Hörtexte, Gesamtlaufzeit 525 Minuten*



Lösungen und Transkriptionen mit Kennzeichnung der lösungsrelevanten Stellen zum kostenlosen Download unter www.hueber.de/zertifikat-b1-neu

Art. 530 18264 001 05

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-**041868**-8